H. l.
o. 63. III 250. H. H.

D. Johann Peter Millers

ordentl. Professors der Theologie in Göttingen

Systematische

Anleitung

zur Kentnis

auserlesener Bücher

in der Theologie

und in den

damit verbundenen Wissenschaften,

für Liebhaber der Litteratur

eingerichtet.

Leipzig

in der Weygandschen Buchhandlung.

1773.

Staatliche
Bibliothek
Bamberg

Den
allergnädigst verordneten
Kuratoren
der GeorgAugustus Universität,
Sr. Excellenz
dem Hochgebohrnen Herrn,
HERRN
Albrecht Friedrich von Lenthe,
Sr. Königl. Majest. von Grosbritt. und Kuhrfürstl. Durchl. Hochbetrautem Geheimden Rathe und Kammerpräsidenten rc.
und
Sr. Excellenz
dem Hochgebohrnen Herrn,
HERRN
Ludwig Eberhardt
Freyherrn
von Gemmingen,
Sr. Königl. Majestät Hochbetrautem Geheimden Rathe und Grosvoigte rc.

Seinen Hochgebietenden, gnädigen Herren und Obern.

Hochgebohrne Herren,

Hochgebietende, gnädige Herren,

Das, selbst unter der leztern, allgemeinen Noth Europens durch Ew. Ew. Exc. Exc. väterlich versorgte Land; der, unter Hochdero besondern Aufsicht täglich wachsende Flor der Universität und mein eignes Glück unter der menschlichsten und christlichsten Regierung, verdienen lauten Dank gegen die wohlthätige Vorsehung und gegen die, sie nachahmende Werkzeuge, damit unser wahrer Preis eine, auch andern Staaten vortheilhafte Nacheiferung unter den Großen erwecken möge.

Aber, so wie der König, unser Herr, Vater und Muster, um auch uns, wie seine Britten, glücklich zu machen, Ew. Ew.

Exc. Exc. mit seinem höchsten Vertrauen und allergnädigsten Wohlgefallen ehret: so verwandle noch vielmehr der Allerhöchste selber den Weyhrauch unsers Dankes, der zu Ihm mit unsern treuesten Wünschen hinaufsteiget, um des Heilandes aller Menschen willen, für Ew. Ew. Exc. Exc. in unvergängliche Segnungen!

Von diesen Gesinnungen stets belebet, verharre ich mit tiefster Devotion

Hochgebohrne Herren,
Hochgebietende, gnädige Herren
und Obern,
Ew. Ew. Hochgeb. und Hochfreyherrl. Excellenz Excellenz

Göttingen
den 12. Jun. 1773.

unterthäniger Diener
Johann Peter Miller.

Vor-

Vorbericht.

Der kurze Entwurf meiner Anleitung zur Bücherkentnis, welcher 1768. zum andernmal herauskam, ward nach und nach in den, von mir auf der hiesigen Universität darüber gehaltenen Vorlesungen so erweitert, daß ich mich, um Zeit genug zur Recension und Beurtheilung der Bücher selber übrig zu behalten, sehr leicht bewegen ließ, um auf einmal alles zeitverderbenden Diktirens so unzähliger Büchertitel überhoben zu seyn, mein, von Jahren zu Jahren, bey meinem Privatlesen angewachsenes Verzeichnis brauchbarer Bücher, in der gegenwärtigen, ganz neuen Gestalt heraus zu geben.

Ich weis alles, was ich wage und blos der Dienst, den ich meinen werthesten Zuhörern und andern Freunden der Litteratur dadurch leiste, hat mich gegen die Gefahr unangenehmer Urtheile zwar nicht gleichgültig, aber doch gefaßt und stark gemacht. Selber lernen will ich sehr gern und deswegen studire ich täglich; auch diese Bogen werde ich immer verbessern und dazu bitte ich mir Erinnerungen und Verbesserungen von Kennern aus. Aber so obenhin gefällte Machtsprüche darf ich mir doch wol als eine kleine Erkentlichkeit für die viele Mühe, welche ich angewandt und unzähligen andern ersparet habe, verbitten. Dagegen gebe ich den Lesern den guten und leichten Rath, es ohne viele Umstände so zu machen, wie ich selber; nemlich jedes, mit Grunde verachtete Buch auf diesen Blättern durch zu streichen und dagegen das vorgeschlagene bessere beyzuschreiben. Es ist doch allemal leichter, in einem Fache, worin man besser, als ich es bin, zu Hause ist, ein schlechteres Buch gewahr zu wer-

werden, als für alle und jede Disciplinen durchgängig und allemal die besten zu errathen und anzugeben. Mein Vorsaz war es. Aber alle Schriften, die ich nenne, kenne ich nicht selber aus eigner Einsicht, und wenn ich auch Zeit und Gelegenheit gehabt hätte, sie nach der Reihe alle zu prüfen: so würde doch mein einseitiges Urtheil nie untrüglich seyn. Aber ich bemühe mich, noch immer mehr Bücher mir genauer bekant zu machen, so viel ich nur ohne Versäumnis anderer Pflichten kan. Gleichwol wird meine Würdigung nie den allgemeinen Beyfall erhalten, so wenig, als jezt zehen neuere Recensionen von einem und eben demselben Buche gleichlautend sind, und selbst zwo oder drey derselben, die von Meisterhänden herrühren, werden dennoch allemal in einigen Stücken verschieden seyn, weil sehr viel darauf ankömt, von welcher Seite und mit welchem Auge der eine und der andere Bücherrichter die fremde Arbeit wirklich habe ansehen und in welchem Verhältnisse er dieselbe habe beurtheilen wollen?

Besonders muß ich noch erinnern, erstlich daß ich darum, weil ich ein Buch nenne, dasselbe noch nicht für sehr vortreflich, oder gar für das beste halte, sondern ich will damit blos anzeigen, daß mir wenigstens in diesem oder jenem Theile einer Disciplin damals, da ich dasselbe nante, kein brauchbareres bekant gewesen oder eingefallen sey und zweytens, daß ich darum, weil ich einen jezt lebenden Autor nicht nenne, so wenig ihn, als seine Schriften, und am allerwenigsten aus Partheylichkeit, verachte. Diese Besorgnis einer Misdeutung hätte mich beynahe schon alleine von der Ausgabe dieser Bogen abgeschrecket.

Aber ich will die Leser nicht mit solchen und ähnlichen Aengstlichkeiten, die nur den Autor allein angehen, aufhalten. Ich vergebe mir meinen Schritt, den ich gewaget habe, wenn er die gute Folge hat, daß irgend ein stärkerer Bücherkenner durch eine ähnliche Arbeit verhindert, daß meine Anweisung niemanden ferner irre führe und

ich

ich bin indessen mit meiner Redlichkeit zufrieden, die ich gegen meine Zuhörer beweise, indem ich ihnen ehrlich die Quellen nenne, aus welchen ich selber geschöpfet habe und noch schöpfe: weit von der niedrigen Verschlagenheit entfernt, diejenigen Bücher am sorgfältigsten zu verschweigen, oder gar wegen Nebendinge verächtlich und verdächtig zu machen, aus welchen man sich selber auf seine Vorlesungen mit Waare versiehet. Ein göttingischer Lehrer ist zu jener Rechtschaffenheit um so viel stärker in seinem Gewissen verbunden, weil jeder seiner Zuhörer so gleich auf der unschäzbarn königlichen Bibliothek das Buch selber, die allerkostbarsten Werke nicht ausgenommen, alle Tage zum Ansehen und Gebrauche bekömt.

Schon dieser Umstand, daß ich zuförderst an meine hiesigen Zuhörer gedacht habe, entschuldiget mich wegen eines Vorwurfs, den freylich nur wenige machen werden. Habe ich nicht dem jungen Theologen für seine Kentnisse einen zu grossen Umfang angewiesen? Ich glaube es nicht,

weil

weil ich für den Geschmack mehrerer auch in Nebendingen habe sorgen wollen, und weil ich so wenig verlange, daß jeder alle diese Bücher lesen, als sich selber kaufen soll. Auch auserwesentliche Kentnisse haben ihren Nutzen, und man denke sich nur die, von der Universität Abgehende, als Hauslehrer in Städten und auf dem Lande, oder als Landprediger, oder als Schullehrer in den obern Klassen, worin die Jugend zu verschiedenen Ständen vorbereitet werden soll. Aber auch der Theologe, welcher die heil. Schrift erklären, und sowol sie, als die christliche Religion wider allerley Einwürfe vertheidigen soll, kan fast alle, von seinem Hauptstudium noch so entfernt liegende, fremde Gebiete nützen. — Wieder andere werden mir vielleicht die Armuth oder eine Art der Kargheit vorwerfen. Allein, diesen und allen, welchen es nur um recht viele Büchertitel zu thun ist, gebe ich nur den Rath, sich so viele Auktions- und Meßkatalogen anzuschaffen, als sie nur bekommen können. Unterdessen aber, daß dieser

heluo titulorum sein, in Folio durchschoßnes Exemplar vollschreibet, wird der weise Oekonom seine eignen Bücher darnach stellen, mustern, und nach und nach rekrutiren, seine Excerpten aus Journalen darnach ordnen, und diese Bogen als ein Inventarium über seine Schätze gebrauchen. Zu dem Ende ist das Register von mir selber verfertiget und beygefüget worden.

Eben die Kürze, die ich mir auch um des wohlfeilern Preises willen zum Gesetze gemacht, schien mir manche bequeme Abkürzungen in den Titeln und auch die folgenden zu erlauben. Es bedeuten nemlich

f. Folio, 4 Quart und 12 Duodezformat; Oktav aber ist, als das gewöhnlichste, unangezeigt gelassen worden.

Die römische Ziffern I. II. III. u. s. w. bedeuten die Anzahl der Theile.

Der Buchstabe D aber die deutsche Uebersetzung eines Buches.

Die Vornamen der Autoren sind, wenn

nicht

nicht verschiedene einerley Geschlechtsnamen führen, weggelassen worden, weil es jetzt nicht mehr Mode ist, die Litteratur mit Kollektaneen mit gelehrten Marxen, Balthasarn rc. zu bereichern.

Aus Versehen sind auf den ersten Bogen ausländische Namen mit deutscher Schrift, und doch ohne deutsche Beugung gesetzt worden, weil ich sie in meiner Handschrift mit lateinischen Buchstaben, nachher aber mit deutschen schrieb, damit sie desto eher in die Augen fielen, ohne daß es nöthig wäre, mit jedem Autor eine neue Zeile anzufangen und dadurch das Buch theurer zu machen. Eine Sparsamkeit, die jetzt billig jeder Schriftsteller anwenden sollte!

Und hier könte ich mich nun auch am schicklichsten, ohne ähnliche Kleinigkeiten zu berühren oder zu entschuldigen, der Gewogenheit der Leser empfehlen und so mit Anstand diese Vorrede schliessen, wenn nicht dieß die einzige Gelegenheit, die ich habe, wäre, einige Fehler anzuzeigen, welche

bey der weiten Entfernung des Druckorts in meiner Einleitung in die theologische Moral Lpz. 772. 4. nicht haben verhütet werden können. (a und b bedeuten die erste und andere Spalte einer Seite:)

S. 135. b. wünschte ich die französische Stelle ganz weggelassen zu haben. S. 186. a. Z. 34. nun. S. 187. b. Z. 6. von unten auf: Umfange. S. 189. Z. 7. Einsichten jemand hat. S. 195. b. Z. 16. Treue bediene. S. 197. b. Z. 11. ihnen angehöre. S. 198. a. Z. 21. besonders Moralisten S. 207. Z. 17. Skeptic. Z. 21. Verfasser desselben. S. 217. b. Z. 19. als diejenigen, welche S. 234. Z. 23. nach Hauptman, ein Komma. S. 254. a. Z. 25. welchen ich. S. 265. b. Z. 9. מאד. S. 285. b. Z. 23. seyn sollen. S. 331. a. Z. 6. Unwissenheit. S. 335. a. Z. 12. gemeinsten. S. 376. b. Z. 10. Diese mitleidige und schonende Güte. S. 401. b. Z. 1. vorgegangenen. Z. 4. zu besorgenden.

Bey dieser Gelegenheit halte ich es für dienlich, das Publikum auch noch wegen eines doppelten Nachdrucks meiner erbaulichen Erzählungen der vornehmsten biblischen Geschichten zu warnen, indem der niedersächsische Nachdruck

nach

nach der zwoten und der Schwobachische nach der dritten Ausgabe unternommen worden, da hingegen die neueste oder vierte rechtmäßige, Ausgabe nicht nur durchgängig von mir verbessert, sondern auch ansehnlich vermehret worden ist. — Geschrieben Göttingen den 12. Jun. 1773.

Der Verfasser.

Einleitung.

Erster Abschnitt.

Von der Gelehrsamkeit überhaupt.

§. 1.

Die gesamte menschliche Erkentnis bestehet aus Begriffen. Ein, im Aufmerken, Ueberdenken und Abstrahiren geübter Verstand aber erhebet sich allmählich von der Vorstellung der Individuen oder einzelner Dinge, zu allgemeinen Begriffen von ganzen Arten, Klassen, Ordnungen und Geschlechten der Dinge.

Hülfsmittel zu einer allgemeinen, grôstentheils aber superficiellen Kentnis vieler, nicht mit einander ordentlich verbundener Begriffe:

a) Jablonski's allgemeines Lexikon der Künste und Wissenschaften; vermehrt durch J. J. Schwa-

ben 1767. II. 4. — Die Hübnerschen Lexika. — Das Zedlersche große Universallexikon LXIV. fol. und IV. Bände Supplem.

b) Chamber's Cyclopaedia, *or* Dictionnary of Arts et sciences. London 768. — Nevv and complet Dictionnary of Arts and Sciences by a Society of Gentlemans mit Zusätzen 1769. — The complete Dictionnary of Arts and Sciences, in vvhich the vvhole Circle of human Learning is explained. III. f.

c) L'Encyclopedie XVII. f. à Paris 769. mit vielen Kupfern und mehr als einmal, zum Theil verändert und verbessert, nachgedruckt. — Prejugés legitimes contre l'Encyclop. 758. (Durch den Abbe Chaumeix.)

d) Lexikonswüth und lächerliche Bestrebung der Franzosen, alle Wissenschaften für die müßige Pariserinnen artig und niedlich zu machen.

e) Misbrauch solcher Nothhelfer und Orakel zur Praleren träger und seuchter Köpfe.

§. 2.

Wenn diese zerstreuten Ideen gesamlet und in gewisse Klassen zusammen geordnet werden: so entstehen daraus ganze Disciplinen.

§. 3.

1) Einige dieser Disciplinen können nur historisch; 2) andere aber zugleich zusammenhängend, systematisch und erweislich vorgetragen werden, und diese leztern heißen eigentlich Wissenschaften. Jene Wahrheiten glaubet man nur aus eigener oder aus fremder Erfahrung; diese hingegen erkennet man aus allgemeinen Gründen, oder man weiß sie philosophisch; ja zum Theil mathematisch gewiß. — 3) Aus einem andern Grunde theilet

man die Kentnisse in ernsthafte und in angenehme oder schöne Wissenschaften ein. Die letztern beschäftigen sich mit der Empfindung der schönen Natur und Kunst und mit der Bezeichnung oder dem angemessenen Ausdrucke schöner und angenehmer Empfindungen. 4) Die schönen Künste bringen das sinlich Schöne oder das körperlich Angenehme hervor; so, wie 5) die Handwerker nach gewissen Erfahrungssätzen und ohne allgemeine Regeln, nur blos das Nöthige und Nützliche an materiellen Dingen bearbeiten.

§. 4.

1) Die Gelehrsamkeit an sich, oder objectiv betrachtet, ist „der Inbegrif aller Disciplinen, Wis„senschaften und Künste„ (§. 3.) 2) Die subjective aber ist a) ihrem Umfange nach, entweder eine weitläuftige oder eingeschränkte; b) ihrer Art, Beschaffenheit und Form nach, eine gründliche oder seuchte. — Und eben so gibt es gemeine, gründliche und große Gelehrte, Polyhistors, Verbesserer, Erfinder rc.

s. zu diesem und den folgenden §§. meine histor. moral. Schilderungen Th. III. S. 457-577. — Wower de Polymathia tractatio Lips. 665. Gesners primae lineae Isagoges ad erudit. universam. Gött. 760.

§. 5.

Verhältnis und Schätzung der Gelehrsamkeit, in so fern dieselbe theils als Zweck, theils als Mittel zu andern Vollkommenheiten des Menschen und sowol im Verhältnisse gegen das Wohl

der bürgerlichen, als kirchlichen Gesellschaft; theils endlich in ihrer Beziehung auf unsere mannigfaltige Pflichten betrachtet wird.

Korn. Agrippa de incertitudine et vanitate omnium scientiarum. *Anonymi* la Vanité des Sciences. — Huet de la foiblesse de l'Esprit humain. Poiret de eruditione solida, superficiaria et falsa. Hallae 694. — Barbeyraks Disc. sur l'utilité des lettres par rapport au bien de l'Etat. — Berührung des lächerlichen Streits einiger Franzosen zu Ludwigs 14 Zeiten über ihren Vorzug für den Alten.

§. 6.

So, wie alle Kräfte der Seele und überhaupt alle Dinge in der Welt mit einander verbunden sind: also ist auch die Gelehrsamkeit einem Palaste ähnlich, zu dessen Entstehung und Verschönerung unzählige Hände das Ihrige gemeinschaftlich beytragen müssen, bis er in seiner Vollkommenheit da stehe.

§. 7.

Jeder muß nach der ausgebreitetsten Gelehrsamkeit, in irgend einer Hauptwissenschaft aber nach der vollständigsten und gründlichsten Erkentnis streben.

§. 8.

Der Inbegrif weiser und tugendhafter Bemühungen darnach, heißet das Studiren.

Ist es nicht zu bewundern, wenn jezt manche Studenten wol selbst auf der fleißigsten Universität das, von Schulen noch gerettete, bisgen Latein so sehr vergessen, daß sie nicht einmal mehr wissen, was Studiosus und studere auf gut deutsch heißen?

§. 9.

Nichts aber ist denen, welche durch das Studiren gelehrt werden wollen, nöthiger oder nützlicher, als daß sie sich zuförderst einen hinlänglichen, und zwar historisch kritischen, Begrif von dem gesamten Umfange der Gelehrsamkeit, von ihren Haupttheilen und von der Verwandtschaft einer Disciplin mit der andern; folglich von dem Zusammenhange aller Wissenschaften unter und mit einander, frühzeitig machen. Ein solcher zusammenhängender Abriß wird eine gelehrte Encyklopädie genant.

1) Inhalt einer solchen kompendiarischen Anweisung. Es müssen darin folgende Stücke Anfängern gleichsam vorgezeichnet werden. a) die eigentliche Beschaffenheit, b) die Theile, c) der Zusammenhang, und zwar sowol der innere als äußere, d) der Nutzen, e) der Ursprung und die Schicksale und f) die besten Schriftsteller jeder Disciplin.

Sulzers kurzer Begrif aller Wissenschaften und andern Theile der Gelehrsamkeit, worin jeder nach seinem Inhalte, Nutzen und Vollkommenheit kürzlich beschrieben wird. Lpz. 759.

2) Der Nutzen, aber auch

3) Der zufällige Misbrauch einer solchen bequemern und schimmernden Vielwissenheit.

4) Eintheilung derselben theils in die allgemeine und theils in die besondere Encyklopädie. Die letztere bestehet aus so vielen Klassen, als es Hauptdisciplinen gibt. 27. Band der allgem: Bibl: p. –

5) Schriften

a) für Theologen: Buddei Isagoge Iena 735. 4. Mursinna's primae lineae Encyclopaediae theol. Halle 764. Beiträge zur Hist: Litter:

b) für Juristen: Pütters neuer Versuch einer juristischen Encyklopädie. Gött. 767. Schotts Entwurf einer juristischen Encyklopädie und Methodologie Lpz. 772.

§. 10.

Mit der Encyklopädie muß die Methodologie verbunden werden, das ist, eine den äußerlichen, jedesmaligen Zeitumständen angemessene Anweisung, wie man sich aufs vortheilhafteste aller vorhandenen Hülfsmittel bedienen müsse, um aufs sicherste, kürzeste und fruchtbarste gelehrt zu werden.

Schriften für Theologen. Unter und außer denen, in der Walchischen Bibliotheca theologica selecta Tom. I. p. 4 ff. angezeigten, gehören hieher: Erasmi, Luthers, Chyträi, Selneckers, Strigelii, Gerhards u. a. Anweisungen und zwar vorzüglich Ge. Kalixts Appar. theol. 661. Köchers Conspectus Theol. univ. et via ad illius studium recte feliciterque ingrediendum 749. Mosheims Anweisung zur Gottesgelahrtheit 756. Semlers Anleitung zum Fleiße in der Gottesgelahrtheit 757. nebst zween Anhängen. Ebendesselben Institutio brevior ad liberalem eruditionem theol. 765. II. — Hyperius de recta ratione studiorum theol. 572. — Mabillons traité des etudes monastiques Paris 692. und lat. tract. de studiis monasticis. Du Pin methode pour etudier la Theologie avec une table des principales questions à examiner et à discuter dans les etudes theologiques et des principaux ouvrages sur chaque matiere Paris 716. und lat. Methodus studii theol. recte instituendi. 722.

§. 11.

§. 11.

Vornehmste Regeln für junge Studirende und insbesondere für Theologen; oder

I. eine allgemeine Anleitung, welche jedem Studirenden brauchbar ist, (s. meine Schilderungen III. 497-577.) Sie betrift

1) Φυσιν, das Naturell, Genie oder die Naturanlage zur Gelehrsamkeit, das ist, die theils angebohrne, theils durch Fleis vermehrte Fähigkeit zu vielen, oder nur zu einer Art der Wissenschaften. — Es muß aber diese Studirfähigkeit nach den verschiedenen Arten und Graden der Gemüthskräfte beurtheilet und folglich sowol nach ihrer ex- als intensiven Güte geschätzet werden.

2) μαθησιν, oder die weise und geflissentlichste Nutzung der besten Hülfsmittel. Diese aber sind

a) der mündliche Unterricht, wobey es ankömt

α) auf die Wahl der besten Schule und Universität und der besten Lehrer auf der leztern.

β) Auf die vortheilhafteste Anwendung ihres Unterrichts, und zwar durch

a) die Vorbereitung.

Weswegen es die Pflicht 1) der Lehrer ist, nur über gedruckte, und zwar deutlich, gründlich, ordentlich, zwar kurz, aber doch vollstän-

ständig verfaßte Kompendien zu lesen.

2) der Zuhörer. a) Sie sollten sich, ehe sie die akademische Laufbahn betreten, prüfen lassen, wie weit sie es bereits in den philologischen Disciplinen gebracht haben und worin sie noch des Nachhelfens bedürfen? b) Sie müssen einiger maßen schon schlüssig seyn, ob sie sich der Schule, Kirche oder Universität widmen wollen. c) Sie müssen wissen, worin jeder Lehrer vorzüglich stark oder ihnen insbesondere brauchbar sey. d) Sie sollten ihre Fähigkeiten, die Mittel und ihren Universitätsaufenthalt gegen den Umfang ihrer Studien abmessen und das zurücksetzen, was sie außer der Universität noch werden nachholen können. e) Die Disciplinen aufs möglichste in der gehörigen Folge treiben, f) sich jedesmal theils den gesamten Inhalt des Lehrbuchs durch Verfertigung einer Tabelle und theils insbesondere des täglichen Pensums genau bekant machen.

b) Die genaueste Aufmerksamkeit bey dem Vortrage selbe und Aufzeichnung des merkwürdigsten Inhalts.

c) Täg=

c) Tägliche, wöchentliche und halbjährige Wiederholung des Gehörten.

b) Die Selbstunterweisung durch das Lesen der muthmaslich besten Bücher. Wobey zu erwägen ist

1. Die Nothwendigkeit des Lesens, weil in den Hörsälen jede Disciplin nur nach ihren Haupttheilen gleichsam vorgerissen wird.

2. Die beste Art des zweckmäßigen Gebrauchs der Haupt- und Nebenbücher. Da denn zu untersuchen ist

a) welche und in welcher Folge und Ordnung?

b) wie?

c) wie viel man lesen müsse, um die herumschwärmende Belesenheit zu vermeiden?

d) ob, was und wie man excerpiren soll?

e) Wie man privat- und öffentliche Bibliotheken gebrauchen müsse?

3. ασκησιν, oder die eigne Uebung seiner Erkentniskräfte. Dahin gehören

a) die auslegende, frey beurtheilende und erfindende Meditation, oder das Nach- und Ueberdenken.

b) Die Uebung im mannigfaltigen, mündlichen Vortrage.

c) schriftliche Ausarbeitungen verschiedener Materien und in verschiedener Form.

d) Freundschaftliche Zusammenkünfte zur Erzählung des Gehörten, Gelesenen und Selbstgedachten; zum Examiniren, Disputiren und Bücherlesen ꝛc.

Zusatz. 1) Diese gesamte Bemühungen zur frühzeitigen Erlangung der weitläuftigsten, wichtigsten, deutlichsten, gewissesten, fruchtbarsten und lebendigsten Erkentnis sind jetzt besonders darum nöthig, und man muß darin beständig fortschreiten, weil der Welt und Kirche mit blosen Namengelehrten um so weniger gedient ist, je mehr selbst die Schriftgegner die gegenwärtige europäische Aufklärung misbrauchen. 2) Man muß die verschiedenen Disciplinen nach ihrer Unentbehrlichkeit zur höchsten, allgemeinen Glückseligkeit einander subordiniren. 3) Um aber auch seine Kentnisse schmackhafter zu machen, sie nicht nur nach logischen Regeln immer mehr und mehr aufklären, sondern auch anschauender machen und ästhetisch schön einkleiden. (§. 3.)

4. Heiligung des Herzens und unsers Studirens. — Moralische Fehler der Gelehrten.

5. Vorsichtiges Verhalten auf der Universität und zwar in Ansehung des

Gewissens, der Gesundheit, der Zeitsparung, der Oekonomie, des Umganges mit Lehrern, Familien und mit Kommilitonen. — Anmerkungen über kleine Reisen in den Ferien, über Lustbarkeiten ꝛc.

Gellerts Lehren eines Vaters für seinen Sohn, den er auf die Akademie schickt, 769. Ferbers Reden über die akademische Freundschaft; von den Vorurtheilen auf Akademien und von den guten Sitten auf denselben, (Helmstädt 771.)

II. Besondere Anweisung für künftige Geistliche. Den Haupt- und Mittelzwecken seiner Bestimmung gemäs, muß der künftige

1) Theologe die Gelehrsamkeit im möglichsten Umfange besitzen.

Feinde der theol. Gelehrsamkeit außer den Mystikern, Enthusiasten, Weigelianern, Quäckern, (Barklai'n jedoch ausgenommen,) der Abt de la Trappe, Bouthiller de la Rance.

2) Der Kirchenlehrer muß besonders auf die Brauchbarkeit bey der künftigen Seelenführung sehen 2 Tim. 3, 17. und also auf eine weise Art alle Kentnisse samlen und nützen. Hiezu aber gehören eine genaue Menschenkentnis, Fertigkeit im populären und sowol durch Ueberzeugung als Rührung erbauenden Vortrage und eine ausnehmende Vollkommenheit und Klugheit im Umgange. Denn er soll nicht sowol, wie der Professor, die Christen in der Re-

ligion gelehrt machen, als vielmehr dieselben die große Kunst, weise und tugendhaft in allen Situationen zu leben; folglich auch die Ausübung der Religion in allen Ständen und Fällen, lehren. Der Landprediger aber muß noch außerdem das Orakel, der weiseste Rathgeber und das Muster für Gegenden seyn, wo außer ihm wenige selber über die tägliche, sowol allgemeine, als besondere Lebenspflichten denken. Man vergleiche hier die allgem. deutsche Biblioth. Band XII. in der andern Abtheilung S. 177 ff.

Beyde müssen alle ihre Seelenkräfte aufs möglichste durch die, jetzt bey dem Vortrage und der Vertheidigung der Bibel und Religion nöthigsten und nützlichsten Wissenschaften und Geschicklichkeiten, das Herz aber durch große und edle Gesinnungen erhöhen und sich zuförderst der höchsten Gleichförmigkeit mit Jesu Christo befleißigen 1 Petr. 5, 3. Matth. 5, 16.

3) Anweisung, wie man die Philologie, Philosophie und die übrigen Wissenschaften in zweckmäßiger Beziehung auf die Theologie, studiren müsse.

Zwee-

Zweeter Abschnitt.

Von
der gelehrten Geschichte.

I. Schicksale der Gelehrsamkeit.

§. 12.

Vorläufige Anmerkungen über den Zustand 1) der patriarchalischen Epoche und der Juden unter der göttlichen Offenbahrung. 2) Zustand der, sich selbst gelassenen Menschen, a) im Stande der Wildheit und Ungeselligkeit b) der Demmerung der Künste und Gesetze, als die ganz ungebildeten Menschen ihre erste Roheit nehmen. —

α) Der Anfang der Kultur geschah in mildern Gegenden und zwar durch die Poesie, Musik und durch die häusliche Liebe. β) Der Fortgang ward durch die ausgebreitete Geselligkeit, durch die Religion und selbst durch den Krieg befördert.

Geschichte des menschlichen Verstandes, Breslau 765. Esprit de Nations, Haag 752. — Paw's philos. Untersuchungen über die Amerikaner, Berlin 769. Krafts Sitten der Wilden, 766. Iselins Geschichte der Menschheit, Zürch 768. — Ob die Menschen durch das gesellige Leben und besonders durch die Wissenschaften verschlimmert worden? s. Recueil de toutes les pieçes qui ont eté publiées à l' occasion du Discours de Mr. *Rousseau* sur cette question: „si la „retablissement des Sciences et des Arts a contribué „à epurer les moeurs?„ Gotha 753.

§. 13.

A. Alte Geschichte.

1) Verdienste der Egypter und Chaldäer um die Wissenschaften. Jene trieben die Sternkunde, Geometrie, Medicin, Baukunst, Mechanik, Bildhauerkunst, Mahlerey, die Handlung, Schiffahrt. — Ihre gemeine und geheime Gelehrsamkeit — Die Arten des Vortrages — Die Bilderschrift.

2) Die Griechen holen ihre ersten Kentnisse aus den egyptischen Priesterschulen; verschönerten sie aber durch die Sprach- Dicht- und Redekunst, durch die Philosophie und Geschichtschreibung, und übertreffen bald in allen Arten der schönen Wissenschaften und Künste alle Nationen. Plato, nachdem er das Gebiet der Philosophie durch alle wahre Schönheiten genug kultivirt hatte, so versetzte er die ernstern Disciplinen, und selbst die Staatskunst, in dasselbe und behandelte alles mit einem philosophischen Geiste: so, wie auch die Geschichtschreiber die Begebenheiten als Philosophen beschrieben. Doch nicht auf Voltärisch. — Athen und Alexandrien waren ihre blühendsten Musensitze. — Die siegenden Griechen führen die Wissenschaften in Asien ein.

3) Sie bringen ihren Ueberwindern, den Römern, als die eine lange Zeit ihre gelehrte Nachbarn als weichliche Grillenfänger und Pedanten, verachtet hatten (Virg. VI. 847.) einen Geschmack an den Wissenschaften bey, und die griechische Spra-

che

che wird die allgemeine. — Güldne Zeit der Wissenschaften unter Augusten.

4) Zustand der Wissenschaften unter den ersten Christen. Sie verachteten anfangs die heidnische Gelehrsamkeit, und selbst die, nachher bekehrten Philosophen nahmen auch fast nichts mehr, als ihre Philosophie mit sich in die Kirche.

Considerations sur les revolutions des Arts, Paris 755. Goguet de l' origine des Loix, des Arts et de Sciences et de leurs progrés chez les anciens peuples. D.

§. 14.

B. Mittlere Geschichte.

1) im Occidente. a) Verfall der Wissenschaften bey dem, vom 4ten Jahrhunderte an wachsenden Mönchsaberglauben der Christen und bey den Einfällen der Barbaren. — Doch schonten diese wilden Krieger die, in den Klöstern noch geretteten Ueberbleibsel und Denkmähler der alten Gelehrsamkeit. b) Gänzlicher Untergang der Wissenschaften vom 6ten Jahrhunderte an. Boethius allein öfnete ihnen zur Zuflucht sein Herz und lange nachher kante man nichts mehr von der Philosophie, als so viel einige Mönche aus den Schriften dieses Philosophen aber unglücklichen Staatsmannes kärglich gesamlet hatten. c) Die gothische Sprache und die lingua romana rustica verdrangen die lateinische, welche letztere allein noch beym Gottesdienste gebraucht wurde. d) Karls des Großen verschiedene Bemühungen, den Wissenschaften wieder aufzuhelfen. Er verschrieb aus Italien und Britannien

Gram-

Grammatiker, stiftete eine Hofschule und bemühete sich sowol durch sein Beyspiel, als auch durch ansehnliche Belohnungen, der trägen Klerisey und dem Adel Lust und Eifer zu den Wissenschaften einzuflößen. Der Umfang des Studirens aber schränkte sich damals auf die 7 freyen Künste, (das Trivium und Quadrivium) ein. e) Doch, Ludwigs schlechte Regierung vereitelte alles wieder, und der gänzliche Verfall war unter Karl dem Kahlen bey den Ueberfällen der Normannen unaufhaltbar. Nur die Klerisey konnte noch zur Noth lesen und schreiben: alle übrige Unterthanen waren Soldaten oder Leibeigne. Alfreds Bemühungen, seine Unterthanen aufzuklären. Er berief Grimbalden zum Kanzler nach Oxford. — Die übrigen Gelehrten waren Rab. Maurus, Eginhard, Frekulf, Haymo, Anastasius, Ado, Smaragd, Berthar, Walafried und Florus.

2) im Oriente sind die Gelehrten blose Kroniken= Legenden= und Homilienschreiber. — Verdienste des Photius und Kaisers Leo.

3) Flor der griechischen Wissenschaften unter den Kalifen der Araber vom Mamon an. Diese edeln Fürsten breiteten Licht über Spanien und Italien aus. — Die Christen nahmen gleichwol von ihnen nur die aristotelische Philosophie, die Arzneykunde und Mathematik an.

4) Schlummer der Wissenschaften im 10ten Jahrhunderte. Die Klerisey fand es bequemer, sich durch erdichtete Wunder und Geistererscheinungen, als durch Studiren und Tugend Ansehen zu verschaf-

schaffen. Gerbert allein rettete Europens und der Wissenschaften Ehre. — Um diese Zeit wurden die zwo unglücklichen Sekten, der Nominalisten und Realisten gebohren, welche einige Jahrhunderte hintereinander das scholastische Heer wider sich selber erhizten. — Verdienste der, selber unwissenden Mönche im Abschreiben der Alten und durch die Verfertigung der Klosterkroniken. Das 11te Jahrhundert. Verdienste Wilhelms, des Eroberers. — Blühende Schulen seit 1050. in Italien und Frankreich. Die berühmtesten Dialektiker dieser Zeiten waren Berengar, Roscelin, Hildebert, Gilbert, Porretan, Abälard, Lanfrank, Anshelm, Odo ꝛc. — Die (aristotelischen) Scholastiker oder Professoren im 12ten Jahrhunderte verachteten unglücklicher Weise die gesamte Philologie besonders wegen des Büchermangels; bekümmerten sich dagegen allein um Worte, gar nicht aber um die Sachenkentnis selber und vernachläßigten eben so sehr die sokratischplatonische oder populäre und ästthetischpraktische Art des Vortrages. Durch einen verfeinerten Unsinn trieben sie in der Hitze ihrer Zänkereyen, wie die Alchymisten, selbst das Gold der Wahrheit zuletzt in Rauch über. — Die Parisische, Angersche, Montpelliersche, Bononische, Salernitanische Schulen. — Rogers Bako große, aber schlecht belohnten Verdienste. — Aristotelis sehr unbeständiges und ungleiches Schicksal. Die berühmtesten Philosophen waren Hales, Albert der Große, Thomas Aquinas. — Auf den Universitäten, welche der römische Bischof

blos seinem hierarchischen Interesse dienstbar machte, lehrte man blos die sieben freyen Künste und die römische Staatsreligion. — Errichtung förmlicher Universitäten im 13ten und 14ten Jahrhunderte durch die Päbste. — Verdienste Friedrichs II. und Alphons X.

§. 15.

C. Neuere Geschichte.

a) Erfindung der Buchdruckerkunst 1440. (§. 19.) b) Die Wissenschaften flüchten mit den Griechen 1453. nach Wälschland. — Verdienste der Medices, Leo X. Niklas V. Matthias Korvins und vieler Humanisten, eines Agrikola, Trithems, Langens ꝛc. um die reine Latinität, um Alterthümer und Philologie; ohne jedoch die mänlichfreye Art der Alten zu denken und zu schreiben, zu studiren, ihre wahren Schätze zu nützen und die übrigen Wissenschaften mit gleichem Eifer zu treiben. — c) Aber im 16ten Jahrhunderte wurden auch die Realwissenschaften, als Medicin (denn bisher hatte man die Zergliederung der Leichname für unchristlich gehalten) der Rechtsgel. und Theologie bey der, durch die Reformation wieder hergestellten Freyheit in etwas verbessert. — Verdienste Reuchlins, Erasmus, Luthers, Melanchthons, Pirkheimers, Flazius ꝛc. und mächtiger Beförderer der Wissenschaften, eines Maximilians I. Franz I. Ximenes.

Im 17ten Jahrhunderte erhoben die Wissenschaften, Ludwig 14. Christine und es gehet besonders der

der Philosophie und Mathematik in England und Frankreich durch die Errichtung der Akademien, ein neues Licht auf. — Bako's de Verulamio wichtige Werke: 1) de dignit. et augmentis scient. (in seinen opp. Amsterd. 740. IV. f.) 2) Novum organum. 3) Silva silvarum. 4) Scala intellectus. 5) Anticipationes philosophiae secundae. 6) Philosophia prima, s. activa. — In Deutschland hingegen hinderten die Schulphilosophie und Streitsucht; in der römischen Kirche aber das hierarchische Interesse, den Fortgang der wahren Aufklärung und Gelehrsamkeit.*) — Doch muß man die Verdienste der Benediktiner, der Patrum oratorii, der Messieurs de Portrojal in Frankreich und mancher Jesuiten nicht miskennen. s. l' etat de Sciences en France par Mr. *Goujet* Paris 737. und dessen Bibliotheque franç.

§. 16.

D. Neueste Geschichte im 18ten Jahrhunderte. Große Veränderung der Philosophie und des Geschmacks

*) Wie wenig die, in diesen Zeiten nur in die Lehrstuben und in lateinische Bücher eingeschränkte, scholastischsklavische Philosophie die Welt selber aufgekläret habe, siehet man außer der schlechten Beschaffenheit der übrigen Wissenschaften, besonders an dem herrschenden Aberglauben, an den Hexenprocessen, an der astrologischen Kalendereinrichtung, aus Bayle's Pensées à l' occasion de la Comete und aus so unzähligen Prophezeyungen, welche Glauben und Abgang gefunden und wovon man im Ludewigschen Katalogus Th. I. Num. 1457 ff. ein zahlreiches Verzeichnis antrift.

schmacks in der Historie und Philologie in Deutschland. Leibnitz's Verdienste. — Unerwartetes Glück der Wissenschaften in Rußland seit Peter I. — Der Flor der protestantischen Länder seit 1740. reizet verschiedene römischkatholische Fürsten zur Nacheiferung. — Jetzt scheinet der Geschmack der Deutschen eine Mittelgattung zwischen dem englischen und französischen auszumachen.

Lambecii Prodromus hist. litt. Hamb. 659. und 719. f. Morhofii Polyhistor, 4. 747. Struvii Introductio in notitiam rei litter. et usum Biblioth. *ed. Iugleri* unter dem Titel: bibliotheca hist. litt. sel. 754. II. Stolle's Anleitung zur Historie der Gelehrten mit Zusätzen, 736. 4. Heumanns Conspectus reip. litt. Joh. Andr. Fabricii Abriß der allgemeinen Historie der Gelehrten, 752. Bertrams Entwurf der Geschichte der Gelehrten, 764. Karlencas Geschichte der schönen und andern Wissenschaften, 749. (welches an sich schlechte Buch aber nicht einmal nach der neuern französischen Ausgabe übersetzt worden.)

II. Von den Gelehrten.

§. 17.

Es sollten in der gelehrten Geschichte von Rechtswegen nur die Erfinder und die Verbesserer der Wissenschaften und die besten Schriftsteller nach der Zeitfolge angezeigt werden.

1. Ueberhaupt. J. C. Wolfii Biblioth. hebr. IV. 4. Hamb. 715. J. A. Fabricii Biblioth. Graeca XIV. 4. und Biblioth. Lat. III. Hambergers Nachrichten von den vornehmsten Schriftstellern vom Anfange der Welt an bis 1500. IV. 764. — A. Teisserii catal.

aucto-

auctorum, qui catalogos, bibliothecas, virorum litteratorum elogia, vitas etc. consignarunt. Genev. 686. Jöchers allgemeines Gelehrtenlexikon, IV. 750. Dictionn. hist. *ou* Memoires crit. et litteraires concernant la vie et les ouvrages de divers personnages distingues particulierement dans la rep. de lettres par P. *Marchand* à la Haye 758. II. f.

2) Insbesondere. α) Hist. litter. de la France par les Religieux Benedictins de la Congreg. de S. Maur Paris 733. IX. 4. Des Herrn Longchamps gel. Geschichte Frankreichs, Halle 770. Jugemens de Savans sur les principaux ouvrages des Auteurs par *A Baillet* Paris 685. IX. 4. und dieselben revûs, corrigéz et augmentéz par Mr. *de la Monoye* Amsterd. 725. VIII. 12. — β) Eigentliche Biographen: Memoires pour servir à l' hist. des hommes illustres dans la rep. des lettres par *J. P. Niceron* Paris XLIV. D. Schröckhs Abbildung und Lebensbeschreibung berühmter Gelehrten, 764. mit Kupf. M. Adami vitae Theol. JCt. Med. et Phil. Saec. XVI. Frcf. 706. IV. f. Die Lebensbeschreiber Freher, Jovius, Erythräus, Gryphius ꝛc. — Perraults hommes illustres de la France II. 4. mit Kupf. und ähnliche Werke eines Auvigni, Lamberts ꝛc. ingleichen l' hist. litter. de la Congregation de S. Maure, ordre de S. Benoit ou l'on trouve la vie et les trávaux des auteurs qu' elle a produits depuis son origine en 1618. jusqu' à present. Brüssel 770. 4. Brittische Biographie, Halle 754. Brittischer Plutarch, Züllichau 764. — Bruckers Ehrentempel der deutschen Gelehrsamkeit, in welchem die Bildnisse gelehrter Männer unter den Deutschen aus dem XV. XVI. und XVIII. Jahrhundert aufgestellet, und ihre Geschichte, Verdienste und Merkwürdigkeiten entworfen sind, Augsp. 747. V. 4. mit Kupf. — Biographie jetztlebender Gelehrten von Mosern, Götten, Rathlef, Strodtman, Schmersal und andern. — Dictionnaire des auteurs françois vivans, Paris seit

752. 12. Hambergers gelehrtes Deutschland, Lemgo 767-772. Eine Menge Biographen hat Jugler verzeichnet II. 1081 ff. (s. §. 16.)

III. Von den Büchern.

§. 18.

A) Geschichte der Arten zu schreiben. 1) Von den Schriftzeichen. Die Chaldäer und Egypter mahlten, statt der Buchstaben, (als welche erst die Phönizier erfunden haben sollen) Thierbilder und Hieroglyphen.

2) Von der Materie, worauf man schrieb. a) Die ältesten Völker gruben diese Zeichen in Holz und Stein, oder in Bretter, Ziegelsteine und in küpferne oder bleyerne Tafeln. b) Die Lombarden bedienten sich gewächster Täfelgen und der Griffel. c) Hernach bediente man sich der Palmblätter d) und an deren statt der Baumrinden (liber) e) In Egypten gebrauchte man das Nilrohr (papyrus) f) Der Kaiser Klaudius erfand papyrus Claudia. g) Der König von Pergamus, Eumenes aber soll zuerst Thierhäute statt des egyptischen, ihm verweigerten, Papiers eingeführet haben. h) Das Baumwollne ward von den Arabern ungefähr um das Jahr 1049. zuerst gebraucht. Man findet es noch gegen das Jahr 1250. i) Damals aber ward es von dem Leinenen oder aus Hadern verfertigten, Papiere verdränget. k) In Frankreich und nachher auch in Deutschland, hat man fast aus allen langfäserichten Pflanzen zur Probe Papier gemacht.

Meer-

Meermanni admonitio de chartae nostratis s. lineae origine 761. in die Biblioth. de Sciences XVI. 444-458. eingerückt.)

§. 19.

B. Endeckung der Buchdruckerkunst 1) Koster schnitt in Harlem ganze Seiten auf hölzernen Tafeln aus. 2) Guttenberg in Strasburg verwandelte die festen Buchstaben in einzelne und bewegliche. 3) Schöffer hat sich zuerst in Maynz 1450 der, jetzt gewöhnlichen gegossenen Lettern bedienet, die, weil sie von einerley Mutterformen abstamten, auch einen völlig ähnlichen Druck, bis zum Verdachte einer schwarzen oder magischen Kunst, gaben. s. Schöpflins vindiciae Typogr. 760. mit Kupf. verglichen mit Meermans origines typogr. Harlem 765.

Zusätze. a) Von den Kenzeichen der ersten gedruckten Bücher s. Annales typographiques par *Maittaire.* — b) Nutzen, aber auch großer Misbrauch dieser an sich unschätzbarn Kunst. c) Aufgabe: ob das Studiren durch die Fruchtbarkeit der Presse mehr erleichtert oder erschweret worden? d) Von den berühmtesten ältern Buchdruckern. e) Vermischte Anmerkungen über das Mechanische der Buchdruckerkunst, über mancherley neuere Verbesserungen und Verschönerungen des Bücherdrucks, aber auch über die, mit der Armuth des gelehrten Staates zunehmende typographische Ueppigkeit. — Vom Notendrucke, von den sogenanten Leisten und Stökgen ꝛc. von der Korrektur u. a. m.

Geschichte und Beschaffenheit des Buchhandels. — Von Verlegern, vom Nachdrucken u. a. m.

§. 20.

C. Verschiedene Anmerkungen von Büchern. 1) Von muthmaslichen Kenzeichen der guten und besten Bücher. — 2) Von bösen und schädlichen, wie auch von, mit Recht oder Unrecht verbotenen Büchern, s. Bertrams Geschichte der Gelehrten, S. 33 ff. — a) Ob außer gemeinschädlichen, aufrührischen und schändlichen Schriften, auch wol jemals rabbinische, widerchristliche, deistische, sogenante ketzersche und andere Schriften hätten unterdrückt werden sollen? b) Geschichte, Beschreibung und Beurtheilung der, ehemals so sorgfältig geheimgehaltenen päbstlichen Indices librorum prohibitorum und expurgandorum.

Schöttgenii Commentationes tres de indicibus libr. proh. et expurg. eorumque naevis variis, Dresd. 735. Der Regenspurger Nachdruck des Brasichellenschen Index 743. Sarpi hist. du Concile de Trente Th. II. S. 150 ff. — Von der schändlichen und barbarischen Verstümmelung ketzerscher und besonders Erasmischer Ausgaben der Kirchenväter, s. Cave Script. eccles. historia litt. Th. I. in den Prolegom. S. XXII. und Exempel davon in Schelhorns Ergötzlichkeiten im ersten Bande, Ulm 762. und Biblioth. raisonn. XLI. 111. Hingegen sind des Joh. Kasa sodomitisches Gedicht, oder Hieron. Mengs Flagellum daemonum in terris obedientiae nicht verboten. — Die Protestanten hingegen lassen jedem die unschädliche Freyheit, papistische Schriften zu lesen.

§. 21.

§. 21.

3) Von Schriften namenloser oder erdichteter Autoren.

Placcius theatrum Anon. et Pseudonymorum, Hamb. 708. cum continuat. *Mylii* 740.

§. 22.

4) Von Agraphis und Polygraphis.

s. Heumanns Conspectus c. 7. §. 22. — Von erlauchten Schriftstellern: Walpole's Catalogue of the royal and noble Authors of England, vvith Lists of their Works Lond. 758. — Von weiblichen Autoren, s. Fabrizii Abriß I. 709. — Vom gelehrten Frauenzimmer, von mancherley Schiksalen der Gelehrten und ähnlichen Materien, s. Catal. Burkhard. Part. II. p. 93 ff. 121 ff.

§. 23.

5) Von seltenen Büchern, ihren Ursachen und Arten, (s. Fabricii Abriß I. 724.

Vogts Catal. libr. rar. Hamb. 753. Biblioth. curieuse hist. et crit. par *Dav. Clement.* Götting. 750. VIII. 4. Widekinds Verzeichnis von raren Büchern, Berl. 753. Gerdes Florilegium libr. rar. Gron. 763. Baumgartens Hall. Bibliothek und dessen Nachrichten von merkwürdigen Büchern. Bauers Biblioth. librorum rariorum universalis, Norimb. 770. IV.

§. 24.

6) Von der Nothwendigkeit und den Hülfsmitteln, frühzeitig zu einer reellen und genauen Kentnis sowol der neuern als alten Bücher zu gelangen.

A) Von gelehrten Tagebüchern. — (Logische und moralische Eigenschaften eines zuverläßsigen Recensenten.)

א) in Frankreich. Journal des Savans — Mem. de Trevoux — le Journal etranger.

ב) in England. The monthly review.

ג) in den Niederlanden. α) Nouvelles de la rep. des Lettres. β) Biblioth. univ. γ) Bibl. choisie. δ) Bibl. ancienne et moderne. ε) Bibl. Angloise. ζ) Bibl. German. η) Bibl. raisonnée. θ) Bibl. Britannique. ι) Bibl. Françoise. κ) Bibl. des Sciences et des beaux Arts. λ) the theological Repository London seit 769.

ד) in Deutschland.

1) Allgemeine Nachrichten von Büchern aus allen Disciplinen. Hieher gehören a) außer den, fast unzähligen gelehrten Zeitungen und Anzeigen, b) folgende periodische Schriften, als: Acta Erudit. Lips. von 1682 an. — Tenzels monatliche Unterredungen. — Gundlings neue Bibliothek. — Zuverlässige Nachrichten. Die Berlinische allgemeine und die Lemgoische auserlesene Bibliothek.

2) Einzelnen Disciplinen bestimte Journale, α) theologische: Ernesti, Frorieps theologische Bibliothek, Lübecksche Nachrichten, die doppelten Danziger Berichte ꝛc. Michaelis, Hirts orientalische und exegetische Bibliotheken. Schmidts philologische und kritische Bibliothek. Göttingische philologischphilosophische Bibliothek des Hrn. Pr. M. β) Selchovs juristische, γ) Vo=

Vogels medicinische, Richters chirurgische, δ) Beckmans ökonomische Bibliothek. ε) Die Leipziger Bibliothek der schönen Wissenschaften. ζ) Schirachs Magazin der deutschen Kritik. Gatterers historische Bibliothek. 767. Desselben historisches Journal seit 1772. Meusels Betrachtungen über die neuesten historischen Schriften 770. η) Göttingische philologische Bibliothek.

B) Von Bibliotheken und zwar sowol von den berühmtesten öffentlichen, als besondern Büchersamlungen und von den gedruckten Verzeichnissen ihrer Schätze (s. Bertram S. 78 ff. 85 und Fabricius I. 811.)

C) Von gelehrten Briefsamlungen und Reisen.

Arenholds Consp. biblioth. univ. hist. litter. crit. epistolarum, 746. Nova epistolarum Sylloge, Nbg. 760. — Bibliotheca Aprosiana, Hamb. 734.

D) Von litterarischen Anmerkungen.

Schelhorns Amoenitates litter. und desselben Ergözlichkeiten. Riederers Nachrichten zur Kirchen- Gelehrten- und Büchergeschichte. — Die wichtigste Samlung für Engländer enthält the Harleian Miscellany — Bücher in ANA oder Kleinigkeiten der Franzosen, s. in nouv. biblioth. de litterat. d'histoires, ou choix des meilleurs morçeaux tirés des *Ana* par Mr. S. à Paris 765. II. 12. Marville's Melanges d'histoire et de Litterature Paris 725. III. D. Anekdoten zur Lebensbeschreibung ber. Gelehrten, 762. V.

§. 25.

IV. Von Schulen und Universitäten.

Boulai und Crevier hist. de l'Université de Paris 761. Launojus de scholis celebrioribus, Hamb. 713. Konrings antiquitt. acad. 739. 4. (Eine Menge anderer Schriften übergehe ich, die im Burkhardischen Katalogus Th. II. S. 33-88. angezeiget sind.)

§. 26.

V. Von Societäten der Wissenschaften.

1) Von den alleraltesten s. Morhofs Polyh. I. 123-150. 2) Von den neuern: der Londner 1660. Pariser 1660. Upsalischen und Stockholmischen 1668. Kaiserlich-leopoldinischen 1677. Berlinischen 1700. Bononischen 1712. Petersburgischen 1725. Erfurtischen 1757. Göttingischen 1751. Baierschen, Manheimischen, Bolognesischen, Florenzischen, Harlemischen 1755. Turinischen 1759.

Er-

Erstes Hauptstück.

Von der Philologie und von den Sprachen insgemein.

Erster Abschnitt, oder allgemeine Abhandlung von der Philologie.

§. 27.

Vorläufige, allgemeine Anmerkungen. 1) Von den Zeichen der Gedanken überhaupt 2) von dem Bewundernswürdigen in dem Vermögen der Menschen, künstliche Töne hervorzubringen. (s. Traité de la formation mechanique de Langues Paris 765. II. Herders Preisabhandlung über den Ursprung der Sprache Berl. 772.) 3) Von der Nothwendigkeit und dem Nutzen der Sprachen sowol zur Kultur des menschlichen Verstandes, als der menschlichen Geselligkeit. 4) Von der allmähligen Verbreitung der ersten Stammsprache in mehrere Dialekte, oder von Mutter- und Töchtersprachen.

Der verschiedenen Uebersezzungen des N. T. nicht zu gedenken (in Fabricii Biblioth. Gr. L. IV. c. 5. p. 191-203.) haben Müller, Chamberlayn, Schul-

ze

ze 2c. das Vaterunser in mehr als 200 Sprachen drucken, Hr. Prof. Büttner aber seit 1772. Vergleichungstafeln der Schriftarten verschiedener Völker, hier in Kupfer stechen lassen.

§. 28.

Die Sprachen werden eingetheilt 1) in alte und neue und 2) jene wiederum in ausgestorbene und noch lebende. 3) Sprachen, worin Wissenschaften und Künste vorgetragen worden sind oder die noch dazu gebraucht werden, heißen, zumal wenn sie selber aus der ersten Roheit gearbeitet und durch treſliche Schriftsteller, besonders Dichter und Geschichtschreiber verfeinert worden sind, gelehrte Sprachen.

§. 29.

Jeder, nicht ganz gemeiner Mensch muß wenigstens, sowol um leichter zu denken, als auch besser und verständlicher sich ausdrücken zu können, Eine, und vorzüglich seine Muttersprache mit grosser Richtigkeit und Fertigkeit verstehen, reden und auch wohl schreiben können; alle Gelehrte aber müssen wo nicht alle, doch mehrere gelehrte Sprachen genau verstehen und auch wol in einer derselben, wenn sie anders Ausländern gemeinnützige und vorzügliche Kentnisse bekant zu machen hoffen dürfen, verständlich und angenehm schreiben.

§. 30.

Da bey Sprachen alles auf den willkührlichen Gebrauch der Wörter, Redensarten, Wortfügungen,

gen, Wendungen ꝛc. ankömt: jener aber ohne eine Menge historischer Kentnisse von dem Eigenthümlichen einer Nation und der Umstände, worunter die beträchtlichsten Schriftsteller geschrieben haben, nicht zuverlässig genug bestimmet werden kan: so ist die Philologie ein sehr wichtiger Theil der nutzbarsten Gelehrsamkeit. Man bezeichnet nemlich damit „den Inbegrif historischphilosophi„scher Kentnisse theils von dem allgemeinen Me„chanismus der Sprachen überhaupt und theils „von dem Genius jeder insonderheit.„ Sie ist demnach von der blosen Wörterkunde eines blosen Sprachmeisters oder einer Mamsell sehr weit unterschieden, als die man schon durch den Umgang und durch Lexikons bey einem guten Gedächtnisse, ohne Mühe erlangen kan. Gleichwol ist durch diese und andere Arten des Misbrauchs zu manchen Zeiten die Philologie bald unter dieser, bald einer andern Nation zu ihrem größten Schaden in Verachtung gekommen, bis sie irgend ein wahrer und geschmackvoller Gelehrter und ein philosophischer Kopf wieder aus dem Staube erhob. Die Philologie kan übrigens in die allgemeine und besondere eingetheilet und in jener das Problem von einer allgemeinen gelehrten Sprache, welches in unsern Tagen nach einem Leibniz und Hommel (s. desselben Begebenheiten und Einfälle Num 6.) der Ungarsche Prediger, Kalmar wieder erneuert hat, untersuchet und bearbeitet werden.

Wilh. Budäus de Philol. in desselben opp. Basel 557. f. Gerh. Joh. Vossius de Philol. in opp. Amst. 701. VI. f.

§. 31.

In einer genauern und philologischen Abhandlung über jede von den gelehrten Sprachen, müssen diese und andere Fächer bemerkt werden. 1) Das Historische, oder der Ursprung, die Schicksale und verschiedene Veränderungen einer Sprache nach ihren Epochen und Ursachen. 2) Das genealogische Fach, oder die Verwandtschaft einer Sprache mit andern und zwar sowol in der auf- als absteigenden Stammlinie.

Morhofs Polyh. Tom. I. L. IV. c. 3. p. m. 733. Allgemeine Welthistorie I. §. 340. S. 317. und 327. Anm. 223. Rudbecks Specimen Thesauri polyglotti harmonici in Wolfs Biblioth. hebr. Tom. II. p. 618. und Tom. IV. p. 302. und eine Uebersetzung aus Lamy's Rhetorique ou l'art de parler, Paris 675. in dem Hamb. Magaz. XVIII. 304. und im neuen Hamb. Magaz. IV. 138-157.

3) In dem technologischen Theile muß das Inre oder gleichsam der eigne Mechanismus und Bau jeder Sprache, oder ihr Karakter zerleget und vorgestellet werden.

Arnauld's und Lancelots Grammaire generale et raisonnée, contenant les raisons de ce qui est commun à toutes les Langues et de principales differences, qui s'y rencontrent etc. Paris 760.

4) Die

4) Die philosophische oder kritische Betrachtung betrift die Schätzung einer Sprache, die sich aber gar nicht auf das Alterthum derselben, als vielmehr auf ungleich wichtigere Vorzüge beziehen muß. Sie gründet sich nemlich a) auf die inre Vollkommenheit einer Sprache. Hiezu aber gehöret ein Reichthum oder hinlänglicher Vorrath bekanter Wörter und Redensarten, wodurch selbst wissenschaftliche und immaterielle Begriffe eigentlich oder verblümt, bestimt, kräftig und zierlich ausgedrückt werden; ferner eine genugsame Mannigfaltigkeit von, durch Regeln bestimte Abänderungen und Beugungen der Nenn- und Zeitwörter; wie auch eine harmonische Abwechselung langer und kurzer Silben und des verschiedenen Klanges der Töne; endlich eine feine und geschmeidige Aussprache. —

5) Mittel der allmähligen Vervollkommung einer Sprache: der mündliche und schriftliche Vortrag der Wissenschaften in derselben; die Rede- und Dichtkunst; Uebersetzungen, freye Nachahmungen polirter Ausländer, Sprachgesellschaften 2c.

6) Schätzung einer Sprache nach ihrer äußerlichen Brauchbarkeit sowol zur Erlangung als Ausbreitung gelehrter und anderer gemeinnütziger Kentnisse, als auch zum Gebrauche in Staats- Kriegs- Handlungs- und andern bürgerlichen Geschäften.

7) Die besten Hülfsmittel zur gründlichen Erlernung einer solchen Sprache.

Anmerkung. a) Ueber den erheblichen Einfluß der Religion und des natürlichen, philosophischen, morali-

schen und politischen Karakters einer Nation in ihre Sprache und die gute oder schlimme Wirkung der leztern auf jene. (s. das neue Hamb. Mag. III. 418-427. b) Von Gelehrten, die vieler Sprachen mächtig gewesen. Morhofs Polyh. Tom. I. p. m. 745. und p. 419-443. von der Art, sie zu lernen.

§. 32.

Von der, zum Verstande der alten Schriftsteller so unentbehrlichen Alterthümerkunde überhaupt.

Joh. Albr. Fabricius Bibliographia antiquaria aucta a P. Schafshausen, Hamb. 760. II 4. Montfaucons Ant. Gr. et Rom. Compend. Lateinisch und Deutsch, Nbg. 757. f. mit Kupf. Recueil d'antiquités Egyptiennes, Etrusques, Grecques, Romaines et Gauloises, Paris 765. VI. Bergsträssers Realwörterbuch über die klassischen Schriftsteller der Griechen und Lateiner, beydes die heiligen und profanen, in Erläuterungen der dahin gehörigen Künste und Wissenschaften, Halle 772. (wobey das sabbathiersche Dictionnaire pour l'intelligence des Auteurs classiques und verschiedene andere genüzt worden sind.) — Erinnerungen über den vernünftigen und den blos pedantischen Gebrauch besonders Römischer Alterthümer.

Ande-

Anderer Abschnitt.

Von den gelehrten Sprachen insbesondere.

§. 33.

I. Von den orientalischen Sprachen.

1. Von ihrer Geschichte unter uns überhaupt:

Bohns Progr. de fatis linguarum orientalium inter Europaeos, Jena 769. — Dissertation sur la Litterature orientale, London 771. (s. die Göttingischen Anzeigen vom Jahre 1772. Stück 13. S. 976 ff. wo man solche Ursachen, warum die morgenländische Gelehrsamkeit unter uns noch nicht ihren Kinderjahren völlig entwachsen könne, lieset. Daß besonders unsere deutschen Sprachgelehrten dadurch völlig entschuldiget, junge Leute aber, die, wenn sie etwa eine Sure im Koran buchstabiren können, sich gleich aufblähen, zur demüthigenden Selbsterkentnis gebracht werden. Ihre Lehrer selber gestehen ja, daß ihnen zur genauern Kentnis der Sprachen des Orients noch zur Zeit die ersten und unentbehrlichsten Quellen fehlten.)

2. Von ihrer Verwandtschaft.

Michaelis Beurtheilung der Mittel, welche man anwendet, die ausgestorbene hebräische Sprache zu verstehen, Göttingen 757. — Daher die Lexica Polyglotta Castelli, Hottingeri, Schindleri, Nicolai, Thomassini etc. (s. Wolfs Biblioth. ebr. Part. II. p. 548. 635.) die Schultensischen, Michaelischen und andere Schriften brauchbar sind.

§. 34.

A) Insbesondere von der Hebräischen.

1. von ihrer Geschichte.

J. G. Karpzovs Critica S. V. T. (Leipz. 748. 4.) p. 209-242.

2. ihre Karakter.

a) übertriebene Lobredner derselben. Nach den Rabbinen, die Buxtorfische Schule und der gröste Theil unsrer alten Theologen und Philologen, welche ihre Vorzüge für andern Sprachen aus ihrem höchsten Alter, ihrer innern Vortreflichkeit, Reinigkeit, ihrem Reichthume, ihrer Schönheit, Heiligkeit, Züchtigkeit und andern schielenden Gründen ehemals herleiteten. — b) Ihre allzustrengen Tadler: Morin (in exercitt. de lingua primaeva) Voß, Skaliger, Saumaise, Kapell, Grotius, Klerikus, R. Simon ꝛc.

Wolfii Biblioth. hebr. Part. II. p. 618. und P. IV. p. 302. Waltoni Proleg. in Polygl. p. 14. Carpzov c. l. p. 175 ff.

3. Hülfsmittel.

a) Grammatiken.

Reuchlins, Buxtorfs, Altings, Volkmans, Danzens, Hardts, Michaelis, Schultens, Robertsons, Biedermans, Vogels ꝛc. Dindorfs.

b) Wörterbücher.

Reuchlins, Kocceji edit. Maii, Robertsons Thesaurus linguae S. seu *Concordantiale* Lexicon ebraeo-

ebraeo-latino-biblicum, una cum Concordantiis ebraicis, in quibus universae et singulae voces ebraeo-biblicae cum locis suis, quibus in textu occurrunt, enarratae sunt et expositae, Lond. 680. 4. Stocks, Simonis.

Anmerkung über Hutchinsons seltsame Hypothese und Gussets abergläubigen und schädlichen Vorschläge zur Erlernung des Hebr.; als welchem Uebel Schultens noch zu rechter Zeit Einhalt gethan hat und zwar, sowol durch seine Inauguralrede, als durch sein Buch origines hebr. und de defectibus hodiernis L. hebr. eorumdemque resarciendorum tutissima via ac ratione. Glücklicher Weise kam er 1729 von Franecker nach Leiden.

Statt eines Musters einer philologischen Erklärung: Robertsons Clavis Pentateuchi, seu Analysis omnium vocum hebraicarum. — Notis crit. et philologicis adjectis, in quibus et L. Arabica, Judaeorum moribus et doctorum itinerariis, plurium locorum S. S. sensus eruitur novaque versione illustratur, Edinburg 770.

c) Alterthümer.

Goodwins Moses et Aaron, Oxford 614. cum notis Reizii 679. Hottingeri 710. et apparatu critico I. G. Carpzovii 748. 4. H. Relands antiq. S. Leipz. 724. Simonis Verlesungen darüber, Halle 769. E. Ikenii und A. G. Wähners ant. ebr. II. 741. Lundii jüd. Heiligthümer, Hamb. 738. f. — über besondere Materien: Selden de Synedr. veterum hebraeorum. und uxor hebr. Witsius de Synedriis Hebr. in Dess. Miscell. 5. S. 519-564. Spencer

de legibus hebr. ritualibus, Kambridge 727. Tübingen 732. f. Michaelis mosaisches Recht, 770. Hottingers Cippi hebr. Vitringa Synag. vetus 696. Braun de vestitu Sacerd. hebr. B. Ugolins Thesaurus ant. sacrarum, complectens selectissima clarissimorum Virorum opuscula, in quibus veterum Hebraeorum mores, leges, instituta, ritus sacri et civiles illustrantur. Venedig seit 744. XXXI. f.

§. 35.

B) Von den, mit der hebräischen, verschwisterten Sprachen.

a) Von der chaldäischen:

Altings institutt. chald. Halle 749. Buxtorfs Lex. Chald. et Syr.

b) Von der arabischen:

Joh. Heinr. Hottingers Diss. de Usu L. arab. in Theol. Med. Jurispr. Philos. et Philol. — Klodii Theoria et praxis L. arab. Leipz. 729. 4. Erpenii arabische Grammat. abgekürzt, vollständiger und leichter gemacht von J. D. Michaelis, nebst dem Anfange einer arab. Chrestom. Göttingen 771. Hirts institt. arab. L. cum Chrest. Jena 770. Frorips arab. Biblioth. Leipz. 768. — Golii Lex. arabico-latin. Scheids Glossarium arabico-lat. manuale, Leiden 769. 4. — Schultens Schriften.

c) Von den übrigen verwandten Sprachen oder Dialekten.

Buxtorfs Lex. chald. Talmud. et Rabbinicum Basel 640. f. Schindlers Lex. pentaglotton hebr. chald. Syr. talmudico-rabbin. et arab. Frkf. 653. Kastells Lex. heptaglotton hebr. chald. Syr. Samarit. aethiop. arab. et persicum London 699. II. f. — Schaafs Gram-

Grammat. und Lex. Syr. concordantiale. Leid. 717. 4. C. B. Michaelis Grammat. Syr. 740. Dess. Abhandl. von der Syr. Sprache und ihrem Gebrauche, Gött. 772. Otho's institt. Samaritanae rabbin. aethiop. et pers. Frkf. 702. 4. Cellarius horae Samarit. Zeiz 682. — De Dieu rudim. L. persicae Leiden 693. 4. — Ludolfs Lex. aethiop. Frf. 699. und Grammat. aethiop. 702. f. — Wilkins Pentatevchus Copticus cum versione lat. Lond. 731. 4. — Bayers Museum Sinicum Petersb. 730. II.

d) Der anderweitige Nutzen dieser Sprachen erhellet besonders aus

Assemanns Biblioth. orient. Rom 719. f. Herbelots Biblioth. or. Paris 697. f.

e) Nur muß mehr der wirkliche Gebrauch und die Analogie der verwandten Dialekte, als die blose Etymologie (und zwar die leztere gemeiniglich nur mit Hülfe des Golius, als aus welchem sie, noch dazu nicht selten die unrechten Worte, ohne alle philologische Kentnis dieser Abarten (§. 30.) ungeschickt abdrucken lassen) zur Erfindung oder Bestimmung einer Erklärung gebraucht werden. s. Rau's Rede de judicio in Philologia orientali regundo Utrecht 1772. und Scheids oratt. de abusu dialectorum orientalium und de fontibus litteraturae arab. &c. in Dess. Dissert. in Canticum Hiskiae Leiden 769.

§. 36.

Von den eigentlich gelehrten und so genanten occidentalischen Sprachen.

Von ihren Vorzügen und ihrem Nutzen überhaupt

s. Blackwalls Introduction to the Classiks London 718. und Lat. Leipz. 735.

§. 37.

A) Von der griechischen Sprache.

Walchs Introd. in L. gr. 772. Simoni's Introd. in L. gr.

1. Grammatiken.

Die Märkische (Frischens) die Hallische (Schulzens) Wähnersche. — Devarius de particulis L. gr. Vigerius de Idiotismis gr. dictionis Leiden 766. Bos ellipses gr. Maittaire de dialectis gr. Haverkampf Sylloge Script. de pronuntiat. L. gr. 736. II. Diss. against pronouncing the greek Language according to Accents, Lond. 755.

2. Lexika.

a) ältere: Julii Pollucis Onomasticum cum not. var. edit. Lederlino - Hemsterhuisianae Amst. 706. II. f. Hesychii Dictionarium ed. Alberti Leid. 746. f. und Schrevelii 668. Suidas ed. Kusterianae Kambridge 705. III. f. Etymologicum magnum Vened. 499. und ed. Sylburg. Heidelb. 594. f. — Ernesti de Glossariorum gr. vera indole et recto usu, Lpz. 742.

b) neuere; א) grössere: Budäi Commentarii L. gr. Basel 556. f. Heinr. Stephani Thesaurus L. gr. Paris 572. V. f. und Skotts Appendix dazu, Lond. 745. II. f. Skapulä Lex. graeco - lat. Basel 665. f. Robertsons Thes. gr. L. Kambridge 676. 4. Du Fresne Glossarium ad Scriptores mediae et infimae graecitatis, Leiden 688. II. f.

ב) kleinere, als Hederichs Leipz. 754. — Besonders über das N. T. als: Dawsons, Pasors, Minterts, Stocks, Alberti's, Schwarz, Schöttgens ed. Krebsii.

3. Alter-

3) Alterthümer.

Gronovs Antiqu. Gr. Thesaurus, Leiden 697. XIII. f. Potters Archaeol. gr. London 740. II. Bos descr. antiqu. gr. cum notis Leisneri 767. Pfeifers antiq. Lakemachers antiqu. Gr. S. Helmst. 734. Brünings antiqu. gr. e profanis sacrarum compendium 745. *Nat. Comitis* Mythol. Padua 616. 4. Frkf. 681. Baniers Erläut. der Götterlehre und Fabeln aus der Geschichte 754. V.

4) Die alten Schriftsteller nach ihrer Zeitfolge.

Fabricii Biblioth. graeca XIV. 4. Hamb. 705. Schulzens Bibliothek der griechischen Litteratur, Giessen 772.

1. Zoroaster, 2. Orpheus, 3. Musäus, 4. Paläphatus, 5. Dares, 6. Homer ed. Barnesii. Clarkii, Ernesti — Clavis homer. Zürch 761. — Uebersetzungen der Fr. Dacier, Bitaube, Pope. Dams. — Feiths antiquit: homer. Strasb. 743. — kritische Beurtheilung dess. s. im Hamb. Magaz. XII. 230. XIII. 57. 519. XIV. 303. 397. 7. Hesiodus, 8. Aesopus, 9. Theognis, 10. Pythagoras, 11. Phocylides, 12. Sappho, 13. Anakreon, 14. Pindar, 15. Aeschylus, 16. Sophokles, 17. Euripides, 18. Herodot, 19. Antiphon, 20. Thucydides, 21. Hippokrates, 22. Lysias, 23. Cebes, 24. Aristophanes, 25. Plato, 26. Isokrates, 27. Xenophon, 28. Isäus, 29. Demosthenes, 30. Aeschines, 31. Aristoteles, 32. Theophrast, 33. Euklides, 34. Theokrit, 35. Kallimachus, 36. Aratus, 37. Eratosthenes, 38. Lykophron, 39. Archimedes, 40. Apollonius der Rhodier,

41. Polybius, 42. Nikander, 43. Apollodor, 44. Diodor, 45. Pedacius Dioskorides, 46. Dionysius Halikarnass. 47. Strabo, 48. Dionysius Periegeta, 49. Epiktet, 50. Plutarch, 51. Dion. Prusäus, 52. Appian, 53. Arrian, 54. Pausanias, 55. Ptolemäus, 56. M. Antonin der Philosoph, 57. Lucian, 58. Sextus Empirikus, 59. Julius Pollux, 60. Philostrat, 61. Diogenes Laert. 62. Oppian, 63. Athenäus, 64. Aelian, 65. Dio Kassius, 66. Herodian, 67. Porphyrius, 68. Liban, 69. Eunapius, 70. Zosimus, 71. Prokopius, 72. Hesychius, 73 Photius, 74. Stephanus, 75. Suidas, 76. Mich. Psellus, 77. Georg Cedrenus, 78. Joh. Zonaras, 79. Eustathius, 80. Joh. Tzetzes.

Darunter sind א) Grammatiker Num. 59. 72. 74. 75. 79. 80. ב) Historiker Num. 18. 20. 27. 41. 44. 46. 50. 52. 53. 54. 62. 64. 65. 66. 70. 71. 77. 78. und Geographen 47. 48. 55. ג) Philosophen Num. 10. 23. 25. 27. 31. 32. 49, 50. 51. 56. 60. 67. 69. ד) Mathematiker Num. 33. 36. 37. 39. 76. ה) Dichter N. 2. 3. 6. 7. 9. 11. 12. 13. — 17. 24. 30. 34. 35. 36. 38. 40. 57. 58. 62. ו) Redner. N. 19. 22. 26. 28. 29. 68. ז) Aerzte Num. 21. 42. 45. ח) Polyhistors N. 63.

In das Englische, Französische und Deutsche sind bereits verschiedene dieser Autoren übersetzt worden.

Nebenanmerkung. Es wäre zu wünschen, daß die altgriechische Sprache die allgemeine Spra-

che der Gelehrten geblieben wäre. Nur hätten dazu die lateinischen Buchstaben, mit Beybehaltung der eigentlich griechischen, als η, αι, ει, οι, ου, und ω, genommen werden können, und jeder begreifet, wie leicht der Jugend sowol die Erlernung der Sprache, als die Anschaffung der Bücher dadurch gemacht worden wäre.

§. 38.

B. Von der lateinischen Sprache.

1. a) Geschichte derselben. b) Nachrichten von den Autoren und c) Anleitung, die Sprache selber mit Geschmack zu lernen und ihre besten Schriftsteller zu nützen.

Walchs hist. Critica L. Lat. Lpz. 761. Funk de pueritia L. L. Marb. 720. eben ders. de pueritia — de adolescentia, — de virili aet. de senectute — de vegeta senectute L. L. Burkhard commentarii de L. L. in Germania per 17 Saecula amplius fatis. Webers Hist der lat. Spr. 736. Harles introd. in hist. L. L. Bremen 764. — Fabricii Biblioth. lat. 746. VI. und Müllers (Geschmackloser Auszug aus derselben, oder) hist. krit. Einleitung zu nöthiger Kentnis und nützlichem Gebrauche der alten lat. Schriftsteller, Dresd. 747. V. Nahmmachers Anleitung zur krit. Kentnis der lat. Sprache Leipz. 768. Klassische Biographie oder Leben und Karaktere aller klassischen Schriftsteller, aus dem Engl. von Mursinna 767.

2. Grammatiken.

Sanktius Minerva s. de caussis L. L. comment. cum notis Scioppii et Perizonii Amsterd. 733. Vossii Aristarchus. — Die Märkische, Schwarzische, Langische und Cellariussche von Gesnern, noch mehr aber von Nahmmachern, Lpz. 764. verbessert.

3. Lexi-

3. Lexika.

a) grössere: R. Stephani Thesaurus L. L. London 734. IV. f. Basel 740. von Gesnern Lpz. 749. IV. f. Fabers Thesaurus erud. Schol. mit Cellarii, Stübels und Gesners Zusätzen Lpz. 735. II. f. Calepini Diction. XI. Linguarum. b) Handlexika: Webers, Kirschens, Hederichs, Drümels, Krichthons. c) Besondere: Nizolii Thes. Ciceron. Frkf. 613. f. Car. du Fresne du Cange Glossarium ad scriptores mediae et infimae Latinitatis Basel 763. und Carpentier Supplementum ad auctiorem Glossarii Cangiani editionem s. Glossarium novum ad Script. med. aevi Paris 766. f. ein Auszug aus dem Fresne, Würzburg 737. und noch besser: Glossarium manuale ad Scriptores mediae et infimae Latinitatis ex magnis Glossariis du Fresne, du Cange et Carpentarii in Compendium redactum multisque verbis et dicendi formulis auctum, Halle 772. Tom. I. — Plexiaci Lex. philosophicum, Haag 746. 4. Apini grammaticum, Nbg. 727. Jani philolog. Lex. der reinen Latinität, Lpz. 730. Noltens Lex. L. L. antibarbarum, Helmst. 744. und tomus posterior cum Supplem. Lpz. 768. Schönsleders Appar. eloquentiae Lpz. 724. Erasmi Adagiorum chiliades juxta locos communes digestae, Hanau 617. f.

4. Alterthümer.

a) grössere: Grävii Thesaurus antiqu. Rom. Leiden 694. XII. f. Sallengre novus Thes. ant. Rom. Haag 716. III. f. Poleni nova Supplem. thes. ant. Rom. et Gr. Venedig 737 V. f. Pitisci Lex. antiqu. Rom. Haag 737. II. f. b) Kleinere: Rosini Corpus ant. Rom. cum Dempsteri paralipom. Utrecht 710. 4. Nieupoorts rituum Rom. succincta explicatio. Berlin 750. Utrecht 747. Paris 741. Franz. Trekel selecta antiqu. Rom. Haag 745. Cellarii antiqu. Rom. Compend. Halle 748. Heineccii Synt. antiqu. Rom. Jurisprud. illustr.

Anmer-

Anmerkung. Noch immer plündern die Italiäner, weil sie über theologische Sachen nicht denken dürfen, diese Schazkammern und ehemals geschah es auch in Deutschland, ohne dabey einen reellen Nutzen zum Augenmerke zu haben.

5. Die Schriftsteller.

1. Plautus. 2. Terentius. 3. M. Porcius Cato. 4. Lucretius. 5. Sallustius Crispus. 6. Ter. Varro. 7. Catullus. 8. M. Tullius Cicero. 9. C. Jul. Caesar. 10. Corn. Nepos. 11. T. Livius. 12. P. Virgilius Maro. 13. Q. Horatius Flaccus. 14. M. Vitruvius Pollio. 15. Tibullus. 16. Propertius. 17. Ovidius Naso. 18. Hyginus. 19. Vell. Paterculus. 20. Corn. Celsus. 21. Manilius. 22. Phaedrus. 23. Valerius Max. 24. Pomp. Mela. 25. M. Annaeus Seneca rhet. 26. Columella. 27. Scribonius Largus. 28. Seneca Philosophus. 29. Seneca Tragicus. 30. Persius. 31. Petronius. 32. Lucanus. 33. Plinius Major. 34. Silius Ital. 35. Asc. Pedianus. 36. Curtius Rufus. 37. Fabius Quinctilianus. 38. Martialis. 39. Juvenalis. 40. Statius. 41. Frontinus. 42. Tacitus. 43. Plinius Secundus s. minor. 44. Florus. 45. Suetonius. 46. Justinus. 47. A. Gellius. 48. Apicius. 49. Apulejus. 50. Censorinus. 51. Rutilius. 52. Solinus. 53. Scriptores hist. augustae minores. 54. Aurel. Victor. 55. Eutropius. 56. Symmachus. 57. Ammianus Marcellinus. 58. Vegetius. 59. Macrobius. 60. Claudianus.

61. Ausonius. 62. Prudentius. 63. Sidonius. 64. Capella. 65. Boethius. 66. Cassiodorus. 67. Priscianus.

Die Rangordnung und Vertheilung derselben nach dem güldenen, silbernen, ehernen und bleyernen Zeitalter ist, da man blos auf die Phraseologie und den Stil und nicht auch zugleich auf die Erheblichkeit des Inhalts sah, von blosen Sprachgelehrten etwas zu willkührlich angestellet worden.

Nach den Materien könnten ungefähr von ihnen folgende Klassen gemacht worden. 1) Die grammatische N. 6. 35. 50. 59. 67.

2) historische N. 5. 9. 10. 11. 19. 23. 34. 36. 42. 44. 45. 46. 53. 54. 55. 57. 66.

3) philosophische N. 4. 8. 28. 49.

4) mathematische N. 14. 18. 21. 24. 41. 58. 65.

5) poetische N. 1. 2. 4. 7. 12. 13. 15. 16. 17. 18. 21. 22. 29. 30. 31. 32. 38. 39. 40. 60. 61. 62. 63.

6) rednersche N. 8. 25. 37. 43. 56.

7) medicinische N. 20. 27.

8) polyhistorische N. 33. 47. 52. 64.

9) ökonomische N. 3. 6. 26. 48. 51.

Anmerkung, warum eine noch so gute, deutsche Uebersetzung römischer, numerös geschriebener Schriften so wenig gefalle?

Erinnerung. Die Nachrichten von diesen und den griechischen Autoren, den besten Ausgaben derselben rc. werden hier darum weggelassen, weil sie theils vollständig in den Hambergerschen zuverlässigen

ßigen Nachrichten von den vornehmsten Schriftstellern, enthalten sind; theils aber auch in einem besondern Theile dieser Bücherkentnis ausführlich werden mitgetheilt werden.

§. 39.

C. Von den neuern, europäischen Sprachen.

1. Von den, aus der lateinischen abstammenden Sprachen.

a) von der italiänischen oder wälschen, welche aus der griechischen, lateinischen und romanischen nach und nach entstanden ist.

Egenolf de tribus L. L. filiabus, s. de ortu, fatisque L. hispanicae, gallicae & italicae Lpz. 704. Muratori de origine L. ital. Gigli und Molters toskanische Sprachlehre Lpz. 750. Lehningers ital. deutsches Lex. Lpz. 763. (s. Hamb. Mag. XV. 501 ff.)

b) von der französischen.

(ihre Grund = und Unterlage ist das alte Celtische, und sie ward erst im 10ten Jahrhunderte durch die jeux floraux eine besondere Sprache s. Hamb. Mag. X. 412 = 441.)

Vaugelas Remarques sur la L. franç. Paris 647. und 748. Girard's Synonimes fr. Amst. 737. Richelet's Dictionn. de la L. fr. ancienne et moderne, augmentée de plusieurs additions d' histoire, de grammaire de critique, de Jurisprudence et d' un nouvel abregé de la vie des Auteurs citez dans tout l' ouvrage Genev 680. 4. Lyon 759. III. 4. Furetirre's Dictionn. univ. Haag 737. Dict. de Trevoux 752. le grand. Dict. de l' acad. franç. Paris 694. 741.

2. Von den, aus der alten Celtischen und Gothischen Sprache abstammenden nordischen Spra-

chen

chen (s. überhaupt Ihre's Glossarium Suio-Gothicum Upsal 769. II. f. in Gatterers hist. Bibl. XIII. 131=179. oder nach Hickes grammatica Moeso-Gothica ist die Genealogie diese:

Gothische Sprache.

Die ängelsächsische. Die fränkische. Die Cimbrische.

Die Holländische, Friesische, Englische, Schottische. | Isländ. Norw. Schwed. und Dänische Sprache.

Die Deutsche.

a) von der deutschen (deren gründliche Erlernung jetzt zum grösten Vortheile der Nationalaufklärung eingesehen zu werden anfängt.) Die Nation blieb bey der ehemaligen Kultur unserer männlichen und reichen Muttersprache, (die sich doch durch Luthern auf einmal über alle andere europäische Sprachen erhoben sah) zu weit zurück. Die Schuld lag an den Schulen und Universitäten.

α) ihre Geschichte.

Morhofs Unterricht von der deutschen Sprache und Poesie Lübeck 702. Egenolfs Hist. der Deutschen Sprache Lpz. 716. kritische Beyträge zur Hist. der Deutschen Sprache. Lpz. 732. — Der deutschen Gesellschaft in Leipzig Nachrichten und Anmerkungen, welche die Sprache, Beredsamkeit und Dichtkunst betreffen Lpz. 740. kritische Versuche zur Aufnahme der deutschen Sprache Greifsw. 744. — Epoche Karls des Gr., Friedr. Barbar., Otto's II. Maxim. I. Luthers, der deutschen Gesellschaften im 17ten Jahrhunderte, die gottschedischschweizersche, gellertischgottschedische, Berlinische und neueste Epoche. — Jetzt hat man

man bereits von allen Wissenschaften deutsche, sehr wohlgeschriebene Bücher, seitdem Wolf die bestimmteste Terminologie in die Wissenschaften einführte; welches Krüger, Unzer ꝛc. so gar in der Medicin nachahmten. Vielleicht folgen die Rechtsgelehrten, so viel es das Römische Recht gestattet, nach. Wenigstens haben Berlin, Dresden ꝛc. den Kanzley- und Staatsstil verbessert.

β) Grammatiken.

Schottels, 641. Bödikers, 690. Gottscheds deutsche Sprachlehre Lpz. 762. (nebst Heinzens Anmerkungen) Junkers nouveaux Principes de la L. allemande à l' usage de l' école roy. milit. Paris 768. — Heynaz deutsche Sprachlehre Berl. 772. Desselben Briefe, die deutsche Sprache betreffend Berl. — Freyers Anweisung zur deutschen Orthographie 748.

γ) Wörterbücher.

Eckards hist. studii etymol. L. germanicae hactenus impensi Hann. 711. Leibniz's Collectanea etymologica Hannov. 717. Wachters Glossarium germ. 727. 737. Schilters Gloss. ad Scriptores L. Francicae et Alemannicae veteres, in quo vocabula et formulae obsoletae, aut obscurioris significationis aut usus rarioris, Alemannica et Francica inprimis, sed et Gothica, Anglo-Saxonica, Longobardica ex vetustissimis, quae haberi potuerunt, tam editis, quam manuscriptis libris, legibus, statutis, chartis et documentis &c. explicantur, (stehet im 3. Th. seines Thesauri antiqu. teuton.) Frisch deutsch lat. Wörterb. darin nicht nur die ursprünglichen nebst denen davon hergeleiteten und zusammengesetzten allgemeinen gebräuchl. Wörter, sondern auch die bey den meisten Künsten und Handwerken ꝛc. gewöhnliche deutsche Benennungen befindlich, vor allem, was noch in keinem Wörterbuche geschehen, denen Einheimischen und Ausländern, so die in den mittlern Zei-

ten geschriebenen Historien, Chroniken, Uebersetzungen, Reime u. d. gl. verstehen wollen, möglichst zu dienen Berl. 741. II. 4. — Agrikolä 300 gemeine Sprüchwörter. Pistorii thes. Paroemiarum germ. jurid. Lpz. 716. Eisenhards Grundsätze der deutschen Rechte in Sprüchwörtern.

δ) Alterthümer.

Tacitus, Peutinger, Kluver, Spener, Hachenberg, Arnkiel, Abel, Grupen, Kleffel, Schilter, Eckhard, Treuer, Rhode, Keisler, Schedius, Schütze, (s. unten §. 97. ב)

b) von der Englischen Sprache.

α) Grammatik.

Königs engl. Wegweiser. Arnolds kurzgefaßte engl. Grammatik Lpz. 762.

β) Wörterbücher.

Johnson's Dictionary of the english Language Lond. 755. f. Auszug daraus 766. II. Ludwigs Englisch-Deutsches Dictionarium Leipz. 763. — Thomsons und Schulzens Miscellanies.

c) Von der Niederländischen Sprache.

Kramers holl. Lexikon Leip. 759.

Zweytes Hauptstück.

Von der Historie.

A) Von der Geschichtkunde insgemein.

§. 40.

Die Geschichte beschäftiget sich blos mit wirklichen und zwar einzelnen Dingen, die ehemals waren und geschehen sind oder zum Theil noch vorhanden sind. Sie verwahret den Vorrath und unerschöpflichen Reichthum zu allen übrigen menschlichen Kentnissen und gelehrten Disciplinen, welche diesen Stoff auf verschiedene Art, jede ihrem besondern Zwecke gemäs, nützen und bearbeiten. Es muß daher jeder Unterricht und zwar selbst in der Religion und Philosophie, von der Geschichte, und in der leztern wenigstens von gemeinen Beobachtungen, angefangen werden.

§. 41.

Schon hieraus erhellet ihr unbeschreiblich grosser Nutzen, als welcher sich über alle Wissenschaften und selbst über alle Stände von Menschen merklich verbreitet; zumal da sie den Kräften und dem Geschmacke aller Menschen und selbst der Jugend, so sehr angemessen ist. — Sie ist, in Ansehung

des grösten Theils der Menschen realisirte, und populäre Philosophie.

§. 42.

Gleichwol kan man dieß nicht von jeder Erzählung oder Geschichtschreibung sagen, sondern nur von derjenigen, welche sowol in der Wahl, als in der Stellung, Verbindung und in dem Vortrage der Sachen, die strengste Wahrheit, Klarheit, Ordnung, Deutlichkeit und Simplicität beobachtet und mit diesen allgemeinen Eigenschaften noch andere geschickt verbindet, welche der besondere Zweck eines jeden Geschichtschreibers für ihn zu Regeln macht. — Die Logik und Rhetorik zeichnen die Grundlinien zu dieser Theorie oder historischen Kunst.

B) Von den einzelnen Arten der Geschichtkunde insbesondere.

I. Von der Naturhistorie.

§. 43.

Die Naturhistorie macht uns in der Verbindung, in welcher die Dinge selber vorhanden sind, alle Arten von Geschöpfen, ihre Veränderungen, Wirkungen und Eigenschaften, nach richtigen Bemerkungen und vermittelst klarer und deutlicher Beschreibungen bekant.

§. 44.

So wie es sehr vernünftig ist, daß wir unsern Wohnplatz und die Reihen der Dinge, die uns zu-

nächst

nächst umgeben, und welche auf uns einen beständigen und zwar so wichtigen Einfluß haben, kennen lernen: also sollte uns schon unser eigner Vortheil und das mannigfaltigste und reineste Vergnügen zu diesem wichtigen Studium reizen. — Der Nutzen selber kan in den theologischen, philosophischen und ökonomischpolitischen eingetheilt werden.

§. 45.

Die Kentnis derselben ist entweder eine gemeine, oder eine gelehrte.

§. 46.

Jene erlanget man schon, wenn man nur auf das, was über und neben uns ist, oder auf dem Schauplatze der Schöpfung vorgehet, aufmerksam ist und sich aus seiner Gegend Naturalien samlet. Allein, zur philosophischen Naturkunde hat man einen logischen Beobachtungsgeist und manche äussere, vortheilhafte Umstände und Hülfsmittel nöthig, die man nur in Handelsstädten, auf Universitäten, auf Reisen und bey einem eignen guten Vermögen, oder bey fremden Unterstützungen und bey dem freyen Gebrauche von Naturalienkabinetten, treflichen Büchern, Instrumenten u. d. gl. antrift. — Da nun die Alten diese Mittel und mancherley Instrumente zum Theil gar nicht hatten; zum Theil aber diejenigen Vortheile, welche sie wirklich besaßen, so wenig, als Aristoteles, Plinius u. a. anwandten oder wenigstens weder genau, noch kritisch genug gebrauchten: so sind uns auch

ihre Berichte wegen ihrer Unzuverläßigkeiten, mangelhaften und unbestimmten Beschaffenheit, ohne neuere Beobachtungen fast gar nicht brauchbar. Denn erst Bako, Newton, Galiläus, Toricelli, Guerike, Mersenne, Paskal, Mariotte, Amontons, la Hire, Malebranche, Leibniz, Wolf ꝛc. haben Regeln und Exempel zu kritischen und brauchbaren Bemerkungen gegeben. s. das Hamb. Magaz. XIX. 65 = 111. Täglich machen wir noch Entdeckungen in der alten Welt und erkennen, daß uns selbst die deutschen Provinzen bisher unbekant gewesen, und daß unsere Nachkommen noch immer genug für sich übrig behalten werden, ehe noch an die andern Welttheile wird gedacht werden können. — Verdienste der petersburgischen Akademisten und ihrer gelehrten Reisebeschreibungen; ingleichen des Hrn. Hauptmann Niebuhrs wegen Arabien ꝛc.

§. 47.

Schriftsteller.

A. Ueberhaupt.

Linnäi Systema Naturae. 12. Edit. Stockh. 766. eben dasselbe in Deutschland unverändert oder in verschiedener Gestalt, (z. E. im Beckmannischen Compendio Göttingen 772.) in Holland aber unter dem Titel: naturlyke Historie, of uitvoorige Beschreyving der Dieren u. s. w. durch D. Houtuyn, mit Kupf. Amsterd. 761. — Büffons und D'aubentons Histoire nat. generale et particuliere, avec la Description du Cabinet du Roi, Paris 749. 4. und 12. mit Kupf. D. Hamb. 750. und Berlin 771. Valmonts

monts de Baumare Dictionnaire raisonné univ. d'hist. nat. Paris 764. V. Plüche's le Spectacle de la Nat. D. VIII. und besser im Auszuge II. 772. unter dem Titel: neuer Schauplaz der Natur ꝛc. Bonnets Contemplation de la Nat. II. D.

Die Samlungen der Untersuchungen und Arbeiten gelehrter Gesellschaften (§. 26.) und der, daraus abgedruckten Abhandlungen in dem Hamburgischen, dem Leipziger allgemeinen, dem Hannöverschen, Dresdenschen, Bremischen, Berlinischen, Stralsundischen Magazine. — Verschiedene Topographien und Reisebeschreibungen ꝛc. — Beschreibungen von Naturaliensamlungen z. E. Seba's Thesaurus rerum naturalium. Brittisches Museum, nebst der Beschreibung des Naturalien- und Antiquitätenkabinets des Ritters Hans Sloane Berl. 764. Deliciae naturae selectae, oder auserlesenes (Bayreuthisches) Naturalienkabinet, Nbg. 766. II. f. mit gemahlten Kupf. s. überhaupt ein sehr vollständiges Verzeichniß solcher Schriften in Erxlebens Anfangsgründen der Naturgeschichte, S. 33-40.

B. Insbesondere über einzelne Provinzen und Haupttheile (s. Rohrs physikalische Bibliothek 754.)

1) Des Himmels. (§. 92. F.)

2) Des Erdballs.

Raspe's Specimen hist. nat. globi terraquei Amst. 764.

3) Der Thiere.

a) Ueberhaupt.

Aristoteles, Aelian, Wotton, Kunrad Gesner, Johnstons Theatrum animalium, Heilbr. 755. II. f. Perraults, Charras und Dodarts Abhandlungen zur Naturgeschichte der Thiere, Lpz. 757. III. 4.

 Pallas

Pallas Naturgeschichte merkwürdiger Thiere, Berlin 769. und lateinische Spicilegia Zoologica. Hallens Naturgeschichte der Thiere, Berlin 757. II. Reimarus von den Trieben der Thiere, Hamb. 760. Borellus de motu anim.

b) Insbesondere

α) von den vierfüßigen Thieren:

Rajus, Klein, Brisson.

β) Von den Vögeln:

Willugby, Edwards und Katesbey in Seligmans Samlung ausländischer und seltener Vögel, Nbg. 749. f. Frisch's Vorstellung der Vögel in Deutschland.

γ) Von den Amphibien:

Rösels nat. Hist. der Frösche, Nbg. 758.

δ) Von den Fischen.

Gronovs Museum ichthyologicum, Leiden 754. II. f. Richters Ichthyotheologie, Lpz. 754.

ε) Von den Insekten.

Merianin. Rösels Insektenbelustigung. Swammerdams Bibel der Natur, Lpz. 752. f. Reaumur's Mem. pour servir à l'hist. des Insectes, Paris 734. VI. Lesser. Schäfer. Sulzers Kenzeichen der Insekten Zürch 761.

ζ) Von Gewürmen und zwar von den Intestinen, Molluscen, Schaalthieren und Thierpflanzen.

Rumpfs amboinische Raritätenkammer, 766. — Ueber die Konchylien: D'Argenvillier, Regenfus. — Ellis naturel history of the Corallines and other marine productions of the like kind, Lond. 750. mit 40 Kupf.

4) Des

4) Des Menschen (s. in dem medicinischen Theile dieser Bücherkentnis die anatomischen und physiologischen Schriften.)

Süßmilchs göttliche Ordnung in den Veränderungen des menschlichen Geschlechts.

5) Des Pflanzenreichs. (s. die Botanik.)

6) Des Mineralreiches.

Wallerii Mineralogie, Berl. 750. Woltersdorfs Mineralsystem, 748. Lehmans Entwurf einer Mineralogie. Walchs Steinreich, Halle 764. II.

7) Des Wassers.

Desselben Naturgeschichte der Versteinerungen zur Erläuterung der Knorrischen Samlung von Merkwürdigkeiten der Natur. II. 769. f. Wallerii Hydrologie, Berl. 751.

II. Von der Geschichte der menschlichen Handlungen und Begebenheiten.

§. 48.

1) Ihre allgemeine Definition, nach welcher sie als „eine ordentliche und zuverläßige Erzählung „merkwürdiger Begebenheiten„ betrachtet und beurtheilet werden muß. 2) Eintheilung a) nach ihrem Inhalte: in die bürgerliche, kirchliche und gelehrte Geschichte b) nach ihrem Umfange: in die allgemeine, besondere und besonderste c) nach dem Zeitraume: in die älteste, alte, mitlere, neuere und neueste. d) nach der Art des Vortrages und der Ordnung. 3) Nothwendiger Zusammenhang und

folglich auch nützliche Verbindung aller drey Hauptarten der Geschichte. 4) Haupt- und Nebeneigenschaften des Historikers (Historiographie.) 5) Wie die Historie studiret, getrieben und angewandt werden müsse? (Historiomathie s. Baumgartens Vorr. zum I. Th. der allgem. Welthist.)

Untersuchungen über Num. 4. und 5. a) Vom Reichthume des Geschichtschreibers an hinlänglichem Bauzeuge; b) von seiner Baufähigkeit oder Geschicklichkeit, daraus ein festes, symmetrisches und schönes Ganze aufzuführen. c) Zuförderst von seinem kritischen Talente und Geschmacke. d) Von seiner historischen Gewissenhaftigkeit oder strengen Unpartheylichkeit, gleich als wenn er nach dem Ausdrucke eines gewissen Schriftstellers, ein Mann ohne Familie, Vaterland und Religion wäre. e) Von seiner Geschicklichkeit, bündig und angenehm zu erzählen, f) und gemeinnützige Sachen, Schilderungen und Sentenzen wie Voltäre zu verweben, ohne jedoch, wie dieser Dichter, ein ungetreuer Mahler zu werden.

A. Von der bürgerlichen Geschichte.

§. 49.

Ueberhaupt a) von dem wahren Begriffe derselben, b) von der Art, sie vorzutragen (wobey besonders die Frage zu untersuchen ist: in wie fern sich ein Geschichtschreiber die Alten, welche die Absicht hatten, ihre Mitbürger für ihr Vaterland kriegerisch und enthusiastisch zu machen, zum Urbilde nehmen könne?) und c) von allgemeinen Hülfsquellen.

G. J. Vossii ars histor. Leiden 643. eben ders. de historicis graecis et Lat. du Pin Biblioth. univ.

Struvs

Struvs Selecta Biblioth. hist. Jena 742. II. Fresnoy methode pour etudier l' histoire. D. und überhaupt zu diesem §. Gatterers Handbuch der Universalhistorie, Götting. 765. worin bey jeder Nation die Quellen und Geschichtschreiber angegeben worden sind; ingleichen Bertrams Entw. einer Geschichte der Gel. S. 385 ff. — Hederichs Anleitung zu den vornehmsten historischen Wissenschaften, von Zeihern verbessert, Berlin 772.

Morrei Dictionnaire hist. Amst. 740. VIII. f. Bayle's Dict. hist. et crit. Amst. 740. D. IV. f. Chaufepie's Nouveau Dict. hist. et crit. Amst. 750. IV. f. Buddei hist. Lex. Lpz. u. Bas. mit Zusätzen. VI. f.

1) Von der allgemeinen Geschichte.

Die englische allgemeine Welthistorie und die Auszüge aus derselben, theils die Hällischen; theils die Uebersetzung und Verbesserung des Guthry durch deutsche Gelehrte, Lpz. VII. Lamberts hist. gener. Paris XV. Bossuets Einleit. in die Geschichte der Welt und Religion von Cramern, V. Hardions allgem. heil. und weltliche Geschichte, Altenb. 759. VII. — Gatterers Einl. in die synchronistische Universalhistorie zur Erläuterung seiner Tabellen, Götting. 771.

Kompendien:

Freyers, Essigs. — Römers Handbuch der Geschichte neuerer Zeiten von der großen Völkerwanderung bis zum Hubertsburg. Frieden, Brschw. 772. Hausens Versuch einer Geschichte des menschlichen Geschlechts, Halle 771. II. Schlözers Vorstellung seiner Universalhistorie, Gött. 772.

2) Von einzelnen Reichen.

Rollins hist. ancienne des Egyptiens, des Carthag. des Assyriens, des Babyloniens etc. Halle 756. V. D.

hist.

hist. Romaine Halle 753. VI. D. Krevier's hist. des Empereurs Romains depuis Auguste jusqu' à Constantin. D. Hist. de Gréce traduite de l' Anglois de Mr. *Temple Stanyan*. Amst. 744. — Pufendorfs Einleit. zu der Hist. der vornehmsten Staaten durch Ohlenschläger Frkf. 762. Gebauers Grundriß einer umständlichen Historie der europ. Staaten, Lpz. 749. 4. Schmaußens kurzer Begrif der vornehmsten europ. Staaten Gött. 755. — Scriptores rerum germanicarum: collectoribus *Schardio*, *Reineccio*, *Pistorio*, *Reubero*, *Urstisio*, *Vulcanio*, *Frehero*, *Goldasto*, *Lindenbrogio*, *Paullo*, *Madero*, *Meibomio*, *Paulino*, *Matthaeo*, *Leibnitio*, *Heineccio et Leukfeldio*, *Fellero*, *Ludewigio*, *Eccardo*, *Duello*, *Schannat*, *Menkenio*, *Hofmanno*, *Schoetgenio et Kreysigio*, *Walchio*, *Finkio etc.* Vergl. Semlers Versuch, den Gebrauch der Quellen in der Staats- und Kirchengeschichte der mitlern Zeiten zu erleichtern, Halle 761. Maskovs Geschichte der Deutschen, Lpz. 726. Des Grafen von Bünau deutsche Reichshist. Lpz. 728. IV. 4. Baere hist. gener. d' Allemagne. D. 749. X. 4. Pilati Istoria dell Imperio germanico e dell Italia dei tempi dei Carolingi Fino alla pace di Vestfalia, 769. D. Lindau 770. Achenwalls Geschichte der heutigen vornehmsten europäischen Staaten. — Von Portugall: Gebauer. Spanien: Ferreras. Italien: Muratori. Neapel: Giannone. Frankreich: Daniel, Henault. England: Thoyras. Von den Niederlanden: Wagenaan. Von Oestreich: Schröter. Von Hungarn: Bel. Von der Türkey: Kantemir. Polen: Solignak. Schweden: Dalin. Dännemark: Holberg, Mallet. China: du Halde. (Mehrere Schriften von allen Reichen stehen im Catal. Burkhard. Part. III. p. 79 - 352.)

3) Von gewissen merkwürdigen Regierungsepochen.

Sleidan, Thuan, Robertson, Gaillard, Pufendorf, Theatr. Europ. Hume, Burnet, la Kombe. — Staatsakten, Ministerdiarien, Memoires, Biographien, geheime Nachrichten, Anekdoten, der berühmtesten Fürsten, Staats- und Kriegsmänner, z. E. Gust. Adolphs, Heinrichs 4. Sulli, der Königinnen Elisabeth, Christine rc.

B. Von der Kirchengeschichte.

§. 50.

Die Kirchengeschichte beschäftiget sich mit einer sorgfältigen, aufrichtigen und ordnungsvollen Erzählung und Vorstellung der Begebenheiten und Lehren der christlichen Kirche in den verschiedenen Zeitabschnitten.

§. 51.

Von ihrem allgemeinen und besondern Nutzen für den Menschen, Christen, Protestanten, Gelehrten und Theologen.

§. 52.

Wie man sie schreiben müsse, und wer sie schreiben könne? — Mängel der bisherigen Schriften davon. — Wie sie studirt, gelesen und angewandt werden müsse?

C. W. F. Walchs Abhandlung von den Veränderungen des Studiums der Kirchenhistorie, in der Vorrede zu von Einem mosheimischer vollständiger Kirchengesch. des N. T. Th. I. Lpz. 769.

§. 53.

§. 53.

Kirchengeschichte unter dem alten Bunde.

(Außer den gelehrten Kommentarien und besondern Abhandlungen über den historischen Theil der alttestamentlichen Bücher) gehören hieher: Buddei hist. eccl. v. T. ab orbe condito usque ad Christum natum, variis observatt. illustr. Hal. 715. II. 4. Nat. Alexanders Selecta hist. eccl. V. T. capita et in loca ejusdem insignia dissertationes hist. chronol. criticae, Paris 689. VI. Cradocci the history of the old Test. meth addiz'e, to vvich is annex'd a short history of the jevvish affairs from the end of the old Test. to the hirth of our Saviour, Lond. 683. f.

Fl. Josephus Libri XX. αρχαιολογιας s. antiquitatum und L. VII. de bello judaico. ed. Hudsoni Oxford 720. II. f. Havercampi cum notis et dissertt. variorum, Amsterd. 726. II. f. Hist. des Juifs depuis J. C. jusques à present pour servir de continuation à l' hist. de Josephe par Jaq. Basnage Rotterd. 706. V. 12. Holbergs jüdische Geschichte von Erschaffung der Welt bis auf gegenwärtige Zeiten, Altona 747. II. 4. Prideaux old and nevv Testament connected in the History of the Jevvs, 717. D. 721. Shuckfords Connections of the sacred and profane History of de World. Lond. 728. D. Berl. 731. II. 4. — Des Jesuiten Berruyers hist. du peuple de Dieu, depuis son origine jusqu'à la naissance du Messie, tireé de seuls livres saints, ou le texte sacré de livres de l' anc. test. reduit en un corps de histoire, Paris 728.

§. 54.

Geschichte der christlichen Kirche.

1. Ueberhaupt von den Quellen, Hülfsmitteln und ihrem kritischen Gebrauche.

C. W. F. Walchs kritische Nachricht von den Quellen der Kirchenhist. Lpz. 770.

2. Insbesondere

A) alte Schriftsteller.

Die Apostelgeschichte und über dieselbe: Bensons Geschichte der ersten Pflanzung der christlichen Rel. Halle 768. II. 4. — Fragmente von Hegesippus υπομνηματα των εκκλησιαστικων πραξεων beym Eusebius. Eusebii Caesar. Hist. eccles. libri X. gr. et lat. cum annotatt. Valesii Paris 659. f. und 677. f. Maynz (Frankf.) 672. f. Kambridge 720. f. Sokrates und Sozomens hist. eccl. gr. et lat. cum vers. et annotationibus H. Valesii Paris 668. f. Maynz 677. Theodorets und Evagrius hist. eccl. item excerpta et historica *Philostorgii* et *Theodori* lectoris cum vers. lat. et annott. H. Valesii Paris 673 f. Maynz 679. Sulpitius Severus historiae Sacrae a mundo condito ad a. Chr. 387. cum notis Vorstii, Drusii et variorum Zürch. 708.

B. Die übrigen ältern:

Rufinus, Epiphanius, Cassiodorus, Gregor. Turonens. und die mitlern: Nicephorus Callistus, Beda Venerab. Haymo, Anastasius Biblioth. Adamus Bremensis, *ordericus vitalis*.

C. Neuere.

a) Evang. Luthersche Verfasser.

Die sogenanten Centuriae Magdeb. unter dem Titel: *ecclesiastica Historia* integram ecclesiae Christi ideam, quantum ad locum, propagationem, persecutionem, tranquillitatem, doctrinam, haereses, ceremonias, gubernationem, schismata, synodos, personas, miracula, martyria, religiones extra ecclesiam et statum imperii politicum attinet, secundum Centurias, perspicuo

spicuo ordine complectens. Singulari diligentia et fide ex vetustissimis et optimis historicis, Patribus et aliis Scriptoribus congesta per aliquot studiosos et pios viros in urbe Magdeburgica Basel 559. VII. f. und 624. Nbg. 757. 4. Osianders Epitomes hist. eccles. Centuriae XVI. Tübingen 592. IV. 4. Compendium hist. eccles. Gotha 666. und nachher mit Supplementen. — Gottfr. Arnolds unpartheyische Kirchen- und Ketzerhist. vom Anfange des N. T. bis auf das Jahr Christi 1688. Lpz. 699. f. Fkf. 729. Dieselbe nach dem Sinne des sel. Autors verbessert und mit den Kritiken der Gelehrten, Schafhausen 740. III. f. Gegenerinnerungen und Anmerkungen Cyprians, Veiels, Pfanners, Korvins, Götzens, Groschens und vieler anderer. — Schmidts Comp. hist. eccl. Lpz. 739. III. Weismans Introd. in memorabilia ecclesiastica historiae S. N. T. maxime vero saeculorum primorum et novissimorum Stuttg. 718. Halle 745. II. 4. Pfaffs, Mosheims Institutiones H. E. jene: Tüb. 721. 741. diese: Helmst. 727. und sehr vermehrt und verbessert 755. 4. Ejusd. Commentarii de rebus Christianorum ante Constant. M. Helmst. 753. 4. Mosheims vollst. Kirchengesch. aus dessen gesamten lat. Werken frey übersetzt, mit Maklaine's Anmerkungen und Zusätzen vermehret durch von Einem Leipz. 769. IV. Pertsch's Versuch einer Kirchenhist. so fern solche als eine Einleitung zur geistl. Rechtsgel. kan angesehen werden, Wolfenb. IV. 4. 736-740. Baumgartens Auszug der Kirchengesch. III. Halle 746. von Semlern fortgesetzt 762. Holbergs allgem. Kirchenhist. bis auf die Reform. Lutheri Kopenh. 749. II. 4. Schroekhs christliche Kirchengesch. 768. — Kompendien zu Vorlesungen: Moshemii institutiones hist. chr. in compendium redactae Helmst. 761. C. W. F. Walchs Grundsätze der Kirchengesch. des N. T. Gött. 772. III.

b) Ev.

b) Ev. Reformirte.

Hottingers H. E. N. T. Hanau 651. IX. J. Basnage Hist. de l'Egl. Rotterd. 699. II. f. — Turretius, Jablonski's, Lampens ꝛc. Kompendien.

c) Römischkatholische.

Baronius Annales ecclesiastici a Christi nativitate ad a. 1198. Rom. 588. XII f. α) editt. aliae: romanae. antverp. *moguntina* 601. veneta, colon. *luccensis* 740. β) Versiones. γ) epitomae, ut, Spondani II. f. Schultingii II. Bzovii III. f. Aurelii, Scoglii, Chefneux, Pastorii et Jankae (s. Walchs Bibl. theol. sel. III. 147.) δ) Continuatores Bzovius ab anno 1198. ad 1572. tomo XIII-XX. Spondanus ab 1197. ad 1640. III. f. Raynaldus ab a. 1198. ad 1565. tomo XIII-XX. Laderchio a. 1566. ad 1571. ε) Censores et emendatores א) Pontificii: *Pagi* Critica historico-chronol. in universos annales Baronii, in qua rerum narratio defenditur, illustratur, suppletur, ordo temporum corrigitur, innovatur et periodo graeco-romana nunc primum concinnata, munitur, opus posthumum, Genf 705. IV. f. Genev 727. ב) Protestantes: Lipstorpius, Tribbechovius et Kortholt, Casaubonus etc. ζ) Defensores pontificii multi.

Natalis Alexanders H. E. N. T. seu selecta historiae eccles. capita et in loca ejusdem insignia dissertationes historicae, chronol. crit. dogmaticae, Paris 676. XXIV. und H. E. veteris novique Test. beysammen, Paris 699. VIII. f. Luccae 734. IX. f. cum notis et animadvers. Const. Roncaglia.

Fleury's Hist. eccles. (von der Geburt Christi bis 1414.) Paris 691. XX. 12. D. — Le Fevre's hist. eccl. pour servir de continuation à celle de feu Mr. *Fleury* (von 1401 bis 1595. Paris und Brüssel 724.) — andere: Godeau, Choisy, de Graveson, Orsi etc. — Sehr brauchbare Excerpten und Materialien in Tillemonts Memoires pour servir à l'hist. eccles.

ecclef. de fix premiers Siecles, justifiés par les citations des auteurs originaux, avec une Chronologie, ou l'on fait un abregé de l'hist. ecclef. et profane et des notes pour eclaircir les difficultés des faits: et de Chronologie Paris 693. XVI. 4. Brüssel 706. XXX.

d) Verfasser von andern Partheyen.

α) Von Arminianern:

J. Klerks H. E. duorum primorum a Christo nato saeculorum, Amsterd. 716. 4.

β) Von Arianern.

Sandii Nucleus hist. eccl. exhibitus in historia Arianorum, Amst. 668. 4. cum append. 678. 4. Widerlegt von Sam. Gardiner in υποτυπωσις f. catholicae circa S. S. Trinitatem fidei delineatio, ex scriptis Patrum antenicaenorum desumta cum responsione brevi ad ea, quae Chr. Sandius ex iisdem Patribus in Arianorum gratiam opposuit, Lond. 677.

§. 55.

3) Schriften über besondere Hauptstücke und Materien der Kirchengeschichte.

a) Von der kirchlichen Geschichte einzelner Welttheile, Reiche, Provinzen, Städte und Perioden und von der Ausbreitung der christlichen Religion in den verschiedenen Welttheilen

(s. Walchs Bibl. theol. sel. III. 173-382. und S. 492-500. J. A. Fabricii Lux Salutaris evangelii toti orbi exoriens f. notitia historico-chronol. litter. et geographica propagatorum per orbem totum christianorum Sacrorum Hamb. 731. 4. und in Bibliothecae Baumgartenianae Parte I. p. 266. 330. 664 ff.)

b)

b) Von JEsu dem Stifter derselben und seinen Gesandten.

Readings history of our Lord and Saviour J. C. Lond. 716. Scholz Lebensgesch. Jesu Halle 760. (s. unten §. 126.) Gomars examen controversiarum de genealogia Christi Gröningen 681. 12. Hottingers Dissertt. de geneal. Christi Zürch 711. van Til's Diss. de anno mense et die nati Christi Jena 740. s. die Geschichte dieses chronologischen Streits in Fabricii Bibliogr. antiqu. c. VII. §. IX. p. 187-198. — Bynäus de morte J. C. libri tres. Amsterd. 691. III. 4. — Frischmuthi, Harduini, Lamii, Tillemontii, Witsii, Harenbergii, Baumgartenii, Diss. de quaestione vexata: utrum agnum paschalem Salvator noster eodem die cum Judaeis comederit; an vero festum ob instantem passionem suo paschate anteverterit? Jena 673. — De Josephi testimonio de Christo: Daubuz, Martin, alii in Fabricii Syllabo Script. pro verit. relig. Chr. p. 135.

Kave antiquitates apostolicae Lond. 677. D. Lami de eruditione Apostolorum liber singularis, in quo multa, quae primitivorum Christianorum litteras, doctrinas scripta, placita, studia, conditionem, censum, mores et ritus attinet, exponuntur et illustrantur, Critice sacra juvatur et promovetur &c. Flor. 738. Thalemans Diss. de eruditione Pauli judaica, non graeca Lpz. 769.

c) Von Heidenlehrern, oder von den neuern, sowol römischen, als protestantischen Missionen.

Lettres edifiantes et curieuses ecrites des Missions etrangeres par quelques Missionnaires de la Comp. de Jesus von 1699. an. D. — Relation de la societé etablie pour la propagation de l'Evangile dans les pays etrangeres par les lettres patentes du Roy Guill. III. Rotterd. 708. 12. Niekamps kurzgefaßte Mis-

sionsgeschichte, oder hist. Auszug der evangelischen Missionsberichte aus Ostindien von 1705 an. Halle. Bocks kurzgefaßte Missionsgesch. bey den Heiden zum christlichen Glauben Königsb. 743. von den sehr ausgebreiteten Missionen der evangelischen Brüderunität s. Cranz's Gesch. von Grönland und Dess. alte und neue Brüderhistorie (Barby 771.) überhaupt. — Kalenbergs und Schulzens Berichte von den fortwährenden Bemühungen um das Heil des jüdischen Volks. Halle.

d) Von denen alten christlichen Schriftstellern und von den sogenanten Kirchenvätern.

Kave Scriptorum ecclesiasticorum hist. litter. a Christo nato usque ad Saec. XIV. Lond. 688 f. Basel 741. II. f. du Pin nouv. Bibliotheque des auteurs ecclesiastiques Paris 686. XLVII. Amst. 690. XIX. 4. — Kotta, im Versuche einer ausführlichen Kirchengesch. des N. T. (Tüb. 770 gibt nuzbare Auszüge aus diesen grössern Werken von den alten Skribenten. — J. G. Walchs Biblioth. patristica litterariis annotationibus instructa, Jena 770. Suicers Thesaurus ecclesiasticus e patribus graecis, Amst. 728. II. f.

e) Von den besondern Umständen und dem moralischen Leben der ersten Christen.

Kave primitive Christianity etc. D. erstes Christenthum oder Gottesdienst der alten Christen, Lpz. 723. Arnolds erste Liebe, Lpz. 742. 4. Zorns erstes Christenthum in der Lehre und Leben, Kiel 711. 4.

f) Von den Verfolgungen und Märterern.

Kortholts hist. Beschreibung der 10 großen Verfolgungen der Christen in der ersten Kirche, Hamb. 698. Desselben Paganus obtrectator, Kiel 698. 4. Gudius de caussis odii paganorum in Christianos et X. persecutionibus. — Dodwells Diss. de martyrum

com-

commemoratione eaque occasione de martyrum paucitate in primaevis Christianorum persecutionibus (in Diss. Cyprian. Diss. XI.) Ruinarts Acta Martyrum vera et sincera, Paris 689. 4. Amst. 713. f. — Acta Sanctorum, quotquot toto orbe coluntur, vel a catholicis Scriptoribus celebrantur, qua ex Latinis et Graecis aliarumque gentium antiquis monumentis collegit, digessit, notis illustravit *Io. Bollandus* Soc. Iesu (Henschen, Papebroch etc.) ab anno 1643. ad 1765. Tomi XLVII f. seu 1. et 2. mensis Octobris. — *Surii*, *Haraei*, *Grasii* al. Vitae Sanctorum.

g) Vom Klosterleben und den Mönchsorden.

Helyot's Hist. des ordres monastiques, religieux et militaires et des Congregations seculieres de l'un et de l' autre Sexe qui ont eté etabli jusqu' à present, Paris 714. VIII. 4. mit Kupf. D. Hist. du Clergé seculier et regulier, de Congregations de Chanoines et de Clerçs et des Ordres religieux de l' un et de l' autre, sexe qui onte eté etabli jusqu' à present, nouv. edit. tirée de P. *Bonani*, de Mr. *Herman*, de *Scoonbeck*, du P. *Helyot* et d' autres, qui ont ecrit sur ce sujet, Amst. IV. 12. mit Kupf. Holstenius Codex regularum, Rom 661. 4. Ordres monastiques, histoire extraite de tous les auteurs, qui ont conservé à la posterité ce qu' il y a de plus curieux dans chaque ordre: enrichie d' un trés grand nombre de passages des memes auteurs; pour servir de demonstrations que ce qu' on y avance, est egalement veritable et curieux, Berlin 751. V. Briefe über das Mönchswesen von einem katholischen Pfarrer an einen Freund, 771. — Besondere Geschichte α) Des Klosterwesens in Deutschland, Frankreich, Italien ꝛc. β) einzelner Orden. (s. Walchs Bibl. theol. sel. III, 579-610.) J. E. Waddings Annales Minorum s. trium ordinum a S. Francisco institutorum

VII. f. Rom 740. XVIII. f. Liber Conformitatum. . . . . Mabillons Annales ordinis S. Benedicti, Paris 703. V. f. mit Kupf. . . . Versuch einer neuen Geschichte des Jesuiterordens, Berlin 769. Unpartheyische Geschichte der Jesuiten, von ihrer Entstehung an bis zu ihrer ersten Vertreibung a. d. Franz. Frkf. 769. les Provinciales, ou Lettres ecrites par *Louis de Montalte* (Bl. Paskol) à un Provincial de ses amis et aux RR. PP. Jesuites sur la Morale et la Politique de ces Peres, Paris 712. III. 12.

h) Von kirchlichen Alterthümern, Personen, Oertern, Zeiten und Ceremonien überhaupt, von der Kirchenzucht u. d. gl.

Binghams Origines ecclesiasticae, Halle 722. X. 4. englisch London 710. Baumgartens Erläut. der christlichen Alterthümer, Halle 768. Martene de antiquis ecclesiae ritibus Libri IV. collecti ex variis insigniorum ecclesiarum libris Pontificalibus, sacramentariis, missalibus, breviariis, ritualibus s. manualibus, ordinariis S. Consuetudinariis cum Manuscriptis, cum editis Antw. 736. IV. f.

i) Von den verschiedenen alten und neuern Partheyen unter den Christen und von den so genanten Ketzereyen (eine gehäßige Benennung, der noch immer zu viel Papistisches, selbst unter Protestanten anklebet!)

Hildebrand de haeresibus a N. C. ad Saec. XVI. Helmst. 710. C. W. F. Walchs Entwurf einer vollständigen Historie der Ketzereyen, Lpz. 763. V.

Von den päbstlichen Gewaltthätigkeiten wider sie:

Ursins hispanicae inquisitionis et carnificinae secretiora, ubi de illius origine et processu tyrannico agitur, Amberg

Amberg 611. D. Sarpii Discorso dell' origine, forma, leggi et uso dell' Inquisitione nella citta e dominio di Venetia 630. 4. oder historia della sacra Inquisitione, Genev 639. 4. Limborchs hist. Inquisitionis Amst. 692. f. Bakers vollständige Hist. der Inquisition, Halle 736. Plüer von dem Ursprunge und den Absichten der (spanischen) Inqusition in dem Büschingischen Magazine der Hist. Th. V. S. 99 ff.

k) Von den Koncilien.

α) ihrer Geschichte: Richerii hist. conciliorum generalium Köln 680. IV. 4. Chr. W. F. Walchs Hist. der Kirchenversamlungen Leipz. 759. β) Von ihren Verhandlungen, Dekreten und Machtsprüchen: Coleti sacro-sancta concilia, ad regiam editionem exacta, quae olim (Paris 671. XVII. f.) quarta parte prodiit auctior studio Phil. Labei et Gabr. Cossartii; nunc vero integre insertis Steph. Baluzii et Jo. Harduini additamentis plurimis praeterea undecunque conquisitis monimentis, notis insuper ac observationibus, firmiori fundamento conciliorum epochas praecipue fulcientibus, longe locupletior et emendatior exhibetur Vened. 728. XXV. f. Verbeserungen und Ergänzungen dieser Samlung: Mansi Sanctorum Conciliorum et decretorum collectio nova; seu collectionis conciliorum a Phil. Labbeo et Gabr Cossartio primum vulgatae, dein emendatioris et amplioris opera Nicoleti Venetiis recusae, Supplementum, in quo Additamenta, variantes Lectiones et emendationes ad Concilia Veneto Labbeana, nova iidem Concilia ac decreta permultum exhibentur Luca 748. VI. f. und Desselben Conciliorum nova et amplissima Collectio, wovon auf der hiesigen Bibliothek der letzte oder XIII. Band von 1767 ist.... Kompendien dieser ungeheuren Werke: Dictionnaire portatif des Conciles Paris 758. γ) Von gewissen merkwürdigen Kirchenversamlungen: Lenfants hist. du Concil de Pise Amsterd. 724. II. 4. mit Kupf.

Desselben hist. du Conc. de Constance Amst. 727. II. 4. mit Kupf. von der Hardt's magnum oecumenicum Constantiense concilium de universali ecclesiae reformatione, unione et fide Helmst. u. Berl. 700. VI. f. mit Kupf. Lenfants hist. de la guerre des Hussites et du Concile de Basle Amst. 731. 4. mit Kupf. Hist. du Concile de Trente, ecrité en Italien par Fra-*Paolo Sarpi* de l'ordre des Servites et traduite de nouveau en françois avec des notes crit. hist. et theol. par le Courayer Amst. 736. II. 4. D. Saligs vollst. Hist. des trident. Konciliums Halle 741. III. 4.

l) Geschichte der hierarchischen Monarchie.

Mornäi Mysterium iniquitatis s. hist. Papatus Saumur 612. Heideggers hist. Papatus Fkf. 695. 4 Pufendorf von der geistlichen Monarchie des Stuhls zu Rom, Hamb. 679. 12. Halle 714. Göbes Caesareo-papia romana, Budissin 720. 4. Cyprians überzeugende Belehrung vom Ursprunge und Wachsthume des Pabstthums, Gotha 719. Frkf. 736. Geschichte des Urspr. und Wachsth. des Pabstthums, Frkf. 770. — Lebensgesch. der Päbste. Bowers unparth. Hist. der römischen Päbste, Magd. 751. Walchs Entwurf einer vollständigen Historie der römischen Päbste, Götting. 758. — Päbstliche Schriftsteller: Vertots Origine de la grandeur de la Cour de Rome, Haag 735. Maimburgs hist. de l'Etablissement et des prerogatives de l'Eglise de Romes et de ses Eveques, 685. — Geschichte der Febronischen Schriften und Gegenschriften s. in der Walchischen neuesten Kirchengeschichte, I 145-198.

m) Von der Reformation.

α) Von den ehemaligen Bestreitern des Pabstthums. Flazii Catalogus testium veritatis, qui ante nostram aeta-

aetatem pontifici Rom. ejusque erroribus reclamarunt Basel 556. Legers hist. gener. des eglises evangeliques des Vallées de Piemont ou Vaudoises 664. f. mit Kupf. D. — Lewis hist. of the life and sufferings of the reverend and learned John Wicliffe, Lond. 720. β) Von der, dem menschlichen Geschlechte immer wichtiger werdenden Reformation: Sleidans Commentarii de statu relig. et reip. Carolo V. Caes. Strasb. 555. f. (NB. das Merkzeichen einer unverstümmelten Ausgabe sind die Worte Buch XIII. beym Jahre 1541.) Is, inquam, inter alia docebat, se tantam habere potestatem a Pontifice, ut etiam, si quis *Virginem Matrem* vitiasset ac gravidam fecisset, condonare crimen ipse posset, interventu pecuniae etc. einer verfälschten Edition hingegen: Virginem ET matrem.) Seckendorfs Commentarius hist. et apologeticus de Lutheranismo Lpz. 694. f. Junius Compendium Seckendorfianum oder kurzgefaßte Reformationsgeschichte.... mit einem Anhange vom J. 1546. bis 1555. Frkf. 755. II. Löschers vollständige Reformations-Acta und Documenta, Lpz. 720. III. 4. Cyprians Hist. der Augsp. Conf. Gotha 730. 4. Saligs vollständige Hist. der Augspurg. Conf. und ders. Apologie Halle 730. III. 4. — Basnage Hist. de la religion des Eglises Reformées, dans la quelle on voit la succession de leur Eglise, la perpetuité de leur foi, principalement depuis le VIIIme Siecle, l'etablissement de la reformation, la perseverance dans les memes dogmes, depuis la Reformation jusqu' à present, Rotterd. 725. II. 4. (s. §. 151.) Gerdesii Introd. in historiam Evangelii Saec. XVI. passim per Europam renovati doctrinaeque reformatae, Grön. 744. IV. 4. Maimburgs histoire du Lutheranisme Paris 680. und du Calvinisme Paris 682. Bossuets hist. des Variations des Eglises Protestantes Paris 688. 4. Benoit's hist. de l'edict de Nantes Delst 693. IV. 4.

Schicksal der Protestanten in Frankreich, Halle 759. II. (Mehrere Schriftsteller s. in Bibliotheca Baumgart. Part. I. 273. 343.

n) neueste Kirchenbegebenheiten.

Acta hist. eccl. Vinar. sowol die ältern, als die sogenannten Nova. C. W. F. Walchs Compendium H. E. recentissimae Gotha 757. Desselben neueste Religionsgeschichte von 1771. an. Lemgo.

C. Gelehrte Geschichte.

§. 56.

(s. oben §. 12-26.)

D. Geschichte der Künste.

1) der mechanischen.

§. 57.

Wir haben den mechanischen Künsten jene unendlich vielen und mannigfaltigen Vortheile, welche uns täglich so viele unserer beschäftigten Mitbürger durch ihren Fleis verschaffen, zu verdanken. Sie sind außerdem Beweise von der Vortreflichkeit des menschlichen Verstandes in der Anwendung sowol der Naturprodukte, als der Mathematik, und enthalten folglich eine Art der brauchbarsten, aber den Gelehrten nur gar zu sehr unbekanten Philosophie. Es ist demnach eine Art der Pflicht, daß sich Gelehrte, so viel jeder kan, etwas um ihre allgemeine Theorie und Historie bekümmern, damit sie theils, so wie aus der leblosen und belebten Natur (§. 82.) als auch aus diesen mannigfaltigen Erfindun-

findungen die Weisheit und Güte Gottes; theils aber auch seine Weisheit in der wundernswürdigen Vereinigung so mannigfaltiger Gaben, Kräfte und Neigungen der Menschen zu ihrem gemeinschaftlichen Besten, dankbar erkennen; aber auch zur Verbesserung des Nährstandes durch ihre grössere Einsichten das Ihrige patriotisch beytragen mögen.

a) Schriftsteller von denselben überhaupt.

Pancirollus de rebus deperditis et recens inventis II. 4. Fkf. 660. Paschius de inventis nov- antiquis Lpz. 700. 4. und am zuverläßigsten Goguet de l' origine des Loix, des Arts et des Sciences bis auf Cyri Zeiten Paris 758. III. 4.

b) insbesondere von den folgenden Künsten und Professionen, welche die Naturstoffe bearbeiten.

A) Aus dem Mineralreiche: z. E. die Töpfer und die, welche ächtes oder unächtes Porcellan bilden; die, welche in Glas- und Spiegelfabriken arbeiten; die verschiedenen Professionen, welche aus Eisen, Bley, Zinn, Kupfer, Messing, Silber, Gold rc. theils allerley nöthiges Geräthe, theils Maschinen und Werkzeuge und theils Prachtstücke machen. — Nürnbergischer Tand. — Die Juwelier und welche in edlere Steine graben. — Salzsiederey rc.

B) Arbeiten im Pflanzenreiche. Die Gärtnerey, theils in Küchen- und theils in Lustgärten, ingleichem das Forstwesen, die Bierbrauerey, Weingärtnerey; die Zuckersiederey, Kanditerey, Färberey,

berey; ferner die Verfertigung des Rauch- und Schnupftobacks; alles, was aus Flachs verfertiget wird, von der künstlichen Leineweberey an bis auf die Spitzen und das Papier. — Von denen, welche aus Holz von verschiedener Art, allerley künstliches Hausgeräthe, wie Tischler und Kunstdrechsler, verfertigen.

C) Aus dem Thierreiche. Von Wolle- und Seidemanufakturen, von verschiedener Bereitung des Leders, Pelzwerkes ꝛc. — Von der Jägerey, Falknerey, Fischerey.

D) Vom Manufakturwesen in den großen Handelsstaaten, Holland, Frankreich und England überhaupt und in Deutschland insbesondere.

E) Von der Kaufmannschaft, als der Mutter und Lebensquelle aller Künste.

Allgemeine Geschichte der Handlung und Schiffahrten, der Manufakturen und Künste, des Finanz- und Kameralwesens ꝛc. Breslau. Der geöfnete Ritterplatz im ganzen dritten Theile, Hamb. 707. mit Kupf. (Fabrizii Abriß der Hist. der Gel. Th. I. S. 205-223.) Savary Handlungslexikon. Die eröfnete Akademie der Kaufleute, oder vollständiges Kaufmanslexikon, Lpz. 752. II. Francheville Siecle de Louis XIV. Th. II. in dem Kap. Arts S. 167-192. Justi Schauplatz der Künste und Handwerker, Königsb. 762. IX. 4. und Dess. Abhandl. von den Manufakturen und Fabriken, Kopenh. 767. Die neuesten Schriften im Anhange zur allgem. deutschen Bibliothek, S. 1177. 1196. 1218 ff. — In gewisser Rücksicht gehöret auch hieher: Hönns Betrugslexikon, worinnen die meisten Betrügereyen in allen Ständen, nebst

nebst denen darwider guten Theils dienenden Mitteln entdecket werden, Koburg 753.

2) Geschichte der schönen Künste oder,

§. 58.

a) Der Zeichen- und Mahlerkunst. b) Der Bildhauerkunst. c) Der Baukunst. d) Der Tonkunst. e) Der Tanzkunst. f) Der Schauspieler- und Pantomimenkunst, nebst den Schriftstellern, welche die Theorie derselben abgehandelt haben. s. überhaupt Sulzers schönen Künste in ihrem Ursprunge, ihrer wahren Natur und besten Anwendung betrachtet Lpz. 772.

Zu a) b) Junius de Pictura veterum L. III. Rotterdam 694. f. D. Türnbull's Treatise on ancient Painting Lond. 740. f. Kaylus Abhandlung zur Geschichte und zur Kunst, Altenb. II. 4. Winkelmanns Gedanken über die Nachahmung der gr. Werke der Mahlerey und Bildhauerkunst, Dresden 754. 4. Dess. Geschichte der Kunst des Alterth. II. 4. Anmerkungen über die Geschichte der Kunst des Alterthums, Dresden 764. Sandrarts deutsche Akademie der Bau- Bildhauer- und Mahlerkunst, verändert und verbessert von J. J. Volkman, Nbg. 768. II. f. Humberts Abregé de l' origine et des progres de la Gravure et des Estampes en bois et en taille douce, Berl. 753. Felibieu's Entretiens sur les vies et sur les Ouvrages des plus excellens Peintres anciens et modernes, Paris 725. VI. 12. Kernhist. aller freyen Künste, Lpz. 751. D' Argenville Vies des Peintres, D. Lpz. 767. Füeslins räsonnirendes Verzeichnis der vornehmsten Kupferstecher und ihrer Werke, Zürich 771. — Hagedorns Betrachtungen über die Mahlerey, Leipzig 762. Webb's, Hogarths u. a. Theorie über die Schönh.

überhaupt; insbesondere vom Zeichnen und Mahlen. Lairesse Principes du Dessein représentés par des figures en taille douce D. Fresnoy l'art de peinture D. Watelet's Art de peindre, Poeme, avec de reflexions sur differentes parties de la Peinture, Paris 759. Preislers Zeichenschule Nbg. 4. — Beschreibungen der Pariser, Dresdner, Potsdamer, Kasseler, Manheimer u. a. Galerien. — Lessings Laokoon Berl. 766.

(Von der Kritik biblischer Gemählde und Kupfer s. §. 125.)

Erinnerung. Ich überlasse es dem Verfasser des IV. Theils dieser Anweisung zur Bücherkentnis von den wichtigen, besonders italiänischen und englischen Werken, worinn Abrisse der alten Kunst, besonders auch Herkulanischer und anderer Merkwürdigkeiten, gegeben worden und welche eine besondere Zierde des Göttingischen Bücherschatzes sind, Nachrichten und Beschreibungen zu geben. Die prächtigen Kupfer, das theure Papier und das große Format machen sie zu einer äußerst kostbaren Augenweide für Kenner. — Inzwischen hat Hr. Baumgärtner zu Onolzbach eine Samlung der merkwürdigsten, besonders architektonischer, Alterthümer des Orients und der gesamten griechischen Staaten, bereits im vorigen Jahre versprochen, und es ist nur zu wünschen, daß der deutsche Grabstichel sich diesmal selber zur Ehre arbeite.

Zu d) Meiboms antiquae Musicae auctores VII. Amst. 652. II. 4. Roussier's Mem. sur la Musique des Anciens, Paris 770. Des Vignoles remarques sur la Musi-

Musique des anciens in der biblioth. germ. nouv. X. 132 ff. Marpurgs krit. Einleit. in die Geschichte und Lehrsätze der alten und neuen Musik, Berl. 761. Desselben, ingl. Bachs und andere Schriften, die jetzt in eignen Monats- und Wochenschriften häufig und zum Theil nach den Regeln der Kunst recensirt werden. — Webb's Betrachtungen über die Verwandtschaft der Poesie und Musik, aus d. Engl. Lpz. 771.

Zu f) Maffei trattato de Teatri antichi e moderni, Verona 753. 4. Lessings theatralische Bibliothek, Berl. 754. und Dramaturgie, Hamb. 767. II. Aubignak's Pratique du Theatre D. Dorats Declamation theatrale, Paris 768. IV. Albins le Comedien Paris und D. Altenb. 772.

E) Miscellan Geschichte.

§. 59.

In diese Klasse setze ich diejenigen Bücher, worin man das anmuthigste und gemeinnützigste aus allen vorhergehenden Fächern, zu einer lehrreichen Unterhaltung der Gelehrten und Ungelehrten in ihren müssigen Stunden, ohne chronologische Ordnung gesamlet hat: wohin manche, unter dem Titel Acerrae, aus Memoiren, Lebensbeschreibungen und aus dem bürgerlichen Leben des Mittelstandes entlehnte Anekdoten u. d. gl. herausgegebene Schriften gehören, welche der Jugend und den Unstudirten Lust machen können, die Historie künftig selber zu treiben, ohne, wie jetzt leider die herrschende Mode ist, auf deutsche, gereimte und ungereimte Tändeleyen, und, unter allerhand Modetiteln herauskommenden französische und englische Romänen eben

so

so unvorsichtig, als gierig zu fallen. — Nur muß man nicht mit den Franzosen die Historie selber in einem solchen, mit lauter Kuriositäten und artigen Anekdötgen besetzten Nachttisch verwandeln, sondern, indem man Beschäftigten und Unbeschäftigten einen angenehmen Zeitvertreib durch solche historische Miscellanien verschaffen will, neben dem moralischen Nutzen, auch darauf sehen, daß sie dadurch lauter richtige historische und antiquarische Kentnisse, ohne ihr Herz zu verderben, erlangen.

Hülfsdisciplinen in der Historie.

§. 60.

I. Die Chronologie oder die Zeitrechnung.

1) Ihre Definition. Sie ist die Kunst, die Zeitfolge der Begebenheiten in der Geschichte nach Epochen, Jahren, Monaten ꝛc. so zuverläßig als es immer möglich ist, zu bestimmen und also durch eine feste Ordnung aller, so höchst nachtheiligen Verwirrung vorzubauen.

2) Ihre Unentbehrlichkeit.

3) Ihre fast unübersteiglichen Schwierigkeiten in der alten Geschichte. Ursachen derselben. — Ihre Vernachläßigung bey den Alten.

4) Eintheilung oder Arten derselben.

a) Die astronomische oder technische, worin zur Vereinigung der verschiedenen Rechnungsarten der Völker Anleitung gegeben wird, oder es wird vermittelst der Finsternisse, Kometen und anderer

Phä-

Phänomene gezeiget, wo und wann bey den verschiedenen Völkern die Jahre anfangen und wie lange sie, nach der verschiedenen Berechnung der Monate sind. Hierauf werden diese verschiedenen Cycli mit einander verglichen und so in eine Uebereinstimmung gebracht.

b) Die historische bestimmet hierauf einer jeden einzelnen Begebenheit in der unabsehlich langen Reihe der übrigen ihre eigene, rechte Stelle oder ihren wahren Zeitpunkt und Standort. — Sie wird in die allgemeine und besondere Zeitrechnung eingetheilet. In der leztern wird die Chronologie in diesem oder jenem wichtigen Geschichtschreiber, z. E. im Moses, Herodot ꝛc. untersucht, und das, was sie erzählen, mit den Begebenheiten anderer Schriftsteller in einem Synchronismus und zwar am bequemsten tabellenmäßig, gesezt.

a) Bücher von der technischen Chronologie.

Jos. Skaligers Opus de emendatione temporum Paris 583. 598. und Genev 629. f. Kalvisii Chronologia et auctoritate potissimum S. S. et Historicorum fide dignissimorum, ad motum luminarium caelestium, tempora et annos distinguentium Lpz. 605. 4. Buchholzers Isag. chronologica, i. e. opusculum ad annorum seriem in S. Bibliis conferendam; accessit *index chronologicus* a mundo condito usque ad a. 1634. Petavii gemeinnützigstes opus de doctrina temporum Amst. 703. f. Desselben Rationarium temporum, in quo aetatum omnium sacra profanaque historia chronologicis probationibus munita summatim traditur Leiden 724. II. Strauchs breviarium chronol.

Wittenb. 686. Riccioli Chronologiae reformatae et ad certas conclusiones redactae Tomi III. Bononien 669. f. Freret's Defense de la Chronologie fondée sur les monumens de l'hist. anc. contre le Systeme chronol. de Mr. Newton Paris 758. 4.

b) Bücher von der historischen.

Eusebii Pamphili Chronicorum Canonum omnimodae historiae Libri II. Amst. 658. f. Usher's Annales V. et N. T. a prima mundi origine deducti, una cum rerum Asiaticarum et Aegyptiarum Chronico, a temporis historici principio usque ad extremum templi et reip. jud. excidium producto, London 650. Genev 722. f.

c) Insgemein.

Des-Vignoles Chronologie de l'Hist. Sainte et des Histoires etrangeres, Berlin 738. 4. L'art de verifier les Dates des faits historiques par des Religieux Benedictins, Paris 750. II. 4. Jaksons chronol. Alterthümer der ältesten Könige vom Anfange der Welt durch fünf Jahrtausende, Erlangen 756. 4. Beers Abhandlung zur Erläuterung der alten Zeitrechnung und Geschichte, Leipzig 752. III. — Schraders Tabulae chronol. fortgesetzt bis 766. Braunschw. Bergers synchronistische Tabellen, Augsburg 767. f.

Insbesondere über den Unterschied der hebräischen Zeitrechnung von der samaritanischen und der 70. Dolmetscher. s. Lilienthals gute Sache der göttlichen Offenbarung, Th. VII. 227 ff. 241 ff. und die daselbst angeführten Schriften.

§. 61.

II. Die Geographie oder die Erdkunde.

a) Ihre eigentliche, jetzt aber fast zu weit ausgedehnte,

dehnte, Beschaffenheit. b) Unentbehrlichkeit in der Historie und Nutzen in andern Disciplinen. c) Anmuth. d) Nachlässigkeit und Unwissenheit der Alten, ja noch jetzo vieler Ausländer in derselben. e) Ueberhaupt große Mängel und Unvollkommenheiten selbst der Deutschen. f) Eintheilung und Klassen derselben.

1. Nach ihrer innern Natur.

a) Die mathemathische, worin die Figur und Größe der Erde untersuchet wird.

b) Die physische oder die Naturgeschichte eines Landes.

Pfennigs mathemat. und physische Geographie, Stettin 765. Lulofs Einl. zur mathem. und phys. Erdbeschreibung, 755. Varenii geogr. gen. aucta et illustr. ab I. Nevvton, Kambr. 712. Bions Weltbeschreibung, Lemgo 736. Woodwarts Geogr. Physique, D. 746. Leibniz's Protogaea, Göttingen 749. Krügers Geschichte der Erde, 746.

2) Die ökonomische oder historischpolitische, oder gröstentheils die Statistik, worin Nachrichten von der innern Verfassung der heutigen Staaten gegeben werden.

Frankenbergs (v. Zechs) europäischer Herold, Leipzig 688. 705. II. f. Salmons modern History, or the present stat of all Nations, London 744. III. f. (wovon der Theil von Rußland deutsch heraus ist, Altona 752. 4.) Die so genanten respublicae Elzevirianae, welche gröstentheils zu Leiden in 12. niedlich gedruckt worden. (Ein vollständiges Verzeichnis derselben liefert der Catalogus Burkhardianus Parte III. p. 91-94) Büschings Vorbereitung zur gründlichen

lichen und nützlichen Kentnis der geographischen Beschaffenheit und Staatsverfassung der europäischen Reiche und Republiken, Hamb. 768. Achenwals Staatsverfassung der heutigen vornehmsten europäischen Reiche, Göttingen 762. Totzens gegenwärtiger Zustand von Europa, worin die natürliche und politische Beschaffenheit der europäischen Reiche und Staaten aus bewährten Nachrichten und Urkunden beschrieben wird, Bützow 767. II. Bertrams Einleitung in die Staatsverfassung der heutigen europ. Reiche und Staaten, Halle 770.

2. Nach der Zeit.

A) Alte Erdkunde.

Die Nachrichten aus dem Ptolemäus, Strabo, Pomp. Mela und aus den Geschichtschreibern gesamlet, in Geographiae veteris Scriptores Graeci minores et Hudsoni, Oxf. 698. IV. Vetera Romanorum itineraria curante Pe. Wesselingio, Amst. 635. Berts Theatrum Geographiae veteris Amst. 618. II. f. Cellarii notitia orbis antiqui s. Geogr. plenior, ab ortu rerum p. ad Constantinorum tempora, orbis terrarum faciem declarans ex vetustis probatisque monumentis collecta et novis tabulis geograph. illustrata. Lpz. 701. und 731. II. 4. Dess. Geogr. antiqua, Jena 745. Kölers Descr. orbis ant. in 44. tabb. exhibita, Nbg. 720. Martini Einleitung in die alte Erdbeschreibung, Lpz. 766. D'Anville's Geographie ancienne abregée Paris 768. III. 12.

B) Die mitlere.

Steph. von Byzanz de urbibus Amsterdam 678. Scheybs tabula Peutingeriana Wien 752. f. Köhlers Anl. zu der alten und mitlern Geogr. nebst 12. Landkärtgen, Nbg. 730. und 745.

C) Die

C) Die neuere.

a) Kompendien und grössere Anweisungen.

Pfennigs Anleitung zur gründlichen und nützlichen Kentnis der neuesten Erdbeschreibung nach den brauchbarsten Landkarten, Berlin 769. Büschings neue Erdbeschreibung, Hamb. 770. (wird noch fortgesetzt.) und Auszug daraus, II. — neue europäische Staats- und Reisegeographie, Dresden 766. XIII.

b) Von Landkarten

(handeln ebendieselben in ihren Vorbereitungen.) Haubers Historie der Landkarten, Ulm 730. Hübners Museum Geographicum, Hamburg 746. Klefeckers Curae geogr. Hamb. 758. Hagers geographischer Büchersaal, Chemnitz seit 768. (Hr. D. Büsching hat mit diesem Jahre ein ähnliches Zeitblat angefangen.)

c) Geographische Lexika.

La Martiniere's grand Dictionn. geogr. et crit. Haag 726. X. f. D. Lpz. 743. XIII. f.

d) Biblische Geographie.

s. unten §. 118. Num. 1.

e) Kirchliche Geographie.

s. Fabricii Lux. salut. evang. von pag. 796. bis zu Ende.

f) Reisebeschreibungen.

a) Arten derselben nach dem verschiedenen Zwecke und Talente der Reisenden. b) Erfordernisse α) des Reisenden selber, welcher die physische, geographische, ökonomische, politische, moralische Be-

Beschaffenheit des Landes und der Einwohner genau und zuverläßig bemerken will. β) Eigenschaften einer guten Reisebeschreibung. c) Seltenheit guter und gewöhnliche Fehler der meisten Reisebeschreibungen (an dem neuesten Exempel des Abbe Chappe in seiner Voyage en Sibirie Paris 768. f. gezeiget). d) Nutzen guter und zuverläßiger Reisebeschreibungen. e) Was bey ihrem Gebrauche zu beobachten. (s. Juvenels Versuch einer Gesch. der schönen Wissenschaften Th. II. S. 47 ff.)

Zusatz. Von der Kunst vernünftig zu reisen nach allgemeinen und besondern Absichten und von den galanten und Modereisen des deutschen Adels.

א) gelehrte oder litterarische Reisen.

Patins Relations hist. et curieuses de voyages en Allem. Anglet. Holl. Boheme, Suisse, Amst. 695. Spons und Whelers Voy. d'Italie, de Dalmatie, de Grece et du Levant, fait aux années 1675. et 1676. Haag 724. f. Des Kaufmann Guys literarische Reise nach Griechenland, oder Briefe über die alten und neuern Griechen, Lpz. 772. Mabillons iter Burgundicum, germanicum. Montfaukons Diarium Italicum. Keyslers neueste Reisen, durch Deutschland, Böhmen, Ungarn, die Schweiz, Italien und Lothringen, Han. 740. und 751. 4. Blainville's Reisebeschreibung durch Holland, Oberdeutschland, Schweiz und Italien, Lemgo 764. 4. Volkmans historisch kritische Nachricht von Italien, aus den neuesten französischen und englischen Reisebeschreibungen und aus eignen Anmerkungen zusammengetragen, Lpz. 770. Alberti Briefe, betreffend den allerneuesten Zustand der Religion und der Wissenschaften in Grosbritannien, Hanov. 752. IV. Des

Freyherrn von Bielefeld Briefe — von Spanien, die durch Plürs und Büsching verbesserte, Klarksche Nachrichten. Des Dominikanermönchs Labat Voyages en Espagne et en Italie, Amst. 731. (Sie verdienen eine ganz neue deutsche Uebersetzung.)

ב) historisch geographische Reisebeschreibungen, welche theils in allgemeine und theils in besondere und zwar die letztern nach den Welttheilen und Ländern eingetheilet werden könnnen. — Beyderley Arten sind theils ältere, theils neuere.

Tudele's Voyages faits principalement en Asie dans les 12. 13. 14. et 15. Siecle u. a. Haag 735. II. 4. (durch Veranlassung der Kreuzzüge.) Hist. gener. des Voyages, ou nouv. Collection de toutes les Relations de Voyages par Mer et par Terre, qui ont eté publiées dans les differentes Langues de toutes les Nations connues, Paris 746. XVIII. 4. und Haag 747. D. Lpz. 747. mit Kupf. Allgemeine Samlung der merkwürdigsten Reisegeschichte, Frkf. 749. XVII. 4. Samlung neuer Reisen zu Wasser und zu Lande, Göttingen 750. X. Vorzüglich aber Samlung der besten und neuesten Reisebeschreibungen in einem ausführlichen Auszuge, worinnen eine genaue Nachricht von der Religion, Regierungsverfassung, Handlung, Sitten, natürlichen Geschichte und andern merkwürdigen Dingen verschiedener Länder und Völker gegeben wird, Berl. 765. XI. m. Kupf. Ansons Voyage round the World London 748.

Anm. Noch fehlen uns solche Nachrichten, worin Policey- und andere Anstalten zur Erhaltung guter Sitten, zur Bildung der Jugend rc. beschrieben würden, woraus man Schlüsse auf die moralische Beschaffenheit der Nationen machen und wovon man gute Regeln hernehmen könnte. Ich nenne nur Einen Artikel und alle Leser werden meinen

Wunsch wiederholen: Wie wird dem Gassenbettel gesteuret und wie schon die Jugend der Armen zum Erwerbe angehalten? Denn Keislers Beschreibung z. E. von dem kostbaren Hospitale in Florenz und Mayland läßt uns viel bewundern, aber nichts zur Nachahmung lernen. Von ähnlichem Nutzen würden Beschreibungen von Leihhäusern, von Arbeitsschulen und von Waisenhäusern seyn. Denn ich habe schon im IX. Theile der Mosh. Moral S. 224. gezeiget, daß alle diejenigen, worin die Jugend zwar christlich unterrichtet, aber nicht zugleich zur Handarbeit die meiste Zeit des Tages über angehalten wird, dem gemeinen Wesen nachtheilig sind. Um so vielmehr wünschte ich, daß von irgend einer ökonomischen Gesellschaft solche Fragen für künftige Reisende aufgesetzet, auch wol für die hinlänglichste Beantwortung Preise bestimmet werden möchten. Ueberhaupt haben wir noch keine kritische Theorie von einer guten Reisebeschreibung. Gewis, ein wichtiger Mangel!

3) Topographien.

Beschreibung der königl. Residenzstädte Berlin und Potsdam, Berl. 769. Dergleichen von Kassel, Manheim ꝛc.

§. 62.

III. Die Genealogie, oder Untersuchung der Stamtafeln nach der Geburts- und Regierungsfolge in erlauchten Häusern. — Die Untersuchung des ächten Ursprungs und der Fortpflanzung vornehmer Familien ist wegen des Kitzels derselben, sich durch Fabeln sehr alt zu machen, und wegen anderer Ursachen sehr mühsam und unsicher.

Spe-

Speners theatrum nobilitatis Europeae, Frkf. 668. cum Auctario 673. f. Hübners geneal. Tabellen Lpz. 744. IV. Querfol. und Dess. Bibliotheca geneal. Hamburg 1729. wie auch Lexicon genealogicum, Hamburg 751. Gebhardi der europäischen kaiser- und königlichen Häuser hist. und genealog. Erläuterung von ihrem ersten Ursprunge an bis auf unsere Zeiten, Lüneb. 730. III. f. Handbuch der neuesten Geneal. und Heraldik, Nbg. oder der Durchl. Welt Geschichts- Geschlechts- und Wappenkalender, Nbg. jährlich, in gr. 8.

§. 63.

IV. Die Heraldik oder Wappenkunst bestehet in der Geschicklichkeit, die Wappen hoher Familien, Länder, gemeiner Wesen und Städte, sowol nach ihrem Ursprunge, als nach ihrer Bedeutung, besonders als Zeichen gewisser Ansprüche zu erklären, die Heroldskunst aber erfindet oder gibt neue Wappen, wenn sie von regierenden Herren verwilliget werden, dem Wappenmahler an.

Anmerkung. Schon in den ältesten Zeiten hatten Legionen, Schiffe, Familien, Würden rc. ihre Insignien und Zeichen. Die Kreuzfahrer nahmen eben so willkührlich und eigenmächtig welche an: aber seit Heinrich des Finklers Zeiten wurden sie als öffentliche Vorzüge und Gerechtsame, nach gewissen Statuten, behandelt.

Speners hist. Insignium illustrium s. Heraldicae pars specialis, Frkf. 680. Herald. pars gener. 690. und 717. f. mit Kupf. Rixners Thurnierbuch 566. f. Ludwigs hist. Untersuchung der ehemaligen Kampf- Renn- und Ritterspiele, nebst einer Nachricht vom

Ursprunge der Wappenkunst, Herolden, Persevanten, Schilden und Siegeln; ingleichem von den Scheiben, Vogelschießen und Feuerwerken, Nordhausen 750. — Verschiedene französische Schriften von Menestrier: Z. E. Discours sur l' origine des Armes 658. la Science de la Noblesse, ou la nouv. Methode du Blason Paris 691. 12. Wiers Einleitung zur Wappenkunst, Lpz. 744. mit Kupf. Zschackwitz Heraldika oder Wappenkunst, nebst einer Nachricht von dem alten Kriegswesen, Lpz. 735. mit Kupf. — Rudolfs (oder Kröls) Heraldica curiosa, Nürnb. 698. f. Gatterers Abriß der Heraldik in Desselb. Handbuche der neuesten Genealogie und Heraldik 763.

Hülfsmittel, die sowol bey der Historie, als als bey andern gelehrten Disciplinen überhaupt zur gründlichen Erkentnis und Beurtheilung unentbehrlich sind.

§. 64.

V. Die Münzwissenschaft oder Anleitung zur historischkritischen Kentnis und Erklärung öffentlicher Münzen. Es wird darin gehandelt 1. Von gangbaren und von Schaumünzen oder von Medaillen überhaupt. 2. Besonders von den leztern und zwar a) von ihrer Materie, Form, Größe, Gepräge rc. b) von dem mannigfaltigen Nutzen in der Historie, Philologie überhaupt und in den schönen Wissenschaften und Künsten insbesondere. 3. Eintheilung der Schau- und Denkmünzen in alte und neuere.

a) Von alten Schaumünzen.

Spanheims Diss. de praestantia et usu Numismatum antiquorum Amsterd. 717. II. f. Brückmans Biblioth. numis-

numismatica oder Verzeichnis der meisten Schriften, so vom Münzwesen handeln, Wolfenb. 729. und Supplem. 732. Patins Introduction à l' hist. par la connoissance des Medailles, Paris 665. 12. Schulze's Anleitung zur ältern Münzwissenschaft, darin die, dazu gehörigen Schriften beurtheilt und die Alterthümer aus Münzen erläutert werden, Halle 766. — Schriften von den berühmtesten Münzzimmern: Beger vom Churpfälzischen und Berlinischen; Liebe vom Gothaischen. Haverkamp vom Münzkabinete der K. Christine ꝛc. Nummorum antiquorum scriniis Bodlejanis reconditorum Catalogus, cum Commentario, tabulis aeneis et appendice, Oxf. 750. f. Pellerins Recueil de Medailles de Rois, qui n' ont poin encore eté publiées ou sont peu connues. Paris 762. III. 4. mit Kupf.

b) Von neuern.

(Lilienthalisches) vollständiges Thalerkabinet aufs neue ansehnlich vermehrt von Madai III. mit Fortsetzung Königsberg 765. Köhlers und Joachims hist. Münzbelustigungen von 1729 an. Lochners Samlung merkwürdiger Medaillen, Nbg. 737.

§. 65.

VI. Hohl geschnittene oder gegrabene Edelsteine.

a) Höchste Vollkommenheit dieser Kunst zu Augusts Zeiten. b) Historischer, antiquarischer, architektonischer und mahlerscher Nutzen der Gemmen.

Gemmae antiquae caelatae, scalptorum nominibus insignitae etc. ex praecipuis Europae Museis selegit et commentariis illustravit *Phil. de Stosch* Amst. 724. f. Winkelmans Description de pierres gravés du feu Baron

Baron de *Stosch*, Florenz 760. Lipperts Daktyliothek d. i. Samlung geschnittener Steine der Alten aus denen vornehmsten Museis in Europa zum Nutzen der schönen Künste und Künstler in 2000 Abdrücken ediret, 767. (Es ist noch ein Tausend angekündiget worden.) Mariette's Traité des pierres gravées. Kloz über den Nutzen und Gebrauch der alten, geschnittenen Steine und ihrer Abdrücke, Altenb. 768.

§. 66.

VII. Auf- und Inschriften.

Gruters Inscriptiones antiquae totius orbis Rom. in absolutissimum corpus redactae, olim auspiciis Ios. Scaligeri et Marci Velseri, industria autem et diligentia I. Gruteri, nunc curis secundis ejusd. et notis Marqu. Gudii emendatae et tabulis aeneis a Boissardo confectis illustratae, denuo cura Graevii recensitae, Amst. 707. II. f. Reinesii Supplement dazu, Leipz. 682. f. Gorii Inscriptiones antiquae gr. et Rom. Florenz 727. II. f. Muratori novus Thesaurus vett. Inscript. in praecipuis earundem collectionibus hactenus praetermissarum, Mayland 739. IV. f. Donati Supplement dazu, Lukka 765. f.

§. 67.

VIII. **Urkundenkentnis** oder von der Fertigkeit, alte Diplome zu verstehen, zu erklären und richtig auf alte Begebenheiten, Rechte und Verbindlichkeiten anzuwenden. Es werden a) unter **Urkunden** nicht alle alte Pergamente und über bürgerliche Fälle verfertigte Instrumente, sondern solche alte Schreiberenen verstanden, welche von grossen Herren, geistlichen oder bürgerlichen Gemeinheiten über erhebliche Fälle, und zwar auf eine feyerliche

liche Art ausgefertiget worden sind. b) Ihre ächte Beschaffenheit und die Epoche ihrer alten Ausfertigungen wird nach der Sache selber, der Schreibart, nach den Buchstabenzügen, nach den Schreibmaterialien, Unterschriften, oder nach der Signatur, nach dem Siegel u. a. Umständen geprüfet und bestimmet. c) Diese Untersuchung leistet alsdann einen historischgenealogischen, antiquarischen und grammatischen Nutzen. d) Geschichte des diplomatischen Studiums in Deutschland, Frankreich und in Wälschland.

Mabillon de re diplomatica L. VI. Paris 661. f. cum Supplem. 704. f. mit Kupf. Maffei Istoria diplomatica, Mantua 724. 4. Barings Clavis diplomatica, Hanov. 754. 4. Walthers Lexicon diplom. Ulm 756. III. f. Nouveau Traité de Diplomatique par deux Religieux Benedictins de la Congreg. de S. Maur. Paris 750-765. VI. 4. mit Kupf. . . . D. durch Adelung, Erfurt IX. 4. Gatterers Elementa artis diplom. universalis cum tabulis XII. aeri incisis, Göttingen 765. 4. . . . Leibniz Codex juris gentium diplomaticus Hanov. 693. Dumont's Corps universel diplomatique du droit des gens, Amsterd. 726. — Bessels Chronicon Gottvvicense, tomi prodromi II. Joh. Heumans Commentarii de re diplom. Imperatorum ac Regum Germaniae, Nbg. 746. II. 4.

Drittes Hauptstück.

Von der Kritik.

§. 68.

1. So wenig man bey Metallen und Steinen blos der Farbe oder dem Schimmer trauen darf, und so nahe im gemeinen Leben Laster an Tugenden gränzen: eben so viel Scharfsichtigkeit und Beurtheilungskunst hat man nöthig, um das Aechte vom Erdichteten und wahre Schönheit von Schminke in Schriften zu unterscheiden. Auch Schriftsteller haben nur allzufrühe die böse Kunst der Betrüger und Stümper erfunden, ihren Produkten und schlechten Waaren falsche Fabrikenzeichen anzuheften. 2) Sollen demnach Bücher wirklich die Kentnisse eines jeden Jahrhunderts vermehren und erhöhen: so müssen immer einige Männer seyn, welche über solche Fälle ritterlich, aber allemal nach Gründen erkennen, sprechen und entscheiden können. 3) Es ist aber die Kritik nicht sowol eine Fakultätswissenschaft, als vielmehr das Aggregat und Resultat unzähliger Kentnisse oder der ausgebreitetsten und seltensten Gelehrsamkeit und des scharfsinnigsten und reifsten Verstandes. — Daher hießen die Kritiker auch ehemals Grammatici, d. i. litterati. 4) Weil sie sich nun fast gänz-

lich

lich allein mit der Entdeckung fremder Fehler abgeben und zu dem Ende auf die geringsten Kleinigkeiten acht haben müssen: so begreift man die Ursachen von den, den Kritikern vorgeworfenen Fehlern in den Sitten.

§. 69.

Die erstere Art der Kritik erstrecket sich auf die Schriftsteller und bestehet in einer Geschicklichkeit, die Aechtheit, das wahre Alterthum, und den Ursprung alter Schriften überhaupt nach gewissen äußern oder innern Merkmahlen, von erdichteten, und untergeschobenen zu bestimmen; als auch falsche Lesarten, eingeschobene und verfälschte Stellen, ja einzelne Wörter, Buchstaben und Silben zu entdecken und nach zuverläßigern Urkunden die wahre und erste Lesart nach der höchsten Wahrscheinlichkeit wieder herzustellen, nicht aber ohne Manuskripte willkührlich zu erdichten. (§. 67.) — Da uns ohne diese Probierkunst alte Schriften wenig nützen, ja uns vielmehr, wie falsche Lesarten in der Bibel, zu Religionsirrthümern, in der Historie aber durch Fabeln täuschen, und was die kirchliche Verfassung betrift, die christliche Gesellschaft noch ferner um ihre natürlichen Gerechtsame bringen würden: so ist die Bücherkritik höchst wichtig; sie muß aber, was die griechischen und römischen Hauptschriftsteller betrift, nicht blos Buchstäblerey und Silbenstecherey seyn und bleiben, sondern es ist nunmehr Zeit, daß wir die, hinlänglich gesäuberten Schriftsteller selber lesen, und Saft und

Mark

Mark zur Nahrung daraus ziehen: so wie ja Eßwaaren und das Tischgeräthe nur zum wirklichen Gebrauche gereiniget wird und man alte Gemählde nur deswegen vom Staube und Schmutze säubert, damit man hernach die Zeichnung und Vorstellung selber nach §. 70. studire.

Henr. Stephani Diss. de criticis veteribus Gr. et Lat. eorumque variis apud Poetas potissimum reprehensionibus, Paris 587. 4. Heinsii Proleg. ad Aristarchum. Valesius de Critica, Amst. 740. Robortelli Disp. de arte corrigendi antiquos libros, Nbg. 747. Clericus und Heumann de arte critica, Gruteri Lampas. Turnebs advers. Com. L. 60. Reinesii Var. lect. s. Morhofs Polyh. p. 236 und 823.

§. 70.

Die andere Art der Kritik bestehet in der eigentlich sogenanten Kunstrichterey. Und diese letztere ist von einem verschiedenen Umfange, oder theils

1) eine allgemeine, da sie den Inhalt, die Ausführung und gesamte Einleitung eines Buches und folglich sowol das Materiale als Formale desselben, und zwar jenes nach der Disciplin, worein jede Schrift gehöret; dieses aber nach den logischen Regeln von der Methode, unpartheyisch, jedoch auf eine moralisch gute Art, beurtheilet. (s. §. 24. A.)

2. theils eine besondere, die sich auf die Produkte des Gebietes der schönen Wissenschaften und Künste ausbreitet. Sie beurtheilet also theils die Gedanken, theils den Ausdruck, in so fern dieser und jener das empfindbare Schöne und Angeneh-

me

me betreffen. — Man träget in unsern Tagen die Regeln, wornach wir theils das Schöne in der Natur und Kunst selber harmonisch empfinden; theils unsere schönen Empfindungen andern auf die beste Art bezeichnen können, in den sogenanten ästhetischen Schriften vor. — So schwer sich indessen der bisherige Streit, ob die Schönheit objektiver oder blos subjektiver Natur sey? entscheiden läßt: so nützlich wird es immer seyn, wenn die Kenzeichen der wahren, und der blos eingebildeten, empfindbaren Vollkommenheit noch genauer werden untersuchet werden, damit wir durch solche Anweisungen belehret und durch das Studium guter Muster geübet, nicht nur einen richtigen, sondern so gar einen feinen Geschmack bekommen mögen, der aufs genaueste Wahrheit, Harmonie, Ordnung, Schicklichkeit und Schönheit empfinden, nachahmen und ausdrücken könne.

J. A. Fabriz de gustatu Pulcri in desselben Sylloge opusculorum Hamb. 738. 4. S. 409. wo alle ältere und (damals) neue Schriftsteller angezeiget werden. — Longin περι υψȣς Fz. von Boileau, D. von Heineke. Bouhours Maniere de bien penser Par. 687. 12. Deſſ. Pensées ingenieuses des anciens et de Modernes Haag 735. Pope's Essay on Criticism. D. . . . Crusaz traité du Beau Amst. 727. II. 12. D. . . . Königs Untersuchungen von dem guten Geschmacke in der Dicht- und Redekunst Lpz. 727. Pouilly Theorie des Sentimens agreables. D. — Meyers Anfangsgründe aller schönen Wissenschaften Halle. 748. III. A. G. Baumgartens Aesthetica Frkf. 750. II. Batteux les beaux Arts reduits à un meme principe. D. von Schlegeln. Desselben Cours de belles

lettres beyde D. von Ramlern. Kants Beobachtungen über das Gefühl des Schönen und Erhabenen Königsb. 764. Home's Essays of Criticism D. . . Riedels Theorie der schönen Künste und Wissenschaften Jena 767. Weisens Bibliothek der schönen Wissenschaften und freyen Künste Lpz. von 1757 an. (Abbts, Mendelsohns, Nikolai's ꝛc.) Briefe die neueste Litteratur betreffend Berlin 759. Dusch's Briefe zur Bildung des Geschmacks Bresl. 764. — Breitinger von Gleichnissen: Bodmer von poetischen Gemählden.

Anmerkung. Von den Regeln der schönen Künste s. §. 58.

Viertes Hauptstück.

Von der Dicht- und Redekunst.

§. 71.

I. Von der Dichtkunst. Ich räume ihr den ersten Platz ein, weil es eher Dichter, als Redner, so wie auch eher, Mahler oder Zeichner, als Schreiber, und so auch eher Sänger, als Dichter, gegeben hat. 1) Von dem Ursprunge der Poesie oder von der natürlichen Begeisterung. 2) Von ihrer wahren Natur und Beschaffenheit. 3) Von ihrem zweckmäßigen Nutzen und mannigfaltigem Einflusse in die menschliche Glückseligkeit. 4) Von ihrem Misbrauche. Endlich 5) von ihren Schicksalen überhaupt und insbesondere unter den verschiedenen Nationen.

§. 72.

A) Die Theorie der Poesie. Man gibt darin Regeln, um „durch die stärksten Schilderungen „wahrer oder erdichteter Objekte, durch den an„schauendsten Ausdruck der lebhaftesten Empfin„dungen, durch eine höchstpathetische Sprache und „durch die Harmonie, oder den Wohlklang der „Sprache, die Gemüther in ähnliche Affekten zu „setzen, oder sie sympathetisch zu stimmen und durch „die angenehmste Illusion zu begeistern.„

 Sie

Staatliche Bibliothek Bamberg

Sie war ehemals als Prosodie, blos eine schulmäßige Anweisung, mechanisch zu skandiren und mit Hülfe des Gradus ad Parnassum oder des Hübnerschen Reimregisters lateinische und deutsche Verse, nicht aber wirkliche Gedichte, (ποιηματα) zu machen. — Es ist übrigens eine längst ausgemachte Bemerkung, daß es schon Jahrtausende Meisterstücke von Gedichten und unnachahmlich grosse Dichter gegeben habe, ehe noch an Regeln und Anweisungen gedacht werden konte. Denn die Natur, nicht die Spekulation, hat Mahler, Dichter und Redner hervorgebracht. Diese letztere aber hat die mannigfaltigen schönen Ausbrüche verschiedener Genies in allgemeine Lehrsätze verwandelt, um auch Mittelgeister auf die richtige Bahn zu leiten, und wenigstens zu verhindern, damit theils nicht jeder, den seine kühne Schwingen in die Höhe heben, sich für einen Adler halte und theils, damit wir übrigen, die wir in ernstern Geschäften der Gesellschaft dienen, zu unserer Erquickung und Ermunterung, mit einem gesunden Auge jede wahre Schönheit bemerken mögen.

1) Allgemeine Schriftsteller.

Aristoteles Poetik in allen europäischen Sprachen und D. von Curtius 753. Horaz de arte poet. D. Vida de arte poet. Altenb. 766. Boileau l' art poetique. Marmontels Poetique franç. II. D. Breitingers kritische Dichtkunst Zürch 740. III. — Reflexions critiques sur la Poesie et sur la Peinture par *du Bos* Paris 733. III. 12. D. 760.

2) Ins-

2) Insbesondere

a) über die alte Dichtkunst:

Polymetis, or an enquiry concerning the agreement, betvveen the vvorks of the Remains of the antient Artists, being an attempt to illustrate them mutually from one another in ten Books: by the rev. d. Mr. *Spence* London 755. und abgekürzt von Tindal'n Lond. 765.

b) über einzelne Arten der Gedichte, oder über die dramatische, epische, lyrische, idyllenförmige, satirische, elegienmäßige, epigrammatische und äsopische Poesie s. Bertrams Entw. einer Gesch. der Gelahrtheit S. 234=240.

Saint Mard's Reflexions sur la Poesie en general, sur l' Egloque, sur la Fable, sur l' Elegie, sur la Satire, sur l' Ode et sur les autres petits poemes, suivies de trois lettres sur la decadence du gout en France Paris 734.

§. 73.

B. Die ausübende Poesie, oder die vornehmsten Gedichte und Dichter.

Baillet Jugemens des Savans sur les principaux ouvrages des Poetes. Schmidts Biographie der Dichter III.

1. Die hebräischen und andere orientalischen Dichter.

Lowth de S. Poesi Hebraeorum mit Michaelis Anmerkungen Gött. 769. II.

2. Griechen (§. 37.)

Anmerkung. Ob sich griechische Dichter, besonders epische und dramatische, in eine neuere Sprache übersetzen lassen? Erinnerungen insbesondere wegen der Homerischen Übersetzungen.

3. Römer. (§. 38.)

4. Gelehrte Europäer, welche in diesen abgestorbenen Sprachen Verse, (einige auch Gedichte) gemachet haben, s. in Bertrams Gesch. der Gelahrtheit. S. 308-315. Sie sind gröstentheils unter der anlockenden Aufschrift: deliciae poetarum Italorum, Gallorum, Germanorum, Belgicorum, Scotorum, Danorum &c. zusammengedruckt worden. — Unter uns haben Gesner und Klotz einen guten lateinischen Vers gemacht; griechische Verse aber seit langer Zeit nicht mehr Beyfall gefunden, weil Kenner lieber einen Homer und Pindar lesen; obgleich noch dann und wann Schüler zur Parade welche hersagen müssen.

5. Wälsche Dichter.

Meinhards Versuche über den Karakter und die Werke der besten italiänischen Dichter Bschw. 763.

Das Verzeichnis der Dichter und ihrer Werke selber (s. in Bertram S. 315-339.)

6. Franzosen.

Tillets Parnasse fr. Paris 732. Le Siecle de Louis XIV. tome II. p. 181 ff.

Die merkwürdigsten Dichter selber.

Segrais diverses Poesies. Benserade Oeuvres diverses. Korneille Theatre. Moliere Oeuvres. Boileau Despreaux Oeuvres. La Fontaine Contes et nouvelles und fables choisies. Racine

cine Oeuvres. Quinaults Theatre. Regnier Desmarais Poesies franç. Fontenelle Oeuvres. Destouches Oeuvres. De la Motte Oeuvres de Theatre, fables nouvelles und Odes. J. B. Rousseau's Oeuvres. Krebillons Oeuvres. Grecourt's Oeuvres. Voltäre Oeuvres. Marmontel's Oeuvres. Diderots Oeuvres de Theatre. Gressets Oeuvres u. a. m.

7. Spanier.

Velasquez Geschichte der spanischen Dichtkunst. D. und mit Anmerkungen von Diez, Göttingen 769.

8. Engländer.

Cibbers the Lives of the Poets of Great Britain and Ireland, London 753. Giles historical Account of the Lives and Writings of the eminent English Poets, vvhetber heroic, epic, lyric, elegiac, epigrammatists, adorned vvith cuts, London 733. II. Essay on the vvritings and Genius of Shakespear. D. von Eschenbach.

Die vorzüglichsten Dichter selber

Spencers Works. Shakespears Works, Edinb. 753. s. Versuch über Shakesspear's Genie und Schriften in Vergleichung mit den dramatischen Dichtern der Griechen und Franzosen, a. d. Engl. Lpz. 771. VIII. 12. Johnsons, Fletschers, Beaumonts, Davenants, Cowleys Works. Wallers Poems and Works. Miltons Paradise lost, D. durch Zachariä. Des Herzogs von Buckingham Miscellaneous Works. Denhams Poems, Translations and Psalms. Buttlers Hudibras D. Hamb. 765. Rochesters Poems. Roskommons poetical Works. Drydens Fables, Poems and Translations. Priors Poems. Philipps Cyder, Tragedies and Poems. Wicherleys, Rowes, Garths und Gays Gedichte. Swifts poetical Works.

Works. Kongreves Plays and Poems Addisons Works in verse and prose. Pope's Works. D. Altona 764. Thomsons Works. Youngs Nighth toughts upon Dead and Immortality, D. von Eberten. Dess. Centaur not fabulous, D. Lpz. 755.

9. Deutsche:

a) in den ältern Zeiten unter den schwäbischen Kaisern bis auf Opitzen.

b) in den mitlern Zeiten.

Opitzens Gedichte, Frkf. 746. IV. Zürch. 746. Flemmings, Tschernings, Gryphii, Hofmanswaldau's, Lohensteins, Amthors, Logau's, Kaniz, Wernikens, Menkens, Heräi, Günthers, Pietschens, Brockes, Drollingers, Königs, Gottscheds, Schönaichs, Trillers rc. Gedichte.

c) nach der merklichen Verbesserung des Geschmacks in den neuern Zeiten.

Hallers Versuch schweizerscher Gedichte. Hagedorns sämtliche poetische Werke, Hamb. 757. oder Fabeln und Erzählungen, Oden und moralische Gedichte. Bodmers Lobgedichte, Elegien und Heldengedichte. Gedichte verschiedener Verfasser in den Bremischen Beyträgen, zum Vergnügen des Verstandes und Wizes, 744-751 V. Gellerts Fabeln, Erzählungen, Lehrgedichte und Lustspiele, Lpz. Kästners vermischte Schriften, Altenb. 771. Gleims scherzhafte Lieder, Romanzen, preußische Kriegslieder. Langens Horazische Oden. Rosts Schäfergedichte. Kleists Werke, Berl. 760. Kreuz philos. Gedichte und Oden. Uzens lyrische und andere Gedichte. J. E. Schlegels theatr. Werke. Wielands poet. und prosaische Schriften, Zürch und Lpz. Zachariä Oden, Lehrgedichte und scherzhafte Gedichte, 772. Ramlers Oden und Passionstext. Lessings Fabeln — Thea-

Theaterstücke — Vermischte Schriften, Berl. 771. Kronegks Schriften, Anspach 762. II. Duschens Lehrgedichte. Gesners Idyllen, Zürch und Lpz. Weisens theatr. Werke, Amazonen- und Kinderlieder. Withofs Lehrgedichte. Löwens Romanzen. Lichtwers äsop. Fabeln. Karschin Gedichte. — Klopstocks Messias. Desselben Oden Hamb. 771.

Anmerkung. a) Die meisten Dichter haben ihre Werke selber oder durch ihre Freunde herausgegeben. b) Von den meisten hat man Hubersche französiche Uebersetzungen, von einigen aber, selbst von der Messiade, sehr kümmerliche Englische und Holländische.

Vorzug der protestantischen Deutschen an treflichen geistlichen Liedern.

s. Wetzels hist. Lebensbeschr. der berühmtesten Liederdichter Herrstadt 719. IV. Die Berlinische, Zollikofersche, Schlegelsche und andere Liedersamlungen, wozu die Gellertsche und Kramersche Oden die gesegnete Veranlassung und den ersten und besten Stof hergaben; obgleich die Veranlassung schon viel älter ist.

§. 74.

Zusatz von den Romänen.

a) Das vernünftige Urtheil des Hrn. Pr. Bertrams in der Geschichte der Gelahrtheit S. 218. Von ihrer Unnützlichkeit und Schädlichkeit. b) Die bessern: Fenelons Telemach. Ramsays Reisen und Ruhe des Cyrus. Richardsons Pamela, Klarisse und Grandison. (Es ist von ihnen der Auszug auch Deutsch in Altenburg 1765. unter

dem Titel: Die Wege der Tugend, herausgekommen.) c) mehrere s. in der Stockhausenschen Bibliothek das vierte Sendschreiben S. 213-244. und S. 603 ff.

§. 75.

II. Von der Redekunst.

1) In weiterer Bedeutung bestehet sie in der liebenswürdigen Geschicklichkeit, sich in allen Fällen, entweder mündlich oder schriftlich, jederzeit den Sachen, Personen und übrigen Umständen gemäs, d. i. natürlich, richtig, deutlich und gefällig in verschiedener Form, auszudrücken. Im engern Verstande hingegen bezeichnet man damit die Gabe, die andern zu überzeugen und sie zu bewegen, was wir von ihnen gern geglaubt, gewollt und gethan wissen wollten. — So, wie aber dieses unschätzbare Talent alleine zum Dienste der Wahrheit und Tugend, oder zu den besten und gemeinnützigsten Zwecken angewandt werden muß: also ist die Wohlredenheit eigentlich die Weisheit und Klugheit im Reden und Schreiben. Nur allein dieser tugendhafte Gebrauch der Sprache, des wichtigsten Vorzuges des Menschen, unterscheidet den rechtschafnen Menschenfreund vom Schwätzer und Sophisten. — Nur sollte man mehr die demosthenische und selbst die sokratischpopuläre, als die ciceronische Wohlredenheit in den Schulen lehren und unter uns hochschätzen. — Ueberhaupt müssen alle schöne Wissenschaften den Stoff, den sie bearbeiten, aus den

übrigen Disciplinen, so fern diese einer anschauenden oder wol gar schönen Vorstellung fähig sind, hernehmen, und auch nur den letztern, oder wirklich nützlichen Wahrheiten und Kentnissen sollten sie zur Empfehlung, dienen: so, wie nur edlere Metalle einer Politur und Verschönerung durch die Hand des Künstlers würdig sind. — Die eigentliche Beredsamkeit endlich kan als ein minderer Grad der poetischen Begeisterung oder des dichterschen Pathos, angesehen werden.

2) Anweisung zur Wohlredenheit oder von der Redekunst.

Giberts Jugemens de Savans sur les Auteurs, qui ont traité de la Rhetorique, avec un Precis de la doctrine de ces Auteurs Paris 713. III. 12. Aristoteles 3 Bücher de arte rhetor. Lpz. 772. Ciceron's Orator. Quintilians institutiones oratoriae Gött. 738. eines Unbenanten Unterredung de caussis corruptae eloquentiae rom. Vossii Institt. orat. Dess. Schrift de Rhetoricae natura ac constitutione et antiquis Rhetoribus, Sophistis ac oratoribus Leiden 622. Ernesti Initia rhetorica. Krevier's Rhetorique franç. Paris 766. II. 12. Lawson's Lectures concerning Oratory delivered in Trinity-College Dublin 759.

Anmerkung. Wie viele Zeit man ehemals mit Rhetoriken, Reden, lateinischen Versen und Briefen verdorben habe, siehet man aus den langen Verzeichnissen derselben, im Bünauischen und besonders auch im Burkhardischen Catal. librorum ad Hist. litterariam pertinentium p. 54-158.

§. 67.

§. 76.

A) Von guten Stilisten überhaupt nach den verschiedenen Arten des Stoffes, welchen sie bearbeiten; ihres Zweckes und ihrer Leser oder Zuhörer. — Daher die Eintheilung und sowol die Manieren, als auch die, noch gröstentheils unbearbeitete, vernachläßigte und noch lange nicht genug studirte Regeln des populären, mitlern und erhabenen Vortrags, im Verhältnisse gegen gemeinnützige, historische, philosophische, religiöse und andere Materien und

B) insbesondere von Mustern in der eigentlich so genanten Beredsamkeit oder Ueberredungskunst.

1) Griechische
2) Römische Redner. (§. 37. 38.)
3) Französische
   a) Gerichtliche

Le Maitre, Patru, Pitavals Causes celebres et interessantes (sehr romanhaft und gedehnt) avec les jugemens, qui les ont deudées Haag 755. XXII. D. D'Aguesseau Reden in seinen Werken D. Leipzig 762 II.

   b) Kanzelredner (s. §. 152.)
4) Engländer.

a Collection of Parliaments Debates in England from the year 1668. to 1733. Dublin 741. IX.

C) Dialogen.

Plato's, Lucians, Cicero's — Erasmi Colloquia. — Fontenelle's Dialogues des morts, Amst. 735. D. — Lyttleton's Dialogues of the Dead, London 759.

Mo.

Moral and Political Dialogues betvveen divers eminent Persons, Lond. 759. — S. Mard's nouveaux Dialogues des Dieux, Köln 713. — Vernets Dialogues Socratiques, Genev 756. D.

D) Briefe.

a) Anweisung dazu:

Stockhausens Grundsätze wohleingerichteter Briefe. Helmst. 763.

b) Muster.

a) Von natürlichen: Cicero und die Frau Maintenon.

b) Von gekünstelten, gezierten und zum Theil getändelten: z. E. die studirten Briefe eines Plinius: Die pedantischen der ehemaligen Ciceronianer in Italien, z. B. eines Manutius und die meisten französischen eines Voiture, Balzak's, Fontenelle, der Frau Sevigne ꝛc. s. Richelets les plus belles lettres de meilleurs auteurs. (Bertrams Gesch. der Gelehrten, S. 212 ff.) und ehmals unserer Französirenden Deutschen.

c) Von einer mitlern Art: die Gellertschen.

d) Drolligte, freundschaftliche von deutscher Laune: Rabners Briefe von ihm selbst gesamlet, Lpz. 772.

e) Briefe von verschiedenen Arten in Stockhausens Samlung vermischter Briefe.

Fünftes Hauptstück.

Vermischte, angenehm unterhaltende Schriften.

§. 77.

In dieses Fach bringe ich zusammen 1) Reizend geschriebene Bücher der Naturhistorie, der bürgerlichen Geschichte, Reisebeschreibungen; Memoires, Anekdoten, Biographien, Magazine und so manche, jezt unter dem Titel von Zeitvertreib, müßigen Stunden, Samlungen zum Nutzen und Vergnügen rc. herauskommende Blätter von sehr verschiedenem Wehrte. — Jngleichem Wochenschriften und dergleichen Werke, welche in einer gewissen Ordnung oder chronol. Klassifikation anzuführen, überflüssig seyn würde. Jch nenne nur einige.

Bakons moralische Versuche, Breslau 762. Trüblets Essays de Litterature et de Morale, D. Berlin 765. IV. De la Bruyere Caracteres D. Regenspurg 744. II. Tableau du Siecle par un auteur connu (Toussaint) Genev 759. oder D. Schilderung der gegenwärtigen Zeit, Frkf. 761. Bibliothek für Jünglinge, Lpz. 763. Fenelons Telemach. Rabeners Schriften und Satiren. Oeuvres de Mad. la Marqu. de *Lambert*. D. Sarasa Kunst stets frölich zu seyn. Abbts Schriften. (K. Stanislai) des wohlthätigen Weltweisen moral. philos. und polit. Werke. les Bigarrures philosophiques, Amst. 759. Marmontels Beli-

Belisaire, Paris 767. D. Lavaters geheimes Tagbuch, Lpz. 771. mit Kupf. — Der englische Zuschauer; The Guardian, the Tatler. Der Menschenfreund. Der Jüngling. Der nordische Aufseher. Der Hypochondrist. Der magdeburgische Greis ꝛc. Leydings Bienenstock. Stockhausens neue Auszüge aus den besten ausländischen Wochen- und Monatsschriften, Hanau 772. Der Frau Rowe Briefe der Verstorbenen. Menoza. Amusemens philologiques.

3) Unterrichtendes uud ergötzendes Allerley für Gelehrte (§. 24. D.)

Montagne Versuche, Lpz. 753. III. Oeuvres de Fr. de la Motte le *Vayer* Dresd. 757. VII. Kamerarius operae horarum succisivarum s. meditationes historicae, Altd. 591. III. 4. Nemeiz vernünftige Gedanken über allerhand histor. krit. und moralische Materien, nebst verschiedenen, dahin gehörigen Anmerkungen, Frkf. 739. VI.

Anmerkung. Die, welche patriotisch bedenken wollen, wie sehr unsere Nation schon auf französisch tändele, werden in Erwägung der Kürze des, zu so großen und ernsten Absichten uns verliehenen Lebens nicht ferner über den großen Mangel der Zeitvertreibbücher klagen; dagegen aber vielmehr wünschen, daß unsere Genies desto eifriger für die historische und angenehm unterrichtende Lekture (Num. 1.) arbeiten. Und was für unsterbliche Verdienste könte sich nicht ein einziger W. um eine ganze Nation und um unsere Nachkommen machen!

Sechs-

Sechstes Hauptstück.

Von der Philosophie.

§. 78.

1. Die Philosophie sollte eigentlich die, in ein System gebrachte Vernunft selber und die Quintessenz oder der Geist aller richtigen Erfahrungen und Erscheinungen in allen Provinzen der menschlichen Erkentnis, selber seyn. 2) Sie betrachtet die Beschaffenheiten der Dinge und zeiget ihre Möglichkeit aus innern Gründen und auf eine erweislich richtige Art. 3) Sie muß zwar auf Abstraktionen, keinesweges aber auf Spekulationen, sondern vielmehr auf genau und richtig observirte und angegebene Phänomene, folglich auf wahre Historie (§. 41 ff.) gegründet seyn. Wo ihr hingegen diese, allein dauerhafte Unterlage und Grundfeste fehlet und sie aus lauter Hypothesen bestehet, so ist selbst das regelmäßigste System ein petersburgischer Eispallast, oder wol gar nur ein Kartenhäusgen. 4) Sie kan und sollte quoad materiale und formale so studirt und vorgetragen werden, daß ihr großer Einfluß und Nutzen in den übrigen Wissenschaften und folglich auch im gemeinen Leben selber, wenigstens durch die Erhöhung der Verstandeskräfte, immer merklicher wür=

würde. 5) Von der Geschichte und Theologie ganz unterschieden, kömt es darin auf nichts weniger, als auf Autoritäten an. Ein sektirischer Philosoph verdienet den Ehrentitel eines Weltweisen gar nicht, sondern allein der Selbstdenker und Forscher. 6. Der letztere sollte billig in den, bisher abgehandelten Disciplinen, wenigstens in den vornehmsten derselben sehr gut bewandert, folglich ein Gelehrter, und sogar ein Mann von Geschmack, seyn. 7) Anmerkung über die ältern und neuern Feinde, Verächter und Tadler der Philosophie. Weil ihre Abneigung gegen dieselbe sowol überhaupt, als in diesem oder jenem Lehrbuche und Lehrer betrachtet, aus verschiedenen Ursachen, und z. E. eben so oft aus persönlichem Hasse eines Kollegen und aus Handwerksneide, als aus Unwissenheit und steifer Anhänglichkeit an bloßen Gedächtnißdisciplinen entspringet: so müssen die Gegner selber klassificiret werden. 8) Vertheidigung des materiellen und formellen Nutzens der Philosophie sowol überhaupt, als insbesondere. 9) Die beste Art, sie gründlich, aber auch ohne Nachtheil der übrigen Gelehrsamkeit, und zwar in der rechten Ordnung zu studiren. 10) Anmerkung über den Versuch einiger Neuern, sie auf eine bessere, oder, sowol gründlichere, als angenehmere Art vorzutragen. — Bey diesen vorläufigen Erinnerungen ist wol die Untersuchung von dem ersten Ursprunge der Wörter Philosophie und Weltweisheit die unerheblichste.

A. G. Baumgartens Philosophia generalis, Halle 770. — Walchs philosophisches Lexikon.

§. 79.

a) Geschichte der Philosophie. Großer Nutzen und vortheilhafter Gebrauch derselben für Theologen und zwar vorzüglich theils bey der Erklärung des N. T. theils in der Kirchengeschichte überhaupt und insbesondere in der Geschichte der Glaubens- und Lebenslehren, der Ketzereyen, kirchlichen Gebräuche und der Patristik insgemein. b) Bessere Art sie vorzutragen, um ihre witzigen Verächter durch den Augenschein zu widerlegen und um auch diesen Theil der Historie gemeinnütziger zu machen, als bisher noch nicht geschehen ist, so lange sich noch kein Genie an die Bearbeitung der Geschichte gemacht hat.

Diogenis Laertii περι βιων, δογματων και αποφθεγματων, των εν φιλοσοφια ευδοκιμησαντων, και των εκαστη αιρεσει αρεσκοντων, βιβλιων των ί, oder de vitis, dogmatibus et Apophthegmatibus clarorum Philosophorum. Libri X. edit. *Meibomii* cum not. var. Amsterd. 692. II. 4. und Stadt am Hof vom Longolius 739. — Stanlejus hist. philosophiae et philosophorum vett. Lpz. 711. 4. J. J. Bruckers historia crit. philosophiae, V. 4. Lpz. 742. ejusdem Appendix, accessiones, observationes, emendationes, illustrationes atque supplementa exhibens. Lpz. 767. Desselben Institutiones hist. phil. Lpz. 756. und Anfangsgründe der philosophischen Geschichte, Ulm 751. Lodtmans kurzer Abriß der Geschichte der Weltweisheit nach der Ordnung der Zeiten, Helmst. 754. Formey's hist. abregée de la Philosophie, Amst. 760. Des Landes kritische Geschichte der Philosophie, 771.

s. auch Oeuvres de Vayer Tome V. Partie I. ganz. Dresd. 757.

Saverius hist. des Philosophes modernes, Paris 766. mit Kupf. Ludovici Entwurf einer vollständigen Historie der Leibnitzischen und Wolfischen Philosophie, Lpz. 737. — Geschichtschreiber einzelner Theile der Philosophie, s. in Heumans Consp. reip. litter. cap. V. §. 22. p. 271.

§. 80.

Werke und Schriften der Philosophen.

1. Der Alten.

Platonis opp. omnia gr. et lat. edit. Stephan. 578. III. f. Frkf. 602. An Essai on the composition ant manner of vvriting of the Antients, particulary PLATO, by the late *James Geddes* Esq; Advocate. Glasgow 748. — Aristotelis opp. omnia gr. et lat. ed. Vallii Paris 645. f. (s. von seinen verschiedenen philosophischen Werken, ihren häufigen Ausgaben und Kommentatoren Fabrizii Biblioth. Graeca Vol. III. p. 107-184.) — Cicerons philosophische Schriften und Dialogen. editt. Des Grävius, Verburgs, Olivets, Davisius, Ernesti. Seneka's opp. omnia cum notis var. Paris 627. f. Amst. 673. III. Lpz. II. — Plutarchs, Epiktets, Antonins, edit. Gatakeri Kambr. 652. und in dess. opp. crit. Utrecht 698. f. Lpz. 729. Lucians, Demophils, Max. Tyrius, Sextus Empirikus, ed. Fabric. Lpz. 718. f. Plotins, Porphyrs, Chalcidius, Jamblichs, Julians, Hierokles, u. a. — Lipsius manuduct. ad Philosophiam et physiol. stoicam, Paris 604. Gassendi de vita, moribus placitisque Epicuri, Leiden 675. Tribbechov de doctoribus Scholasticis et corrupta per eos divin. humanarumque rerum scientia, Giessen 665. s. Stollens Hist. der Gel. S. 470 ff.

2. Der Neuern, und zwar theils in grössern, theils kleinern, sowol mehr, als minder vollständigen, systematischen oder nach einer freyern (englischfranzösischen) Lehrart verfaßten Schriften.

A) Ueberhaupt.

Cartesii opp. omnia, Amst. 701. IX. 4. Frkf. 692. 4. und in opp. Claubergii, Amst. 691. Vergl. la vie de Mr. des Cartes par A. *Baillet* Paris 691. 4. — Hobbesii opp. philos. Amst. 681. II. 4. — Leibnitii opp. omnia Genev 768. VI. 4. Oeuvres philosophiques, Amst. 764. 4. Oeuvres philos. latines et franç. de feu Mr. *Leibniz*, tirées de ses Manuscrits, qui se conservent dans la Bibliotheque roy. à Hanovre et publiées par Mr. *Raspe* Amst. 765. 4. Wolfs deutsche und lateinische Werke, die letztern ergänzt durch Hanov, Halle seit 1713. in 8. und 4. Desselben gesamlete kleine philosophische Schriften, VI. 736. — Ernesti initia doctrinae solidioris 769. Gottscheds erste Gründe der gesamten Weltweisheit II. Baumeisters Elementa philosophiae recentioris — Hollmans (eklektisches) System. Feders Lehrbücher der theor. und prakt. Philosophie. — Crusius Lehrbücher. — M.... Revision der Philosophie, Gött. 772.

B) Insbesondere

1) über die theoretische Philosophie.

§. 81.

Von der Logik oder Vernunftlehre.

a) Die Mathematiker haben sie zuerst ausgeübet, Aristoteles aber hat sie in seinem οϱγανω οϱγανων, (wiewol sehr unvollständig, und mit gänzlicher Uebergehung der, so wichtigen Erfahrungs- und Beob-

ach-

achtungskautelen,) in Regeln gebracht, besonders aber die Syllogistik erfunden, Epikur hat in seinen IV. Canonibus die Grundlage zu guten Regeln gemacht, P. Ramus sie nach den Scholastikern noch mehr verwirrt, bis endlich Bako und nach ihm Wolf sie bis auf einen sehr hohen Grad verbessert und vervollkommet haben.

Verulamii novum organum scientiarum, Leiden 645. 12. Cartesii meditationes de philosophia prima und de methodo. Klaubergs Logica vetus et nova, Franecker 692. Malebranche recherche de la verité Paris, und Lat. de inquirenda veritate, Genev 691. Tschirnhaus medicina mentis, Lpz. 695. 4. Lock an Essai concerning human Understanding in foor Books, London 748. II. D. vom menschlichen Verstande. Reusch logicum systema, Jena 734. Korvins, Knutzens, Reimars u. a. Lehrbücher. Watts the improvment of the Mind. London 741. D. Lpz. 763. — Lamberts neues Organon, 764.

§. 82.

Von der Metaphysik oder Grundlehre.

a) ihre Gestalt im Aristoteles s. J. Thomasius erotemata metaphys. Lpz. 705. b) Kartes hat fast gar keine Verdienste um sie; desto wichtigere hingegen Leibniz und Wolf. c) Ihre ältern und neuern Feinde s. Launojus de varia Aristotelis in acad. Paris. fortuna und Elswich de varia Aristotelis fortuna in scholis Protest.

Schriften 1) über den ganzen Umfang dieser Wissenschaft.

a) ältere.

s. ihre Gedanken gesamlet in Kudworths Systema intellectuale hujus universi s. de veris naturae rerum originibus commentarii, cum reliquis auctoris opusculis, aus dem Engl. übersetzt und sehr bereichert von J. L. Mosheim Jena 733. f. — Unzählige aristotelischscholastische Kommentare und Kompendien römischkathol. und protest. Professoren müssen nunmehr wegen des gemeinen Besten in dem gelehrten Staate vergessen werden.

b) neuere.

Bilfingers dilucidationes de Deo, anima humana, mundo et generalibus ejus affectionibus. II. 4. Reuschens Syst. metaph. Jena 735. A. G. Baumgartens Metaphysica. Meiers Metaphysik, Halle 755. IV. Crusii Entwurf der nothwendigsten Vernunftwahrheiten, Lpz. 746.

2) Schriften a) über einzelne Theile derselben, oder über die Ontologie, Kosmologie und Anthropologie, (es fehlt uns noch an einer allgemeinen Theorie der letztern, s. §. 12.)

Insbesondere b) von der Psychologie, Pnevmatologie und natürlichen Theologie.

Leibnitz Theodicee. Hollmans Instit. Pnevmatologiae et theol. natur. Göttingen 741. Helvetius de l'esprit, D. — Melanges de Mr. d' *Alembert*. — Mendelsohns philos. Gespräche und Briefe über die Empfindungen, in desselben philosophischen Schriften. Hutchesons recherches sur l'origine des idées que nous avons de la Beauté et de la Vertu und Dess. Essai on the nature and the Conduct of the passions and affections, vvith illustrations on the moral Sense 762. Home's Versuch über die ersten Gründe der Sittlichkeit und Religion Braunschw. 768. Das

Licht

Licht der Natur von Search (der erste Band handelt von den Seelenwirkungen) Götting. 771. — Bonnets analytischer Versuch über die Seelenkräfte, Bremen 770. II.

Schriften von der Unsterblichkeit der Seele in Fabrizii Delectu argum. pro veritate relig. chr. p. 425-451. Hayer la Spiritualité et l'immortalité de l'ame, Paris 757. III. 12. Moses Mendelsohns Phädon.

Von den Thierseelen: Norarius quod animalia bruta ratione utantur melius homine, Helmst. 728. Maschy traité de l'ame de betes, Paris 737. Meiers Versuch eines neuen Lehrgebäudes von den Seelen der Thiere, Halle 750. s. Walchs Lexikon unter Bestie.

c) Polemischer Theil der Pnevmatologie oder Schriften wider den altvettelschen Aberglauben und den, dem menschlichen Geschlechte so schimpflichen Materialismus.

Frobese Mysterium de daemonibus s. geniis revelatum, Helmst. 748. 4. — Histoire du Diable, Amst. 729. oder D. Geschichte des Teufels mit Schwindens Betrachtungen von der Hölle und vom Teufel, Lpz. 731. Beckers bezauberte Welt, Leewarden 690. (Nachricht von der Geschichte und den Gegnern dieses merkwürdigen Buches) Van Dale de otaculis veterum ethnicorum, Amst. 700. eben desselben Dissertt. de origine et progressu idololatriae et superstitiorum, de vera ac falsa prophetia etc. Fontenelle Hist. der heidnischen Orakel, Lpz. 730. — Thyräus de apparitionibus prodigiosis Spirituum et hominum, Köln 605. Lavater de apparitione spirituum, spectris, lemuribus, Leiden 659. 12. mit Kupf. — Delrio disquisitiones magicae, Köln 599. Goldschmieds höllischer Morpheus, Hamb. 704. Franzisci höllischer Proteus, Nbg. 725. Beaumonts Historischtheol. Traktat von Geistern, Erscheinungen, Hexe=

Hexereyen ꝛc. Halle 721. Rübels Abhandl. von der Besitzung des Menschen vom Teufel, der Hexerey, den Gespenstern und andern Irrthümern 758. Reiche unterschiedliche Schriften vom Ursprunge des Hexenprocesses, Halle 704. Haubers Biblioth. magica und viele andere.

Anmerkung. Es sey mir erlaubt, unsere Philosophen zu bitten, daß sie, statt der kompendiarischen Philosophie, ein, von ihren Vorgängern bisher gänzlich vernachläßigtes Feld, nemlich die Kirchengeschichte und besonders den fanatischen Theil derselben von den Mönchen, Schwärmereyen u. a. sorgfältig studiren möchten. Wie viel würden sie nicht von der menschlichen Seele schon aus der Franziskanergeschichte, aus Montgerons verité des Miracles operés par l'intercession de Mr. de Paris et autres Apellans Utrecht 745. III. 4. mit Kupf. und aus der Geschichte des Kembergischen Mädchens lernen! Was Kasaubon de Enthusiasmo (Greifswald 708. 4.) von Exempeln anführet, ist jetzt grösstentheils sowol historisch, als philosophisch und poetisch unerheblich.

Vertheidigung der Immaterialität der menschlichen Seele.

An Enquiry into the Nature of the human Soul, vvherein the Immateriality of the Soul is evinced, London 745. und 750. Die Trallische, Lüzakische, Französische und andere Schriften wider des La Metrie l'homme Machine, Leiden 748. und Memoires pour servir à l' histoire naturelle de l' ame, ingleichem l' homme plante, Potsdam 748. Reflexions philosophiques sur l' origine des animaux, London 750. Oeuvres philos. Lond. 751. 4.

d) Die

d) Die natürliche (oder genauer die philosophische) Theologie.

α) überhaupt.

Kanz Theologia naturalis thetico-polemica. — Bielke Historie der natürlichen Gottesgelahrtheit Zelle 742. und Fortsetzung 749.

β) Insbesondere aber und vorzüglich wie sie aus der philosophischen Betrachtung der Beschaffenheit, weisesten Verknüpfung und der besten Zwecke der Geschöpfe und der Welt erkant und anschauend gemacht werden kan.

a) thetischer oder lehrender Theil derselben.

Wolf von den Absichten der natürlichen Dinge. Derhams Physikotheologie und Astrotheologie 765. II. Ray's Spiegel der Weisheit und Allmacht Gottes, Gosl. 718. Niewetyts rechter Gebrauch der Weltbetrachtung, Jena 747. 4. Sulzers Unterredungen über die Werke und Schönheiten der Natur. Desselben moralische Betrachtungen. Bonnets Betrachtung über die Natur, Lpz. 772. Reimari vornehmste Wahrheiten der natürlichen Religion, Hamb. 766. (s. mehrere, besonders ältere Schriftsteller, in Fabrizii Delectus argumentorum pro veritate relig. chr. cap. 7. p. 286-298. und in dess. Abhandlung zu Derham. Eben derselbe daselbst de origine mali und de controversiis Baelianis überhaupt S. 378-385.

b) Polemischer und widerlegender Theil wider die Atheisten. — Eintheilung derselben in unsystematische oder skeptische und in systematische a) unter den Alten, die epikurische, eleatische, aristotelische und stoische Sekte. b) Den Neuern:

die chinesische und europäischen Partheyen, besonders die spinozische Pantheisten, als:

Spinoza tractatus theologico-politicus, Hamb. 670. 4. Dess. opp. posthuma, 677. und Ren. des Cartes principiorum philosophiae, pars I. et II. geometrice demonstratae, 663. Boulainvilliers Essay de Metaphysique dans les principes de B. de Spinoza. Tolands Pantheisticon, 720. und dess. Adeisi daemon s. Titus Livius a superstitione vindicatus, Haag 709. und einige andere, minder bemerkte Schriften. (§. 144.)

Buddei Theses de Atheismo et superstitione, D. Jena 723. Reimmans hist. Atheismi et atheorum universalis, Hildesh. 725. J. A. Fabricius Apologia pro genere hum. contra atheismi calumniam, 682. J. C. Wolf de atheismi falso suspectis, Wittenberg 710. — Hieher gehören sowol alle einzelne Widerlegungen des Spinoza, Tolands rc. als S. Klark de existentia et attributis Dei von Jenkin Thomasius Altdorf 713. Jaquelots 4 Diss. sur l' existence de Dieu, 697. Burnets Auszug aus den Boileschen Reden unter dem Titel: Vertheidigung der nat. und geoffenb. Religion, 738. Bentley de stultitia Atheismi, 696. Kudworths Syst. intell. als auch der erste Theil der vortreflichsten Schriften für die christliche Religion und vornemlich Paskal in seinen Pensées 669. Abbadie, Grotius, Nösselt, Jerusalem. Eine Menge anderer Schriften s. in Walchii Bibliotheca theol. selecta Th. I. S. 690-744.

§. 83.

Die Physik oder Naturlehre.

Sie muß sich auf eine reiche und sehr zuverlässige Naturgeschichte gründen. (§. 43-47.) Sie soll die Erscheinungen und Begebenheiten in

dem

dem gesamten Naturreiche sowol nach ihren Ursachen als Wirkungen; theils nach ihrer Qualität und theils nach der Quantität derselben, aus den Kräften und der Verknüpfung der Dinge und aus den allgemeinen Naturgesetzen aufs begreiflichste erklären. Seit einem halben Jahrhunderte ist auch in Deutschland damit ein, nicht ganz mislungener Versuch gemacht worden. — Sie wird in die allgemeine und in die besondere Physik, die letztere aber wieder in viele besondere Theile eingetheilt.

A) Ueberhaupt.

Aristoteles naturalis auscultationis L. 8. edit. du Val. Lukrez de rerum natura. Seneka's naturalium quaestionum L. 7. Boile's opp. varia. Bako's de Varulamio Scripta in naturali et univ. Philosophia, Amst. 653. 12. Kartes principia Philosophiae in opp. Tomo II. Du Hamel Philosophia vetus et nova, Paris 681. 4. (Schotts Physica curiosa 667. 4. ist als eine Rüstkammer des alten scholastischen Universitätsplunders dann und wann noch flüchtig anzusehen) Newtons Philos. naturalis principia mathematica, London 687. 4. und cum commentario variorum, Genev 739. III. 4. J. C. Sturms Physica conciliatrix und Phys. eclectiva, Nbg. 697. 722. II. 4. Keills Introd. ad veram Physicam, Oxf. 700. London 719. Hawksbee's Course of mechanical Experiments London 719. Scheuchzers Naturwissenschaft, Zürich 711. II. S' Gravesands Physices elemenra mathem. experimentis confirmata, Leiden 719. 4. J. Bernoulli opp. omnia, Lausanne 742. IV. 4. Wolfs nützliche Versuche zu genauerer Erkentnis der Natur und Kunst, Halle 721. III. und, vernünftige Gedanken von den Wirkungen der Natur, 723. Musschenbroeks elementa Physices, Leid. 734.

734. und introd. ad Philos. natur. 762. II. 4. Hambergers elem. Physices, Jena 735. Nollets Leçons de Physique experimentale, Paris 743. VI. 12. D. Erfurt. Dess. Kunst, physik. Versuche anzustellen, Lpz. 771. Hanovs philos. nat. Halle 763. IV. 4. De la Fond Leçons de Physique, Paris 767. II. 12. Segners, Krügers, Crusii, Winklers, Hollmans, Eberhards, Mahlers, Erxlebens u. a. Lehrbücher.

B) Insbesondere über Haupt- und Nebenmaterien. (Sie sind sehr sorgfältig in der Erxlebischen Naturlehre, Göttingen 772. bey jedem besondern Stücke angezeiget worden. Gleichwol sind noch unzählige Specialuntersuchungen zurück.)

Z. E. Von den Haarröhrgen: Musschenbroek, Jurin, Bülfinger, Weitbrecht, De la Lande. — Von der Hydrostatik: Archimedes, Bernoulli, Dalembert, Kästner. Von der Auflösung und Niederschlagung: Lemery, Eller. Von der Gährung: Stahl. Von der Fäulnis: Pringle. Von der Luft: Guerike, Boile, Galiläi, Torizelli, Halley, Senguerd, Smeaton, Mariotte. Vom Schalle: De la Hire, Euler, Lambert, Mairan u. s. f.

C) Anwendung der, (beynahe bis auf die neuern Zeiten blos für die Schule, in, größtentheils unnütze Spekulationen und Grübeleyen verwebten) Physik für die Landwirthschaft und für das gemeine Leben (s. auch unten §. 88.)

Home's Principles of Agriculture and Vegetation, Lond. 759. Du Hamels Elemens d' Agriculture m. K.

Spren-

Sprengers vollständige Anfangsgründe des Feldbaues, oder Einleitung in die gesamte Landwirthschaft, Stuttgard 772. II. Mills Lehrbegrif der praktischen Feldwirthschaft, 768. V. Leopolds Landwirthschaft, Glogau 759. V. 4. Kaysers erste Linien der Naturkunde des Ackerbaues, in einer kurzgefaßten Bauernphysik, durch Fragen und Antworten, Fulda 772. Hofmans Chymie zum Gebrauche des Haus- Land- und Stadtwirths, des Künstlers ꝛc. 757. — Leipziger ökonomische Nachrichten XV. neue ökon. Nachr. — Schriften der Leipziger ökonomischen Societät, Dresden 771. mit Kupf. worin keine andere, als auf deutschem Boden von den Verfassern selber mit einem glücklichen, oder auch verunglücktem Erfolge angestellte Versuche enthalten sind. Stuttgardische physikalischökonomische Auszüge seit 759. Oekonomische Bibliothek der neuesten und besten neuen Bücher, welche in die ökonomische, politische und Kameralwissenschaft einschlagen, 767. Berlinische Samlungen zur Beförderung der Medicin, Naturhistorie, Oekonomie ꝛc. 769. Beckmans physikalischökonomische Bibliothek, Göttingen seit 770. — Von Münchhaussen Hausvater, Hanover seit 764. — Reichards und Lüders Gartenbücher. Millers Englisches Gartenbuch, Nbg. 750. II. f. — Onomatologia oeconom. practica, oder ökonomisches Wörterbuch, Hamburg 761 II. Allgemeines Haushaltungslexikon, Lpz. 750. III. 4. — Savary Dictionnaire universel de commerce Amst. 726. IV. 4. Genev 742. Ludovici eröfnete Akademie der Kaufleute, Lpz. 751. Bohns wohlerfahrner Kaufmann, Hamb. 750. Aeltere Schriften s. in Rohrs Haushaltungsbibliothek, Lpz. 726.

Insbesondere vom Forstwesen.

Döbel, Moser, Büchling, Beckmann ꝛc. Brocke wahre Gründe der physikalischen und experimentalischen

schen allgemeinen Forstwissenschaft, oder Unterricht, wie neue Holzungen anzubauen, alte zu verbessern, wilde Baumschulen anzulegen, junge Bäume gezogen, gewartet und verpflanzet werden müssen, Lpz. 768. III. mit Kupf.

2. Schriften über die praktische Philosophie.

§. 84.

A) Ueberhaupt oder Theorie über die moralische Natur des Menschen; über freye Handlungen und derselben allgemeine Gründe; über Glückseligkeit und Unglückseligkeit und über die beste Art, den Menschen zur moralischen Erfüllung aller seiner verschiedenen Pflichten zu lenken ꝛc. Mit einem Worte: Die praktische Ontologie.

Fergusons Institutes of moral Philosophy, Edimb. 769. D. Meiers allgemeine praktische Weltweisheit, Halle 764. Basedovs prakt. Philos. für alle Stände, Kopenh. 758. II.

B) Insbesondere über ihre Theile.

§. 85.

1. Vom Naturrechte, welches einen Inbegrif der vollkomnen, oder so genanten Zwangspflichten enthält, wozu jeder den andern, ohne auf den geringsten Unterschied der Stände zu sehen, schon als Mensch anhalten kan.

Meiers Recht der Natur, Halle 767.

Die folgenden Schriftsteller haben zwo, davon noch abzusondernde Disciplinen, damit verbunden,

deren

deren eine gleichwol Hr. Pr. Meier in seiner Lehre von den natürlichen, gesellschaftlichen Rechten und Pflichten der Menschen Halle 770. füglicher getrennet hat. Ich muß daher diese Schriften zusammen nehmen.

a) Das gesellschaftliche Recht überhaupt überhaupt, welches diejenigen Pflichten erweiset und zergliedert, die der Mensch in der natürlichen und bürgerlichen Gesellschaft, oder in der ehelichen, elterlichen und herrschaftlichen: aber auch in der grössern bürgerlichen Verbindung nach der Vernunft zu beobachten hat.

b) Das Völkerrecht, welches eine Anwendung jener allgemeinen Grundgesetze sowol des natürlichen als des geselligen Rechts auf ganze Völkerschaften und freye Staaten im Frieden und Kriege, ist.

Grotius de jure belli ac pacis L. III. in quibus Ius Naturae et Gentium, item juris publici praecipua explicantur. 623. 632. edit. Gronov. 680. Barbeyr. 720. Französisch von eben diesem 724. Lat. Lpz. 758. II. Kocceji Grotius illustratus, IV. f. Bresl. Der vielen, meistens schlechten Kommentarien nicht zu gedenken. Selden de jure naturae et gentium juxta disciplinam Hebraeorum, London 640. f. Wittenberg 712. 4. Hobbes elementa philosophica de cive Paris 642. Lond. 655. 12. Kumberlands de legibus naturae disquisitio philosophica, in qua eorum forma, summa capita, ordo, promulgatio et obligatio e rerum natura investigantur; quin etiam elementa philosophiae Hobbianae cum moralis, tum civilis considerantur et refutantur, Lond. 672. 4. Scharrok

rok de officiis secundum jus naturale, 667. — Pufendorf de jure naturae et gentium, Lunden in Schonen 672. 4. und noch vorzüglicher Barbeyraks französische Uebersetzung und Anmerkungen, Amst. 734. II. 4. Pufendorf de officio hominis et civis, 673. 717. Thomasens institutiones jurisprudentiae div. 688. Glaseys Vernunft- und Völkerrecht, Frkf. 723. — Wolf — Köhlers exercitationes I. N. et G. Jena 740. II. 4. Heineccius I. N. et G. Halle 742. Achenwals I. N. Göttingen 767. Vattels droit de la Nat. et des Gens, Leid. 758. 4. — Burlamaqui Principes du Droit de la Nat. et des Gens, augmenté par Mr. *Felice* Yverdon 766. V.

§. 86.

Die philosophische Sittenlehre, welche die unvollkomnen, oder die Gewissenspflichten erkläret; jene vollkomnern aber theils aus edlern Motiven herleitet und theils mit unzähligen neuen Pflichten vermehret. — Verdienste der alten und besonders der sokratischen, wiewol sehr kleinen, Schule und der Stoiker. — Vornemlich aber die Verdienste der christlichen Religion. s. Stolle Hist. der heidnischen Moral Jena 714. Barbeyraks Vorrede zu seiner Pufendorfischen Uebersetzung.

Meiers philos. Sittenlehre, Halle V. — Shaftesbury Untersuchung über die Tugend. Dess. Sittenlehre, Berl. 747. Hutchesons System a moral Philosophy, Lond. 756. II. 4. D. Dess. Essay on the nature and conduct. of the passions and affections, Lond. 756. D. Fordyce Anfangsgründe der moral. Weltweisheit, 757. Smiths Theory of moral Sentiments, Lond. 767. D. Toussaints les moeurs, 765.

und

und eclaircissements sur les moeurs, Amst. 750. D. Hume's Essais moral and political, Edimb. 753. D. mit Anm. Hamb. 754. IV.

Eine Menge frey und in verschiedener Form besonders von Franzosen und Engländern, über moralische Materien, eingekleideter Gedanken.

a) Unter den Alten:

z. E. Sirach; das Buch der Weisheit; Theognis und Phocylides γνωμαι; Aesopische Fabeln; Pythagoras χρυσεα επη; die sokratischplatonische Dialogen, zu welchen vornemlich zu vergleichen ist Fraguier's Dissert. sur l'Ironie de Socrate, sur son prétendu Démon familier et sur ses moeurs in den Mem. de l'acad. des Inscr. im IV. Th. Cebes Gemählde; Epiktets Handbuch; P. Syrus und Katons Sittensprüche in Versen; Horaz, Juvenals und Persius Satiren; Seneka's Briefe; Plutarchs sinreiche und verblümte Abhandlungen; Theophrasts Karaktere und von andern Manieren (s. Pasch de variis modis moralia tradendi, Kiel 707.)

b) Der Neuern ihre Erfindungen sind theils mit den angeführten einerley; theils noch etwas verschieden.

z. E. Fenelons, Richardsons, Cervantes unterrichtende Romänen; Swifts und Holbergs erdichtete Reisen; französische, meistentheils blendende Sentenzen nach Rochefaukaults Manier; Indianern und andern Barbaren angedichtete Briefe und Sittensprüchelgen, wie z. E. das Buch der Weisheit und der Tugend, aus dem Engl. Strasburg 752. Wochenblätter, Theaterschriften u. d. gl. m. (§. 77.)

§. 87.

3) Die Klugheitslehre.

a) Die Privatklugheit lehret die Kunst, theils mit andern Menschen so anständig und behutsam umzugehen, daß wir ihre Zuneigung gewinnen. (Decorum homileticum, du monde, savoir vivre, Kunst zu leben); theils sein Vermögen und häuslichen Umstände zu verbessern und seine Familie glücklich zu machen und im Wohlstande zu erhalten. (Oeconomica)

Aristoteles Ethik oder Sittenbuch ist dazu eingerichtet. Seine und Xenophons Oekonomik — (Fenelon's) la veritable Politique de personnes de qualité. (Thomasens Entwurf der politischen Klugheit, 720. Heumans politischer Philosophus, Frkf. 724.) Grazians l'homme de Cour, Paris 684. Alkmars Reineke Voss. edit. Gottsched. Rollenhagens Froschmäuseler und dergl. m.

§. 88.

b) Die Staatsklugheit. Sie begreifet unter sich

א) Die Geschicklichkeit, einem neuen Staate die beste Regierungsform zu geben, ב) einen bereits errichteten Staat durch seine eigene Stärke, durch Freundschaftsbündnisse u. a. Mittel in Sicherheit und in das vortheilhafteste Verhältnis gegen benachbarte u. a. Staaten zu setzen. (s. Scheidemantels Staatsrecht 770. ג) Innerlich den Staat zu vervollkommen, sowol durch die, auf die Handhabung einer unpartheyischen Gerechtigkeit zu gründende, inre Sicherheit: (Nomologie) als auch durch die Verbreitung und Erhaltung des Ueberflusses, der Nahrungsquellen, der Bequemlichkeiten und Annehmlich-

lichkeiten, der Gesundheit: lauter Mittel, wodurch die Bevölkerung durch eingebohrne Unterthanen und durch neue am leichtesten befördert wird. Die Polizeywissenschaft. 7) Anstalten, wodurch die Nation aufgeklärt, verfeinert, weise und tugendhaft gemacht wird. Die, theils häusliche, theils öffentliche Erziehungskunst.

Anmerkung. Nunmehr scheinet man zu begreifen, daß es die Hauptpflicht der Regierung sey, durch moralische, landökonomische, pädagogische und andere Anstalten den Unterthanen und besonders auch den Landstreichern und Müssiggängern, sowol die Gelegenheiten, als Reizungen zu solchen Verbrechen zu benehmen, um welcher willen bisher so harte Leibes- und Lebensstrafen häufig, nach der Aussage alter Kroniken, gebraucht wurden und noch in solchen Gegenden angewandt werden, worin nicht dafür gesorget wird, daß fleißige Hände was verdienen können, Faullenzer aber schlechterdings, und allenfals in öffentlichen Arbeitshäusern, arbeiten müssen. Unglücklicher Weise schrieb man zur Zeit der Konringe die Bücher von der politischen Philosophie in einer Sprache, welche dieselben dem deutschen Publikum unbrauchbar machte und man band sich zu sehr an die römische, von der unsrigen ganz verschiedene Verfassung.

Allgemeine Schriften.

a. ältere.

Isokrates Rede an den Nikokles von der Regierung. Deß. Ermahnung an Demonik. Platons 10. Bü-

 cher

cher von der Republik und 12. B. von den Gesetzen. Xenophons Cyropädie. Aristoteles 8 Bücher von der Politik. Cicerons 3 B. von den Gesetzen. Plutarchs Schrift von der Regierungskunst. Des Kaisers Basilius Ermahnung an den Kronprinzen Leo, Göttingen 671. Konstantins Porphyrogen. Buch von der Regierungskunst, Leiden 610. (s. Fabrizii Bibl. Gr. Vol. VI. p. 349. 486. Die 55 Elzevirische Republiken.

b. Neuere.

Bodins 6 Bücher de rep. Bossuets la Politique tirée des propres paroles de l'ecriture S. à Msgr. le Dauphin, Brüssel 710. — Machiavels Princeps 686. Antimachiavel in den Oeuvres du Philosophe de Sans Souci. — Bakons mor. polit. und ökon. Vers. Bresl. 762. Gordons Discours hist. et polit. sur Tacite, Amst. 742. II 12. Montagü's Reflections on the Rise and Fall of the antient Republicks, adapted to the present State of Gr. Britain, London 759. Sidneys Discourses concerning Gouvernment. — Pekquets Esprit de maximes politiques. Montesquiou de l'esprit de Loix, Lpz. 759. IV. 12. und in Dess. Oeuvres Amst. 764. VI. D. Mably's Phocion. Hallers Usong. Wielands goldener Spiegel, oder die Könige von Scheschian. Des Abts von S. Peter politische Träumereyen. De Real la Science du Gouvernement, D. 767. VI. Loens Entwurf einer Staatskunst, 751. Bielefelds Institutions politiques. D. — Seckendorfs deutscher Fürstenstaat, Jena 754. — Mosers Herr und Diener, Frkf. 759. Dess. Beherzigungen, 761. Reliquien 767. — Achenwals Staatsklugheit, 763. Verschiedene Memoires, als von Sully Mem. des sages et rojales oeconomies, Rouen 663. VIII. 12. und politische Testamente.

Schrif-

Schriften über einzelne Materien.

Aufsätze sur la Reformation de la Justice Prussienne und sur les raisons d' etablir ou d' abroger les Loix. — Instruktion der Kaiserin Katharine II. zum Entwurfe eines neuen Gesetzbuches, Moskau 766. — Iselin von der Gesetzgebung 759. Dess. philosoph. und politische Träume eines Menschenfreundes, Zürich 758. Ami de l' homme, ou traité de la population 758. D. Patriotische Vorstellungen, arme Staaten zu bereichern. — Sonnenfels Grundsätze der Policeyhandlung und Finanzwissenschaft, Wien 770. Beausobre's Introduct. gener. à l' etude de la Politique de Finances et du Commerce, Berlin 771. III. Becher vom Auf- und Zunehmen der Städte, Frf. 721. Willebrand abregé de la Police, 765. D. Süßmilchs göttliche Ordnung in den Veränderungen des menschlichen Geschlechts, worin die Regeln der Ordnung bewiesen werden, welche Gottes Weisheit und Güte in dem Laufe der Natur zur Erhaltung, Vermehrung und Verdoppelung des menschlichen Geschlechts festgesetzet hat; woraus denn die wahren Grundsätze einer vernünftigen Bevölkerung hergeleitet werden, Berlin 761. II.

Anmerkung. Verschiedene andere, hierbey brauchbare und ältere Schriften sind ihrem erheblichsten Inhalte nach in dem IX. Theile der Mosheimischen Sittenlehre der heil. Schrift angezeigt worden und besonders in Rücksicht auf den höchstvortheilhaften Einfluß evangelischer Grundsätze auf das gemeine Beste der Nationen und Länder.

Insbesondere von der Sorge des Staates für eine gute Erziehung.

Locks nouvelles Instructions pour l' education des enfans, Amst. 699. D. Fenelon de l' education des

filles, Amst. 754. (Sulzers) Versuch einiger vernünftigen Gedanken von der Auferziehung und Unterweisung der Kinder, Zürich 745. Der Fr. Beaumont Magazine, Lpz. 761. V. Karadeuks De la Chalotais Versuch über den Kinderunterricht, Gött. 771. — Das Basedovische Elementarbuch, 770. Dess. Methodenbuch für Väter und Mütter. — Magazin für Schulen und die Erziehung überhaupt, Frf. 767. VI. Nördlingische allgemeine Bibliothek für das Schul- und Erziehungswesen in Deutschland. — Feders neuer Emil. Erlangen 768. — Formey's Anti Aemil (wider Rousseau's Emile ou de l'Education IV. 762.) — Wochenblatt zum Besten der Kinder, Berl. 760. V. (Sowol theoretische als praktische Schriften über einzelne Punkte des Unterrichts und der Erziehung der Jugend, sind in meinen Grundsätzen einer weisen und christlichen Erziehungskunst, Göttingen 771. bereits angezeiget worden.)

Siebentes Hauptstück.

Von der Mathematik.

§. 89.

Die Mathematik, welche sich mit der Bestimmung und Ausmessung der Größen beschäftiget, hat so viele besondere Theile, als es Arten der Größen in der Natur giebt, welche sich deutlich und genau nach Grundsätzen bestimmen lassen. Man theilet sie in die reine oder ideale, und in die gemischte oder auf die Naturlehre angewandte, Mathematik ein.

§. 90.

Geschichte derselben.

Heilbronners hist. matheseos univ. Lpz. 742. 4. Montvela hist. de Mathematiques, Paris 758. II. 4. — Weidlers hist. Astronomiae, 741. 4. Deß. bibliographia astron. 755. Wolfs Unterricht von den vornehmsten mathem. Schriften, im 4ten Theile der Anfangsgründe und im 5ten Theile seiner elementorum Mathes. univ. — Einleitung zur mathem. Bücherkentnis, Breslau 769. (wovon wir jezt 4. Stücke haben.)

§. 91.

Schriftsteller und zwar

1) ältere:

Euclidis, quae supersunt, omnia, gr. et lat. ex recensione D. Gregorii, Oxf. 703. Lpz. 743. (s. Fabrizii Biblioth. Gr. Vol. III. p. 367-375. und Bosens Schediasma litterarium, quo contenta Elementorum Euclidis enuntiat, simul de variis horum editionibus post Fabricium edisserit, Lpz. 734.) Französische Uebersetzungen im Haag 763. vom Hrn. Blassiere und Berlin 767. von Kastillon. Lateinisch Glasgow 756. 4. mit Savils Kommentar, Oxf. 621. 4. . . . Archimedes opp. nova methodo illustrata et succincte demonstrata per Is. Barrow, Lond. 675. Basel 744. f. . . . Apollonii Pergä Conicorum, Oxf. 710. f. u. a. Vitruvius Pollio de Architect. Amst. 649. Paris 684. Ptolemäus de motibus siderum L. 13. Basel 583. de Planetis, London 620. Harmonicorum, L. III. Oxf. 620.

§. 92.

2) Neuere und zwar allgemeine Schriftsteller.

Wolfs Elementa matheseos univ. Marb. 742. 4. Dess. Anfangsgr. aller mathem. Wissenschaften, 744. und Auszug. Weidlers Instit. mathes. Wittenb. 759. Segners cursus mathem. IV. 4. Kästners mathem. Anfangsgründe 758. IV. Karstens Lehrbegrif der gesamten Mathem. Greifsw. 770. V. Klemms mathem. Lehrbuch, Stuttg. 766. II.

§. 93.

Schriften über die einzelnen Theile der Grössenlehre.

A) Die

A) Die Rechenkunst oder das Verfahren mit bestimten Zahlen.

Von Rees allgemeine Regel der Rechenkunst, Bremen 759.

B) Die Geometrie beschäftiget sich mit der Ausmessung, Vergleichung, Eintheilung und Figur ausgedehnter Größen.

Klairauts Elemens de Geometrie, Paris 741. D. Geometrie de Des Cartes avec Commentaires de *Rabuel*, Lyon 730.

C) Regeln, wornach Winkel ausgemessen werden müssen.

Krills elementa Trigonometriae planae et sphaericae, Lond. 742.

D) Die Rechenkunst mit unbestimten Zahlen. Ihre zween Haupttheile sind Analysis finitorum oder infinitorum.

Ozanams elemens d' Algebra, Amst. 702. Newtons Arithmet. univ. Haag 754. Saundersons elements of Algebra, Kambr. 740. Klairauts Elemens d' Algebre, Paris 746. D. Jak. und Joh. Bernoulli opp. mathem. Genev 744. und Lausan. 742. Eulers Introd. in analysin infinitorum Laus. 748. L' Hopitals Analyse des infiniment petits, Paris 715. Traité du Calcul integral, Paris 754.

E) In der Optik überhaupt werden die Eigenschaften der Bewegung des Lichts erkläret. Sie bestehet daher aus der eigentlich so genanten Optik, aus der Dioptrik, Katoptrik und der Perspektive.

Newtons und Schmiths Optik. Lamberts Photometria, Augspurg 760.

F) Von der Bewegung der Gestirne nach der sphärischen und mechanischen Astronomie.

Kopernikus revolutiones Nbg. 543. f. Tycho von Brahe Progymn. Astron. instauratae, Prag 610. Historia caelestis, Augsp. 666. Galil. a Galiläi nuntius sidereus, Florenz 610. Systema cosmicum, Leiden 700. Keplers Astron. nova. Prag 609. Epitome Astronomiae Copernicanae, Linz 618. Harmonica 619. Tabb. Rudolph. Ulm 628. Hugens Systema Saturn. Haag 659. Horologium oscillatorium, Paris 673. Κοσμοθεωρος Haag 697. Opera Dess. Leiden 724. III. 4. Hevelins Selenographia, Danzig 647. Kassini tabb. astron. Paris 740. De la Hire tabb. astron. Nbg. 725. Halleys Catal. stellarum australium, Lond. 679. Flamstreds hist. caelestis britann. Lond. 725. Weidlers Institutt. astronom. Wittenb. 754. J. Fergusons Astronomy explained upon Sir If. *Newtons* Principles. London 757. De la Kaille Leçons elementaires d'Astronomie geometrique et physique, Paris 755. De la Lande Astronomie, Bresl. Röhls Einleit. in die astron. Wissenschaften Greifsw. 768. Schmidt von den Weltkörpern zur gemeinen Kentnis der grossen Werke Gottes 771.

G) Regeln der bürgerlichen Baukunst, wornach jede Art von Gebäuden ihrem Zwecke und Gebrauche gemäs, sowol daurhaft, als bequem und schön aufzuführen ist.

Goldmans Civilbaukunst, Lpz. 708. L. C. verneuerter Goldman, Augsp. 721. Penthers bürgerliche Baukunst, Augsp. 744. f.

H) Die

H) Die Kriegsbaukunst hingegen gibt Regeln von Anstalten und Gebäuden zum Angriffe und zur Vertheidignng; bedienet sich zugleich der Feuerwerker- und Büchsenmeisterkunst zum zweckmäßigen Gebrauche des groben Geschützes vermittelst des verschiedenen Gebrauchs des Pulvers ꝛc.

Vaubans maniere de fortifier les Places, Haag 757. 4. D. Struensee's Anfangsgründe der Kriegsbaukunst I. Theil, so von der Befestigungskunst im Felde handelt, Lpz. 771. mit Kupf.

I) Von der Schifsbaukunst.

Robertsons the Elements of navigation, containing the Theory and Practice, vvith all the necessary tables, tho vvich is added a treatises of marine Fortifications, Lond. 754.

Die Mechanik nebst der Statik und Dynamik; die Hydrostatik und Hydraulik; die Aerometrie; die Geographie (§. 61.) Chronologie (§. 60.) und Gnomonik werden nebst den, dazu gehörigen Schriftstellern der nöthigen Kürze halber, hier ohne Nachtheil übergangen, da sie in den §. 92. angezeigten, allgemeinen Schriften bereits enthalten sind.

Ach-

Achtes Hauptstück.

Von der Theologie.

Erster Abschnitt,

Von der Religion überhaupt und von der geoffenbarten insonderheit.

§. 94.

So schäzbar alle die, bisher genante, mannigfaltigen Kentnisse sind: so sehr sie auf einer Seite das, an sich so dürftige Leben der Menschen erleichtern und verbessern und so weit auf der andern Seite viele derselben den Menschen nach seinem geistigen Theile über die Thiere erheben: so machen sie doch noch bey weitem nicht die allein wichtige Grösse und Glückseligkeit des Menschen aus, und zwar um so weniger, da nur ein sehr kleiner Theil des menschlichen Geschlechts eine Provinz der Gelehrsamkeit, geschweige denn das ganze Reich derselben anbauen und nützen kan. Die ganze weibliche Hälfte ist ohne dieß von dieser, sonst edeln Beschäftigung, selbst unter den kultivirten Europäern, ausgeschlossen (§. 5.) und kan auch, wenn anders die Erziehung und die Ordnung in den Familien

milien wohl besorget werden sollen, so wenig einer gelehrten Unthätigkeit überlassen werden, als offenbar nachtheilig es für die allgemeine Wohlfahrt seyn würde, wenn nicht noch ferner der gröste Theil unserer Mitbürger mit seinen Händen arbeitete. Eigentliche Gelehrte sollten also nur wenige, tugendhaft aber alle seyn.

§. 95.

Die Menschen müssen demnach, ihrer höhern Bestimmung zu einem unvergänglichen und vollkomnern Leben eingedenk, vielmehr alle ihre Kräfte und Bemühungen mit einem unermüdeten Bestreben darauf richten, daß sie, von Gott gänzlich abhängig, durch Ihn zu einer ewig daurenden Glückseligkeit erhoben werden mögen. Der Weg hiezu ist die richtige Erkentnis und angelegentlichste Ausübung der wahren Religion.

§. 96.

Da sowol das Verhalten der Vorsehung in Rücksicht auf die Bekantmachung und Ausbreitung der Religion, theils den Mitteln und theils denen Stufen nach verschieden ist; als auch die Begriffe der Menschen, so wie in andern Wissenschaften, also auch in der Erkentnis und in der, von ihrer Vorstellung abhängenden Verehrung Gottes sehr von einander abgehen: so lässet sich erstlich die Religion selber, so einfach sie auch sonst ihrer Natur nach ist, abtheilen und zweytens auch eine Geschich-

schichte sowol der natürlichen, als auch der geoffenbahrten Religion entwerfen und abhandeln.

Laws Betrachtungen über die Geschichte der Religion, Lpz. 771.

§. 97.

I. In so fern diejenigen unter allen Völkern, welche ihren Verstand bis zum richtigen Denken geschärfet haben, durch eine genauere Erkentnis der Geschöpfe und ihrer weisesten Verknüpfung unter einander eine überzeugende Erkentnis von Gott und von den Pflichten aller Menschen gegen Ihn, erlangen, schreibet man ihnen eine vernünftige oder philosophische Theologie zu. (§. 82. d) Und man unterscheidet von derselben, die Sache genau genommen, die natürliche Religion, d. i. diejenige Erkentnis und Verehrung Gottes, deren alle Menschen unter allen Nationen fähig sind, wofern sie nur den gemeinen Menschenverstand dazu anwenden, daß sie nach allgemein bekanten Vernunftsätzen von den Werken der Schöpfung auf den Schöpfer schließen und ihn nach den gemeinsten Grundregeln der Moral oder analogisch, als den höchsten und besten Regenten und Vater aller Wesen verehren. — Es läßt sich daher wider Baylen *) aus den folgenden Büchern erweisen, daß kein einziges, nicht gänzlich thierisches, Volk ohne alle äußerliche Religion gewesen, woraus man allerdings auf gewisse Vorstellungen von der Gottheit und ihrer Vorsehung

*) s. Fabrizii Veritas relig. chr. p. 309 - 312.

sehung schließen kan; aber wiewol auch hiebey wieder untersucht werden müßte, was das Volk von solchen Gebräuchen aus bloser Gewohnheit und mechanisch, ohne Kentnis ihrer eigentlichen Bedeutung, der Principien und Gründe mitmacht; was für Begriffe damit die Priester und die Weisen des Volks verknüpfen; wie viel von diesen Vorstellungen noch von der ältesten, patriarchalischen Tradition; wie viel von der natürlichen und philosophischen Religion; wie viel endlich von dem natürlichen und politischen Genius eines Landes und von andern Ursachen herzuleiten sey?

Ferner, Untersuchungen von dem ersten Ursprunge, den Arten, Verschiedenheiten und mancherley Schicksalen des vielköpfigen Aberglaubens und insbesondere sowol der Ab- als Vielgötterey und des Götzendienstes; welche verschiedene Misgeburten des Aberglaubens und der verkanten natürlichen und patriarchalischen Religion, man in den gemeinen Schriften vom Heidenthume nur gar zu oft mit einander vermenget. Deswegen kan ich auch hier nicht die Schriften in einer unterscheidenden Klassifikation anzeigen. — Eine solche vollständig und chronologisch verfaßte Geschichte der natürlichen Religion erwarten wir noch. Denn obgleich einzelne Stücke bereits gut ausgeführet worden sind: so müßte doch noch erst aus diesen verschiedenen Materialien ein Ganzes aufgeführet werden. — Alsdann würde man auch am besten im Stande seyn, mit einem Leland, den Tindals

histo-

historisch zu beweisen, daß es ohne Offenbahrung nie eine vollständige und reine philosophische Theologie und noch weniger eine, von allem Aberglauben gesäuberte natürliche Religion gegeben habe, und folglich auch einer überwiegenden Wahrscheinlichkeit nach selbst unter den Britten nicht geben würde, wenn nicht die Bibel vor allen Newtons und Boilen diese glückliche Insel längst aufgekläret hätte. Aber viele verhalten sich gegen die Apostel, wie gegen ihre ersten Lehrer in der Jugend: d. i. man vergißt stolz und undankbar diejenigen, deren erster und unentbehrlichster Unterricht uns an unsere Kinderjahre und Unwissenheit erinnert.

a) Allgemeine Schriftsteller.

Rosse πανσεβεια or a vievv of all religions in the World Lond. 660. D. zuerst von Reimarn: der ganzen Welt Religionen, Nbg. 668. und von Nerrettern in 3. Theilen: der wunderwürdige Juden- und Heidentempel; der mohametischen Moschea, und: Schauplatz der streitenden, doch unüberwindlichen christlichen Kirche, Nbg. 701. Ceremonies et Coutumes religieuses de tous les peuples du monde, Amst. 728. IX. f. und Paris 741. VII. f. und zum Theil D. Basel mit prächtigen Kupfern. Broughthons hist. Lexikon aller Religionen seit der Schöpfung der Welt bis auf gegenwärtige Zeiten, Dresd. 756. II. Köchers vollständiger Abriß aller in der Welt bekanten und üblichen Religionen, nach ihrem Ursprunge, Fortgange, Abwechselung, Schicksalen, Lehrsätzen ꝛc. — Kalvoers rituale ecclesiasticum, Jena 705. II. 4. mit Kupf.

b) Insbesondere vom Heidenthume.

α) Insgemein.

Vossi-

Vossius de Theologia gentili et Physiologia christiana s. de origine ac progressu idololatriae ad veterum gesta ac rerum naturam reductae, deque naturae mirandis, quibus homo adducitur ad Deum, Amst. 642. IV. 4. (dem ersten Theile ist vorgesetzt: Maimonides liber. de idololatria, Hebr. und Lat.) Jurieu's histoire crit. des dogmes et des cultes, bons et mauvais, qui ont eté dans l'Eglise depuis Adam jusqu'à J. C. ou l'on trouve l'origine de toutes les idololatries, de l'ancien Paganisme, expliquées par rapport à celles des Juifs, Amst. 704. 4. nebst einem Supplement dazu, 705. 4. m. K. Remarks upon the natural History of Religion by Mr. *Hume*, vvith Dialogues on Heathen Idolatry and the christian Religion, Lond. 758.

Von den Ueberbleibseln der Tradition und natürlichen Theologie bey dem philosophischen Theile der alten Welt

Pfanners Systema Theologiae gentilis purioris, qua quam prope ad veram religionem gentiles accesserint, per cuncta fere ejus capita ex ipsis praecipue illorum scriptis ostenditur, Basel 679. 4. Burigny Theologie payenne, ou sentimens des Philosophes et des peuples payens les plus celebres sur Dieu, sur l'ame et sur les devoirs de l'homme, Paris 753.

β) Besonders von den einzelnen Arten des Heidenthums, der Abgötterey und des Götzendienstes.

ℵ) Jablonski Pantheon Aegyptiorum s. de diis eorum commentarius, cum prolegomenis de religione et Theologia aegypt. Frf. a. d. Oder 750. II. Hyde hist. religionis veterum Persarum eorumque Magorum, 700. 4. Seldens Syntagma de Diis Syris, London 617. Lpz. 672. Van Dale's dissertationes de origine ac progressu idololatriae ac superstitionis: de vera

ac falsa prophetia uti et de divinationibus idololatricis Iudaeorum, Amst. 700. und hin und wieder auch Bayle in Pensées sur les Cometes, D. und mit Gottscheds Anmerkungen Hamb. 741. (Cherbury de religione gentilium errorumque apud eos caussis, Amst. 607.) Baniers Erläuterung der heidnischen Götterlehre und Fabeln aus der Geschichte, Paris 764. übersetzt und verbessert von Schlegeln und Schröckh, Lpz. 766. V. Die 4. ersten Bände von Montfaucons antiquité expliquée, 719. V. f. Martins explication de divers monuments singuliers, qui ont rapport à la religion de plus anciens peuples, Paris 739. Arthur Youngs hist. Untersuchung abgöttischer Verderbnisse der Religion. —

Anmerkung. Die Thorheit der griechischrömischen Abgötterey haben die alten, christlichen Lehrer, als gelehrte Kenner, sehr gut und besser, als die Vernunftmäßigkeit und Göttlichkeit der christlichen Religion, gezeiget; besonders aber Tertullian, Cyprian, Arnobius, Minuzius Felix, Laktanz, Augustin; unter den Griechen aber Origenes, Tatian, Theophil, Eusebius, Cyrillus, Theodoret, Klemens Alex. Chrysostomus ꝛc.

ב) Abgötterey der nordischen und deutschen Völkerschaften. Pelloutiers hist. des Celtes et particulierement des Gaulois et des Germains im zweeten Theile. Arnkiels cimbrische Heidenreligion: was unsere Vorfahren cimbrischer Nation, die Sachsen, Guten, Wenden und Freesen und die, von derselben herstammende Völker für Götteropfer, Götzendienst, Gebet, Festtage, Altäre, Hayne, Kirchen, Priester, Obrigkeit, Ehestand, Schulen, Zaubereyen, Weissagungen, Orakulen, Taufe, Leichenbegängnisse und Begräbnisse gehabt; desgleichen was sie von der Weltschöpfung und Regierung, von guten und bösen Engeln, von Landstrafen

und Trübsalen, vom Tode und der Seelen Unsterblichkeit, von Auferstehung der Todten, von der Welt Untergang, von der ewigen Seligkeit und Verdamnis geglaubet, Hamb. 691. 702. 4. Schedius de diis Germanis, s. veteri Germanorum, Gallorum, Britannorum, Vandalorum religione, Halle 728. Keyslers antiquitates selectae septentrionales et celticae, 720. Schützens exercitationum ad Germaniam S. gentilem facientium Sylloge, Leipz. 748. Dess. Lehrbegriff der alten deutschen und nordischen Völker von dem Zustande der Seele nach dem Tode, und: Schuzschriften für die alten Deutschen. Fricks commentatio de Druidis.

3) Neuere Streitigkeiten über die Religion und den Gözendienst der Chineser, gehören, in so fern sie die Lojolitische Missionsgeschichte betreffen, vorzüglicher in die neueste Kirchenhistorie.

Außer den Reise- und Missionsbeschreibungen eines Dü Halde, Kämpfers 2c. gehören hieher: Natal. Alexanders Apologie de Dominicains Missionnaires de la Chine sur les honneurs, que les Chinois rendent à Confutius et aux morts, 699. Dess. Conformité des ceremonies chinoises avec l'Idolatrie grecque et romaine D. Mosheims Erzählung der neuesten chinesischen Kirchengeschichte, 750. Von den verschiedenen Arten des Aberglaubens s. Fabrizii Bibliogr. antiqu. Kap. 12. S. 415 ff.

§. 98.

II. Von der geoffenbarten Religion, oder Geschichte der nähern göttlichen Offenbarungen, ihrer Arten und Stufen (Oekonomien)

A) Vor JEsu Christo.

Geschichte, Umfang und Beschaffenheit der

1. Adamischnoachischen,

2. Abrahamischen und

3. Mosaischen Offenbarungen.

Außer Kocceji Summa doctrinae de foedere et Testamento Dei, Frf. 704. Burmans, Brauns doctrina foederum und Witsii oeconomia foederum Dei cum hominibus, besonders S. 260 ff. Maji oeconomia temporum V. T., exhibens gubernationem Dei inde a mundo condito usque ad Messiae adventum per omnes antiqui codicis ebraei libros, Frf. 706. 4. Fr. Fabrizii Christus unicum ac perpetuum fundamentum ecclesiae — demonstratus, Leiden 717. 4. und ähnlichen, zu typischen Dogmatiken, verdienen hier nur genant zu werden: Rosenmüllers Abhandlung von den weisen Absichten Gottes bey den verschiedenen Haushaltungen in seiner Kirche hier auf Erden Hildburgsh. 767. Stresows Theodicee der göttlichen Offenbarung, Lübeck 771.

Insbesondere A) von Mose, und zwar

1. Vertheidigung und Rettung seines persönlichen Karakters, seiner wirklich göttlichen Gesandtschaft und Erweis, daß er der Verfasser des Pentateuchus sey. (s. auch unten §. 101. B)

Philons Leben Mosis in dess. opp. — Histoire de Moise, tirée de S. Ecriture, de SS. Péres, des Interpretes et des plus anciens ecrivains, Lüttich 699. Astrucks Conjectures sur les memoires originaux dont il paroit que Moise s'est servi pour compose le Livre de la Genese, Brüssel 753. (Jerusalems) Briefe über die Mosaische Schriften und Philosophie.

Außer den Schriften von der Wahrheit und Göttlichkeit der Schriftreligion, gehören hieher diejenigen, welche Mosen und vornemlich seine historische Zuverlässigkeit

keit oder auch seine moralische Seite wider Morgan, Bolingbrock und Voltäre vertheidiget haben, s. Lilienthals gute Sache der göttlichen Offenbarung Theil VI. im Register den Art. Moses und Th. X. Klaytons Vindication of the histories of the old and nevv Testamenr in Ansvver to the objections of the late Lord Bolinbrocke, Dublin. Letres de quelques Juifs Portugais et Allemands à Mr. de Voltaire, avec des reflexions critiques, Paris 769. D. 773. — Warburtons divine Legation of Moses demonstrated in nine Books. The fourth Edition corrected and enlarged, Lond. 752. D. 751. III.

Endlich, was mit wahrer, oder nur scheinbarer Gelehrsamkeit aus der alten Litteratur von Mose gesagt werden konnte, trift man beysammen in Huets Demonstratio evangelica (Frf. 722. 4.) S. 45 ff. und noch unzähliges andere im Register unter Moses an, s. auch Witsii Miscell. S. Th. I. S. 102 - 130. Herborn 712. 4.

2. Von seiner Gesetzgebung, von dem Geiste seiner Religion und der gesamten Verfassung der, unter seiner Vermittelung errichteten Theokratie.

Außer den, oben §. 34. c. und den jezt genanten Schriften und Lowmans Abhandlung von der bürgerlichen Regierung der Israeliten, worin ihre wahre Absichten und Beschaffenheit, wie auch die Uebereinstimmung ihrer mosaischen Grundgesetze mit der Gerechtigkeit, Weisheit und Güte gezeiget wird, Hamb. 755. gehören hieher: Kattenburghs Syntagma Sapientiae mosaicae, Amst. 737. 4. L'Empereur de legibus Ebraeorum forensibus. Leideggers L. V. de rep. Hebr. Hottinger de jure Hebr. F. v. W. J. Entwurf der bürgerlichen Gesetze der Juden nach Anleitung der heil. Schrift, Kopenh. 769. J. D. Michaelis mosaisches Recht, Frf. 770. III. — Die Frage, in wie fern selbst noch die Justizgesetze Mosis

unter Christen gelten sollten? behandelt Zepper in legum Mosaicarum forensium explanatio p. 65 ff. Herborn 604.

B) Von den Patriarchen.

Heideggers exercitationes selectae de historia S. Patriarcharum, Zürch 729. 4.

C) Von Hiob.

Friedr. Spanheims historia Iobi, in dessen opp. Tomo II. B. I. S. 1 ff.

D) Von den Propheten.

Witsius de Prophetis et prophetia in Dess. Miscell. sacris, S. 1-323. Knibbe Hist. derer Propheten, Bern 709. 4. — Wels, White und Smiths Abhandlung von den Propheten und ihren Weissagungen in dem 8ten Theile des englischen Bibelwerks, S. 22:108.

§. 99.

B) Von der Offenbarung JEsu oder von der christlichen Religion und Kirche.

1) Vorstellung und Geschichte des eigentlichen Lehrinhalts und der Methode in dem mündlichen Religionsvortrage JEsu, nach den vier Evangelien und der Apostel in ihren Briefen und von den, nach und nach aus verschiedenen Veranlassungen zu diesem, eigentlich christlichen Lehrbegriffe hinzugekommenen Erweiterungen, Bestimmungen u. s. w.

Eine solche chronologischhistorische Vorstellung von der evangelischen Lehre ist noch nicht vorhanden. (s. gleichwol §. 131.)

§. 100.

§. 100.

2) Geschichte von dem Ursprunge, der Ausbreitung und den Schicksalen der christlichen Religion und Kirche.

s. oben §. 54. und 55.

Anmerkung. Noch hat niemand diesen so wichtigen Artikel aus den übrigen Materialien der Kirchengeschichte ausgehoben und besonders bearbeitet. So wie es überhaupt zu wünschen ist, daß, da wir nun Kompendien der Kirchengeschichte genug haben, nunmehr einzelne Materien philosophisch bearbeitet werden möchten.

§. 101.

3) Historische Zuverläßigkeit derjenigen Berichte und Erzählungen, welche uns die Evangelisten von Christo, seinen Thaten und Begebenheiten; die Apostel aber von ihren eignen Umständen, Verrichtungen, Unternehmungen, Leiden und Eroberungen für die christl. Religion schriftlich hinterlassen haben. 4) Der, sich darauf gründende Beweis, daß JEsus sich mit Recht für den Messias, seine Apostel aber für göttliche Gesandten allezeit und standhaft bekant haben und daß folglich ihre Lehre ganz göttlich sey; oder kürzer: Schriften von der Wahrheit und Göttlichkeit der, im N. T. selber enthaltenen, christlichen Religion.

Anmerkung. Alle, zur Vertheidigung der natürlichen und geoffenbarten Religion gehörigen

Punkte und Schriften sind überhaupt zu finden in Fabrizii Delectu argum. pro verit. rel. christ. Hamb. 725. 4.)

A) Vertheidigungen des Ansehens der gesamten heil. Schrift A. und N. T. überhaupt.

Fabrizius cit. l. besonders S. 502. - 513. Lilienthals gute Sache der, in der heil. Schrift A. und N. T. enthaltenen göttlichen Offenbarung wider die Feinde derselben erwiesen und gerettet, Königsb. 760. XIII. der Inhalt der Theile ist: von einer nähern Offenbarung überhaupt: von ihren Wahrheiten insgemein und insbesondere: Rettung der Geheimnisse und Weissagungen in der Bibel, Th. I. und II. Hebung der Scheinwidersprüche und dagegen die Uebereinstimmung der Bibel mit den ausgemachten Wahrheiten der theoretischen und praktischen Philosophie, Th. III. IV. V. Ehrenrettung der berühmtesten Personen und Heiligen in der biblischen Geschichtschreibung, Th. VI VII. Auflösung chronologischer, geographischer und genealogischer Zweifelsknoten, Th. VII. VIII. Rettung der biblischen Wunder, Th. VIII XII. Vertheidigung der alttestamentlichen Geschichte, Th. XIII. — Stackhousens Vertheidigung der biblischen Geschichte und der, darauf gegründeten Religion, Rostock 752. VIII. Huetii Demonstratio evangelica, Frf. 722. 4. Deff. Alnetanae quaestiones de concordia rationis et fidei, Frf. 719. 4. Jaquelot de la verité et de l'Inspiration des livres du V. et du N. T. Haag 712. Martins Religion revelée, ou l'on fait voir, que les Livres du V. et N. Testament sont d'Inspiration divine, on donne les regles generales pour les expliquer, Franecker 719. Kalamy the Inspiration of the holy Writings of the old and nevv Test. consider'd and improv'd in XIV. Sermons, Lond. 710. Williams Sermons concerning divine revelation, preaihed at the lecture founded by

by the honorable Rob. Boyle Esque. Lond. 695. Fr. Spanheims de divina Scripturarum origine et auctoritate contra profanos, Heidelberg 655. und in Deſſ. opp. Tomo II. p. 1336. Leiden 703. Jones nevv and ful method of ſettling the canonical authority of the nevv Teſtament in four parts: prefixed a Diſſertation concerning the neceſſity of ſettling the Canon of the nevv Teſt. Lond. 722. II. S. Klarks divine Authority of the holy Scriptures, aſſerted in tvvo Diſcourſes: the formes ſhevving the nature and extent of the *inſpiration* vouchſaf't by the holy Ghoſt to the penmen of the Scriptures, and de diſtinct ſhare of each therein. The latler ſhevving the divine autority of the *vowels* and *accents* in the *Hebrew* text, by nevv and intrinſik arguments: in a diſcourſe concerning the diviſion of the Bible in to *chapters* and *verſes*. To vvich is added a discourſe concerning the *teſtimony of the* ſpirit, on Rom. 8, 16. Lond. 699. Stillingfleets Lettre to a Deiſt, in Ansvver to the ſeveral objections againſt the truth and authority of the Scriptures, Lond. 677. und Lat. durch Hochſtettern, Ulm 695. Lowths Vindication of the divine Authority and inſpiration of the vvritings of the Old and Nevv Teſtament, in Ansvver to the Treatiſe lately translated out of the French (Sentimens et defenſe de Sentimens de quelques Theologiens d'Hollande ſur l'hiſt. crit. du V. T. par Rich. Simon) Entituled: five lettres concerning the inſpiration of holy Scriptures, Oxf. 692. — Man ſehe auch in Werenfels Sylloge Diſſertt. theol. die 6. 7. und 8te Diſſertation. — Der Kern aller dieſer Beweiſe iſt in der gelehrten Lenfantiſchen Abhandlung befindlich, welche der handverſchen Edition der franzöſiſchen Ueberſetzung der Bibel 728. vorgedruckt iſt.

B) Vertheidiger insbeſondere 1) der Moſaiſchen Offenbarung und der übrigen Schriften des A. T. (ſ. auch oben §. 98.)

Allix Reflexions sur les cinq livres de Moise pour etablir la verité de la religion chr. Lond. 687. Amsterd. 689. D. Nbg. 702. Prideaux the old and nevv Testament connected in the history of the Jevvs and neihouring Nations, Lond. 716. II. D. Dresd. 721. 4. Shuckfords the sacred and profane history of the World, D. Chandlers Vindication of the history of the old Test. in ansvver to the misrepresentation and calomnies of Thomas Morgan, Lond. 741. Theophanes ancient history of the hebrevvs vindicaded; or remarks on a part of the third volume of the moral philosopher, Kambr. 741. Potters authority of the old and nevv Test. considered, Christianity cleard of the errors of modern Systems and defended against the deists, Lond. 742.

2) Vertheidigung der christlichen Offenbarung und Religion. (§. 146.)

a) Ueberhaupt. (Die ältern und neuern Schriften s. in Fabrizii delectu argumentorum et syllabo scriptorum, qui veritatem religionis chr. adversus Atheos, Epicureos, Deistas s. Naturalistas, Idololatras, Judaeos et Muhammedanos lucubrationibus suis asseruerunt Hamb. 725. 4.)

Origenis Libri VIII. contra Celsum; *ejusdem* Philocalia gr. et lat. cum annotationibus et ex recensione Guil. Spenceri, Kambr. 677. 4. Origenes wider den Heiden Celsus, D. durch Mosheim, Hamb. 745. 4. Mornay du Plessis de verit. relig. chr. Antwerpen 572. Grotius de verit. relig. chr. erst holländisch 622. cum not. var. 734. III. Paskals Pensées sur la religion et sur quelques autres sujets, Paris 669. Abbadie traité de la verité de la rel. chr. Rotterdam 684. D. Vernets Abhandlung von der Wahrheit der christlichen Religion, Halle 753. Dess. Betrachtungen über die Sitten, Religion und den öffentlichen

Gottes-

Gottesdienst, Zürich 769. Nösselts Vertheidigung der Wahrheit und Göttlichkeit der christlichen Religion. Leß Beweis der Wahrheit der christlichen Religion, Bremen 768. mit Zusätzen und Verbesserungen. — Squire strafbare Gleichgültigkeit in der Religion, Lpz. 767. Jortins Abhandlung über die Wahrheit der christlichen Religion. Bonnets philosophische Untersuchung der Beweise für das Christenthum, 769. (Hallers) Briefe über die wichtigsten Wahrheiten der Offenbarung, Bern 772.

b) Insbesondere von einzelnen Punkten.

Lardners credibility of the gospel history, nebst 3 Supplementen zum zweeten Theile, zusammen XVII. Theile. London 727. zum Theil auch D. 750. Houteville religion chr. prouvée par les faits Paris 722. D. — Kamphel sur les Miracles 764. — Wests Anmerk. und Betr. über die Gesch. der Auferstehung JEsu Christi und derselben Zeugnisse Berl. 748. Dittons Wahrheit der christlichen Religion aus der Auferstehung Jesu Christi. — Lamy demonstration, ou preuves evidentes de la verité et de la Sainteté de la morale chret. Paris 688. D. Mourgues parallele de la Morale chret. avec celle des anciens Philosophes 702. Lelands Erweis der Vortheile und Nothwendigkeit der christlichen Offenbarung aus dem Religionszustande der alten heidnischen Völker Gött. 769. — Bensons Vernunftmäßigkeit der christlichen Religion nach der Lehre der Schrift Halle 763. Sacks vertheidigter Glaube der Christen, Berlin VIII. — Lardners Collection of Jevvish and Heathen Testimonies to the Truth of the christian Religion 764. 4. — Bells Enquiry into the divine Mission of John the Baptist, and J. C. Lond. 761. Lyttletons Anmerkungen über die Bekehrung und das Apostelamt Pauli zum Beweise von der Wahrheit der christlichen Religion in einem Briefe an Gilb. West.

Hanov.

Hannov. 748. — Buttlers Bestätigung der natürlichen und geoffenbarten Religion aus ihrer Gleichförmigkeit (Analogie) mit der Einrichtung und dem ordentlichen Laufe der Natur Lpz. 756. — Aus dem Karakter JEsu und der Apostel: Duschals Vermuthungsgründe für die Wahrheit und das göttliche Ansehen der christlichen Religion, Zürch 767. Roustans Lettres sur l' Etat present du Christianisme. London.

(Die bisher gebrauchten Beweise sind philosophisch geprüfet worden in Töllners wahren Gründen, warum Gott die Offenbarung nicht mit augenscheinlichern Beweisen versehen hat? Frankfurt an der Oder 764. II.)

Anderer Abschnitt.

Von der eigentlichen Quelle der Theologie, oder von der biblischen Gelehrsamkeit.

§. 102.

Hülfsmittel zur theologischen Bücherkentnis.

Lipenii Bibliotheca realis universalis quadripartita. Der erste Theil enthält Biblioth. realem theologicam Frank. 675. f. Buddei Isagoge historico-theologica ad Theologiam universam singulasque ejus partes Lpz. 730. 4. — Pfaffs Introductio in hist. Theologiae litterariam. Tübingen 724. II. 4. Dorns Bibliotheca theologica critica, secundum singulas divinioris scientiae partes disposita atque instructa Jena 721. II. Walchs Bibliotheca theol. Selecta litterariis adnotationibus instructa Jena 758-765. IV.

§. 103.

§. 103.

Von dem Kanon des A. u. N. T.

Ueberhaupt oder Verzeichnis aller Schriften de canone et integritate S. S. in J. A. Fabrizii Delectu argg. pro verit. rel. chr. p. 513-521. und in Dess. Biblioth. Graeca Vol. IV. Cap. V. §. 15. p. 177. Sixtus Senensis in Bibliotheca Sancta Venedig 566. Kölln 626. Huetius in Demonstr. evang. p. 319 ff. Kosin Scholastical history of the Canon of the holy Scripture, or the certain and indubitate bookes thereof, as they are received in the Church of England Lond. 672. Hodi tabulae catalogorum librorum biblicorum Oxf. 705. f. Martianay Traité hist. du Canon des Livres de la S. Ecriture, depuis leur premiere publication jusqu' au Concile de Trente Paris 703. 12. Mastrichts Canon S. Scripturae secundum seriem saeculorum N. T. collectus ex antiquiorum scriptorum testimoniis, in praesentem usque aetatem et notis illustratus Bremen 723. Jena 725.

Ens Bibliotheca S., sive Diatribe de librorum N. T. Canone Amst. 710. Fricks Commentatio theologico-crit. de cura ecclesiae veteris circa Canonem S. S. et conservandam Codicum puritatem Ulm 728. 4. Salthenii historia canonis sacrique Textus N. F. a *Jo. Millio* in *Prolegomenis* ad N. T. tradita cum annotationibus Königsb. 733. Stosch commentatio historico-critica de librorum N. T. canone. Praemissa est Diss. de cura vet. ecclesiae circa libros N. T. Frkf. an der Oder. 755.

Insbesondere.

Itcheners Defence of the Canon of the Old Testament, or an Ansvver to Mr. *Whiston's* Supplement to his late essay, in vvhich he attempts to prove that the *Canticles* is not a sacred Book of the old Test. Lond. 723. 12. Richardsons Canon of the N. T. vindicated, in Ansvver to the objections of *J. T.*

in his *Amyntor* (oder Defence of Miltons life) Lond. 700. und wider eben denselben: Nye's historical account and defence of the canon of the N. T. Lond. 701. Jone's nevv and full Method of settling the canonical Authority of the N. T. Lond. 726. III. (ist aber unvollendet.) Oeders freye Untersuchung über einige Bücher des A. T. — Eben Desselben freye Untersuchungen über die sogenante Offenbarung Joh. Halle 769. Semlers Abhandl. von freyer Untersuchung des Kanons, Halle 771. II. Kritische Prüfungen dieser antikanonischen Schriften in Schmidts philol. und kritischen Bibliethek und in Deff. kritischen Untersuchung: Ob die Offenb. Joh. ein ächtes göttliches Buch ist? Lpz. 772. u. a.

§. 104.

Von den apokryphischen Büchern.

Henks Introd. ad libros apocr. V. T. Halle 718. Wolfs Bibl. hebr. Parte II. pag. 192. Rainolds Censura librorum Apocr. V. T. Oppenheim 611. 4. Fabrizii Codex Pseudepigraphus V. T. collectus, castigatus, testimoniisque, censuris et animadversionibus illustratus Hamb. 722. II. Deff. Codex Apocryphus N. T. Hamb. 719. III. Dallåus de Pseudepigraphis apostolicis, s. libris VIII. constitutionum apostolicarum apocryphis libri tres 653. s. auch die Semlersche Einleitung zu Baumgartens Polemik Th. I. S. 37-118. Ittig de Pseudepigraphis Christi, Virginis Mariae et Apostolorum.

§. 105.

Einleitungen zum biblischen Studium.

1. Insgemein.

Heideggers Enchiridion biblicum Zürich 713. Jena 723. Van Till opus analyticum 722. Moldenhauers In-

Introd. in libros V.ᵗ et N. T. itemque Apocryphos Königsb. 744. Glassens Philologia S., qua totius sacrosanctae V. et N. T. scripturae cum stilus et litteratura, tum sensus et genuinae interpretationis ratio et doctrina libris quinque expenditur ac traditur Jena 623. 4. 715. Amst. 711. Kolliers Einleitung zum richtigen Verstande und nützlicher Lesung der heiligen Schrift Rostock 762. Börners Isagoge ad S. S. Lpz. 763.

2. Insbesondere

a) zum Alten Testamente.

J. G. Karpzovs Introductio ad libros canonicos bibliorum V. T. omnes, praecognita critica et historica, ac auctoritatis vindicias exponens Lpz. 731. III. 4.

Anmerkung. Jeder weiß ohne mein Erinnern, wie weit wir noch in der gelehrten Kentnis des A. T. zurück sind und wie wenig Anmerkungen über einzelne Wörter, Phrases und Stellen zur Zeit noch den Namen einer großen Aufklärung des A. T. nach Grotii Arbeiten, verdienen. Möchte doch diese Erwägung unsrer Bedürfnisse unsere Michaelisse bewegen, nunmehr uns ein Werk fürs Ganze in die Hände zu geben, darin alle partiale Erläuterungen mehr eingelenket und verbunden würden! Bey aller unvermeidlichen Unvollkommenheit wären wir doch immer besser damit berathen, als da wir gar nichts haben, oder doch die wenigsten, die, theils großen Werke, theils so unzählige zerstreute Anmerkungen recht gebrauchen können.

b) zum Neuen Testamente.

Pritii

Pritii Introductio in N. T. cum additam. Hofmanni 763. Lenfants Vorbereitung, die Bücher des N. T. nützlich zu lesen Lpz. 745. J. D. Michaelis Einleitung in die göttlichen Schriften des N. B. Gött. 765. II. Ernesti Institutio interpretis N. T. Lpz. 765.

Hieher gehören noch für Kenner und zur kritischen Behandlung der Bibel:

Schererz Animadversiones sacrae Leiden 656. II. 12. Hottingers Thesaurus philologicus s. clavis scripturae 696. 4. Leusdens tres philologi, oder I. *Philologus Ebraeus*, continens quaestiones ebraicas, quae circa V. T. ebraeum fere moveri solent Utrecht 695. 4. II. Philologus *ebraeo-mixtus*, una cum Spicilegio philologico, continente decem quaestionum et positionum praecipue philologico-ebraicarum et judaicarum centurias Utrecht 699. 4. III. Philologus *ebraeo-graecus* generalis, continens quaestiones ebraeo-graecas, quae circa N. T. graecum fere moveri solent Utrecht 695. 4. Waltons biblicus apparatus chronologico-topographico-philologicus, welchen Heidegger aus dem ersten Theile der Englischen Polyglotte, Zürich 673 f. besonders herausgegeben hat. Ingleichem Waltons Appendix im VI. Th. der Polygl. — Hieher gehören ferner die verschiedene besondere Abhandlungen, welche im 6ten und 7ten Theile der Criticorum Angl. der Frankfurter Ausgabe, befindlich sind. . . freylich von sehr ungleichem Wehrte!

§. 106.

Besonderer und genauerer Unterricht von den Ausgaben des biblischen Originaltextes.

1. Ueberhaupt

Rich. Simons histoire critique du Texte du V. et du N. T. Paris 678. Amst. 680. Rotterd. 685. pag. m. 511.

511. und dess. disquisitiones criticae de variis per diversa loca et tempora bibliorum editionibus, London 684. 4. Du Pin Dissertation preliminaire, ou Prolegomenes sur la Bible, Amst. 701.

§. 107.

2) Insbesondere.

A. Ausgaben des hebräischen Textes des Alten Testaments.

a) Jüdischrabbinische Ausgaben des hebräischen Textes.

Tertia pars Bibliorum, quam *Cethubim* vocant Ebraei cum commentariis Rabbinicis Neapoli 1487. f. II.

Diese äußerst seltene Ausgabe, welche der Dokt. Pellet in das Etowskollegium in London verehret, hat Hr. Kennikott in the state of the printed hebrevv text etc. p. 519. Oxf. 753. den auswärtigen Gelehrten zuerst bekant gemacht. Er meldet von dieser Ausgabe, daß sie in 12000. Stellen von den gewöhnlichen gedruckten Lesarten abgehe.

Biblia hebraica Soncini p. R. *Josua* fil. *Nathan* 1488. f.

Biblia hebraica Brixiae per *Gersonem* ben *Mose* Soncinatem A. M. 254. (1494.) (Ein Exemplar derselben hat D. Luther gehabt s. die Berliner Bibliothek I. 152=162.)

Noch eine Brescianische von 1517. Die Ausgabe des Menasse, Amst. 1635. und 1649. eine Venetianische 1639. Die Amsterdamische 1639. Des Joseph Athias und eine andere, Amsterdam 1724. von Joseph Props.

b) christliche Ausgaben.

Fünf Bombergische Venedig von 1518 bis 1544. Die erste und seltenste hat diese Aufschrift: Biblia Sacra

hebraea cum Masora et Targum *Onkelosi* in Pentateuchum, Hierosolymitano in eundem, Ionathanis filii Uzielis in Prophetas, R. *Joseph Caeci* et aliorum in Psalmos, proverbia, Iob et 5. parva volumina et altera paraphrasi in librum *Esther*, item cum commentariis Rabbinorum, R. *Salomonis Jarchi* (contracte *Rasi*) in Pentateuchum, Esram, Paralipomena et 5. Megilloth; *Radak*, i. e. R. *Dav. Kimchi* in omnes Prophetas et in Psalmos; *Kav Venaki* i. e. R. *Elieseris* f. *Jacob* in Proverb. Salom. *Ramba*, i. e. R. *Mosis ben Nachman* in Iobum, *Ralbag* i. e. R. *Levi ben Gerson* in Danielem et R. *Simeonis* in Esram et paralipomena. Accedunt var. lectiones ben *Ascher* et ben *Nephtali* cum praefatione latina Leoni X. P. M. nuncupata a *Felice Pratensi* cujus cura et studio haec primum edita sunt, Venetiis typis *Dan. Bombergii* 278. (1518.) Tomi IV.

Von den übrigen Bombergischen Ausgaben s. Widekinds ausführliches Verzeichniß von raren Büchern, S. 531 ff. Die folgende Edition, oder

Biblia hebraica cum commentariis Rabbinorum, *Raschi*, *Aben Esrae*, *Kimchi*, *Ralbag*, Rabbenu *Saadia Gaon* etc. cum multo studio interpretata et impressa ad mandatum *Danielis*, filii *Cornelii Bombergi* (memoria ejus sit in benedictione) In Venetia metropoli, auxilio divino. IV. f. hat R. Jakob Chajim besorget und ist, wie Kennikott und andere bemerket haben, hernach bey den allermeisten Abdrücken der hebräischen Bibel befolget worden.

Sebast. Münsters Edition, Basel 1536. II. 4.

Biblia S. hebraica cum punctis: additi sunt XII. prophetae cum commentariis R. *Dav. Kimchi* et recognitione *Francisci Vatabli*, Lutetiae Paris. ex offic. *Rob. Stephani* 1539. 1543. 1544. IV. 4. Eine andere Stephanische Ausgabe in XVI. 16. von 1544 bis 1546.

Plantinische, Antwerpen 1566. 1572. 1573. 1582. 1584. 1590.

Huttersche 1587. f.

Krafts, Hartmans, Buxtorfs, Basel 1611. 1612. Nisselsche, Leiden 1662. Klodius Frf. 1677. und richtiger 1716. 4. Jablonski's, Berlin 1699. Van der Hooght's, Amsterdam 1705. und Leipzig 1740. 4. mit Schmidts Lateinischer Uebersetzung. Opiz, Kiel 1709. 4. Joh. Heinr. Michaelis, Halle 1720. und 8. in 4. und f. (worin doch nicht alle Varianten der Erfurtischen Handschriften redlich genug angezeigt worden,) mit Anmerkungen und uberioribus annotationibus philologico-exegeticis in Hagiographa, Halle 1719. III. 4. — Verschiedene Handausgaben des Reineccius, Leipzig 1725. und in den folgenden Jahren 1736. 1759.

Simonis Editionen.

Anmerkung. Mehrere merkwürdige Editionen kommen in Bibliotheca Baumgarten. Part I. S. 3. 18. 37. 74. mit der Anzeige vor, wo sie vom sel. Manne in seinen Nachrichten von einer hallischen Bibliothek und von merkwürdigen Büchern beschrieben worden sind.

§. 108.

Schriften zur Beurtheilung des, bisher gewöhnlichen gedruckten Textes.

1) Ueberhaupt.

Kapelli Critica S. s. de variis, quae in S. vet. Test. libris occurrunt, lectionibus libri VI. in quibus ex variarum lectionum observatione quam plurima S. S. loca explicantur, illustrantur atque adeo emendantur non pauca, Paris 750. f. vergl. J. Buxtorfs Anticritica, Basel 653. 4. Schulzens Kritik über die gewöhnlichen Ausgaben der hebräischen Bibel, Berlin 766.

2) Insbesondere, sowol von der Nothwendigkeit, als Möglichkeit, ja offenbaren Wirklichkeit der Textverbesserung (wider die rabbinisirenden Buxtorfianer, so viel ich weis, vom Morinus zuerst behauptet in seiner Vorrede zu den 70. Paris 287. in seinen exercitationibus ecclesiast. in utrumque Samarit. Pentat. und in den exercitt. biblicis de hebraei graecique Textus sinceritate. Simon de Muis schrieb wider ihn assertionem veritatis hebraeicae in drey Stücken (s. auch Rich. Simons hist. crit. p. 464 ff.

Houbigants Biblia ebraica cum notis criticis et versione lat. ad notas criticas facta. Accedunt libri graeci, qui deutero-canonici vocantur, in tres classes distributi, Paris 753. IV. f. vergl. Ravii exercitationes III. Philol. adversus C. Fr. Houbigant *Prolegomena in S. S.* Amsterdam 661. 4. Kennikotts the state of the printed hebrevv text of the old Test. considered, Oxford 753. Lat. durch Tellern und weitläuftige Auszüge daraus im brittischen theologischen Magazine Theil I. Stück III. S. 1-17. I. Stück S. 194-204. Theil II. S. 553-595. wie auch in der Walchischen neuesten Religionsgeschichte, (Lemgo 771.) Theil I. S. 319-410. Lilienthals Commentatio crit. sistens duotum Codd. Mspt. biblia hebr. continentium - notitiam, Königsberg 770. — Whistons Essay tovvards restoring the true Text of the old Test. and for vindicating the citations made thence in the N. T. London 722. und a Supplement to Mr. Whiston's late essay etc. London 723. Womit zu verbinden ist Karpzov contra Pseudocriticam Whistoni in dess. Crit. V. T. von p. 786 bis 987. — Tychsen's Tentamen de variis Codicum hebr. V. T. Manuscriptorum generibus, a Judaeis et non-Judaeis descriptis, eorum in classes certas distribu-

stributione et antiquitatis et bonitatis characteribus, Bützow 772.

Von dem Gewichte der Lesarten im samaritischen Pentatevchus.

Nouveaux Eclaircissemens sur l'origine et le Pentateuque des Samaritains, par un Religieux Benedictin de la Congreg. de S. Maur, Paris 760. Hassenkamps Diss. philol. crit. de Pentatevcho LXX. interpretum graeco, non ex hebraeo, sed Samaritano Textu converso, Marb. 765.

Von der Masore insgemein, ihren zu abergläubigen Verehrern und vielleicht zu strengen Verächtern.

Elias Levita (oder Germanus) Masoreth Hammasoreth. D. von D. Semler. Dathe Prolusio de difficultate rei criticae in V. T. caute dijudicanda, 762. 4.

Besonders von den Vokalen, und zwar von ihrem göttlichen oder spätern, blos menschlichem Ursprunge; ingleichem vom Kri und Ktiph ꝛc. — Meynung des Kapellus, Elias Levita, Luthers, Morinus, R. Simons, Klerikus, Waltons ꝛc. der Burtorfe und die mitlere des Prideaux.

Kapelli arcanum punctationis revelatum, Leiden 624. 4. vermehrt in desselben commentariis et notis criticis in V. T. Amsterd. 689. f. Dess. Diatriba de veris et antiquis Ebraeorum litteris, Amst. 645. 12. Joh. Buxtorfs Tiberias s. Commentarius Masorethicus. Joh. Buxtorfs, des Jüngern tractatus de punctorum vocalium et accentuum in libris V. T. ebraicis origine, antiquitate et auctoritate, Basel 648. 4. Wasmuths vindiciae sacrae ebraeae Scripturae, Rostock 664. Kotta de origine Masorae punctorum V. T. ebraicorum, Tüb. 727.

Von der Abtheilung des A. T. a) überhaupt und b) insbesondere der einzelnen Bücher in Paraschen, Haphtaren ꝛc. in Kapitel und Verse.

(s. Rich. Simons Critique etc. S. 151 ff. 276.)

Von verschiedenen andern, zur historischkritischen Kentnis des A. T. nöthigen Kentnissen.

J. G. Karpzovs Critica S. V. T. Lpz. 748. 4.

§. 109.

B. Vom griechischen Texte des N. T. und zwar

1. Von der kritischen Kentnis der Varianten. Wobey zu erwägen a) die Wichtigkeit und Nothwendigkeit, den Text eines Buches, dessen Aussprüche von göttlicher, allgemeiner und absoluter Verbindlichkeit sind, so rein, unverfälscht, vollständig und zuverläßig zu haben, als es nur immer bey dem grösten Fleiße und durch vereinigte Kräfte der Kenner möglich ist. (§. 69.) b) Wirklichkeit, ja Unvermeidlichkeit verschiedener Lesarten nach dem Verluste der Urschriften und bey den unzähligen, von so verschiedenen Kopisten und unter so mannigfaltigen Umständen verfertigten Abschriften. c) Moralische und mehr vorsetzliche Veränderungen der ächten Lesart, welche theils von den Lehrern der Kirche selber, theils von den, sogenanten Ketzern gewaget worden sind. d) Erheblichkeit mancher Lesarten überhaupt und insbesondere. e) Wie ihre Richtigkeit, Wichtigkeit, Güte und Brauchbarkeit zu beurtheilen?

theilen? Verschiedene, theils unrichtige, unzuverläßige und unzulängliche; theils sicherere und brauchbarere Kanones und Regeln hievon. f) Gebrauch und rechte Anwendung einer vorzüglichen Lesart. g) Einige Nebenfragen und Anmerkungen über diese kritische Materie.

א) Ueberhaupt.

Pfaffs Dissertatio crit. de genuinis Librorum N. T. lectionibus ope canonum quorumdam criticorum feliciter indagandis et a spuriis secernendis, editio 2. in dess. Syntagmate Dissertt. theol. S. 1 - 218. Stuttg. 720. C. B. Michaelis tractatio de variis lectionibus N. T. caute colligendis et dijudicandis, in qua cum de illarum caussis, speciebus fontibusque, tum de cautelis, ex quibus dijudicari et vel approbari, vel reprobari debeant, agitur, Halle 749. 4. — Außer Rich. Simons hist. crit. und Mills Prolegom. s. Wetsteins Prolegomena in N. T. Halle 764. und dess. libelli ad crisin atque interpretationem N. T. Halle 766. mit Semlerschen Anmerkungen und Zusätzen.

ב) Insbesondere.

Von den alten, sowol ächtgriechischen, als latinisirenden Handschriften, dem Codice Vaticano, Alexandrino, Augustanis, Parisiensi, Cantabrigiensibus, Claromontano (oder regio,) Barberinis, Colbertinis, Cottonianis, Huntingtonianis, Laudanis, Lincolniensibus, Meadicis, Medicaeis, Boerneriano, Augiensi, Vindobonensi, Basileensi, &c. von den Lectionariis &c.

Michaelis Einleitung in das N. T. S. 320 = 584. Bengels Apparatus criticus ad N. T. Criseos sacrae compendium, limam, supplementum ac fructum exhibens, Tübingen 763. 4.

§. 110.

2. Von den gedruckten Ausgaben des griechischen Textes des N. T.

1) Die Komplutische. 2) Die Erasmischen und zwar von den Jahren 1516. 1519. 1522. 1527. 1537. 3) Rob. Stephani, Paris 1546. 1549. (editio mirifica) 4) Beza 1565. 1576. 1582. 5) Ariä Montani. 6) Kurcellái 1658. 1675. 1685. 1699. 7) In den Polygl. Anglic. 8) Fells Oxf. 1675. und Gregorii Oxf. 1703. f. 9) Millii Oxf. 1707. f. und Küsters Amst. 1710. f. Leipzig 1723. f. (s. Whitby's examen var. Lect. Io. Millii in N. T. Lond. 710. f.) 10) Mastrichts Amst. 711. 11) Bengels 734. 4. und 8. 12) Wetsteins N. T. graecum editionis receptae, cum lectionibus var. codicum Mspt. editionum aliarum, versionum et Patrum; nec non commentario pleniore ex scriptoribus veteribus ebraeis, graecis et latinis, historiam et vim verborum illustrante, Amst. 751. II. f. 13) Bentley's (Ausgabe, worin viele gewagte Verbesserungen vorkommen, liegt noch ungedruckt da) 14) Bowyers N. T. graecum ad fidem graecorum solum codicum Msc. nunc primum expressum, adstipulante I. I. Wetstenio; juxta sectiones I. A. Bengelii divisum et nova interpunctatione saepius illustratum. Accesserunt in altero volumine emendationes conjecturales virorum doctorum undecunque collectae Londini cura, typis et sumtibus G. B. 1763. 12mo. (es wird ausführlich beschrieben in den Lübeckischen Nachrichten von den theologischen Schriften Th. I. S. 185=211. und S. 297=328. vergl. Britt. Magaz. II. 140.

Bode's Pseudo Critica Millio-Bengeliana, s. Tractatus crit. quo versionum S. orientalium Syr. Arab. Polyglottae Erpenianae et Rom. — allegationes — frustra factae — eliminantur, Halle 767.

3) Von der, zum Theil übel gerathenen Abtheilung des N. T. in Kapitel und Verse. (s. Ernesti Interpres p. 91.)

§. III.

Von den Uebersetzungen.

Vorläufig und insgemein von denselben.

Ushers historia dogmatica controversiae inter orthodoxos et Pontificios de Scripturis et sacris Vernaculis, cum Diss. de Pseudo-Dionysii scriptis et epist. ad Laodicenos et cum notis atque auctario Henr. Wharton, Lond. 690. 4.

I. Der ganzen Bibel.

A) Alte Uebersetzungen.

Von der Itala, Hieronymiana und jetziger sogenanten Vulgata oder eingeführten und gemeinen Ausgabe.

R. Simons Crit. p. 242 ff. Sabatiers Bibliorum Sacrorum latinae versiones antiquae; seu vetus italica et ceterae, quaecunque in codicibus Msptis et antiquorum libris reperiri potuerunt, quae cum vulgata latina et cum textu graeco comparantur, Rheims 743. III. f. Blanchins Evangeliarium quadruplex latinae versionis antiquae, s. veteris italicae, nunc primum in lucem editum ex codicibus Msptis aureis, argenteis, purpureis aliisque plus quam millenariae antiquitatis, sub auspiciis Io. V. Regis fidelissimi Lusitaniae, Algarbiorum etc. Rom 749.

749. II. f. — Martianay's divina Bibliotheca, ante hac inedita, complectens translationes latinas veteris ac novi Testamenti, cum ex hebraeis, tum e graecis fontibus derivatas: innumera quoque scholia marginalia antiquissimi ebraei cujusdam scriptoris anonymi, ebraeas voces pressius exprimentis (sie ist dem ersten Theile der Pariser Ausgabe: Hieronymi opera, ad vetustissimos Msc. Codd. nec non ad editiones veteres emendata, studio et labore Monachorum ordinis S. Benedicti Tomi V. Paris. ap. L. Roulland et I. Anisson 1693-1706. f. einverleibet. Vergl. Walchs Biblioth. patrist. p. 106.) Eben dess. vulgata, antiqua, latina et itala Versio evangelii secundum Matthaeum, nunc primum edita et notis illustrata, Paris 695. und remarques sur la version italique de l' Evangile de S. Matthieu, qu' on a decouverte dans de fort anciens manuscrits, Paris 695. 12.

Editionen der Vulgate.

1) Die, wegen des alten Drucks merkwürdigen.

Widekind von raren Büchern, führet S. 547 ff. an, a) eine Maynzer von 1450. b) ohne Titel, Ort und Jahr II. f. vermuthlich aber von 1470. c) Von 1475. d) Die erste Ausgabe der lateinischen Bibel mit einer Ferme und dem Namen des Druckers. Sie ist ohne Titel, die Nachschrift aber lautet auf der letzten Seite so: Pns hoc opusculum (andere Abdrücke haben: opus) artificiosa adinve̅tione impmendi seu caracterizandi. Absque calami exaracon. in civitate Moguntn̄ sic effigiatum (andere haben die Worte artificiosa — effigiatum nicht) et ad eusebicum dei industrie per *Joh'em Fust* civem et *Petrum Schoiffher* de *gernsheym* clericum diotes' ejusdem est consummatuz. Anno domini M. CCCC. lxij. In vigilia assumpcois virg'. *marie* II. f. e) Eine Augspurgische von 1466. durch J. Bemler. f) Eine von 1471. f.

g) Ei-

g) Eine Römische von 1471. durch Kunrad Schweynheim und Arn. Pannarz, welche beyde darüber verarmten. h) Eine Scheffersche von 1472. f. i) Eine Koburgersche von 1475. f. k) Eine Neapolitanische von 1476. f. l) Eine Venetianische von 1476. f. m) Eine Baselsche aus der Reichelschen Offizin von 1477. f. n) Eine Koburgersche von 1478. f. Ich übergehe die übrigen Ausgaben, die ungefähr immer drey Jahre von einander abstehen, und ich merke nur an, daß von 1487 an die Ausgaben einen Titel, aber anfangs nur den sehr simpeln: BIBLIA. haben. Doch fehlen in einigen noch, wie in den ältern, Seitenzahlen, Kustos, die æ, Punkte, Kolons und andere Unterscheidungszeichen. Sie haben dagegen zum Theil Summarien, Konkordanzen, Deutungen hebräischer Namen, die glossam ordin. und expositionem Lyrae. Sehr merkwürdig ist die Wittenberger Ausgabe von 1529. s. Widekind S. 576 ff.

2) Welche durch Päbste wichtig gemacht worden.

Biblia sacra vulgatae editionis, ad concilii tridentini praescriptum emendata et a *Sixto* V. pontifice maximo recognita et approbata, Romae ex typographia apostolica vaticana MDXC. f. (Der Pabst hat selbst die Druckbogen verbessert, Gregorius XIV. aber hat sie unterdrückt. Es kam an ihrer statt auf Klemens VIII. Befehl eine, von ihr sehr verschiedene Edition heraus: Biblia sacra vulgatae editionis, Romae ex typographia apostolica vaticana MDXLII. oder: Biblia sacra vulgatae editionis *Sixti* V. pontificis maximi jussu recognita et edita. Nach dieser Ausgabe erschienen hernach an verschiedenen Orten Ausgaben unter diesem Titel: Biblia sacra vulg. edit. *Sixti* V. et *Clem.* VIII. PP. MM. auctoritate recognita (s. Kalmets Bibl. Untersuchungen Th. V. S. 240 : 311. und Nat. Alexanders Hist. eccles. Th. III. S. 605 ff.

B.

B. Jüngere Uebersetzungen.

1) Lateinische und zwar

a) Wörtlichere und zum Verstande minder brauchbare:

a) Von Römischkatholischen Gelehrten.

Clarii Vened. 542. f.

Santis Pagnini Lyon 527. 4. die, vom Servet besorgte Ausgabe. s Widekind S. 579.

Bened. Ariae Montani Antwerpen 572.

b) Von Reformirten Lehrern.

Seb. Münsters Basel 525. Die ungleich verständlichere Tigurina Leonis Judae, Bibliandri &c. 543 f.

Tremellii und Junii Frkf. 525.

c) Von evangelisch Lutherschen.

Eberl (die, nach Luthers deutscher Bibel veränderte Vulgate) Wittenberg 565.

Osiandri (ist die, nach dem Grundtexte verbesserte Vulgate) Tüb. 1600.

Seb. Schmidii (nach dem Grundtexte von neuem gemachte Uebersetzung) Strasb. 696.

b) Die freyere.

Seb, Castellonis Basel 551. Lpz. 734.

2) Deutsche. (s. Widekind S. 439.)

a) Römischkatholische.

Die Maynzische 1462. f. (s. von dieser höchstseltenen Bibel Widekind S. 443 ff. Dessen Nachrichten aber hier aus der Gattererschen hist. Bibliothek IX. S. 202. zu verbessern sind.) Zwo Strasburgische 1466. und 1485. Sieben Augspurgische 1467. 77. Zweymal 80. 83. 87. 90. 1507. Zwo Nürnbergische 1483. und

und 1488. — Platdeutsche Bibeln (s. Widekind S. 442. 454. 457. und Catal. Biblioth. Baumgarten. Part. I. p. 13.)

b) Luthersche.

D. Luthers Uebersetzung (Widekind S. 458. ff.) a) Geschichte dieser Uebersetzung. Mayers, Krafts, Zeltners und besonders Palms Hist. der deutschen Bibelübers. D. Lutheri Halle 772. 4. b) sehr verschiedene Ausgaben Wittenb. 1545. und 1546. auf welche bis 1583. noch 19 andere Luftische Auflagen gefolget sind, welche über 100000 Exemplare betrugen. In der Ausgabe von 1596. erscheinet 1 Joh. 5, 7. zum erstenmale. — Unter den unzähligen Ausgaben sind die Stadische und die Hallischkansteinischen die merkwürdigsten.

Die Luthersche Uebersetzung im Platdeutschen zu Lüneburg, Magdeburg rc. (s. Widekind S. 464. 466. 471. 473. 474. 478. 479.

c) Reformirte.

Die Zürcher von 1525. Eine andere neu verfertigte Zürcherische Uebersetzung von 1665. — Uebers. des Piskators Herborn 1602.

d) Verdeutschungen von Fanatikern und Sonderlingen rc.

Die Wormser 1529. Strasburger 1530. Die mystische und prophetische Marburg 1712. Die Ebersdorfer 1727.

3) Französische (Widekind S. 497-511.)

a) Römischkatholische.

Fabri Stapulensis Antw. 1530.
Der Theologen von Löwen 1550.
Des Benoist Paris 1566.
Des le Maitre de Sacy Paris 1701.

b) Re-

b) Reformirte.

Des Oliveteau Neufchatel 1534.
Kastellions Basel 1555.
Die Genfer, oder verbesserte Olivetische. Genev 1588. (Die noch immer, und zwar immer verbesserter, hie und da gedruckt wird.)

4) Englische (Widekind S. 487=492.)

Des Koverdale Lond. 1535.
Die Genever 1560.
Die Bischöflichparkersche Lond 1573.
Die königliche Jakobs I. Lond. 1612.

3) Niederländische.

Die ältern.
Die Staatenbibel Leiden 1637.

5) Arabische, Armenische, Spanische, Wälsche, Sclavonische, Böhmische, Hungarsche, Polnische, Virginische ꝛc. Uebersezungen führet theils Widekind S. 435 ff. theils Walch in Bibl. theol. IV. 117 ff. an.

Anmerkung. a) Die schwedische, dänische, lettische, lithauische, finnische, isländische ꝛc. sind nach der Lutherschen Uebersetzung gemacht und können also nicht als besondere und den Auslegern brauchbare, hier besonders angeführet werden.

b) Wunsch, daß ein Sprach= und Kritikverständiger die erheblichen Verschiedenheiten und Abweichungen jeder Uebersetzung von der andern versweise samlen und tabellarisch in einem breiten Formate möchte zusammen drucken lassen.

§. 112.

§. 112.

II. Uebersetzungen A) des alten Testaments.

1. ältere.

a) chaldäische oder Targumim. (s. Carpz. Crit. S. p. 430-481.)

Onkelos des Pentateuchus.
Pseudo-Jonathan des Pentat.
Die Jerusalemische des Pentat.
Jonathans Uzielidis der Propheten.
Eines Ungenanten der 5 Megilloth.
Eines Ungenanten des Buches Esther.
Raf Jose des Einäuglers, der übrigen Hagiographorum.
Eines Ungenanten der Bücher der Kroniken.

Sie stehen theils in den Polyglotten mit ihrer lateinischen Uebersetzung; theils sind sie auch besonders gedruckt worden.

b) Die griechischalexandrinische, oder der 70. Dollmetscher.

α) Geschichte derselben, und zwar, erstlich, die fabelhafte nach dem einfältigen Briefe des Aristeas, dem Berichte Philons, Josephs, Justins und Epiphanius; zweytens, die wahrscheinlichere.

Ushers Synt. de graeca 70 Interpretum versione. Vossius Dissertt. de 70 Interpp. eorumque translatione et Chronol. Hodius Diss. contra historiam Aristeae de 70 Interpp. Oxf. 685. Kalmets bibl. Untersuchungen Th. V. S. 165-239.

β) Autorität derselben oder Untersuchung, ob sie aus dem Grundtexte, und zwar einem punktirten oder unpunktirten Texte, oder nur nach einer

andern

andern Uebersetzung verfertiget worden sey? Ingleichem von der, sehr verschiedenen Treue und Güte in einzelnen Büchern des alten Testaments, und, Bestimmung des wahren Werthes und Gebrauches in verschiedener Rücksicht. (s. Fischers Prolusiones de Versionibus graecis V. T. literarum hebraeicarum magistris Lpz. 762.

γ) Ausgaben

א) ältere.

a) Hexapla des Origenes.
b) Zwo, sogenante κοιναι, oder die Luzianische und Hesychius'sche.

ב) Neuere.

a) Die Komplutische in den Polyglotten. 1515.
b) Die Aldinische oder Venetianische von 1518. nach welcher viele andere abgedruckt worden.
c) Die Römischvatikanische oder Sixtinische von 1587. Nachgedruckt zu Paris, London, Amsterdam, Leipzig 1697. 4. und in 8. 1730. und Halle 1759.
d) Die alexandrinischenglische, Oxf. 1707. f. und 8.
e) Die Zürchische oder Breitingersche, 1730. IV. 4.

b) Andere griechische Uebersetzungen.

Des Aquila, Theodotions, Symmachus und drey Namenlose, die in Origenis Polyglotten nur mit Uebersetzung V. VI. und VII. angedeutet werden. s. Fabrizius Bibl. Gr. Vol. III. L. III. c. 12. p. 316 - 360.

Montfaukons Hexaplorum Origenis, quae supersunt, multis partibus auctiora, quam a Flaminio Nobilio (in den Engl. Polygl.) et Io. Drusio (Arnheim 1622.) edita fuerint, Paris 713. II. f. Nachgedruckt durch die Besorgung und mit Anmerkungen C. F. Bahrdts, Lpz. 769. erster Theil, zweyter 770. Martianay Ori-

Origenis Hexaplorum pars non minima graece ac latine, e Tomo II. opp. S. Hieronymi collecta et adornata, Paris 693.

d) Syrische, Arabische und Aethiopische Uebersetzungen in den Engl. Polyglotten. (s. die Nachrichten, Beurtheilungen und Schriften hievon in Carpzovii Crit. S. p. 621 = 670.)

2. Jüngere Uebersetzungen

a) des ganzen Alten Testaments.

Zwo Jüdischdeutsche (Carpz. Crit. S. p. 757 - 786.) Josephs Athias, Amst. 1679 f. und 1687. Uri Veibsch, Amst. 1679. f.

b) Einzelner Bücher.

Die Wertheimischschmidtische, oder die göttlichen Schriften vor den Zeiten des Meßiä JEsus, der erste Theil, worinnen die Gesetze der Israeliten enthalten sind, nach einer freyen Uebersetzung, welche durch und durch mit Anmerkungen erläutert und bestätiget wird, Wertheim 735. 4. (durch ein unprotestantisches Inquisitionsverfahren wurde die Fortsetzung und ein guter Kopf unterdrücket, der durch eine weise Leitung ein vortreflicher Uebersetzer hätte werden können. J. D. Michaelis deutsche Uebersetzung des Alten Testaments (d. i. Hiobs, des Psalters, des 1. und 4 B. Mosis) mit Anmerkungen für Ungelehrte, Göttingen 769. IV. 4. J. E. F. Schulz Uebersetzung der Psalmen, mit Kommentarien erläutert, Lpz. 772. Kube poetische und prosaische Uebersetzung des Buchs Hiob, Berlin III. 8. N. D. E. neue Uebersetzung der Weissagung des Hosea, Frf. 769. Harenbergs, Vogels u. a. Uebersetz. (Der letztere Gelehrte hat in 4. Theilen die Propheten paraphrasirt.)

Verschiedene gereimte Uebersetzungen der Psalmen, (welche aber Kramer in der poetischen Uebersetzung der Psalmen, Lpz. 764. IV. alle übertroffen hat.) s. in Biblioth. Baumgart. P. I. p. 70. 97 f.

Anmerkung. 1. Rechter und allein nutzbarer Gebrauch solcher neuerer Uebersetzungen. 2. Ihr Nutzen ist gleichwol unbeträchtlich, wo nicht der Verfasser den Grund von seiner besondern Dollmetschung dieser oder jener Stelle angiebt. 3. Die Güte und der Ton des Ausdrucks ist zur Zeit darum noch schwer zu beurtheilen, weil wir noch nicht Theorie genug über die Uebersetzungsgrundsätze überhaupt und der Bibel insbesondere, haben und folglich auch das Mittel zwischen einer getreu hebräischartigen und freyen, das ist, halb erklärenden und paraphrastischen Dollmetschung noch nicht kennen. 4. Wunsch, daß fürs erste nur Verbesserungen einzelner Stellen unserer Lutherschen Uebersetzung herauskämen, die hernach von einem Kenner gesamlet und beurtheilet, den Grund zu einer guten Kirchenausgabe abgeben könten, nachdem sie durch eine lange Prüfung mehrerer Gelehrten gegangen wären.

§. 113.

Uebersetzungen B) des Neuen Testaments.

A) Aeltere (s. Michaelis Einleitung S. 132 = 320.)

a) Die alte Syrische, Ausgaben derselben: die Tremellische; Antwerpische; Parisische; Köthensche; in den Englischen Polyglotten; Gutbierische Hamburg 1664.

1664. Die Leusdenisch-Schaafische. Novum Domini nostri I. C. Testamentum Syriacum, cum versione latina, ad omnes editt. diligenter recensitum et variis lectionibus, magno labore collectis, adornatum, Leiden 709. und 717. 4.

b) Koptische Novum Test. aegyptium, vulgo copticum, ex Msptis Bodlejanis descripsit, cum Vaticanis et Parisiensibus contulit et in latinum convertit David Wilkins, Oxf. 716. 4.

c) Arabische. Ausgaben. a) Die Römische 1591. b) in den Parisischen und Englischen Polyglotten. c) die Leidensche des Erpenius, 616. 4.

d) Aethiopische Rom 1548. 4.

e) Armenische Amst. 1668.

f) Persische in den Englischen Polyglotten und besonders von Whelok, London 1652.

g) Gothische des Ulphilas (s. Michaelis Einleitung S. 269. oder den Auszug desselben aus den Schriften des Marschalls, Benzels, Lye, la Kroze, Wachters, Ihre, (dessen Scripta versionem Ulphilanam et linguam Moeso - Gothicam illustrantia) Knittels ꝛc. vom Codex argenteus.

B) Jüngere Uebersetzungen des Neuen Testaments. (s. die Walchische Biblioth. theol. IV. p. 153 ff.)

1. Lateinische.

Des Erasmus, Beza.

2. Französische.

a) Amelots aus der Vulgate, Paris 666.

b) Die Jansenistische, unter dem angeblichen Druckorte: à Mons. Des le Maitre de Saci, du Fosse, Ant. Arnaud, Amst. 667. 12. — Arnalds Defense de la Traduction du N. T., inprimé à Mons, Köln 682. II.

c) Quesnellische Paris 687.

d) Rich. Simons N. T. de N. S. I. C. traduit sur l' ancienne edition latine, avec des remarques liter. et crit. sur les principales difficultes, Trevoux 707. IV.

e) Andere: des Bouhours, Hure ꝛc.

f) Le Klerks le N. T. de N. S. I. C. traduit sur l'Original grec, avec des remarques, ou l'on explique le Texte et ou l'on rend raison de la Version, Amsterd. 703. II. 4.

g) Beausobre's und Lenfants N. T. de N. S. I. C. traduit en françois, sur l'original grec avec de notes literales, pour eclaircir de Texte, Amst. 718. II. 4. 741. Ulm 771.

3. Deutsche.

a) Des Papisten Emsers: das Neue Testament nach Laut der christlichen Kirchen bewerten Text corrigirt und wiederum zu recht gebracht, Dresd. 1527. f.

b) Des Reformirten Polansdorfs: Das ganze Neue Testament unsers HErrn Jesu Christi, mit den besten gedruckten und auf Pergament geschriebenen alten griechischen Exemplarien kollationirt und mit allen Treuen übersehen, Basel 603.

c) Der beyden Antitrinitarier, Johann Krells und Stegmans: Das Neue Testament, d. i. alle Bücher des neuen Bundes, welchen Gott durch Christum mit dem Menschen gemacht hat, treulich aus dem Griechischen ins Deutsche versetzt, Rakau 630.

d) Des Arianers Felbingers: Das Neue Testament, treulich aus dem Griechischen ins Deutsche übersetzet. Eine neue Ausfertigung, in welcher fleißiger, als jemals zuvor, in irgend einer Dollmetschung die mancherley Lesungen sowohl aus geschriebenen, als gedruckten Büchern vorgestellet, und die übereintreffende Oerter der Schrift angemerket sind, Amsterdam 660.

e) Fanatischer und separatistischer Männer Dollmetschungen. Trillers: mit dem Grundtexte genauer über-

übereintreffende Uebersetzung des Neuen Testamentes Amst. 1303.

f) Johann Heinrich Reiz: Neues Testament unsers HErrn JEsu Christi, aufs neue ausm Grund verdeutschet und mit Anziehung der verschiedenen Lesungen und vieler übereinstimmender Schriftörter versehen. Offenbach 703. Erlangen 706. Büdingen 713.

g) Junkerotts neues Testament des HErrn unseren J. C. eigentlich aus dem griechischen Grundtext gedollmetschet und in das Deutsche übersetzt, Offenbach 732.

h) Tim. Philadelphi (d. i. des Böhmisten, Kaysers,) Neues Testament nach den Buchstaben und buchstäblichen Verstand des Grundtextes übersetzet, 735.

i) Des Graf Zinzendorfs: eines abermaligen Versuchs zur Uebersetzung der historischen Bücher neuen Testaments unsers HErrn JEsu Christi aus dem Original, erste Probe Büdingen 737. und eines abermaligen Versuchs zur Uebersetzung der Lehr- und prophetischen Bücher Neues Testaments unsers HErrn JEsu Christi, aus dem Original, erste Probe, eben das.

k) Neueste: die Heumannische, 748. Die Bengelsche, mit Anmerkungen 753. Maiersche (oder: Versuch einer mit Schrift und Vernunft übereinstimmenden Uebersetzung des Neuen Testaments, Hannover 753.) Dammische (s. von ihr die Ernestische Bibliothek Th. V. S. 591. 675. und die allgemeine deutsche Bibliothek I. 2. 87. und III. 2. 185.)

Uebersetzungen einzelner Bücher des Alten und Neuen Testaments, (s. Biblioth. Baumgart. P. I. p. 35. 69 f.)

§. 114.

Polyglotten oder Ausgaben des Grundtextes mit beygefügten mehrern Uebersetzungen.

1) *Complutensia* auf Kosten des Kardinal Ximenes 1517.

VI. f. (Des Hrn. D. Semlers und Hrn. Pastor Götze Streit über das Ansehen, besonders des griechischen Textes im Neuen Testamente.)

2) *Antwerpiensia*, oder opus regium auf Kosten Philipps II. 1669. VIII. f. und durch die Bemühung des Arius Montanus.

3) *Parisiensia* unter dem Titel: Biblia Ebraica, Samaritana, Chaldaica, Graeca, Syriaca, Latina, Arabica, quibus textus originales totius S. S. quorum pars in editione Complutensi, deinde in Antverpiensi regiis sumtibus exstat, nunc integri ex Msptis, toto fere orbe quaesitis, exemplaribus exhibentur, 1645. X. f. auf Kosten des Parlamentsadvokaten Le Jay.

4) *Londinensia, Anglicana*, oder *Waltoniana*. Der ganze Titel ist: Biblia polyglotta, complectentia textus originales, ebraicum cum Pentatevcho Samaritano, chaldaicum, graecum, versionumque antiquarum, Samaritanae, graecae LXX. Interpretum, chaldaicae, syriacae, arabicae, aethiopicae, persicae, Vulgatae latinae, quidquid comparari poterat, cum textuum et versionum orientalium translationibus latinis, ex vetustissimis Msptis, undique conquisitis, optimisque exemplaribus impressis, summa fide collatis. Quae in prioribus editionibus deerant, suppleta: multa antehac inedita, de novo adjecta: omnia eo ordine disposita, ut textus cum versionibus uno intuitu conferri possint, cum adparatu, appendicibus, tabulis, variis lectionibus, annotationibus, indicibus, London 657. VI. f. Außer Walton, arbeiteten daran Kastel, Huisch, Sam. Klerk, Hyde, Lout ꝛc.

5) Lipsiensia oder Reinecciana in vier Sprachen 750. f.

6) Heidelbergensia 586. II. f. 7) Hamburgensia 596. 8) Huttero-Norimbergensia 599. f. 9) Wandsbeccensia, 710. III. 4.

1) Wunsch, daß Rich. Simons sehr vernünftiger Vorschlag zu einer neuen, ungleich wol-

feilern

feilern und brauchbarern Polyglotte befolget werden möchte! s. Dess. Hist. crit. p. 521. oder Projet d'une nouvelle Polyglotte. 2) Von Herrn D. Meintels kritischen Polyglotten-Konferenzen über das erste Buch Mose Nbg. 769. und Fortsetzung dieser Vergleichungen. 3) Das rathsamste wäre, wenn nur die erheblichen Abweichungen der alten Uebersetzungen von der gemeinen Lesart und die beträchtlichsten Verschiedenheiten der Uebersetzung selber versweise angezeigt würden, ohne selbst ganze, und mit der eingeführten Lesart und Uebersetzung übereinstimmende Verse oder ganze Kapitel ohne allen Nutzen abdrucken zu lassen. Wie wenige Ausleger können jene Zierden reicher Büchersäle nützen!

Nähere Bemühungen und Hülfsmittel zur Auslegung der Bibel.

§. 115.

I. Insgemein, oder Theorie und Regeln einer vernünftigen und sichern Auslegung, wornach die Summe des eigentlichen Inhalts der heil. Schrift angegeben, oder genau bestimmet werden kan, sowol, was sie sage und nicht sage; als auch, wie viel sie sage; daß man ihr also überall weder fremde, noch weniger oder mehr Vorstellungen, Sätze, Gedanken und Aussprüche unterlege, oder die heil. Schriftsteller sagen lasse, als wirklich historisch (das ist, nach den Zeit- und Lokalumständen und, ohne spätere und vollere Ideen in die Vorwelt hinein zu

denken) oder philologisch und logisch erweislich ist. Denn nur wirklich göttliche und genau verstandene Aussprüche geben theologische Wahrheiten ab und sind ein eigentlicher Entscheidungs- und Verpflichtungsgrund für alle, welche diese Erkentnis nach ihren Umständen, mit eigner Ueberzeugung erlangen können.

Augustin de doctrina christiana L. IV. e recensione Benedictinorum, Lpz. 769. Flazii Clavis S. S. 567. f. Jena 674. Lpz. 695. (und zwar dessen zweeter Theil) Glassii Philologia S. 705. 4. Herwarts Auszug daraus, 713. Franzii S. S. tractatus theol. novus et perspicuus de interpretatione S. Scripturarum maxime legitima, Wittenberg 619. 4. J. J. Rambachs Institutiones Hermeneuticae S. variis observationibus copiosissimisque exemplis biblicis illustratae, Jena 725. Des Verfassers Erläuterungen oder eigne Vorlesungen darüber, 738. 4. Baumgartens ausführlicher Vortrag der biblischen Hermenevtik, Halle 769. 4. Ernesti institutio Interpretis N. T. Lpz. 765. Außer diesen haben solche Anweisungen geschrieben: J. Gerhard, Danhauer, Pfeifer, Olearius, Bayer, J. B. Karpzov, Löscher, A. H. Franke, Chladen, Lange, Reinhard, Hofman, Tölner, Pfeifer (Erlangen 770.) u. a. (s. Walchii Biblioth. theol. IV. 207 - 220.) — Reformirte: Rivets Isagoge s. introd. generalis ad S. S. V. et N. T. Leiden 627. 4. Turretins de S. S. interpretandae methodo, Tractatus bipartitus, in quo falsae multorum interpretum hypotheses refelluntur veraque interpretandae S. S. methodus adstruitur 728. — Römischkathol. Sixti Senensis ars, interpretandi S. S. absolutissima Köln 577. Martianay's Traité methodique, ou maniere d' expliquer l' Ecriture, par le Secours de trois Syntaxes, la propre, la figurée, l' harmonique Paris 704. Kalmets Bibliotheque

sacrée,

sacrée, ou catalogue des meilleures livres, que l'on peut lire, pour aquerir l'intelligence de l'Ecriture (s. auch Du Pin Methodus studii theol. p. 115. 132.)

§. 116.

II. Konkordanzen.

1. Geschichte derselben. (s. Buddei Isagoge p. 1543. ff.) Anton von Padua, der Kardinal, Hugo von St. Charo, Arlott von Prato und Kunrad, der Halberstädter sollen die ersten Sammlungen von ähnlich lautenden Sprüchen oder Wörtern aus der Vulgate im 13ten Jahrhunderte verfertiget haben. — Hugo's Beyspiel rezite den Rhodier, Euthalius zur Verfertigung eines griechischen Repertoriums (s. Fabrizii Biblioth. Gr. Vol. VIII. p. 369.) — Vorgebliche Veranlassung, warum Johann von Ragusa, oder nach andern, Johann von Segovien die Partikelkonkordanz gemacht haben sollen.

2. Ihr wichtiger Nutzen; wahrer und verkehrter Gebrauch.

3. Konkordanzen a) über den hebräischen Text des Alten Bundes.

R. Isaak Nathans (oder Mordechai) hebräische Konkordanz unter dem Titel: Die Wegleuchte Venedig 523 f. Basel 581. Lateinisch Basel 556 f. Marii de Calasio Concordantiae S. Bibliorum ebraicorum, in quibus chaldaicae etiam librorum Esdrae et Danielis suo loco inseruntur. Deinde post thematum, seu *Radicum* omnia *derivata* et *usus* latius deducta ad linguarum *Chaldaicae*, *Syriacae*, et *Arabicae* vocabulorumque *rabbinicorum* cum ebraicis convenientiam.

Latina ad verbum versio adjungitur, ad quam *Vulgatae* et LXX. editionum differentia fideliter expenditur. Demum *nomina propria* ad calcem novo ordine digeruntur. Rom 622. IV. f. London 747. IV. f. J. Buxtorfs des ältern, Concordantiae Bibliorum ebraicae, nova et artificiosa methodo dispositae, in locis innumeris *depravatis* emendatae, *deficientibus* plurimis expletae, *radicibus* antea confusis distinctae et *significatione* vocum omnium *latina* illustratae. Accesserunt novae Concordantiae *chaldaicae* omnium vocum, quae corpore Bibolirum ebraico continentur, Basel 632. f. Auszüge daraus, Wittenberg 653. 4. und 8. Berlin 677. Taylors hebrevv Concordance, adapted to the English Bible, dispsed after the Manner of Buxtorf. II. f. London 754. — Noldii Concordantiae *Particularum* ebraeo-chaldaicarum, in quibus partim *indeclinabilium*, quae occurrunt in fontibus, et hactenus non expositae sunt in Lexicis aut Concordantiis, natura et sensuum varietas ostenditur, Koppenh. 679. 4. Tympe's Ausgabe Jena 734. 4. (von Robertsons Werke s. §. 34.)

c) über die griechische Uebersetzung des Alten Testaments.

Kirchers Concordantiae V. T. graecae ebraeis vocibus respondentes, πολυχρηστοι. Simul enim et Lexicon *ebraico-latinum*, *ebraico-graecum*, genuinam vocabulorum significationem ex LXXII. ut vulgo volunt, Interpretum; vel istis pro tempore deficientibus, ex *Aquilae* nonnumquam, vel *Symmachi*, vel *Theodotionis* translatione petitam, homonymiam ac synonymiam graecam et ebraeam; quin et Ebraismorum variorum explanationem graecam, Graecismorum elocutionem ebraeam et sic διασαφησιν V. et N. T., collatione Linguarum ultro citroque facta suavissima συμφωνια lectoribus exhibent, Frf. 607. II. 4. Trommii Concordantiae graecae Versionis, vulgo di-

ctae *LXX. Interpretum*, cujus voces secundum ordinem elementorum Sermonis graeci digestae, recensentur, contra atque in opere Kirkeriano factum fuerat. Leguntur hic praeterea voces graecae, pro ebraicis redditae ab antiquis omnibus V. T. Interpretibus, quorum non nisi fragmenta exstant, *Aquila*, *Symmacho*, *Theodotione* et aliis, quorum maximam partem nuper in lucem edidit dominus *Bernardus de Montfaucon* (s. oben §. 112, c) Amsterdam 718. II. f.

4. Wortzeiger über den griechischen Text des Neuen Testaments.

Betuleii Concordantiae graecae N. T. Basel 546. f. H. Stephani Concordantiae graeco-latinae N. T. Paris 594. f. 624. (welcher leztern Ausgabe das Genever Supplement von 1600. einverleibet worden ist.) Er. Schmidts N. T. I. C. graeci, hoc est, originalis Linguae ταμειον, aliis Concordantiae, hactenus usitato correctius, ordinatius, distinctius, plenius, jam dudum a pluribus desideratum, ita concinnatum, ut et loca reperiendi et vocum veras significationes et significationum diversitates per collationem investigandi ducis instar esse possit, Wittenb. 638. f. Gotha 717. f.

5. Jüngere Konkordanzen zum Behufe der Vulgate. (s. in der Walchischen Bibl. theol. IV. 314. ff.)

Concordantiae Bibliorum, i. e. dictiones omnes, quae in Vulg. edit. lat. leguntur 1600. f.

6. Deutsche Konkordanzen über die ganze Bibel.

a) ältere.

Eine Strasburgische 524. f. Die Brunnersche, Stras-

Strasburg 530. f. Peter Geduldtigs, Frf. 571. IV. f. Agrikolä biblische Konkordanz, Frf. 590. 653. 674. f.

b) Jüngere.

a) Lankisch Concordantiae Bibliorum germanico-ebraico-graecae, deutsche, hebräische und griechische Konkordanzbibel, oder vollständige Anweisung aller Wörter, welche in der ganzen heil. Schrift, sowol im Hebräischen des Alten; als griechischen Haupttexte des Neuen Testaments; ingleichem in der griechischen derer so genanten 70 Dollmetscher und deutschen Uebersetzung Hrn. D. Martin Luthers seligen, gleichwie auch in dem griechischen und deutschen Texte der librorum apocryphorum fürkommen, wo und wie oft dieselben gefunden und auf unterschiedliche Art gebraucht werden, Lpz. 677. 688. 696. 705. 718. f. Auszug daraus 680. 4. — G. Michaelis kleine Konkordanz, Jena seit 696. öfters in 8. gedruckt. Niederwerfers biblische Handkonkordanz, Königsberg 714. 4.

b) Solche biblische Register, worin die Verfasser nach ihren Einsichten, zugleich die Begriffe der Bibel und der Theologie haben entwickeln wollen, um besonders Predigern eine wirkliche Erleichterung, die aber nie gemisbrauchet werden sollte, zu verschaffen.

Büchners biblische Real- und Verbal-Handkonkordanz, oder exegetischhomiletisches Lexikon, Jena 740. Dess. Biblische Real- und Verbalkonkordanz, oder Inbegrif der biblischen Gottesgelahrtheit, darinnen die Personen, Länder, Städte, Flecken, Gegenden, Wasser, Berge, Götzen, Gebräuche, Münz, Gewicht und Maas beschrieben; die vielen Bedeutungen der Wörter nebst deren Nachdruck erörtert und unter jedem die Sprüche aus der ganzen heil. Schrift, so-

wol den Nominibus Verbis, als Adjectivis nach angeführet: die dunkeln und schweren Oerter erkläret, die Vorbilder angemerket, besonders die Glaubens- und Lebenspflichten unserer allerheiligsten Religion abgehandelt werden. Zum Gebrauche derer, welche in der Schrift forschen und sich in der geistlichen Beredsamkeit üben wollen. Jena 750. 757. 4. Becks vollständiges biblisches Wörterbuch oder Real- und Verbalkonkordanz, darinnen alle in der ganzen heil. Schrift des Alten und Neuen Testaments nach des sel. D. Martin Luthers Uebersetzung enthaltene Worte, Lehren, Geschichten, Alterthümer, Thiere, Pflanzen, Edelgesteine, Metalle, Gewichte, Münzen und Maaße; nicht weniger auch in die Erd- Zeit- und Geschlechtbeschreibung, oder geographische Chronologie und Genealogie laufende, zuverlässige Nachrichten, mit allem ersinlichen Fleiße aus allen, zu diesem Ende dienlichen, alten und neuen Schriftstellern zwar kurz, aber doch deutlich genug, verfasset und nach dem deutschen Alphabete eingerichtet sind, also daß nicht allein die Gelehrten sowol geistlichen als weltlichen Standes, sondern auch alle übrigen Leser und Liebhaber der heil. Schrift, sich genugsam darin bey den vorkommenden Schwierigkeiten Raths erholen, folglich dieses Buch an statt aller andern Auslegungen mit Nutzen und ohne sonderliche Mühe gebrauchen können, Basel 770. II. f.

Von einer ganz neuen Art ist Tellers Wörterbuch des Neuen Testamentes zur Erklärung der christlichen Lehre, Berlin 772. — Schöttgens und Simons Lex. Gr. Lat. N. T.

§. 118.

III. Lexika oder alphabetische Wort- und Sachenerklärungen; worin mehr auf, der Bibel eigenthümliche Objekte, als auf die, ihr besondere Aus-

Ausdrücke und Wörter (§. 116.) gesehen worden; oder alphabetische Auszüge aus Kommentarien von verschiedener Güte. — Sie sind meiner Meynung nach nur zunächst dazu brauchbar, daß man, um alle Unordnung zu verhüten, seine Excerpten und Observationen so bezeichne, daß man sie, so oft man will, leicht wieder finden und nachsehen könne. Außer Flazii Clavis im ersten Theile dienen hiezu

Ravanelli Bibliotheca S. Genev 650. f. 660. III. f. Simons grand. Dictionnaire de la Bible, ou explication litterale et historique de tous les mots propres du V. et N. T. Lyon 703. II. f. Kalmets Dictionnaire histor que, crit. chronol. geogr. et litter. de la Bible Genev 730. IV. 4 D. Liegniz 753. (Die vielen Fehler desselben rüget Klerikus in Biblioth. anc. et mod. Tom. XIX. Part. I. p. 105.) Schneiders allgem. biblisches Lexikon Frkf. 728. III. f. Nützlicher (denn das letztere Buch ist uns jetzt wenig brauchbar) sind folgende Hülfsmittel:

§. 118.

IV. Realerläuterungen biblischer Alterthümer, Lokal- und Nationalbesonderheiten.

1. Von der biblischen Geo- und Topographie.

Eusebius περι των τοπικων ονοματων εν τη θεια γραφη onomasticon urbium et locorum S. S. seu liber de locis ebraicis, graece primum ab Eusebio Caesariensi, deinde latine scriptus ab *Hieronymo*, in commodiorem vero ordinem redactus. Variis additamentis auctus notisque et tabula geographica Judaeae illustratus a Bonfrerio Paris 631. 659. f. et Clerico

Amst.

Amst. 707 f. (Hieronymus schildert uns aber seine Uebersetzertreue selber nicht sehr vortheilhaft: relinquens, quae memoria digna non videbantur, et pleraque mutans.) — Bocharts Geographia S. cujus pars prior *Phaleg* de dispersione gentium et terrarum divisione, facta in aedificatione turris Babel, pars posterior *Chanaan* de coloniis et sermone Phoenicum agit. Cum tabulis chorogr. Kaen 646. f. Fkf. 681. f. Leiden 692. f. J. D. Michaelis spicilegium Geographiae Hebraeorum exterae post Bochartum Pars I. Gött. 769. 4. Fr. Spanheims Introd. ad Geographiam S. Utrecht 696. Ligtfoots Centuria chorographica loca quaedam memorabiliora terrae Israeliticae perlustrans, face praesertim Talmudica. In dess. Horis Lpz. Ausg. S. 1 : 172. und Decas chorogr. S. 517 = 594. Wells an historical Geography of the old Testament Lond. 711. III. und of the N. T. Lond. 712. II. D. Nürnberg 764. Relands Palaestina ex monimentis veteribus illustrata Utrecht 714. 4. Nbg. 716 4. Hasens regni Davidici et Salomonaei descriptio geogr. et hist. cum mappis Nbg. 739. f. Bachiene hist. und geogr. Beschreibung von Palästina, nach seinem ehemaligen und gegenwärtigen Zustande, nebst den, dazu gehörigen Landkarten. Aus dem Holländischen übersetzt und mit Anmerkungen von G. A. M. Kleve 766. III. Büschings neue Erdbeschreibungen des 5ten Theils erste Abtheilung, welche unterschiedene Länder von Asia begreift Hamb. 768.

2. Vermischte Anmerkungen zur Erklärung einiger Schriftstellen aus Morgenländischen Reisebeschreibungen.

Aus den Observations on divers Passages of Scripture London 764. s. im Brittischen theol. Magazine II. 224. oder Harmars Betrachtungen über den Orient, aus Reisebeschreibungen, zur Aufklärung der heiligen

Schrift

Schrift. mit Anmerkungen J. E. Fabers Hamb. 772. Mosheims Vorrede zu Paulsens Ackerbau der Morgenländer 748. Paulsens Regierung der Morgenländer Alt. 755. (Die allgemeinen sind oben §. 61. D. bereits angeführet worden.)

3. Ueber die biblische Zeitrechnung (s. oben §. 60.)

Bengels prophet. Zeitrechnung Lpz. 751. Dess. Weltalter Eslingen. 746. und ordo temporum Stuttg. 741.

4. Andere vermischte Erläuterungen aus andern Wissenschaften.

Bocharts Hierozoicon, s. bipertitum opus de animalibus S. S. London 663. f. Frkf. 675. f. Auszug daraus: Maji animalium in S. cumprimis codice memoratorum historia Frkf. 685. II. Celsii Hierobotanicon s. de plantis S. S. dissertationes breves Upsal 750. Bartholin de morbis biblicis Kopenh. 672. Frkf. 705. Mead Medica Sacra s. de morbis insignioribus, qui in bibliis memorantur Lond. 749. Scheuchzers Jobi Physica S. oder Hiobs Naturwissenschaft, verglichen mit der heutigen Zürch 721. 4. Dess. Physica S. oder geheiligte Naturwissenschaft der, in heiliger Schrift vorkommenden natürlichen Sachen Augsp. 731. V. f. mit überflüßig vielen Kupfern. Michaelis Fragen an eine Gesellschaft gelehrter Männer, die nach Arabien reisen Gött. 762. welche nunmehr von Herrn Niebuhr in seiner Beschreibung von Arabien, so viel die Geographie betrift, zum Theil beantwortet worden. Kopenh. 772. m. K. Schmidts biblischer Historikus, Physikus, Mathematikus, Medikus Lpz. 728.

5. Ausführlichere Abhandlungen über ganze Bücher, besondere Stellen und Materien der heil. Schrift.

Sau-

Saurins Discours hist. crit. theolog. et moraux sur les evenemens les plus memorables du V. et du N. T. Amst. 720. XI. D. Kalmets biblische Untersuchungen oder Abhandlungen verschiedener wichtiger Stücke, die zum Verstande der heil. Schrift dienen. Mit Mosheims Anmerkungen. Bremen 738. V. Eine, wegen veränderter Umstände des Verlegers noch unvollendete Uebersetzung der, dem Kalmetischen Commentaire einverleibten Dissertations, qui peuvent servir de Prolegemenes de l'Ecriture S., corrigées, considerablement augmentées et mises dans un ordre methodique Paris 720. III. 4. und Amsterd. 723. 12. Lat. durch Mansi Lucca 729. f.

§. 119.

V. Vermischte philosophische und kritische Observationen oder Abhandlungen verschiedener Verfasser; besonders über schwere Schriftstellen.

Anmerkung. Sie können um deswegen nur blos von eigentlich gelehrten Männern und kritikverständigen Philologen genützet werden, je zufälliger insgemein die Samlung und Wahl gewesen, wodurch solche Heterogenea aus so verschiedenen und öfters sehr weit von einander entlegenen, Provinzen in ein solches gelehrtes Waarenlager zusammen gekommen sind. — Diese Miscellanien, welche zum Theil nur sehr superficielle und eben so flüchtig gemachte, als unordentlich zusammengeworfene Kompilationen sind, haben diese und andere Modetitel, als: adversaria, analecta, miscellanea, observationes, deliciae, otia, noctes, parerga (ein bedenklicher Titel) exercitationes, animadversiones,

nes, dissertationes &c. Wolf hat in seinen Curis Tom. I. p. 15-32. Köcher in Analectis in quatuor Evangelia, (denn die meisten sind Samlungen aus griechischen Profanskribenten über das N. T.) und Hr. D. Walch in Biblioth. theol. IV. 787-845. haben ein sehr weitläuftiges Verzeichnis derselben geliefert. Da der sel. Pastor Wolf sie schon gröstentheils genützet, Wetstein aber, seiner Gewohnheit nach ausgeschrieben, so, wie auch meistentheils einer den andern gebraucht hat: so begnüge ich mich blos damit, ihre Namen in alphabetischer Ordnung anzuzeigen, von den wichtigsten aber werde ich mündlich handeln.

Abresch. Adami. Alard. Alba. Alethäus (d. i. Müllers, oder Friedrichs) Alting. Amelius. (d. i. Peter Zorns) Andala. Josua Arnd. Ayrman. Bambam. Barth. Benzel. Bibliotheca Brem.-Lubec. Borremansius. Blume. Boot. Bos. Bois. Brown. Buddeus. Bynäus. Cerda. Criticorum S. Supplement. Tomi II. Dassov. Dilherr. Eckhard. Edward. Ernesti. Eskuche. Fabri. J. A. Fabrizius. Fessel. Feustel. Fischer. freywillige Hebopfer. Friedlieb. Gensel. Georgi. Gerdes. G. H. Götz. Gousset. Grad. Grävius. G..ter. Hackspan. Hardt. Harenbergk. Heidegger. Heinsius. Helmershausen. Heuman. Heinius. Hiller. Hoheisel. Holt. Jens. Ittig. Junius. Kasaubon. Karpzov. Kameron. Keuchen. Dav. und Steph. Klerikus. Klingler. Koch. Koler. Andr. Kock. Krenius. Kraft. Kreugut. Krauser.

ser. Krebs. Krumbholz. Kuhn. Kyper. Kypke. Lackemacher. Lampe. Leigh. Löscher. Lomeyer. Lydius. Majevius. Major. Matthiä. Mede. Merken. J. G. und J. D. Michaelis. Merill. (Misander (oder Adami) Moldenhauer. Morin. le Moyne. Mosheim. Münthe. Neuman. Nyloe. Oeder. Olearius. Otte. Palairet. Petit. Pfaff. Picinell. Raphel. Rechenberg. Reinhard. Reland. Rhenferd. Rhoer. Rittmeier. Roa. Salden. Sandhagen. Saumaise. Saubert. Skaliger. Scharbau. Scherzer. Seb. uud Fr. Schmidt. Schott. Schwarz. Seelen. Smith. Soucie. Spanheim. Sponsel. Staalkopf. Stockmann. Suicer. Tarnov. Terne. Tillodet. Trigland. Titius. Triller. Turneb. Verpoorten. Ulmann. Vogt. Vorst. Vossius. Ursin. Vriemont. Wagenseil. Walch. Walther. Werenfels. Werner. Westhof. Wessel. Wörger. Woken. Wolfburg. Zeibich. Zierold. Zorn. (s. Amelius.) Zschorn.

Ich will nur noch die Titel von einigen der erheblichsten Schriften dieser Art anführen.

Pfeifers dubia vexata S. S. Spanheims dubia evang. Deylings Observatt. S. III. 4. et obſſ. miſcell. II. 4. Maji Obs. S. Alethäi Erlauterung der dunkelsten Oerter A. und N. T. Starks Notae ſel. Fullers Miſcell. theol. Kamerons Praelect. in N. T. Gatakers Cinnus. Pokoks notae miſcell. Knatchbulls animadverſ. in N. T. Dougtäi anal. S. Pricäi Comment. in varios N. T. libros. Mori Notae ad N. T. Diſcourſes. Hottingers Dſſ. Heidelb. Koquii obſerv. in N. T. Vitringa Obſſ. ſ. Markii exercitt. variae und ſyllogae diſſertt. Witſii Miſcell.

S. II. 4. Meletemata Leidensia. Van der Mayen varia S. Eskuche Miscell. S. Brauns Sel. S. Vos Diatribae. Bashuysens Obs. S. Schultens animadv. philol. et crit. Hombergk zu Bach Parerga S. D'Outrein obss. miscell. Joukurts Lettres critiques sur quelques endroits de l'ecriture (in der Biblioth. germ. nouv. und in andern französischen Monatsschriften) Elsners obss. sel. Wessels Dissertt. S. Leidenses. Dav. Mills Diss. Sel. Alberti obss. philol. Gerdes exercitt. acad. Venema Diss. sel. ad V. et N. T. Ikens Diss. V. et N. T. Altmans Meletem.

Ganze Samlungen von solchen Dissertationen.

Menthens Thesaurus theol.-philol. Amst. 701. II. f. Haasens und Ikens Thes. novus theol.-philol. Leiden 732. II. Krenius fascic. Diss. hist. crit. philol. Rotterd. 691. Dess. fasces quinque und Thes. librorum philol. et hist. Terne Sylloge programm. exeg. Lpz. 720. Haasens und Lampens Biblioth. hist. philol. theol. Bremen 719. VIII. Biblioth. Lubec. 725. XII. Museum Bremense 728. Bibliotheca nova Bremensis und Bibliotheca Hogana hist. philol. theologica ad continuationem Bibliothecae Bremensis novae constructa Amst. 769. in Klassen und Fascikel abgetheilt. Tempe helvetica Zürch 735. III. Gerdes Miscell. Groning. 742. brittisches theol. Mag. Halle 769.

§. 120.

VI. Schriftsteller insbesondere über das, dem N. T. eigene Griechische. (s. Fabrizii Bibl. Gr. Vol. IV. p. 224. ff.)

1. Ueberhaupt.

Rhenferds Dissertt. de Stilo N. T. syntagma Leward. 702. Van der Honert's Syntagma Dissertt. de stilo

N.

N. T. graeco. Amst. 703. 4. (In diesen Samlungen stehen die meisten der folgenden Abhandlungen.)

2. Insbesondere.

a) Schriften der Puristen.

Hr. Stephanus in praefat. N. T. Paris 576. 16. Pfochenius de Linguae graecae N. T. puritate Amst. 629. Georgii Vindiciae N. T. ab Ebraismis Wittenb. 732. Dess. Hierocriticus N. T. seu de stilo N. T. libri tres Wittenb. 733.

b) Schriften der Hebraisten und Hellenisten.

Vorstius de Hebraismis N. T. Frkf. 705. und die Gegner des Pfochenius, als: Gataker de stilo N. T. Lond. 648. und in Dess. opp. crit. Utrecht 698. f. Theil I. S. 1-158. Solanus in Diss. de stilo N. T.

Jungs sententiae doctissimorum quorumdam Scriptorum de stilo s. litterarum et praesertim N. T. 639.

Brauchbare Schriften.

Lightfoots Horae hebraicae et Talmudicae in IV. Evang. 784. 4. Schöttgens Horae hebr. et Talmudicae in universum N. T. quibus Horae J. Lightfooti in libris historicis supplentur, epistolae et Apocalypsis eodem modo illustrantur. Accedunt dissertationes quaedam philologico-sacrae, Dresden 733. II. 4. Meuschens N. T. ex Talmude et antiquitt. hebr. illustratum, 736. — Karpzovs Exercitt. in epist. ad Hebr. ex Philone Alex. Helmst. 750. 8.

Von andern Eigenschaften der neutestamentlichen Schreibart;

Stollbergs Exercitationes de Soloecismis et Barbarismis,

 grae-

graecae N. F. dictioni falso tributis, Wittenberg 681. Honerts stilus N. T. graecus a Barbarismis et sermonis vitiis, ei nuper ab Elia Benoist affictis, vindicatus, Amst. 703. Blackwals auctores sacri defensi et illustrati aus der englischen Urschrift, Lond. 727. ins Lat. vom sel. Welle, Lpz. 736. II. übersetzt.

Ungleich richtiger aber hat Harwood in seiner neuen Einleitung in das Studium des Neuen Testaments und zwar Th. I. S. 188-264. die neutestamentlichen Schriftsteller karakterisirt. — Anmerkung über die Beurtheilung derselben eines Hieronymus, Erasmus, Luthers, Kalvins und einiger neuerer, besonders deistischer Schriftsteller.

§. 121.

VII. Die angesehensten und erheblichsten Ausleger der Bibel.

I. Jüdische des Alten Testaments.

Die Rabbinen Raschi oder Jarchi. Aben Esra. Kimchi. Gerson. Abarbanel. Ben Melech. (Mendelsohns hebräische Auslegung des Predigers Salomon D. von Raabe, Anspach 771.)

II. Christen

A. ältere, oder Kirchenväter (s. Buddei Isagoge p. 1372-1417. Walchs Biblioth. patrist. p. 343-363.

a) Griechische.

Theophils des Antiochiers, libri IV. commentariorum s. allegoriarum in Sacra IV. evangelia. Origenes. s. Huets Ausgabe Origenis in S. Scripturas commentaria, Paris 679. Köln 685. II. f. Eusebii von Cäsarien Commentarii in Psalmos und in Iesajam (in Mont-

Montfaukons Collectione nova patrum et scriptorum graecorum Eusebii Caesar. Athanasii et Cosmae Aegyptii, Paris 706. II. f.) Athanasii expositiones in Psalmos, und fragmenta commentariorum in Ev. Matthaei et Lucae. (s. in der jetzt gedachten Samlung.) Gregorii von Nyssa explicatio apologetica in Hexaemeron. Eben dieser de Psalmorum inscriptionibus. Chrysostomus in seinen Homilien (s. Fabriz Bibl. Gr. Vol. VII. p. 643 ff. und Buddei Isag. p. 1387 f.) welche Theophylakt meisterlich kopirt hat. Cyrilli des Alexandriers γλαφυρα in Pentatevchum. Commentaria in Iesajam, in 12. min. Prophetas, in Ioannem. Theodorets quaestiones in Pentatevchum; L. L. Iosuae, Iudicum, Ruth, Samuelis, Regum et Paralip. Interpretatio in CL. Psalmos. Explanatio in Canticum canticorum. Commentariorum excerpta in Iesajam Commentar. in Ier. Baruch, Threnos Ier. Ezech. Dan. et 12. Proph. min. in 14. epp. Pauli et in ep. ad Hebr. (edit. opp. Hall. 770.) Prokopii Gazäi εξηγητικαι σχολαι in octatevchum; in LL. quatuor Regum et duos Paralip. epitome var. commentar. in Iesajam.

b) Lateinische.

Hilarii von Poitiers Commentarius in Psalmos. Hilarii, des Diakonus Commentar. in Matth. und in epist. Pauli. Ambrosii in Hexaemeron L. VI. in Ev. secundum Lucam L. X. Augustinus de Genesi ad litteram L. XII. Locutionum L. VII. Quaestionum in Heptatevchum, L. VII. Annotationes in Iobum. De sermone Domini in monte L. II. Quaestionum Evangeliorum L. II. Quaestionum in Matth. L. I. In Ioannem tractatus CXXIV. In Io. epistolam tract. X. Expositio quarumdam propositionum ex epist. ad Rom. L. I. Expos. epist. ad Gal. Hieronymi Comment. in ecclesiasten, 16. Proph. in Matth. in epp. ad Gal. Ephes. Tit. Philem. Kassiodors

Comment. in Psalmos. Primasii Comment. in epp. Pauli et Apoc.

Bestimmung des Wehrtes ihrer Arbeiten. Sie sind zum Theil zu allegorisch, zu dogmatisch und polemisch und viele schreiben nur ihre Vorgänger, wie es noch Mode ist, gemächlich aus.

Whitby's Diss. de S. Scripturarum interpretatione secundum Patrum commentarios, in qua probatur, S. S. esse regulam fidei unicam, ex qua de omnibus articulis fidei, creditu necessariis ad salutem, judicium ferendum est; patres sive primaevos, s. subsequentes non esse idoneos S. S. interpretes: non posse controversias, de S. Trinitate motas, ex Patribus, conciliis aut traditione, vere catholica, certo definiri. London 714.

Von den sogenanten Catenis Patrum (s. Walchs Bibl. theol. IV. 387. und Bibl. Patristica p. 193-198. und Hr. D. Nösselt in einer eigenen Abhandlung.

B. Kommentarien und Glossen mitlerer Lehree. (s. Walchs Biblioth. theol. IV. 392.)

a) Lateiner.

Glossae *Bedae*, *Alcuini*, *Flori*, *Magistri*, *Druthmari*, *Haymonis*, *Rab. Mauri*, *Pasch. Radberti*, *Remigii*, *Ruperti*, *Hug. de S. Victore*, *Lombardi*, *Thomae Aquin. Alberti M. Nicol. de Lyra*, *Walafridi Strabonis*. — Glossa ordinaria s. marginalis, *Anselmi* glossa interlinearis.

b) Griechen:

Pselli paraphr. metr. in Cant. cantic. Oekumenius über die Apostelgeschichte, über Pauli und die 7 katholischen Briefe. Theophylakt über Habakuk, Jonas,

nas, Naum und Hoseas und über die vier Evangelisten.

C. Neuere Ausleger.

1. Philologische.

Valla, Kamerarius, Zeger, Stephanus, Kastalio, Pricäus, Kappellus, Er. Schmidt, Heinsius, De Dieu, Millius, Wetstein, Heuman, Ernesti, Schultens, Michaelis.

2. Dogmatische.

Luther, Melanchthon, Aegid. Hunnius, Balduin, Kalov. — Kalvin, Pe. Martyr, Pellikan, Koccejus, Lampe, Turretin.

3. Sprach- und Sacherklärer zugleich.

Strigelius, Erasmus, Beza, Grotius, Mosheim ꝛc.

Da der Ausleger einzelner Bücher eine, beynahe unzählbare Menge ist: so begnüge ich mich damit die vornehmsten genant zu haben. Man kan von jenen das sehr vollständige Verzeichnis nach allen Parthehen der Christen in der Walchischen Biblioth. theol. Tom. IV. p. 436-787. und in Lilienthals biblischem Archivarius der heil. Schrift des Alten und Neuen Testaments, welcher die besten Autores anzeiget, die über jedes Buch, Kapitel und Vers geschrieben haben, Königsb. 745. II. 4. nachsehen.

4. Solche, unter dem Neuern besonders, welche vorzüglich kritische Ausleger seyn wollen und zu

dem Ende von der gewöhnlichen Lesart und Meynung vom Texte überhaupt abgehen und zwar in eigentlicher Beziehung auf die dogmatischen Beweisstellen; zu welcher Klasse vielleicht die Semlerschen Paraphrasen und Kommentarien gehören.

§. 122.

Da es theils zu kostbar seyn würde, alle einzelne Ausleger zu samlen; theils zu beschwerlich, einerley so oft zu lesen: so wäre es längst ein wichtiger Dienst gewesen, wenn ein Kenner z. E. Grotii Annott. ad V. et N. T. Paris 644. III. f. Erlangen 755. II. 4. zum Grunde geleget und dieselben aus anderer ihren gelehrten Anmerkungen ergänzet und verbessert und so mit weniger Verwirrung, als im Polus, eine schätzbare Samlung von Notis variorum geliefert hätte. Noch haben wir wenigstens kein solches Corpus commentariorum, und müssen uns daher mit folgenden, zum Theil sehr schätzbaren, Werken behelfen, die jedoch nur dem kritischen Kenner brauchbar sind, der diese Materialien gehörig unterscheiden, beurtheilen und durch eignes Nach- und Ueberdenken zu Einem ganzen oder zu einem festen Gebäude verbinden kan. — Besonders hat es bisher dem A. T. an einem Locke gefehlet, der die Grundidee von der alttestamentlichen Oekonomie recht ins Auge gefaßt und dann nach derselben, ohne sich an rabbinisirende Einfälle zu kehren, dieser besondern sowol kirchlichen, als Nationalverfassung gemäs, zusammenhängend und analogisch, besonders aber ohne Einmi-

mischung unserer jetzigen, schon ungleich vollkomnern, christlichen Theologie gemäs die Lehrschriften vor Christi Zeiten erkläret hätte.

Critici sacri, sive clarissimorum virorum in sacrosancta utriusque federis Biblia doctissimae annotationes atque tractatus theologico-philologici, London 660. IX. f. Frkf. 696. f. und II. f. Supplem. 700.

Die drey Theile des Alten Testaments enthalten die Anmerkungen eines Münsters, Vatablus, Kastalions, Klarius, Drusius, und Grotius, über alle Bücher; über einzelne aber, des Fagius, Masius, Kodurks, Pricäus, Bayns, Forers, Livelläus, Badwells und Höschels. Im Neuen Testamente sind gebraucht worden: Valla, Revius, Erasmus, Vatablus, Kastalio, Klarius, Zeger, Grotius, Münster, Drusius, Skaliger, Kasaubon, Kamero, Jak. und Ludw. Kappell, Gualtper, Skultet, Pricäus. (Rich. Simon hat diese Kommentators und sowohl dieses Werk, als Poli scharf beurtheilt in Hist. crit. B. III. Kap. 15. S. 441-448.) Im VI. und VII. Theile sind ganze Abhandlungen eingerückt vom Gregorius, Fagius, Kartwright ꝛc. Im VIII. und IX. Theile der Frankfurtischen Ausgabe, kommen Dissertationen über gewisse, mit der biblischen Gelehrsamkeit näher oder entfernter verwandte Materien vor, nemlich eines Drusius, Skaligers, Amama, Kapells, Pithoeus, Hosts, Rittershus, Leo, Allatius, Schickards, Arias Montanus, Bonaventura, Bertrams, Kunäus, Wasers, Frehers, Aders, Fullers, Moncejus, Grotius ꝛc. welche gröstentheils Stücke jüdischer Alterthümer betreffen und mit unzähligen, ehmals auf deutschen Universitäten gedruckten Disputationen vermehrt werden könten.

Poli

Poli Synopsis Criticorum aliorumque S. S. interpretum et commentatorum, Lond. 669. V. f. Frkf. 679. V. f. und 712.

Außer den, schon in den Crit. S. genützten Kommentatorn, hat Pol noch gebraucht, Aben Esra, Ainsworth, Bertram, Bochart, Brerewood, Bonfrere, Buxtorf, Kajetan, Karver, De Dieu, Estius, Gataker, Glassius, Gerhard, Junius, a Lapide, Lightfoot, Lyra, Martyr, Masius, Menoch, Ar. Montanus, Oleaster, Osiander, Philo, Rivet, Sanktius, Sasserarius, Strigelius, Tirinus, Tostat, Willet, Wolph u. a. besonders des de la Haye Biblia maxima (Paris 660. XIX. f. von welcher s. Rich. Simon Crit. p. 417.)

Als eine Art der Fortsetzung können bey dem Neuen Testamente Wolfs Curae philol. et crit. Hamb. 725. V. 4. Basel 741. Heumans Erklärung des Neuen Testaments, Hannov. 750. XII. Köchers Analecta in IV. Evang. Altenb. 766. 4. u. a. von Kennern gebraucht werden.

Die heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments, nebst einer vollständigen Erklärung derselben, welche aus den auserlesensten Anmerkungen verschiedener engländischer Schriftsteller zusammen getragen und zuerst in der französischen Sprache (im Haag 742. 4.) an das Licht gestellet, nunmehr aber in dieser deutschen Uebersetzung auf das neue durchgesehen und mit vielen Anmerkungen begleitet worden, Lpz. 749. XIX. 4. mit Kupfern. Das Alte Testament von Rom. Teller und J. A. Dietelmaier. Das Neue aber von J. Brucker.

Die Englischen Erklärungen sind: Patriks, Willets, Ainsworths, Pols, Kidders, Henry's, Parkers, Wells, Pyle's, Walls. Stackhousens, Pokoks, Hammonds, Lowths, Kartweights.

Die

Die kritischen, historischen, chronologischen, geographischen und andern Bemerkungen sind einem Usher, Prideaux, Newton, Shuckford, Bedfords, Selden, Spencer, Mede, Dougtäus, Whitby, Waterland, Lewis, Delany, Chandler, Scherlock, den Verfassern der allgemeinen Welthistorie und andern abgeborget. Im Alten Testamente ist Martins Französische, im Neuen aber eine elende, wörtliche gebraucht worden. Außer den holländischen, größtentheils etwas unbedeutenden, Vorreden stehen folgende Abhandlungen: im I. Theile lieset man eine allgemeine Einleitung in die heil. Schrift aus Stackhousens Vertheidigung der biblischen Geschichte, Prideaux, Lewis und Lenfants Vorrede zu dem, in Hanover 1728. 8. gedruckten französischen Neuen Testamente genommen. S. 1-116. Im III. Theile findet man Anmerkungen über die geographische Karte des gelobten Landes von Kalmet, S. 17-33. Im V. Theile wird theils Patriks Umschreibung Hiobs; theils von S. 856-866. eine Erläuterung über dieselbe; theils von S. 867-910. Des Hrn. Warburtons Abhandlung über das Buch Hiob mitgetheilet. Im VI. Theile ist Patriks Paraphrase der Psalmen und eine Einleitung in dieselben enthalten. Im VII. Theile. Eben desselben Umschreibung und Erläuterung der drey Salomonischen Bücher. Im VIII. Theile. Wells von der Zeit, wann jeder Prophet geweissaget, S. 22-26. White von dem buchstäblichen Sinne der Weissagungen, S. 27-54. Lowth vom geistlichen Sinne der Propheten, S. 54-60. Smith von den göttlichen Eingebungen der Propheten, S. 60-108.

Im I. Bande des Neuen Testaments, Gill vom Gebrauche jüdischer Schriftsteller in der Erklärung des Neuen Testaments S. 15-43. Whitby über die 4 Evangelisten, S. 44-60. Doddridge von der göttlichen Eingebung des Neuen Testaments, S. 61-85.

Im

Im II. Bande. Wells harmonische Tabelle über die 4 Evangelisten, S. 966-984. Im III. Bande, Whitby's Abhandlung über Apostelgeschichte 2, 26. 27. S. 556-562. Edwards Einleitung zu dem Briefe an die Römer, S. 565-576. — Im IV. Bande sind die Lockischen Paraphrasen genützt worden. — Im V. und VII. Bande. Bensons Vorrede über die Briefe an Timotheus und über die sieben allgemeinen Briefe. Im VI. Bande. Hallet über den Verfasser des Briefes an die Hebräer und über Hebr. 11, 12. Im VIII. Bande. Luthers, Hedingers, Beausobre's, Klemms, Michaelis, van den Honerts, Newtons, Bruckers, Lowmans rc. Abhandlungen über die Offenbarung Johannis.

Kalmets Commentaire litteral sur tous les livres de l'ancien et du N. T. Paris 707. XXIII. 4 und 724. VIII. f. Commentaire litteral abregé avec la version franç. Paris 721.

(Langens Licht und Recht, Halle 732. IX. f.) Starkens Synopsis bibliothecae exegeticae oder kurzgefaßter Auszug der gründlichsten und nützbarsten Auslegungen über alle Bücher des Alten und Neuen Testaments, Lpz. 741. VIII. 4. (Nur die, von des Verfassers Sohne umgearbeitete, neueste Auflage von 1763. ist brauchbar.)

§. 123.

Glossirte Bibeln zum gemeinen und bequemen Gebrauche.

1. Deutsche.

a) Die Osiandrische, Stuttg. 600. VII. f. b) Die Weimarschernestische, Nürnb. 640. f. Oleariussche, Lpz. 678. V. f. Kalovische, Wittenb. 682. f. Haasesche, Lpz. 704. 4. Pfaffischklemmische, Tüb. 729. f. Zeltnersche, Altdorf 740. 4. Wilischische,

Freyb.

Freyb. 739. f. Kockische, Hildesh. 750. 4. Braunische, Erfurt 764. II. 4. Liebichsche, Hirschberg 765. III.

2. Französische.

a) Des le Maitre de Sacy, Paris 672. XXX. b) Martius, Amst. 707. II. f. c) Osterwalds, Amst. 724. f. D. Basel 722. 4. (enthält nur kurze Nutzanwendungen.)

3. Lateinische.

Juniustremelliussche ꝛc.

4. Holländische.

Die Staatenbibel.

§. 124.

Insbesondere das Neue Testament mit kurzen Anmerkungen und Einleitungen.

Le N. T. avec de notes litterales par Beausobre et Lenfant. Basel 736. II. 4. (womit noch des erstern remarques hist. crit. et philol. sur le N. T. zu verbinden sind.) — Das Hedingersche Neue Testament, Stuttg. 704. Bremen 729. Das Quenellische, mit erbaulichen Anmerkungen, Paris seit 671. unter verschiedenen Titeln. D. Frkf. 708. 4. mit Gramlichs historischen Vorrede von den Schicksalen dieses Buchs vor und nach der berüchtigten Bulle: Unigenitus.

§. 125.

Von Bilderbibeln.

Zorns historia Bibliorum pictorum ex antiquitatibus Hebraeorum et Christianorum, Lpz. 743. 4. — Observations hist. et crit. sur les erreurs des Peintres, Sculpteurs et Dessinateurs dans la representation des Su-

Sujets tirés de l'hist. S.; *ou* les Peintures sacrées, considerées relativement aux dogmes, au fait et au Costume, avec tous les Eclaircissemens necessaires pour les rendre exactes et les augmenter d'un grand nombre de Sujets qui n'ont jamais eté traités Paris 771. II. 12. D. Lpz. 772.

§. 126.

VIII. Harmonie der vier Evangelisten.

1. ältere: Tatians, Augustins, Hesychii, (s. *Fabricii* Delectus Script. pro verit. relig. christ. cap. 29. p. 529-539. *Walchii* Biblioth. Patrist. c. 8. p. 358 f.)

2) Neuere nach drey Hypothesen: α) Osiandristen, oder Klasse derer, welche behaupten, jeder Evangelist hätte im Erzählen genau die Zeitordnung beobachtet: Chemniz, Lyser und Gerhard. Kalov, Sandhagen, Kanstein, Ruß, Hauber, Büsching. β) Klasse derer, welche zwar eine Realordnung, aber im übrigen, was die Zeit betrift, eine Versetzung der Begebenheiten annehmen, als Kalvin, Kalixt, Klerikus, Bengel, Bertling, ꝛc. γ) Mittelmeynung in Ansehung des einen und andern Evangelisten und der erheblichsten Begebenheiten.

Andr. Osianders harmoniae evangelicae L. IV. graece et lat., in quibus evangelica historia ex IV Evangelistis ita in unum est contexta, ut nullius verbum ullum omissum, nihil alienum immixtum, nullius ordo turbatus, nihil non suo loco positum; omnia vero litteris et nobis ita distincta sunt, ut quid cujusque Evangelistae proprium; quid cum aliis et cum quibus communesit, primo statim adspectu deprehendere queas; item

item elenchus Harmoniae: annotationum liber unus. Basel 535. f. Kalvins Commentarii in harmoniam, ex tribus Evang. Matth. Marco et Luca compositam Genev 553. f. Die, von Chemniz angefangene, von Leysern schlecht fortgesetzte und von Gerharden vollendete Harmonia IV Evangelistarum D. Magdeburg 764. 4. Des Freyherrn von Kanstein Harmonie und Auslegung der heil. vier Evangelisten, oder die Schriften der Evangelisten, in eine Zusammenfügung gebracht und nach ihrem Wortverstande von Versikul zu Versikul erkläret; samt daraus gezogenen Lehren und erbaulichen Anmerkungen, Halle 718. f. Ruß harmonia Evangelistarum, ita adornata, ut investigata sedulo textus cohaerentia nullus versus sive trajiciatur, sive praetereatur sine brevi ac succincta explicatione, quo justi commentarii loco esse queat, Jena 727. III. Macknight's harmony of the four Gospels, in vvhich the naturel ordes of each is preserved, vvhit a paraphrase, London 756. 4. und f. Dieselbe sehr verbessert, Lond. 763. II. 4. und lateinisch durch Ruckersfelder Deventer, I. Theil 772. Büsching die vier Evangelisten mit ihren eignen Worten zusammengesetzt, von neuem verdeutschet, auch mit hinlänglichen Erklärungen versehen, nebst einer Karte von Palästina, Hamb. 766. Bertlings neue Harmonie der vier Evangelisten, Halle 767. 4. — (Hessens) Geschichte der drey letzten Lebensjahre Jesu, (Zürch) 768. IV.

§. 127.

Schriften, worin Scheinwidersprüche der heiligen Schriften von vielen andern Arten gehoben worden. (s. die Walchische Biblioth. theol. IV. 854-862.) Die Quintessenz derselben enthält Lilienthals gute Sache der göttlichen Offenbarung Theil III. und ff.

§. 128.

Paraphrasen, besonders über das N. T. — Sie sind nur alsdann, so wie auch Uebersetzungen, recht brauchbar, wenn in kurzen Noten Gründe, von der erwählten Deutung und Erklärung angegeben werden? Die nützlichsten unter diesen sind wieder diejenigen, worin die Worte des Textes selber in ihrer Ordnung, (zwischen welche die Umschreibung nur eingepaßt ist) gut übersetzt, und mit Schwabacher Schrift gedruckt, zur Grundlage dienen. Paraphrasen hingegen ohne Text sind gleichsam eine eigene Umarbeitung und lassen sich zwar leichter verstehen, aber nicht immer mit dem Originale bequem vereinigen. — Hinten könte folglich ein kleines Wörterverzeichnis angehängt werden.

1. Ueber das ganze Neue Testament.

Poliers Neues Testament in Fragen und Antworten, worin der heil. Text ganz beybehalten ist, nebst kurzen Erklärungen und Anmerkungen zum bessern Verstande dieses heil. Buches — aus dem Französischen übersetzt und mit eignen Anmerkungen des Hrn. Nesewiz Quedlinburg 760. III. (Die Poliersche Paraphrase des Alten Testaments wird, in eine gelehrtere und bessere Form umgegossen, von dem Hrn. Prof. Schulz geliefert werden.) Doddridge's the family exposition etc. D. — N. T. ex Versione Vulgata, cum paraphr. et adnott. H. *Hammondi* cum animadversionibus I. Clerici, Frf. 714. f.

2. Ueber einzelne Bücher.

Sam. Klarks Paraphrase der vier Evangelisten, Berl. 763. III. 4. Graf Lynar's erklärende Umschreibung des

des Evangel. Johannis, Halle 771. und desselben apostolische Briefe. Lock paraphrastische Erklärung und Anmerkungen über S. Pauli Briefe an die Galater, Korinther, Römer und Epheser, Frf. 768. II. 4. Bensons paraphr. Erklärung und Anmerkungen über Thessalonicher, Timotheus, Philemon, Titus, Jakobi, Petri, Judä, Johannes, nebst einigen kritischen Abhandlungen, Lpz. 761. IV. 4. Michaelis Paraphrases und Anmerkungen über die Briefe Pauli an die Galater, Epheser, Philipper, Kolosser, Thessalonicher, Timotheus, Titus und Philemon Göttingen 4. Zachariä paraphr. Erklärungen der paulinischen Briefe, Göttingen, 768. und des Briefes an die Hebräer, Göttingen 771.

Dritter Abschnitt.

Von dem Inhalte der biblischen Offenbahrung und, von dem verschiedenen Vortrage der christlichen Religionslehren.

I. Von dem scharfsinnigen, genauern und gelehrten Vortrage.

§. 130.

Ursprung, bedingte Nothwendigkeit und Nutzen des genauern und bestimtern Vortrages der biblischen Lehren, oder Rettung der akroamatischen wissenschaftlichen Methode, die christliche Religion als Theologie vorzutragen, wider diejenigen, welche theils aus fanatischem Eifer wider jede philosophisch gelehrte Lehrart eingenommen sind; theils

auf eine, (wiewol von ihnen sehr unrichtig verstandene) biblische Theologie dringen, theils endlich in den neuern Zeiten als Arminischgesinte, alle genauere Bestimmungen aus dem Vortrage der Religion verbannet und denselben dagegen populär und praktisch oder mit der Moral verbunden haben wollen. (s. die Semlersche histor. Einleitung zu Baumgartens Dogmatik Th. I. S. 89. 92. Walchs Einleitung in die Rel. Streitigk. der Lutherschen Kirche Th. II. S. 100 ff.)

Examen des Defauts theologiques, ou l'on indique les moyens de les reformer, Amst. 744. II. 12. Gründe für die gänzliche Abschaffung der Schulsprache des theologischen Systems, Berl. 772.

§. 131.

Geschichte der Glaubenslehren; oder chronologischpragmatische Erzählung, was für Schicksale theils die Lehren selber, und theils insbesondere ihr Vortrag gehabt haben; woher es gekommen, daß man die Zahl und den Umfang der Glaubensartikel bald vergrössert, bald vermindert; bald mehr, bald weniger Kunstwörter gebraucht und sie so verschieden, oder wol gar nicht bestimmet habe? — Nähere Gründe der Erklärungen und Definitionen. Mannigfaltige und zum Theil sehr seichte, Quellen theologischer Beweise. Häufige Abwechselung der Ordnung und Methode. Allgemeine und besondere, sowol inre, als äußere Ursachen von diesen Veränderungen insgesamt und von jeder insonderheit. Hierzu wird erfordert eine ge-

genaue Kentnis der innern Beschaffenheit der Kirche, und besonders ihrer Lehrer, der Gegner; des, in den Studien, und vornemlich in der Philosophie, herrschenden Geschmacks; der Glaubensbekentnisse, ja, selbst der kirchlichen Ceremonien und anderer, sowol Zeit- als National- und Lokalbesonderheiten. — Nutzen einer solchen Geschichte der ältesten, mitlern und neuern Zeiten. Quellen derselben nach allen angezeigten Punkten (s. C. W. F. Walchs Gedanken von der Geschichte der Glaubenslehre. Gött. 764.)

1. Allgemeine, doch größtentheils (die Geschichte der arianischphotinianischen und päbstlichen Lehrsätze ausgenommen) minder brauchbare Schriftsteller.

Baiers Compendium Theol. historicae, Weimar 699. Petau's Dogmata theologica, Antw. 700. VI. f. (vom Thomassin schlecht ergänzet oder fortgesetzet, Paris 680. III. f.) Forbes Instructiones historico-theologicae de doctrina christ. et vario rerum statu ortisque erroribus et controversiis, jam inde a temporibus apostolicis ad tempora usque Saec. XVII. priora, Amst. 645. f. Basnage hist. de l' Eglise Rotterd. 699. II. f. (wider Bossuets hist. des Variations des eglises protest. Paris 734. IV. nebst den Avertissemens aux Protestans sur les Lettres du Ministre Jurieu contre l' hist. de Variations. — Herr D. Kotta bey vielen Artikeln in den Locis Gerhard.)

2. Besondere. (s. *Walchii* Biblioth. theol. III. 647. ff.)

1) Von der Erbsünde: Walch. 2) Vom Ausgange des heil. Geistes: eben derselbe. 3) Von der Höllen-

lenfahrt Christi: Dietelmaier. 4) Von der Prädestination: Hottinger, Pfaf, Du Chesne. 5) Von den Sacramenten überhaupt: Chardoni, und insbesondere von der Taufe: Danz. Von der Kindertaufe: Wall. Vom heil. Abendmahle: De la Roque. Von der Brodverwandlung: Kosin, Kiesling, Arnaud. 6) Von der Beichte: Du Fresnoi.

Hieher gehören noch wegen päbstlicher Artikel: Dallăi gelehrte Traktate (§. 149. unter B.) Chamier's Panstratia cathol. adversus Pontiff. Köchers Observatt. sel. controversias, quae inter Pontificios et Protestantes agitantur, illustrantes, Jena 767.

§. 132.

Wahl, Erklärung und Anwendung der Beweisstellen (topica sacra) — Es fehlet uns noch gänzlich an einer solchen exegetischen Geschichte der Dictorum Classicorum.

a) Von dogmatischen Beweisstellen haben geschrieben:

Seb. Schmidts, Höpfners, Lütkens und anderer so genante Collegia biblica. Zicklers ausführliche Erklärung der Beweissprüche heiliger Schrift in der dogmatischen Gottesgelahrtheit, Jena 753. IV. 4. Zachariä biblische Dogmatik, Göttingen 771.

b) Dogmatische und moralische Hauptsprüche zugleich hat Hoornbeck in seiner Theologia practica aufgeklärt. — So wie die Arminianer überhaupt meistens nur den Theil der Bibel, der zunächst zur Gottseligkeit leitet, bearbeiten; also kan man auch einige neuere praktische Schriften, als Erklärungen der Dictorum classicorum moralium an=

ansehen. Wenigstens wird niemand Mosheims Verdienste wegen der häufigen Schrifterklärungen in seiner Sittenlehre, hiebey verkennen.

§. 133.

Historisch kritische Kentnis der symbolischen Schriften. (s. *Walchii* Biblioth. theol. I. 302–444.

1. Alte Symbola a) überhaupt.

C. W. F. Walchs Bibliotheca symbolica vetus ex monimentis V. priorum Seculorum maxime collecta et observationibus hist. ac crit. illustrata, Lemgo 770. Pet. Zorns Collectio plus quam LX. Symbolorum s. confessionum fidei, quas in veteri ecclesia inde a primis saeculis usque ad XII. Haeretici vel viri alii, Patribus suspecti, in tanta sensuum discrepantia edidere, 760. 4.

b) Insbesondere von den merkwürdigsten.

Usher de rom. ecclesiae *Symbolo apostolico* vetere aliisque fidei formalis, tum ab occidentalibus, tum ab orientalibus in prima catechesi et Baptismo proponi solitis, Lond. 647. 4. Kings hist. Symb. apost. cum observatt. ecclesiast. et crit. Lpz. 706. Pearsons expositio Symb. apost. Lpz. 690. 4. Witsii exercitt. in Symb. apost. Franecker 689. 4. — Bulls defensio fidei nicaenae, Oxf. 687. Amst. 688. — Tenzels judicia eruditorum de Symb. Athanasiano, Gotha 684. 12.

2. Neuere Symbola (s. überhaupt Köchers Biblioth. Theologiae symbol. et catechet. itemque liturgicae Wolfenb. 751.)

A) Evangelischluthersche.

s. überhaupt Feuerlins Biblioth. Symbolica Evang. Luth. Pars I. *libros* ecclesiae nostrae *symbolicos* cum insigni apparatu scriptorum ad eorum notitiam pertinentium, simul etiam *ordinationes* et *Agenda* ecclesiarum nostrarum atque *Catechismos* nostros complectitur. P. II. Scripta Theologorum Saeculi XVI. una cum actis et historia *Colloquiorum relig.* comprehendit Nbg. 768.

a) Ausgaben der 3 allgemeinen Symbolorum der Augspurgischen Konfession, ihrer Apologie, der Smalkaldischen Artikel, des doppelten Katechismi Lutheri und der Form. Konkordiä zusammen:

1) Deutsche Editionen:

Die dresdensche 580. f. Hallischbaumgartensche: christliches Konkordienbuch mit Beyfügung der verschiedenen Lesarten voriger Ausgaben. 747.

2) Lateinische.

Die Leipziger Rechenbergische, nebst einem Appendix tripartita historico-theologica, seit 686. bis 742. öfters.

3) Deutschlateinische.

Walchs christliches Konkordienbuch, worinnen sämtliche gewöhnlichste symbolische Schriften der evangelischlutherschen Kirche deutsch und lateinisch enthalten sind, Jena 750.

b) Ausgaben der einzelnen symbolischen Stücke. (s. Feuerlins S. 37 ff.)

c) Erklärungen (Feuerlin S. 17. 84. 158. 165. 172.)

Baum=

Baumgartens Erläuterung der symbolischen Schriften, Halle 761. Börners Institt. Theol. Symb. Lpz. 751. C. W. F. Walchs Breviarium Theol. Symb. eccl. Luth. Göttingen 765.

d) Untersuchungen über das Recht und Ansehen unsrer symbolischen Schriften.

Büschings allgemeine Anmerkungen über die symbolischen Schriften der evangelisch-lutherischen Kirche, Berlin 771. II. Schlegels Erörterung des beständigen Wehrts der symbolischen Bücher der evangelisch-lutherischen Kirche und der Billigkeit derselben in Verpflichtung ihrer Lehrer, Riga 771. (Vergl. die Walchische neueste Religionsgeschichte, II. 305-382.)

B. Symbolische Schriften der Reformirten.

1) Confessio Belgica edit. Hommii 618. 2) Catech. Heidelberg. Lat. und Deutsch 563. 3) Decreta et Canones Synodi Dordracenae 619. 4. 4) Verschiedene schweizersche Konfessionen, Deutsch und Lateinisch seit 1582. besonders auch die Formula consensus ecclesiarum helveticarum Reformatarum circa doctrinam de gratia universali et connexa, aliaque nonnulla capita, Zürich 675. 4. Hottingers succincta et genuina historia derselben 723. Pfafs Schediasma de F. C. helv. Tübingen 723. 4. Memoires pour servir à l'hist. de troubles arrivés en Suisse à l'occasion du Consensus, Amsterdam 726. 5) Verschiedene andere, als französische, pfälzische, churmärkische und andere Bekentnisse.

Von der Confess. tetrapolitana 1530. s. Feuerlin S. 122 ff. — Aeltere, mitlere und neueste Geschichte der unter Edward entworfenen und 1571 durch eine Parlamentsakte für konfessionskräftig erklärten XXXIX. Artikel der englischen Kirche (s. die Walchische Bibl. sel. I. 416-420.

C. Arminische.

1) Confessio, s. Declaratio sententiae Pastorum, qui in foederato Belgio *Remonstrantes* vocantur, super praecipuis articulis religionis christ. Harderw. 622. 4. 2) Scripta adversaria collationis Hagiensis habitae A. 1611. inter quosdam ecclesiae pastores de div. praedestinatione et capitibus ei annexis, Haag 612. 3) Epistola ecclesiastarum, quos in Belgio Remonstrantes vocant, ad exterarum ecclesiarum reformatos doctores, pastores, Theologos, qua sententiam suam de praedestinatione et annexis ei capitibus exponunt et enati aliquot ab hinc annis ob haec ipsa in ecclesiis belgicis ac in dies magis gliscentis dissidii fontes caussasque aperiunt, Leiden 617. 4. 4) Acta et scripta synodalia Dordracena Ministrorum remonstrantium in foed. Belgio, Harderw. 620. 4. 5) Catechesis Remonstr. 640.

D. Socinische.

1) Catechismus racoviensis. α) Der kleinere, und zwar deutsch 605. β) Der grössere: polnisch 605. deutsch 608. Lat. vom Moskorov: Catechesis ecclesiarum, quae in regno Poloniae et magno ducatu Lithuaniae et aliis ad istud regnum pertinentibus provinciis affirmant, neminem alium, praeter Patrem domini nostri I. C. esse illum unum Deum Israelis; hominem autem illum, Iesum Nazarenum, qui ex Virgine natus est, nec alium, aut ante Ipsum, Dei filium unigenitum et agnoscunt et confitentur, Rakau 609. 12. D. 612. 12. Der, von Schlichtingen verbesserte Irenopoli 659. Lat. — Eben dieser Krells ethicae Aristotelicae unter einem fälschlich doppelten Jahre und Orte Staurop. 680. 4. und Cosmopoli 681. (d. i. beydes Amsterdam) beygedruckt und wieder besonders: Catechesis ecclesiarum polonicarum, unum Deum Patrem illiusque Filium unigenitum I. C. una cum Spiritu S. ex S. S. confitentium. Primum A. MDCIX.

in lucem emissa et post earumdem ecclesiarum jussu correcta ac dimidia amplius parte aucta atque per viros in his coetibus inclytos, *Io. Crellium*, Francum, hinc *Ionam Schlichtingium a Buckowiek*, ut et *Mart. Ruarum* ac tandem *Andr. Wissowatium*. *Benedict. Wissowatium*, nec non anonymum quendam *Fr. C.* recognita atque emendata notisque cum horum, tum et aliorum illustrata Staurop. 684. — Der Langische Abdruck ist nach der Edition von 1664. und Odersche nach der socinischen Ausgabe von 1609. besorget worden. 2) Confessio fidei Chr. edita nomine ecclesiarum, quae in Polonia unum Deum et Filium ejus unigenitum I. C. et Sp. S. profitentur 642. D. 653. Vindices manium confessionis, 651. 3) Ostorods Bekentnis der Gemeinen in Polen, Rakau 625.

E. Fanatischer Partheyen.

(s. Walchii Bibl. theol. I. 434 - 438.) (Barklai's) Catechismus et fidei confessio, approbata et confirmata communi consensu et consilio Patriarcharum, Prophetarum et Apostolorum, Christo ipso inter eos praesidente et prosequente, Rotterdam 676.

F. Römischkatholische.

1) Canones et decreta concilii Tridentini, Rom 564. f. 2) Professio fidei trid. 3) Catechismus romanus, Rom 566. D. Dillingen 568. 4.

§. 134.

Erläuterung der Theologie durch den Vortrag derselben in den so genanten Patribus (Theologia historico-*patristica* oder sententiaria s. oben §. 55. d)

Gravina Synopsis Theologiae veterum Patrum, ad mentem ven. *Josephi* Cardinalis *Tomasii*, quae tractatus saniores scholasticos, fidei dogmata sacram-

que

que historiam criticam complectitur, Palermo 732. f. Harenbergs primorum Christianorum dogm. ex monimentis Patrum ecclesiasticis collecta, Braunschweig 746. 4.

§. 135.

Eigentlich dogmatische Schriftsteller. — Da der Kompendien eine unzählige Menge ist, so nenne ich nur die vornehmsten und noch weniger einerley Büchertitel so oft.

1. Aelteste.

(s. Walchs Biblioth. patrist. p. 364 ff.)

Origenes περι αρχων, Augustins Enchiridion ad Laurentium de fide, spe et caritate und andere Schriften, welche man hieher rechnet, verdienen meinem Ermessen nach, diese Stelle nicht.

2) Mitlere oder die scholastische Theologie.

Vorgänger vom VIII. Jahrhunderte an, da man anfieng, die Theologie auf die zusammengeraften Sententias Patrum zu bauen und sie mit aristotelischen Spizfindigkeiten zu verbinden:

Joh. Damascen de orthodoxa fide. —

Epoche in der abendländischen Kirche.

Isidor, Leontius, Tago.

Der eigentlichen Scholastiker I. Epoche.

Roscelin, Abälard, Porretan, Lombards libri IV. sententiarum im Jahre 1145. und die unzähligen Kommentatores darüber, welche Sententiarii genannt wurden, und vorzüglich de Hales. — Robert, Bullus oder Pulleyn.

II.

II. Epoche.

Albrecht der Große Compendii theologicae veritatis libri VII. Bonaventurä principium compendiosum in LL. Sententiarum. — Thomas von Aquino Summa Theologiae. Die unzähligen Kommentators über dieses Gewebe von patristischen Stellen und aristotelischen Grübeleyen hießen Summistae, so wie die, welche über den zweeten Theil, oder die Secundam secundae lasen oder schrieben, Moralistae genannt wurden. Die Summa selber bestehet aus drey Theilen. — Die, welche ohne ein ganzes theologisches System zu schreiben, über verschiedene Artikel und Materien ihre Gedanken sagten, nante man Quodlibetarios. — Thomä Censor, Johann Duns, der Schotte, oder Ursprung der Feindseligkeiten zwischen den Thomisten und Skotisten seit dem 14. Jahrhunderte. — Raym. Lulli liber quaestionum super IV. LL. Sententiarum.

III. Epoche, vom 14ten Jahrhunderte bis auf die Reformation und, unter den Papisten, bis auf die jetzigen Zeiten.

Dorandus von St. Portiano, Wilh. Ockam, Paludan, Burlay, Kapreolus, Biel, Gänsefort.

s. überhaupt Tribbechov de doctoribus scholasticis et corrupta per eos divinarum humanarumque rerum scientia Gießen 664. 4. Jak. Thomasius de scholastica Theol. et ejus initio Launojus de varia Aristot. in acad. Paris. fortuna. Buddei Isagoge p. 321 ff.

3. Neuere (s. Buddei Isag. p. 343 ff.)

A) Evangelischlutherſche.

Melanchthons loci communes rerum theologicarum oder theologicae hypotyposes Wittenb. 521. und sehr oft auch D. Strigelii Erläuterungen darüber.

über. — Seit der Regenspurgischen Religionsdisputation oder seit dem Anfange des 17ten Jahrhunderts wurde die Dogmatik wiederum scholastisch und die Professoren glaubten, daß sie den Lojolitischen Sophisten gut exercirte Metaphysiker entgegen stellen müßten. Kalixts, Horneys, Henichii, Königs, Hülsemans, Baiers ꝛc. Kompendien — freyere und praktischere. Breithaupts, Freylingshausens, Langens ꝛc. — Neueste: Schuberts, Benners, Heilmans, Karpzovs lat. Lehrbücher.

Grössere Werke:

Chemnitii loci theol. Frkf. 591. und öfters. Le. Hutters loci communes theol., ex S. litteris diligenter eruti, veterum Patrum testimoniis passim roborati et conformati ad methodum locorum Melanchth. Wittenberg 619. f. Jo. Gerhards loci theol. 609. IX. f. mit D. Kotta Anmerkungen und Zusätzen, Tübingen 762. 4. Brochmands universae Theologiae systema, in quo omnes et singuli rel. chr. articuli ita pertractantur, ut vera sententia adferatur et asseratur; controversiae priscae et recentes expediantur, praecipui conscientiae casus ex verbo div. decidantur, Kopenhagen 633. 4. Ulm 658. f. Kalovs System, Wittenberg 655. XII. 4. Quenstedts Theologia didactico-polemica, Wittenberg 685. f. — Dannhauers, Kromayers, Scherzers, Bechmans, Jägers, Hollaz ꝛc. Werke. — Freyere: Buddei Institt. Theol. dogm. Lpz. 723. 4. Weismans Institt. theol. exeg. dogm. Tübingen 739. 4. Pfaffs akademische Reden über die Grundlehren der christlichen Religion, Tübingen 744. Baumgartens evangel. Glaubenslehre mit der Semlerschen Einleitung, Halle 759. III. 4. Klemms vollständige Einleitung in die Religion und gesamte Theologie, Tüb. 761. 4.

Ueber

Ueber einzelne Materien. (*Walchii* Biblioth. theol. I. 66-146.)

Hunnius de lib. arbitrio, *idem* de providentia Dei et aet. praedestin. Chemnitius de duabus Christi naturis, Joh. Musäus de fide justif. in Christum und de conversione hominis peccatoris ad Deum. Köthens la doctrine des Evangeliques Lutheriens sur la presence reelle et essentielle du Corps et du Sang de I. C. dans l' Eucharistie considerée dans ses principes, Frf. 728. Ernesti brevis repetitio et assertio sententiae Luther. de praesentia C. et S. Christi in S. C. Kalixt und Hildebrand de aet. beatitudine. Frisch von den ewigen Belohnungen. Schlitte Gründe für und wider die Ewigkeit der Höllenstrafen. Lüderwald Berufung und Seligkeit der Heiden.

B) Reformirte Theologen (*Buddei* Isagog. p. 370 ff.)

Zwingels Commentarius de vera et falsa religione Zürch 525. Kalvins Institutio chr. religionis Bas. 536. Amst. 667 f. Polansdorfs Syntagma Theol. chr. Hanau 610. II. 4. Frkf. 655. f. Chamiers corpus theologicum Genev 653. f. — Burmans synopsis Theol. et speciatim oeconomiae foederum Dei ab initio saeculorum usque ad consummationem eorum Utrecht 671. 4. Brauns doctr. foed. Amst. 688. 4. Witsii oecon. foederum Dei cum hominibus Leuward. 677. 4. — Mastrichts Theol. theoretico-practica Utrecht 699. 4. Piktets Theologie chret. Amst. 702. D. Essenii Compend. Theol. dogm. Utrecht 669. Wyttenbachs tentamen Theol. dogmaticae, meth. scientif. pertractatae Bern 741. III. Stapfers Grundlegung zur wahren Religion, Zürch 746.

Abhandlungen über einzelne Materien (Walch. I. 233=288.)

a) Von den Grundartikeln: Spanheim und Turretin. b) Von der heil. Schrift: Whitaker, Rainold, Morus, Owen, Edward, Klark, Kalamy, Jones, Morton. c) Von Gott, wider die Atheisten und Deisten: Edward, Klark, Parker, Bentley, Grew, Preston, Jackson, Bates, Owen ꝛc. d) Von der heil. Dreyeinigkeit: Danäus, Amyrald, vorzüglich aber Waterland in the importance of the doctrine of the holy Trinity asserted, London 1734. wider Klarken. e) Von Christi Gottheit: Driessen, Kremer, Wessel, Lampe, Bull und Grabe wider Mellier. f) Vom heiligen Geiste: Maresius, Kloppenburg, Wittich, Lampe. g) Von der Welt, ihrem und des menschlichen Geschlechts Ursprunge: Hale, Rajus, Grew, Hottinger, Schotan, Witty, van der Müelen, van der Honert, Voss.; wider Burnets Theorie: Herbert, Warren, Leydecker, Saint Klair, Graverole. h) Von den Engeln: Ode, Voetius, Salden, Spanheim. i) Vom Teufel und der leiblichen Besitzung wider Mede, der Namenlose in Traité sur les Demoniaques, dont il est parlé dans le N. T. wie auch Twells, Whiston. — Leichtgläubige Schriftsteller vom Satansbunde, von Gespenstern und Behexungen: Meric, Kasaubon, Glanwill, Baxter und andere Gegner Beckers. k) Vom Paradiese und Stande der Unschuld: Hopkinson, Mark, Reland, Spanheim. l) Von der göttlichen Vorsehung und Regierung der Welt: Spina, Martin, Hackewille, Wilke, Scharnack, Sherlock, Marolles, Parker. m) Vom Sündenfalle: Junius, Turneb. — Vertheidiger der allgemeinen Zurechnung der ersten Sünde, Garissol und Rivet wider Placäum und Edward wider Whitby. — Von der Erbsünde: Whitaker, Willet,

Willet, Amyrald. Vertheidiger wider Bailen: Ward und Joh. Klark. Kings Gegner. n) Vom freyen Willen: Wilkinson, Amyrald, Andala, und von der Nothwendigkeit der Gnade: Abbot, Trigland, Morus, van den Honert und seine Dortrechtisirenden Gegner. o) Von Christo und zwar von seiner Person: Owen; seiner Gottheit: Placäus, Abbadie, Hughes, Venema. Von seiner Menschwerdung: Usher, Kasaubon, Bynäus. Von seiner Höllenfahrt: Bilson, Parkes. Auferstehung: Whitby, Ditton. Von seiner Erlösung: Owen, Garissol, Fr. Fabriz. p) Von der Rechtfertigung: Bradshaw, Ward, Burman, Edward, Placette, — Bull. q) Von den Sakramenten: Martini, Whitaker, Zepper, Schotan, Towerson. — Von der Taufe: J. Voß, Hall, Fuller, Goodwin, Hammond. Vom heil. Abendmahle: Waterland. r) Vom Tode: Perkins. s) Von der Auferstehung: Boyle, Hody, Th. Burnet. t) Vom jüngsten Gerichte: Bolton, Greenwood, Smith, Sherlock. u) Von ewigen Belohnungen und Strafen: Windet, Bouiller, Ewald.

C. Arminianer (s. Kattenburghs Biblioth. Scriptorum remonstr. Amst. 728.)

Episkopii Institt. theologic. L. IV. in opp. 650. f. Limborchs Theol. chr. ad praxin pietatis et promotionem pacis chr. unice directa, Amst. 686. f. Basel 735. Kurcelläi Institutio relig. Chr. Leiden 678. f. Kattenburghs Spicilegium Theol. Chr. *Phil. a Limborch*, variis dissertationibus historico-eccles. multisque ad praxin pietatis promovendam pertinentibus refertum, Amst. 726. f.

D. Römischkatholische Dogmatiker. (s. *Buddei* Isag. p. 363 ff.)

(Kani locorum theol. libri XII. Salamanka 563. f. Vened. 759. 4.) Die übrigen sind alle scholastisch, selbst noch Billuarts Summa S. Thomae hodiernis academiarum moribus accommodata s. Cursus Theologiae universalis juxta mentem, ordinem et litteram D. Thomae, Würzburg 758. III. f. — Natalis Alexanders Theol. dogm. et mor. Paris 703. II. f. Haberts Th. d. et m. Paris 721. VIII. 8.

§. 136.

Schriftsteller der christlichtheologischen Moral. (s. meine Einleitung in die theol. Moral S. 304-368. Lpz. 772. 4. und J. F. Mayers Bibliotheca Scriptorum Theol. mor. et conscientiariae Greifsw. 705.

1. Aelteste Geschichte.

a) biblische:

Seilers ad morum eorundemque doctrinae historiam animadversiones theologicae, Erlangen 772. 4.

b) patristische (*Walchii* Biblioth. patrist. 480 ff.)

Klemens von Alex. Pädagoge. Tertullians, Cyprians und vorzüglich Basilii des Grossen, Gregors des Nysseniers, Ephraems des Syrers, Makarii, Ambrosii, Hieronymi, Augustins, Salvians, Kassians, Leo des Gr. Gregors des Gr. Bücher, wie auch ihre Abhandlungen über einzelne Pflichten. — Merkliche Flecken, Mängel und Fehler derselben, s. Barbeyraks Traité de la Morale des Peres de l' Eglise, ou en defendant un article de la *Preface* sur *Pufendorf* contre l' Apologie de la Morale des Peres du P. *Ceiller*, Religieux Benedictin — on fait diverses reflections sur plusieurs matieres importantes, Amst. 728. 4. vergl. Buddei Isag. p. 553 ff.

1. Vor-

2. Vortrag der Moral in den mitlern Zeiten.

a) überhaupt von der Art und Beschaffenheit desselben.

b) insbesondere nach folgenden Klassen.

α) Scholastische Schriftsteller, oder

א) Moralisten oder Summisten.

Die erstern haben über Thomä Aquin. secundam secundae, über den Dekalogus, oder über Lombards drittes Buch Sententiarum, ingleichem über Guilielmi Paris., Alexandri de Hales, Vincentii, Bonaventurae etc. Schriften kommentirt.

ב) Kanonisten und Kasuisten.

s. von der Geschichte der Kasuistik Fabrizii Biblioth. Gr. Vol. X. p. 164. XI. p. 73. und Buddei Isag. p. 702. von der Kanonistik, von der Kasuistik aber p. 568. 577. 633. Die, unter den Papisten berühmtesten Kasuisten, sind Raymund de Pennaforti, Henrikus Hostiensis, Ostesanus, Sylv. Prierias, Bauny, Blank, Burghaber, Diana, Lopez, Polleta, Reginald ꝛc.

β) Mystiker.

a) Von der Mystik überhaupt.

Dionys. Areopagita de Hierarch. caelesti, ecclesiastica, de Theol. mystica vom Skotus Erigena im 9ten Jahrhundert ins Lat. übersetzt. — s. überhaupt Kolbergs hermetischplatonisches Christenthum. Rechenberg de origine Theol. myst. Sandäi Theol. myst. Du Saussay de mysticis Galliae Scriptoribus. Poiret Bibliotheca mysticorum selecta, Amst. 708. Dess. de Principiis et characteribus praecipuorum Scriptorum mystic. Gottfr. Arnolds hist. et descriptio Theol. myst. s. Theosophiae arcanae et recon-

conditae veterum et novorum mysticorum, Frkf. 702. Traité hist. contenant le Jugement d' un Protestant (Jurieu) sur la Theologie mystique, sur le Quietisme, sur les demelez de l' Eveque de Meaux (Bossuet) avec l' Archeveque de Cambray (Fenelon) 699. Jägers examen Theologiae mysticae veteris et novae, Frf. 709.

b) Insbesondere.

Berühmteste Anweisungen zum verborgenen Leben in Gott, selber oder Asceten.

Joh. Cyparissiotä, Taulers, Rusbrock, Susons, Gerhards von Zütphen, Gersons, Thom. a Kempis, Harphs, des unbekanten Verfassers der deutschen Theologie ꝛc. (s. Buddei Isag. p. 601.)

3) Vortrag der Moral seit der Reformation.

A. Römischkatholische.

a) Scholastischlojolitische.

Henriquez, Mendoza, Leß, Azorius, Weston, Sanchez, Perald, Malder, Suarez, Vasquez, Layman, Kastro-Palao. Karamuel a Lobkowiz, Busenbaum, Eskobar und Mendoza, Pereyra, Merbis.

b) Freyere und antilojolitische:

Kassians a Sankto Elia Theologia moralis expurgata et ordine alphabetico disposita, Vened. 684. f. — Besonders Jansenistische Schriftsteller: Nikole's Essais de Morale, Paris 671. VI. 12. Malebranche Conversations Chretiennes, dans lesquelles on justifie la verité de la Religion et de la Morale de J. C. Paris 676. 12. Lami Demonstr. de la verité et

et de la sainteté de la morale chret. Rouen V. 12. D. — Paskals Les provinciales, ou lettres ecrites par Louis de Montalte à un Provincial des ses amis et aux rev. Peres Iesuites sur la Morale et la politique de ces Peres 656. 4. Dieselben Lateinisch von Wilh. Wendrecken, d. i. Nikole Köln 658. Arnaud's la Morale pratique des Iesuites. Perraults la Morale des Iesuites etraite fidelement de leurs vivres par un Docteur de Sorbonne 669. III. Parallele de la doctrine des payens avec celle de Iesuites et de la Constitution du Pape Clement XI. Unigenitus etc. 726. D. Die eigenthümlichen Lehrsätze der Jesuiten, nebst einer kurzen Geschichte dieses Ordens, Züllichau 769. und, die neuesten portugiesischen Staatsschriften.

B. Evangelischlutherische.

α) Scholastische.

G. Kalixts epitome Theol. moralis pars prima, una cum digressione de arte nova ad omnes Germaniae academias, Rom. Pont. deditas et subditas, in primis Coloniensem, cujus digressionis ergo haec epitomes pars seorsim nunc editur, Helmst. 634. 4. und die Kompendien seiner Schüler u. a. Dürrs, Maiers, Olears, Rixners, Baiers, Niemeiers, Strauchs rc.

β) Freyere.

Schomers Specimen Theol. mor. quo vera et naturalia omnis juris atque honestatis principia breviter eruuntur, V. Disputt. in Universitate Rostoch. propositum, Rostock 690. Schmidts compend. Theol. mor. tabulis instructum, Helmst. 705. Cyprians Sittenlehre Christi aus der heil. Schrift und den ältesten Kirchenlehrern zusammengetragen, Kob. 707. Buddei Institutt. Theol. moral. variis observationibus illustratae, Lpz. 711. 4. (Rambachs Vorlesungen über den ersten Theil derselben, oder christliche

Sittenlehre, Frkf. 738. 4.) — Andere: Geißens, Pritii, Zeltners, Chladenii, Bernds, Langens, Breithaupts rc. Anweisungen. — Nach der Verbesserung der philosophischen Moral: Baumgarten's vom rechtmäßigen Verhalten eines Christen, oder theologische Moral, Halle 738. Bertling de officiis et virtutibus Christianorum, Halle 753. Reuschens, Kanzens, Schuberts Kompendien. — Hanssens, Wolle's — Arnolds — Leß. — Bahrdts. — Das ausführlichste Werk über die gesamte christliche Moral: Mosheims Sittenlehre der heil. Schrift, Helmst. und Lpz. 735 bis 770. IX. 4.

C. Reformirte Lehrer.

a) Schweizersche:

Danäi Ethices chr. libri III. in quibus de veris humanarum actionum principiis agitur atque etiam legis div. ſive Decalogi explicatio, illiusque cum Scriptis Scholaſticorum, jure naturali ſ. philoſophico, civili Romanorum et canonico collatio continetur, praeterea virtutum et vitiorum, quae paſſim vel in S. S. vel alibi occurrunt, quaeque ad ſingula legis div. praecepta revocantur, variae definitiones, Genev 587.

b) Engländer. (ſ. überhaupt Kempe's Biblioth. Anglorum theol. c. 17 Königsb. 677. 4.)

Perkins Anatomia ſacra humanae conſcientiae, qua ipſius natura, proprietates et differentiae dextre producuntur cum curandi conſervandique genuina methoda. Außer diesem, an sich nur partikulären, Schriftsteller sind die übrigen Bücher, gröstentheils presbyterianischer Lehrer, alle nur praktisch und ascetisch, namentlich Hammonds practical Catechism, Oxf. 644. Anonymi (oder Hammonds) Uebung der Gottseligkeit oder die ganze Pflicht der Menschen, Lond. 673. und Koppenh. 732. Baxters Wegwei-

ser

ser zur christlichen Tugend- und Sittenlehre, 693. 4. Taylors Richtschnur und Uebung eines heil. Wandels, Oxf. 668. Frkf. 678. Lukas evangelische Tugendlehre, Lond. 700. Hamb. 705. — Etwas systematischer sind: Whitby's Ethices compendium in usum academicae juventutis, Oxford 684. und Stackhousens Moral.

c) Niederländer.

Hoornbeecks Theol. pract. cum irenico, Utrecht 663. 4. Frf. 698. 4. Vitringa's Typus Theol. practicae s. de vita spirituali ejusque adfectionibus, Franecker 716. Voetii τα ασκητικα s. exercitia pietatis, in usum juventutis acad. — systematischer: Mastricht.

d) Franzosen.

Amyralds Morale chretienne Saumur 652. VI. Placette's Nouveaux essays de morale Amst. 692. IV. 12. D. 719. 4. Piktets Morale chret. ou l'art de vivre bien Genev 695. VIII. 12. D. Lpz. 717. 4. S. Basnage's morale theologique et politique sur les vertus et les vices de l'homme Amst. 703. II. 12. (Die bisher angeführten Schriften sind größtentheils auszugsweise der elenden Görlitzischen Moralistenbibliothek einverleibet worden.

e) Deutsche und schweizersche:

Lampens ganz tabellarische delineatio Theologiae activae Utrecht 727. 4. Stapfers Sittenlehre Zürich 757. VI.

§. 137.

Von protestantischen Kasuisten führe ich, wegen des geringen Nutzens solcher, besonders ältern, Schriften nur folgende an:

Dedekenn, Balduin, Fink, Kesler, Dunte, Mengering, König, Dannhauer, Brückner, Misler, Bechmann, die Wittenbergischen theologischen Bedenken 664. IV. f. und Leipziger auserlesenen Bedenken 751. 4. Speners theolog. Bedenken, Halle 700. IV. 4. letzte Bedenken. 711. III. 4. consilia et judicia theol. lat. Frkf. 709. III. 4. Baumgartens theol. Bedenken Halle 742. VII. Desselben theol. Gutachten Halle 753. II. — Vermischte Gewissensfragen, zum Nutzen der Christen überhaupt und der Lehrer insonderheit, Lpz. 771.

§. 138.

Abhandlungen über einzelne Materien.

1) über den alten Wortstreit von allgemeinen Positivgesetzen: Gramlich, Riper, Koch. 2) Von den sogenanten Mitteldingen: Tremblay conversations morales sur les jeux et sur les divertissemens Paris 635. Dialogues entre Mess. *Patru* et *Ablancourt* sur les Plaisirs Amst. 714. II. 12. Thiers traité des jeux et des divertissements, qui peuvent etre permis, ou qui doivent etre defendu aux Chretiens selon les regles de l'Eglise et le sentiment des Peres Par. 686. Von Glücks- und Hazardspielen: La Placette, Jonkourt und Barbeyrak; vom Theater: außer den vielen, in den pietistischen Streitigkeiten herausgekommenen Schriften, s. die von mir, in meiner Abhandlung vom weisen Gebrauche der Zeit und unschuldiger Ergötzungen Lpz. 772. bereits angeführten Schriftsteller und Lettres de Mr. *Boissy* sur les Spectacles, avec une histoire des Ouvrages pour et contre les Theatres Paris 771. 3) Vom Gewissen: Amesius 4) Von den Pflichten gegen Gott: Jurieu, El. Saurin, Geyer, Watts. 5) Von der Demuth: de la Mothe. 6) Von der Selbsterkentnis: Abbadie, Lami, Mason. 7) Wider den Selbstmord: Watt.

Watt. 8) Von den Pflichten gegen andere: El. Saurin traité de l'amour du prochain. Placette tr. de l'aumone. Wider die Aergernisse: Hammond. Wider das Lügen: El. Saurin. Bernard. 9) Wider die Polygamie: Delany, Premontval. — (Leser, wie arm sind wir in diesem Fache gegen das Dogmatische!)

§. 139.

Ascetische Schriften außer den, §. 137. C. angeführten, haben wir von unsern Lehrern zwar einige, aber jetzt minder empfehlbare:

Arndts 6 Bücher vom wahren Christenthume und Paradiesgärtlein. Gerhards Schola pietatis. Lütkemans Vorschmack göttlicher Güte. Skrivers Seelenschatz und zufällige Andachten. Lassenii Schriften. Speners Traktätchen. Porsts Theologia viatorum practica. Gerbers unerkante Sünden der Welt; unerkante Wohlthaten Gottes. Desselben Leben der Wiedergebohrnen in Sachsen. Vossens widerlegte Entschuldigungen der Sünden.

Neuere erbauliche Schriften protestantischer Lehrer:

Toblers, Pardeys, Seilers. Hermes große Lehre vom Gewissen. Cötzens erbaul. Betr. über das Leben JEsu auf Erden. Kramers Andachten. Spinkes, Jakobi Betrachtungen und Gebete für Kranke u. a. m.

§. 140.

Die Polemik. 1) Weil theils die subjektive Vernunft und Erkentnis überhaupt (und zwar sowol nach ihrer ex= als intensiven Güte betrachtet); theils

theils insbesondere die Erklärung und Applikation der heil. Schrift und folglich auch die theologischen Einsichten, bey so unzähligen, unendlich verschiedenen Individuen, nicht anders als höchst verschieden seyn können: so muß es natürlicher Weise auch in der Theologie eben so mannigfaltige und zum Theil entgegengesetzte Arten der Vorstellungen und Urtheile geben, als es ihrer in allen übrigen Disciplinen, besonders aber in der Philosophie gibt. Und selbst in derjenigen Gemeinde, in welcher der Bischof zu Rom für alle denket und die Denkfreyheit von allen Christgläubigen dem Gehorsam gegen die Kirche in kindlichehrerbietiger Einfalt aufgeopfert werden muß, giebt es Uneinigkeit genug. 2) Weil aber gleichwol erweislich richtige Sätze durch keine Einwendungen wieder zu falschen Sätzen gemacht werden können, sondern jede Wahrheit nothwendig Wahrheit ist und bleibet: 3) unbeantwortete Zweifel aber die heilsame Wirksamkeit der Glaubenswahrheiten in den Gemüthern verhindern: so können und müssen auch theils die Gründe für unsere Behauptungen gerettet; theils die Scheingründe für die gegenseitigen Meynungen entkräftet und gründlich widerleget werden. Beydes muß auf eine, sowol logischüberzeugende, als moralisch gute Art und ohne alle sophistische Ränke und unchristliche Feindseligkeit und Bitterkeit geschehen. 4) Und weil Protestanten alle menschliche Unfehlbarkeit verwerfen: so werden sie auch die Einwendungen der Gegner wider unsere Erklärungen und Beweise sich ermuntern lassen,

unsere

unsere dogmatischen Sätze aufrichtig zu prüfen und folglich wird 5) die Polemik nicht ferner als eine theologische Kriegskunst gehässig, sondern vielmehr als die theologische Kritik, durch eine solche gelehrte Behandlung allen selbstdenkenden Freunden und Forschern der Wahrheit immer ehrwürdiger und wichtiger gemacht werden. 6) Da endlich auch die praktischen Lehren der christlichen Religion irrig erkläret, angewandt und oft genug bestritten worden sind: so habe ich wol mit Recht in meiner Einleitung in die theologische Moral (Lpz. 772. 4.) S. 311. f. behaupten können, daß es auch eine Polemik der Moral gebe.

§. 141.

A) Allgemeine Lehrbücher oder Anweisungen zur Behandlung der mannigfaltigen Streitigkeiten.

1. Vorläufiger Unterricht von den verschiedenen Religionspartheyen (s. oben §. 97.)

Baumgartens Geschichte der Religionspartheyen Halle 766. 4.

2. allgemeine Anweisungen und Hülfsmittel zur Kentnis und Führung der mancherley Streitigkeiten, die nach einer dreyfachen Methode geschrieben sind:

a) nach der historischen.

Hoornbeecks Summa controversiarum cum Infidelibus, Haereticis et Schismaticis Utr. 658. Frkf. 697. Fr. Spanheims Elenchus controv. de religione, cum dissi-

dissidentibus hodie Christianis, prolixe et cum Judaeis, historico-theologicus Amst. 694. (und in Desselben opp. III. 725.) Neumans Trutina religionum, quae hodie obtinent 731. Walchs Einleitung in die Religionsstreitigkeiten außer der evang. Lutherschen Kirche. Jena 728. V. — in der evang. Luth. Kirche. 733. V. Mosheims Streittheologie der Christen Erl. 763. III. 4.

b) nach der systematischen Ordnung und zwar

α) zugleich mit unserer Dogmatik, wie Chemniz, Gerhard, Brochmand, Kalov, Quenstedt, Kromayer, Scherzer (§. 135. A.) oder in eignen Schriften, Bechmann und Baumgarten (in der Untersuchung theologischer Streitigkeiten, Halle 762. III. 4.) gethan haben. Oder, nach dem Systeme und dem Lehrbegriffe der Gegner, wie Schubert in Institutt. Theol. polem. Jena 760. IV. welchen noch Stapfers Institt. Theol. pol. universae 743. V. und Wyttenbachs Theol. elencht. initia Frkf. 759. beygefüget werden können.

c) historisch und dogmatisch zugleich.

Walch in der Einleitung in die polemische Gottesgelehrsamkeit Jena 752. und in gewisser Maaße auch einige unter a. und b. besonders D. Schubert.

Römische Streiter.

Bellarmins opus de controversiis christianae fidei adv. hujus temporis haereticos Ingolst. 586. IV. f. Kosters Enchir. controversiarum praecipuarum nostri temporis de relig. Köln 585. Roccii Thesaurus catholicus, Köln 600. II. Bekans Manuale controversiarum hujus temp. Würzb. 623. 4. Rivets Catholicus orthodoxus, Leiden 630. 4.

§. 142.

§. 142.

Besondere Anweisungen und Hülfsbücher zur Führung der Streitigkeiten mit den verschiedenen Partheyen und zwar

I) mit den nicht-christlichen. s. überhaupt Grotii, Nösselts und Jerusalems Schriften (oben §. 101.)

§. 143.

A) Die Abgötter und Heiden.

Es kan Missionarien sehr nützlich seyn, wenn sie sich zur Widerlegung des vielköpfigen Aberglaubens aus den bereits (§. 97. b) angezeigten Schriften rüsten. Noch aber fehlt es, so viel mir bekant ist, bey unsern Missionsanstalten (§. 55. c.) an einer solchen deutschen Anweisung und Vorbereitung. Ich wenigstens habe immer geglaubt, daß man diese Nationen erst zu Menschen machen müsse, damit sie zuförderst die ersten Lehren der natürlichen Religion begriffen: so, wie die Apostel auch nur unter aufgeklärten Heiden, und in kultivirten Städten das Christenthum predigten. Kurz meine Meynung zu sagen, man muß erwachsene Heiden und Nationen ungefähr wie unsere Jugend behandeln (§. 156.) welches allemal zu ihrer Gewinnung besser ist, als daß man sie durch die Widerlegung und Verspottung ihres thörichten Götzendienstes erbittert und zu einer enthusiastischen Vertheidigung desselben selber anfeuert. — Wenigstens können Heiden ohne andere Einsichten die

Gründe für das Christenthum (§. 97-101.) weder beurtheilen, noch mit eigner Ueberzeugung, aber ohne Wunder, die alten Wunder glauben.

Grotius de verit. rel. chr. im 4ten Buche. Hoornbeecks libri duo de conversione Indorum et gentilium. Wilsons Essays tovvards an instruction for the Indians 741. und Franz. durch Bourdillon 744.

§. 144.

B. Atheisten, oder solche Unglückliche, welche die Existenz eines, von der Welt ganz verschiedenen Wesens, folglich auch die Vorsehung, die Immaterialität der menschlichen Seele, und einen künftigen Zustand leugnen; dagegen aber die Selbstständigkeit und Ewigkeit der Welt behaupten (§. 82.) s. die Schriften der Atheisten und wider sie in der Walchischen Bibl. theol. I. 676-743.

§. 145.

C. Skeptiker oder Zweifler in eingeschränkter Bedeutung, d. i. diejenigen, welche zwar nicht gerade zu jene Wahrheiten (§. 144.) umstoßen; sie aber gleichwol für unerweislich ausgeben, weil es, wie Baile vorgab, überhaupt kein recht evidentes oder augenscheinliches Merkmal der Wahrheit gäbe. (s. in D. Nösselts Vertheidigung der christlichen Religion, das II. Hauptstück und Bernards Anmerkungen wider Bailen in Nouvelles de la republ des Lettres l'an 1706. p. 158 ff.) Krousaz Examen du Pyrrhonisme ancien et modern. D.

§. 146.

C. Die Deisten und Naturalisten. Jene nehmen einen Gott an, glauben aber, daß wir seine moralischen Eigenschaften und seine Vorsehung oder sein Verhalten gegen die Welt und Menschen zu wenig kenten, als daß wir die, Ihm wohlgefälligste Art seiner Verehrung treffen könnten. Die letztern aber behaupten die Wahrheit und Verbindlichkeit der natürlichen Religion, leugnen aber, daß außer demjenigen, was wir durch Sinne und Vernunft von Gott und seiner Verehrung wüßten, noch etwas mehr erkant und geglaubt werden könte oder müßte. — Man nennet dergleichen Leute sehr unschicklich Freydenker, Freygeister oder gar Esprits forts, starke Denker, Philosophen und Rationalisten, (statt: Räsonneurs) Richtiger können sie Schriftgegner, einige aber, und besonders die Voltärier, Schrift- und Religionsspötter heissen. — Ueberhaupt wäre es besser, daß man jede Klasse derselben nach dem ersten Behaupter einer Hypothese benente z. E. Hobbesianer, Cherburier, Tindalier, Lameteristen ꝛc. Denn sie selber sind unter sich in ihren Lehrsätzen und Meynungen sehr von einander unterschieden: so, wie auch in Ansehung der Einsichten und der Art, ihre Sache zu führen, ein Tindal und Voltäre zween, himmelweit von einander abstehende Männer sind, und es ist doch wol eine Ungerechtigkeit, wenn man reguläre Streiter mit Klopffechtern und reguläre Truppen mit Marodeurs und Buschschützen in Eine Liste setzt. — Will man bey der ungeheuren Menge

ge deistischer und antideistischer Schriften sowol einen kurzen historischen, als dogmatischen Begriff von diesem wichtigen Theile der theologischen Wissenschaft haben, so verweise ich in Ansehung des erstern auf die neueste Geschichte des Unglaubens unter den Christen, welche des Herrn D. Walch neuesten Religionsgeschichte Th. II. S. 1-54. einverleibet worden: und wegen des Inhalts und der Widerlegung ihrer Schriften, auf meine Institutiones Theol. Polem. S. 243 = 306.

1. Geschichte des Naturalismus, der Naturalisten selber und ihrer Schriften. In Ermangelung zu einer solchen eigentlichen Historie und hiezu gehöriger Schriften kan ich nur folgende nennen.

Tribbechovs hist. Naturalismi, a prima sua origine ad nostra usque tempora per suas classes deducta Jena 700. 4. Trinius Freydenkerlexikon Berenb. 759. Thorschmidts vollständige englische Freydenkerbibliothek, Halle 765.

Die Christen haben indessen den Naturalisten theils die, nunmehr kritisch genaue Erkentnis ihrer Religion; theils die Aufklärung unzähliger Stücke der heiligen Schrift und theologischer Wissenschaften; theils das verbesserte und eifrigere Studiren ihrer Theologen; theils die grössere, den Theologen unter den Protestanten verstattete Untersuchungsfreyheit ꝛc. zu danken. Auch in der Römischen Kirche ist dadurch der blinde Glaube etwas verdächtig und der Prüfungsgeist erwecket, obwol bey vielen auch ein allgemeiner Skeptizismus hervorgebracht worden.

2. Die

2. Die Schriftgegner selber nebst ihren berüchtigsten Schriften. Da es gröstentheils ausländische, zum Theil theure und Gott Lob! für Deutsche unschädliche Bücher sind: so will ich nicht etliche Seiten mit den Titeln anfüllen, da man die erheblichsten derselben in meiner Polemik S. 246 = 254. das vollständigste Verzeichnis aber in Baumgartens Geschichte der Religionspartheyen S. 65 = 85. und S. 129 = 174. nebst dem Hauptinhalte und Karakter derselben antrift.

Anmerkung. Ich höre und lese es ungern, daß manche Theologen und Prediger bey jeder Gelegenheit, auch in Privatgesellschaften, von unsern deutschen Freygeistern, (gleichsam als von furchtbaren Feinden der ewig unvergänglichen Religion) mit vielem Eifer sprechen, und ihnen die ganz unschickliche Ehre erweisen, daß sie dieselben mit den erstern brittischen vermengen. Diese letztern sind ganz anders zu beurtheilen, als die jetzigen unwissenden und üppigen Schwätzer, welche, um völlig zügellos und ohne Gewissensbisse alle ihre Lüste sättigen zu können, erst Indifferentisten, dann völlige Materialisten und Epikurer werden und irgend eine widerchristliche Theorie nur zum Deckmantel ihrer Lüderlichkeit annehmen. (Von papistischen Zweiflern muß man gelinder denken.) Aber eine ganz andere Beschaffenheit hat es mit den ersten Widersachern der christlichen Religion. Denn obgleich freylich auch an ihrer Verirrung die Miskentnis der biblischen Religion und der hohe Selbstdünkel den meisten

Antheil haben: so müssen dennoch auch diese und andere Zeit- und Landumstände zugleich in Betrachtung gezogen werden. Nemlich außer der, durch einen Kartes, Gassendi, und anderer abgeschafften philosophischen Sklaverey und beförderten Zweifelsucht, ist es noch weniger zu bewundern, warum in England besonders die ersten Angriffe auf die Religion, oder vielmehr der geheimen Absicht nach, auf die Klerisey, geschehen sind. Man erwäge nur, anderer Umstände zu geschweigen, a) die Aufführung der Geistlichkeit in dem Nationkriege unter Karl I. noch mehr aber b) die höchstärgerlichen Befehdungen der Episkopalen und Puritaner und die unerheblichen Dinge, worüber sie mit einander zankten; die Chorröcke, Ceremonien, Orgeln, Gebetsformeln ꝛc. c) Wie hart jene von andern Religionspartheyen ihre Gefälle eintrieben, wie stolz und üppig viele von ihnen lebten, wie wenig sie sich um ihre Gemeinden bekümmerten, durch was für armselige und verächtliche Leute sie ihre Pfarrstellen verwalten ließen ꝛc. aber auch wie widerlich die Presbyterianer die christliche Religion durch ihre Lehre von der Prädestination und durch ihre strenge und geformte Disciplin gemacht haben! d) Nun denke man sich die, unter Kromweln herrschende Schwärmerey und die, mit Karln II. auf den Thron erhobene Ruchlosigkeit: so kan man e) begreifen, warum die, von einem Wilhelm bestätigte Freyheit so übel angewandt und von der, durch ihr Glück aufgebläheten Nation über alle Regeln und Gesetze überhaupt ausgedehnet worden

sey.

sey. f) Endlich setze man hinzu, daß man in diesen Zeiten die biblische Religion noch nicht so gekant habe, als wir sie jetzt durch die antideistischen Bücher haben kennen lernen. Wer siehet nun nicht ein, daß die, in unserer protestantischen Kirche befindliche Widerchristen nicht durch eine unbehutsame Gleichmachung mit jenen, noch stolzer gemacht werden sollten? Sie, die es nicht wagen, wie jene, die innern und äußern Gründe der biblischen Religion selber anzugreifen!

3. Vertheidiger der christlichen Offenbahrung wider sie. Außer den, bereits §. 101. angezeigten allgemeinen Schriftstellern, kan man die Widerlegung besonderer deistischer Schriftsteller theils am körnigsten schöpfen aus Lelands Abrisse der vornehmsten deistischen Schriften, die in dem vorigen und gegenwärtigen Jahrhunderte in England bekant geworden, nebst Anmerkungen über dieselben und Nachrichten von den, gegen sie herausgekommenen Antworten, in verschiedenen Briefen Hannov. 755. III. theils kan man ein ziemlich ausführliches Verzeichnis derselben in der Walchischen Biblioth. theol. I. 782-813. nachsehen, weswegen ich nur blos die Namen der Apologeten ohne die Büchertitel anführen will.

a) wider den Lord Cherbury.

Baxter, Musäus, Halyburton.

b) Karl Blount.

Bradley, Nichols.

c) Joh. Toland.

Brown, Ely, Bekonsale, Norris, Stillingfleet, Gailhard, Nye, Richardson.

d) Anton Kollin.

Chandler, Sam. Klark, Lavington, Sykes, Sherlok, Marshall, Philalethes, Greene, Lobb, Kurteis, Harris, Gurdon, Gill, Bullock, Jeffery, Gardiner, Baltus und viele Namenlose.

e) Thom. Woolston.

Leeke, Markland, Gibson, Sutton, Atkinson, Stubb, Ray, Smalbrocke, Seaton, Tilly, Ayskough, Wade, Entick, Sherlock, Pearce, Reynell, James, Stackhouse, Stebbing, Lowe, Gardiner, Jephthon, Harris, Lardner, Grave, Stevenson, Doyle, Asgill, Chambell und Namenlose.

f) Thom. Chubb.

Bliss, Stebbing, Horler, Robinson, Hallet, Flemming, Bote, Le Moine.

g) Matthi. Tindal.

Foster, Waterland, Gibson, Stebbing, Jackson, Atkinson, Konybeare, Leland, Johnston, Robinson, Burnet, Berriman, Law.

h) Thom. Morgan.

Smith, Atkinson, Burnet, Warburton, Chapman, Leland, Webber, Lowman, Chandler, Potter.

Von einigen der wichtigsten dieser Schriften sind theils in der Ernestischen Bibliothek Auszüge zu finden; theils ist die Quintessenz derselben von unsern Vertheidigern der christlichen Religion bereits genützt worden.

Anmerkung. Neueste Bemühungen einiger, den Naturalisten zu Gefallen die christliche Glaubenslehre ganz zu rationalisiren. Außer einer Menge deutscher Schriften, die ich nicht erst bekanter machen darf, gehöret hieher

Die Verbindung der natürlichen Religion mit der christlichen Offenbarung aus dem Englischen, Altona 771. III.

§. 147.

C. Die neuern Juden, welche zwar das Alte Testament und zwar dasselbe alleine, für eine göttliche Offenbahrung annehmen, jedoch dasselbe nicht nach allgemeinen vernünftigen Auslegungsregeln, sondern nach pharisäischrabbinischen Grundsätzen erklären; folglich mit hartnäckiger Verwerfung der, ungleich klärern, nachherigen Offenbahrung Gottes im Neuen Bunde, ihre ganze Religion und Hoffnung auf die strenge Beobachtung der mosaischen Vorschriften so bauen, daß sie die Lehre und Versöhnung JEsu von Nazareth gänzlich verwerfen und jenen Messias, der das herrliche Reich Israels errichten soll, erwarten. — Ob sie nun gleich wegen ihrer Verwerfung des Mittleramtes JEsu Christi als Naturalisten anzusehen und zu behandeln sind: so ist es doch eben deswegen

 schwer,

schwer, sie durch gleiche Gründe zu überwinden, weil sie außer ihrer talmudischen Gelehrsamkeit, die übrigen Wissenschaften verachten und nichts von Kritik verstehen. — Sie sind unter sich selber in zwo Hauptpartheyen getrennet. Die Sekte der Rabbaniten oder Talmudisten, welche die stärkste ist, wird wiederum in a) portugiesische oder spanische und b) in polnische oder deutsche Juden abgetheilet. Die Karaiten befinden sich gröstentheils in Asien, einige auch in Polen. Sie halten sich blos an den Text des Alten Testaments, ohne die talmudische Auslegungen, Traditionen und Zusätze zu achten und zu befolgen. Sie sind gleichsam die Protestanten der Juden, so wie die Rabbaniten ihre Päbstler. (Von noch einigen andern vorgegebenen, jüdischen Sekten s. Rhenferd de fictis Judaeorum et Judaizantium haeresibus.) Der gröste Theil der Nation hänget mit einem abergläubigen Vertrauen seinem ungeistigen und blos mechanischen Gottesdienste bey dem politischen Drucke und schnöden Geldhunger aller Erhebung des Geistes unfähig, an, und die, welche etwas aufgeklärter sind, üben sich entweder in einer pharisäischen Werkheiligkeit, oder sie sind sadducäische Naturalisten uud Epikurer.

1. Historische Nachrichten von dem politischen Zustande der Nation nach den Zeiten Christi bis auf die jetzigen.

Fl. Joseph. (§. 53.) Ben Gorions oder Josippons hebräisch geschriebene (vermuthlich im 9ten Jahrhunderte) Geschichte ist von Münstern 1541. f. und

von Breithaupten 1707. 4. hebr. und lateinisch herausgegeben worden. — Seder Olam. — Teschuboth — Sepher Kabbalach — Zemach David — R. Benjamins Massaoth. . . . Basnage, Holberg (§. 53.) Allgemeine Welthistorie Theil XXVIII. S. 308-634.

2. Quellen, theils zur Kentnis ihrer eigentlichen Religion; theils insbesondere ihrer gesamten (rabbanitischen) theologischen Gelehrsamkeit. — Die leztere insbesondere bestehet aus drey Hauptdisciplinen, nemlich 1) aus der genauen und spekulativen Kentnis ihrer gottesdienstlichen Satzungen und heiligen Gebräuche; folglich aus der gelehrten Theorie der geschriebenen und ungeschriebenen Gesetze Mosis. 2) Aus der Auslegungskunst der heiligen Schrift. Dieser Theil der rabbinischen Gelehrsamkeit begreift theils die Auslegungsregeln; theils wirkliche Erklärungen und Kommentarien ihrer angesehensten Lehrer in sich; folglich das Studium sowol der Masore, als der Targumim (§. 112.) und der verschiedenen Peruschim, Midraschim ꝛc. 3) Die Hauptwissenschaft der jüdischen Theologie ist die Kabbale, oder die Fertigkeit, die Religionsgeheimnisse durch gewisse, geheime Künsteleyen, (z. E. durch Versetzung, Vergleichung und Ausrechnung der Buchstaben) aus der heiligen Schrift zu ergrübeln, wie auch, diese Geheimnisse in eine heil. Bildersprache einzukleiden.

a) Jüdische Quellen.

Der Talmud, der theils aus der Mischna (dem Texte) theils aus der jerusalemischen und babylonischen Gemare (Auslegung) bestehet. Der babylonische Tal-

mud ist gedruckt, Amst. 644. XII. f. und Frkf. 737. XII. f. Der jerusalemische zu Venedig bey Bombergen, Amsterd. 710. Dessau 743. Berlin 757. (s. Wolfs Biblioth. hebr. Part. II. L. IV. c. I-VII. Schöttgens hor. ebr. et talm. Tom. II. p. 802 .ff. und Baumgartens Geschichte der Religionsparth. 340 ff.) Uebersetzung der Mischna Onolzbach 760. VI. 4.

b) Nachrichten von Christen.

Buxtorfs jüdische Synagoge, Basel 643. Eisenmengers entdecktes Judenthum, Königsberg 711. 4. Martini Pugio fidei, Lpz. 687. f. Bodenschaz kirchliche Verfassung der heutigen Juden, Erlangen 748. IV. 4. Der Jude, eine Wochenschrift, Lpz. 768. IV.

3. Jüdische Schriften wider die christliche Religion. Sie stehen in

Wagenseils tela ignea Satanae h. e. arcani et horribiles Iudaeorum adversus Christum Deum et Christianam religionem libri.

4. Christliche Widerlegungen jüdischer Vorwürfe und Lästerungen.

Maji Synopsis Theol. jud. veteris et novae, in qua illius veritas, hujusque falsitas ex hebraeo codice et ipsis judaicae gentis scriptoribus antiquis et novis per omnes locos theologicos ostenditur, Gießen 698. 4. Schöttgens JEsus der wahre Messias, aus der alten und reinen jüdischen Theologie dargethan und erläutert, Lpz. 748. und in dessen horis ebr. et talmud. Tom. II. p. 1-778. Allix Judgement of the ancient jewish Church against the unitarians, London 699. D. Berlin 707. 4. Kidders überzeugender Beweis, daß JEsus der Messias sey, Rost. 751. 4. Limborchs de veritate relig. chr. amica collatio cum erudito

dito Judaeo (Isaak Orobius) Basel 740. — Dieffenbachs Judaeus convertendus, oder verschiedene Urtheile und Vorschläge vornehmer Theologen und anderer Gelehrten, wie die Bekehrung eines Juden durch Gottes Gnade zu suchen und zu befördern sey, Frkf. 696. 4. Zeltner de impedimentis et adjumentis conversionis Judaeorum praecipuis, Frkf. 734. 4. Speners theologisches Bedenken IV. 87. und Consil. Lat. I. 212.

5. Künste, wodurch ehemals die böse Christen, besonders unter der päbstlichen Hierarchie, das, ohnedies schon genug gedrückte Volk völlig um alle menschlichen Rechte zu bringen getrachtet haben:

Schuzschrift für die schändlich verläumdete Juden, vom R. Manasseh dem Englischen Parlamente 1656. übergeben in der Bibl. raisonnée Tome XII. p. 176 - 209. und p. 439 - 474.

6. Verschiedene Vorschläge zur Judenbekehrung z. E. daß man sie zur Lebensart ihrer Vorfahren, dem Landbau und zur Handarbeit wieder anhalten, aber auch die Studien unter ihnen durch allerhand Aufmunterungen einführen möchte ꝛc.

§. 148.

F. Von den Muhammedanern. So leicht es ist, das ganze Gewebe der Koranischen Religion zu vernichten: so wenig haben wir gleichwol Gelegenheit dazu. Derowegen soll auch hier nur das Nöthige und Dienlichste kurz angemerket werden.

Die Muhammedaner, oder wie sie sich selber nennen, die Moslemim, (Rechtgläubige) halten

 den

den Muhammed für den letzten und grösten göttlichen Abgesandten oder Propheten, seinen Koran aber für die einzige richtige, vollständige und unverfälschte Offenbahrung des Allerhöchsten. Der dogmatische Theil desselben handelt von dem Einigen Gott, den Engeln, den Propheten und ihren Schriften, vom jüngsten Tage und vom göttlichen Rathschlusse; der praktische aber vom Beten, Waschen, Allmosengeben, von der Wallfahrt nach Mecka, vom großen Fasten im Monate Ramadan; ingleichem von der Beschneidung, von der Freytagsfeyer; Enthaltung vom Weine und Spiele, von verbotenen Speisen, von Polygamien und Ehescheidungsverordnungen, von der Genugthuung für eine Entleibung, von der erlaubten Selbstrache; von der Ausbreitung ihrer Religion durch die Waffen; vom Verbote, über ihren Glauben zu disputiren. — Zwo Hauptparthenen derselben, oder die Sonniten (Orthodoxen) und die Schiriten, Motalaziten, Sefatianer, Kareiten und viele kleinere Sekten. (s. Kramers Fortsetzung der Bossuetischen Geschichte der Welt und Religion IV. 502 = 557. Allgemeine Welthistorie XIX. 1 - 250. und die daselbst angeführten Quellen.)

Der Koran, unmittelbar aus dem arabischen Originale in das Englische übersetzt und mit beygefügten, aus den bewährtesten Commentatoribus genommenen Erklärungsnoten, wie auch einer vorläufigen Einleitung versehen von Ge. Sale Gent. und aufs treulichste ins Deutsche verdollmetschet von Th. Arnold, Lemgo 746.

Zur

Zur Widerlegung dieser erdichteten und zum Theil aus übel verstandenen und angewandten alt- und neutestamentlichen Geschichten und Lehren vermischten Religion ist das hinlänglich, was schon Grotius de verit. rel. christ. im sechsten Buche erinnert hat und die übrigen Schriftsteller in Fabrizii delectu argum. pro verit. relig. chr. p. 733-750. sind entbehrlich.

II. Christliche Partheyen.

§. 149.

Ich führe sie wegen der, in meiner Polemik §. 18. angezeigten Ursache, in folgender Ordnung auf:

A) Römischkatholische.

1. Geschichte des Pabstthums (§. 55. l.)
2. Quellen des Lehrbegrifs. (§. 133. F.)

Bossuets exposition de la doctrine de l' Eglise catholique 686. (von den verschiedenen Editionen dieses merkwürdigen Buchs s. Biblioth. des Sc. XVIII. 29 ff. Die ächte ist 1671. und die vom Pabste gesäuberte und gebilligte von 1686. wie der sel. Krusius gezeiget hat) — Schriftsteller, welche gewisse papistische Lehren besonders vertheidiget haben, als a) von der Tradition: Pelisson. b) Von der Kirche: Dantekourt, Ferrand, Langevin. c) Vom Abendmahle: Bruys, Lupus, R. Simon, Arnaud. d) Vom Fegefeuer: Mulman. e) Von den Reliquien: Ploumiere, Kordemoy.

3. Pro-

3. Protestantische Widerlegungsschriften und zwar a) allgemeine:

A) Luthersche.

Chemnitii examen concilii Trid. IV. 565. Nikl. Hunnius, Hailbronners, Thummius, Gerhards, Hülsemans, J. Fr. Mayers, Löschers ꝛc. Schriften. Pfaffs demonstrations solides de la verité de la Religion protestante contre la religion pretendue catholique, Tübingen 713. D. (s. viele andere in der Walchischen Bibl. theol. II. 171-178.

B) Reformirte.

Chamiers Panstratiae catholicae, s. controversiarum de religione adversus Pontificios corpus, Genev 624. IV. f. Spanheims Chamierius contractus, Genev 645. f. Rivets Catholicus orthodoxus, Leiden 630. II. f. Daille's Schriften de usu Patrum; de poenis et satisfactionibus hum.; de jejuniis; de confirmat. et extr. unctione; de religiosi cultus objecto; de cultibus religiosis Latinorum etc. Du Moulin de novitate Papismi und viele andere Schriften desselben. Fr. Spanheims, Maresii, Heideggers ꝛc. Traktate. Jurieu's Preservatif contre le changement de la religion, und prejuges legitimes contre le Papisme, wider Bossuet, Nikole und andere papistische Vorfechter. Placette de insanabili ecclesiae rom. Scepticismo. Lenfants preservatif contre la reunion avec la Siege de Rome 723. Klaude defence de la reformation. — Englische Schriften eines Perkins, Abbots, Tillotsons, Stillingfleets, Barrow's, Halls, Jewells, Chillingworths, the religion of the Protestants a safe vvay to salvation. Ushers, Sherlocks, Bretts the case stated betvveen the Church of Rome and the Church of England, Geddes ꝛc. Arminische Kontroversisten: Episkopius, Kurcelläus de ecclesia J. C. Vorstius.

b) Be-

b) besondere Bestreitungen einzelner Irrthümer des Pabstthums s. *Walchii* Biblioth. theol. II. 195 = 374. Besonders die verschiedenen Jesuiterränke (Methodiae) die Ketzer zu überlisten p. 309 ff.

Kieslings Beweis der ev. Luth. Religion aus dem Kunstgriffe der Röm. kath. Kirche, ihre Religion zu verbreiten, dargethan Lpz. 762. — De Kroy harmony of the romisch Church vvith gentilisme, judaisme and ancient heresies Lond. 626. 4 Grassers heidnisches Pabstthum Basel 707. Mussards und Middletons conformités de ceremonies modernes avec les anciennes, ou l'on prouve par des autorites incontestables, que les ceremonies de l'Eglise rom. sont empruntées des Pajens Amst. 744. 12.

Nothwendigkeit der Abschaffung mancher, dem Staate höchst nachtheiligen Einrichtungen und Gebräuche.

(Pilatus) di una Riforma d'Italia 767. Menschenfreunds Untersuchung der Frage: Warum ist der Wohlstand der protestantischen Länder so gar viel grösser, als der katholischen? Salzburg 772.

§. 150.

B) Die Orientalische oder Griechische, und zwar die so genante, orthodoxe, Kirche.

Ihre Unterscheidungslehren, worin sie theils von der ganzen abendländischen; theils von der römischen und theils von unserer Kirche abgehet, enthält jenes, 1643. aufgesetzte, zu Leipzig 1695. griechisch und lateinisch nachgedruckte und 1751. in Breslau abermals edirte Glaubensbekentnis, oder ορθοδοξος ομολογια της καθολικης και αποστολικης εκκλησιας της

αναc-

ανατολικης. — Platons rechtgläubige Lehre oder kurzer Auszug der christlichen Theologie, zum Gebrauche Sr. Kaiserl. Hoheit Paul Petrowitsch, Riga 770. — Da hier die geringste Weitläuftigkeit ohne Nutzen seyn würde: so verweise ich an die sehr ausführliche, historische Nachrichten in der Mosheimischen Streittheologie II. 639-744. bis wir von dieser Kirche bessere Schriften und mit ihr mehr Unterhandlungen bekommen.

§. 151.

C) Die Reformirten.

1. Geschichte dieser Kirche:

Basnage (s. §. 55. m.) Jurieu's Hist. veritable du Calvinisme, ou memoires hist. touchant la Reformation, opposées à l'Hist. du Calvinisme de Mr. Maimbourg, Amst. 683. Dess. Hist. du Calvin. et celle du Papisme, mises en parallele, Rotterdam 683.

2. Insbesondere der Streitigkeiten mit der unsrigen.

a) Von Reformirter Seite:

Lavaters hist. de origine et progressu controversiae sacramentariae de coena Domini ab a. 1524. ad 1563. enarrata, Zürch 563. 4. Hospinians hist. sacramentaria, Zürch 602 II. f. Genev 681.

b) Von unserer Seite:

Löschers ausführliche historia motuum zwischen den evangelisch Lutherischen und Reformirten, Lpz. 722. III. 4. Kieslings Fortsetzung derselben. Schwabach 770.

Aeltere Schriften wider die Unsrigen.

Kalvins, Bullingers, Danäi, Parei, Piskators, L. und J. Krocii, Wendelins, Bekmans, Legiers, Beausobre's 2c.

Und der Unsrigen wider jene.

Aegid. und Nik. Hunnii, Hinkelmans, Meisners, Gerhards, Masii, Scherzers 2c.

Besonders über die Lehre a) von der Person Christi. Brenz wider Bullingern; Andreä wider Beza; Schegk, Marbach, Chemnitius, Selnecker, Nikolai, Schröders, Dorschei, Feuerborns, Kalovs 2c.

b) Vom heil. Abendmahle: die meisten der jetztgenanten, und in den neuern Zeiten die Schriften Fabrizii, Starks, Pragemans, Reinbecks, Buddei 2c. wider Sturms τοιϛο und wider Heumannen, in der Ernestischen theologischen Biblioth. VI. 846. 732. — s. überhaupt Köthe's la doctrine des Evangeliques Lutheriens sur la presence reelle et essentielle du Corps et du Sang de I. C. dans l' Evcharistie, Amst. 728. D. Die Lehre 2c. Schneeberg 730.

c) Von der Prädestination. α) Für den unbedingten Rathschluß: Kalvins, Bezä, Piskators, Fr. Spanheims 2c. β) Wider denselben: Lyser, Thummius, Winkelmann, Feurborn, Hülseman, Musäus, Hoe, Lange 2c. — Irenische und anti-irenische Schriften s. in *Walchii* Bibl. II. 486-527.

3. Gleichwie diese Streitigkeiten eigentlich nur zwischen den strengen Anhängern des Kalvinisch-genevischen Lehrbegrifs und uns obgewaltet haben: also haben wir auch eben deswegen mit der, so genanten Englischbischöflichen Kirche, in so fern ihr Lehrbegrif den Lehrsätzen der Nonkonformisten,

(Pu-

(Puritaner, protestantischen Dissenter, Independenten) und besonders der Presbyterianer entgegengesetzt ist, keine erhebliche Zwistigkeiten, ob wir gleich ihre Schooshypothesen von dem göttlichen Vorzugsrechte der Bischofswürde als eine unbiblische und antiprotestantische Anmaßung, wie auch ihre, halb papistische Verehrung des christlichen Alterthums und absichtliche Erhebung der monarchischen Regierungsform; endlich ihren, sich immer mehr und mehr äußernden Hang zum Arianismus und Arminismus ꝛc. verwerfen müssen. Die, seit Klaytons und Klarks Epoche zunehmende Bestreitung der 39 Artikel beweiset das letztere. Ihr verpflichtendes Ansehen liegt jetzt in den letzten Zügen.

§. 152.

D) Fanatische Partheyen.

1. Die fanatischen Schwärmer, die ihre Religionsbegriffe auf innere Empfindungen gründen, ohne die Prüfung und Entscheidung der Vernunft und regelmäßig ausgelegter Schriftstellen anzunehmen.

2. Wenn sie dabey gewissen Trieben und Anfällen zu außerordentlichen Unternehmungen oder überhaupt zu unregelmäßigen Handlungen blindlings folgen, heißen sie enthusiastische Schwärmer, Inspirirte und Geisttreiber.

Arnolds Kirchen- und Ketzerhistorie Th. III. und IV. Kolbergs platonisch-hermetisches Christenthum, Lpz. 710. Zeltners Breviarium controversiarum cum Enthusiastis et Fanaticis, Lpz. 724 Stinstra Warnung für dem

dem Fanaticismus, nebst einer Einleitung, darin die Geschichte der Herrnhuther sowol als der neuern Bewegungen einiger Entzückten in Holland kürzlich erzählet wird, Berlin 752. Spaldings Gedanken über den Wehrt der Gefühle im Christenthume, Lpz. 764. — Insbesondere von den Quackern: Sewels Geschichte von dem Ursprunge, Zunehmen und Fortgange des christlichen Volks, so Quacker genennet werden, mit allerhand merkwürdigen Begebenheiten rc. 742. f. und Barklay's, Kastons, Bourroughs, Fox, Keiths rc. Schriften. — Von mehrern fanatischen Sekten s. die Walchische Bibl. II. 43 - 113.

§. 153.

C) Indifferentisten.

Die Religionsgleichgültigkeit ist theils eine naturalistische und theils eine christliche. Die letztere ist entweder ein arminischer Latitudinarismus, oder ein Kalixtischer Synkretismus oder ein, zwar wohlgemeyntes, aber der weitern theologischen Untersuchung nachtheiliges und noch wegen anderer Folgen, unbehutsames Bestreben, alle christliche Sekten mit einander zu vereinigen.

a) Indifferentische Schriften des Puccius, Cherbury, Bury, Chauvins, Akontius, Kraigs, Browns, Bernds, wie auch Locks, Th. Burnets, Brocklesby, Huisseau, Papins, Sykes, Poirets, Dippels, Loens rc.

b) Bestreitungen dieses Irrthums: Musäi examen Cherburianismi. Cyprians Warnung vor dem Irrthume von Gleichgültigkeit der Gottesdienste oder Re-

ligionen, Gotha 744. (s. auch Dissert. ad Grot. de ver. rel. chr. edit. Hallens. p. 455 ff.) Amyralds Traité des religions contre ceux, qui les estiment indifferents, Saumür 652. Piktet contre l'Indifference des Religions, Genev 716. 12. Jurieu's Religion du Latitudinaire, Rotterd. 696.

§. 154.

F) Arminischgesinte.

Sie sind nach ihrer jetzigen Verfassung, da sie außer den vereinigten Niederlanden, keine besondere Kirchenparthey mehr ausmachen, unter andere Gemeinden versteckt und nicht müssig, mit den Socinern gemeinschaftlich das symbolische Ansehen zu untergraben und auf die Ruinen des theologischen Systems eine, selbst den Naturalisten nicht misfällige, Gemeinreligion, durch Gottseligkeit und Liebe befestiget und geschmücket, aufzuführen. Die ältern, antidordrechtischen Lehren derselben müssen also blos noch des Andenkens halber in der Kirchengeschichte, nicht aber hier, aufbewahret werden. (§. 133. C.)

Zeltners Breviarium controversiarum cum Remonstrantibus agitatarum, Altd. 719. Reinhards Breviarium controversiarum cum Reformatis cum Arminianis agitatarum, Lpz. 735.

§. 155.

G) Sociner (§. 133. D.) und andere, neuere Antitrinitarier.

1. Geschichte.

Sandii

Sandii Biblioth. Antitrinitariorum, 684. Zeltners Hist. Cryptosocinismi altorfinae academiae quondam infesti, arcana, Altdorf 729. Nichols Short History of Socinianism.

2. Schriften.

a) Der Parthey selber.

Socins, Krells, Schlichtings und Wollzogens in der Biblioth. fratrum Polonorum Irenopoli (Amsterd.) 1656. IV. f. Andere socin. Abhandl.* F. Socins, Smalzii, Völkels, Ostorods, Krells, Enjedins, Przipcovs, Bidells, Bury's, Sykes, Zwickers, Trillers, Reitz 2c.

b) Wider sie.

Kalovs Scripta Anti-Sociniana in unum corpus redacta, Ulm 684. III. f. Scherzers Collegium Anti-Socinianum, Lpz. 702. 4. Martini, Meisners, Balduins, Langens, Rambachs 2c. — Hoornbeecks Socinianismus confutatus, Utrecht 650. III. 4. Dessen Compendium, Leiden 690. 12. Le Blanks Principes contre les Sociniens, ou l' on defend les premiers fondements de la rel. Chr. par l'Ecrit. S. et par la raison, Hamburg 718. II. Edwards Preservative against Socinianism, Oxford 693. IV. 4. Stillingfleets Vindication of the doctrine of the Trinity. London 697. Dess. Vind. of the Satisfaction of Christ. 697. Leslie the socinian controversy discussed, London 708. 4.

3. Schriften neuerer Arianer.

Felbingers Demonstrationes Christianae ex libris N. T. depromtae. Der beyden Sands Nucleus hist. eccl. und S. S. Trinitatis revelatrix 678. 12. Whistons the primitive Christianity reviv'd, London 711. V. Athanasian forgeries; a society for promoting primitive Christianity; three Essays; the christians rule

of faith. Emlyns a full inquiry into the original authority of the Text 1 Iohan 5, 7. London 715. und a reply to Mr. Martin's examination of the answver to his dissertation, Lond. 720. (s. Walchs Bibl. I. 948 f. und Semlers historische Samlungen über die so genanten Beweisstellen in der Dogmatik, 1 Stück über 1 Joh. 5, 7. Halle 764. und Streitschriften oder genauere Untersuchung der schlechten Beschaffenheit des zu Alkale gedruckten Neuen Testaments, Halle 766.) Klaytons Essay on Spirit. London 752. Sam. Klarks the Scripture doctrine of Trinity, London 719.

Gegenschriften.

Waterlands critical history of the athanasian Creed. und vindications of Christ's divinity Kambr. 724.

II. Populärer und praktischer Vortrag der Religion.

§. 156.

Theorie von demselben überhaupt, oder Nothwendigkeit, ausgebreitete Nutzbarkeit und eigentliche Beschaffenheit desselben. (s. meine Erziehungskunst nach der zwoten Auflage S. 121-146.)

§. 157.

Insbesondere.

1) Von der Grundlage des ersten Religionsunterrichts bey Anfängern.

A. Von

A. Von der ältern Methode oder von der, so genanten Katechisation.

Anmerkung. Fehler gemeiner Katecheten und der meisten ehemals gebräuchlichen Katechismen.

1. Anweisungen und Regeln zum Katechisiren.

Rambachs wohlunterrichteter Katechet Lpz. 738. Seidels in der Erfahrung gegründete Anweisung, welches die wahre Methode zu katechisiren sey. Helmst. 748. Förtsch kurzer Entwurf der katechetischen Theologie, Gött. 758. Schmidts Methodus tradendi elementa prima religionis s. catechizandi Bamberg 769.

2. katechetische Lehrbücher.

s. ein weitläuftiges Verzeichnis von den ältern und zwar verschiedenen Religionspartheyen, in Köchers Einleitung in die katechetische Theologie nebst den Fortsetzungen Jena 752. und in Walchs Biblioth. theol. I. 445-560.

B) Anweisung nach einer neuern Methode.

a) Unserer Lehrer.

Ditrichs Entwurf der christlichen Lehre, Berlin 763. Jakobi kurze Einleitung in die christliche Glaubens- und Sittenlehre Hannov. 764. Desselben erste Lehren der christlichen Religion Han. 768. und christliche Sittenlehre in kurze und leichte Fragen und Antworten gefasset 772. Rautenbergs christliche Glaubens- und Sittenlehre katechetisch abgehandelt Brschw. 767. (Buchwiz und Schöpperlins) populärer Religionsbegrif für evangelische Schulen und Gymnasien

Nördl. 771. Troschels Entwurf eines Unterrichts in der christlichen Religion Berl. 771. Alberti's Anleitung zum Gespräche über die Religion — nebst den Schriftstellen, Hamb. 772. II. Seilers Religion der Unmündigen, Erl. 772. Dess. kurze Gesch. der Religion 772. (m. K.) Katechismus der Sittenlehre für das Landvolk. Lpz. 772.

b) Reformirter.

Osterwalds kurzer Begrif zur christlichen Katechismuslehre, Basel 740. Bertrands Instructions chret. ou Abregé du Catechisme Zürch 753. D. Vernets Instructions chretiennes Haag 756. V. D. Berlin. 755.

c) Römischer.

Fleury's kleiner historischer Katechismus, Wien 766. mit Kupf. Felbigers Römischkatholischer Katechismus, Sagan 766.

§. 158.

Homiletik.

1. Theorie und Regeln.

Hildebrand de concionibus veterum Helmst. 736. 4. Roques im ganzen II. Theile seines evangelischen Lehrers. Gisberts christliche Beredsamkeit Quedlinb. 769. Theodor, oder die Kunst zu predigen Hann. 754. Fordice Beredsamkeit der Kanzel 753. Langhorns Briefe über die Kanzelberedsamkeit, Lpz. 769. Mosheims Anweisung erbaulich zu predigen Erlangen 763. Meiers Kunst zu predigen Halle 772. Grasers (des Benediktiners,) praktische Beredsamkeit der christl. Kanzel. Augsp. 769. 4.

2. Einige Predigtsamlungen.

a)

a) Englische.

Tillotson, Barrow, Atterbury, Klark, Sherlock, Watt, Forster, Skelton, Langhorn, Dodd, Seiler, Kole s. Schulzens Bibliothek der vorzüglichsten engl. Predigten Giessen 772.

b) Französische.

α) Reformirte.

Saurin, Superville, Lenfant, Chatelain, Piktet ꝛc.

β) Römischkatholische.

Bourdaloue, Bossuet, Flechier, Massillon, Cheminais, Thomas.

c) Deutsche.

א) Evangelischlutherische.

Reinbeck, Rambach, — Mosheim, Jerusalem, von Acken. — Götze, Jakobi, Kramer, Leß, Münter, Rautenberg, Resewitz, Spalding u. a. m. die in den neuern Journalen angepriesen werden.

ב) Reformirte.

Werenfels, Sack, Tobler. Zollikofer ꝛc.

ג) Beyderley.

in den Predigten von protestantischen Gottesgelehrten, Berlin. 771.

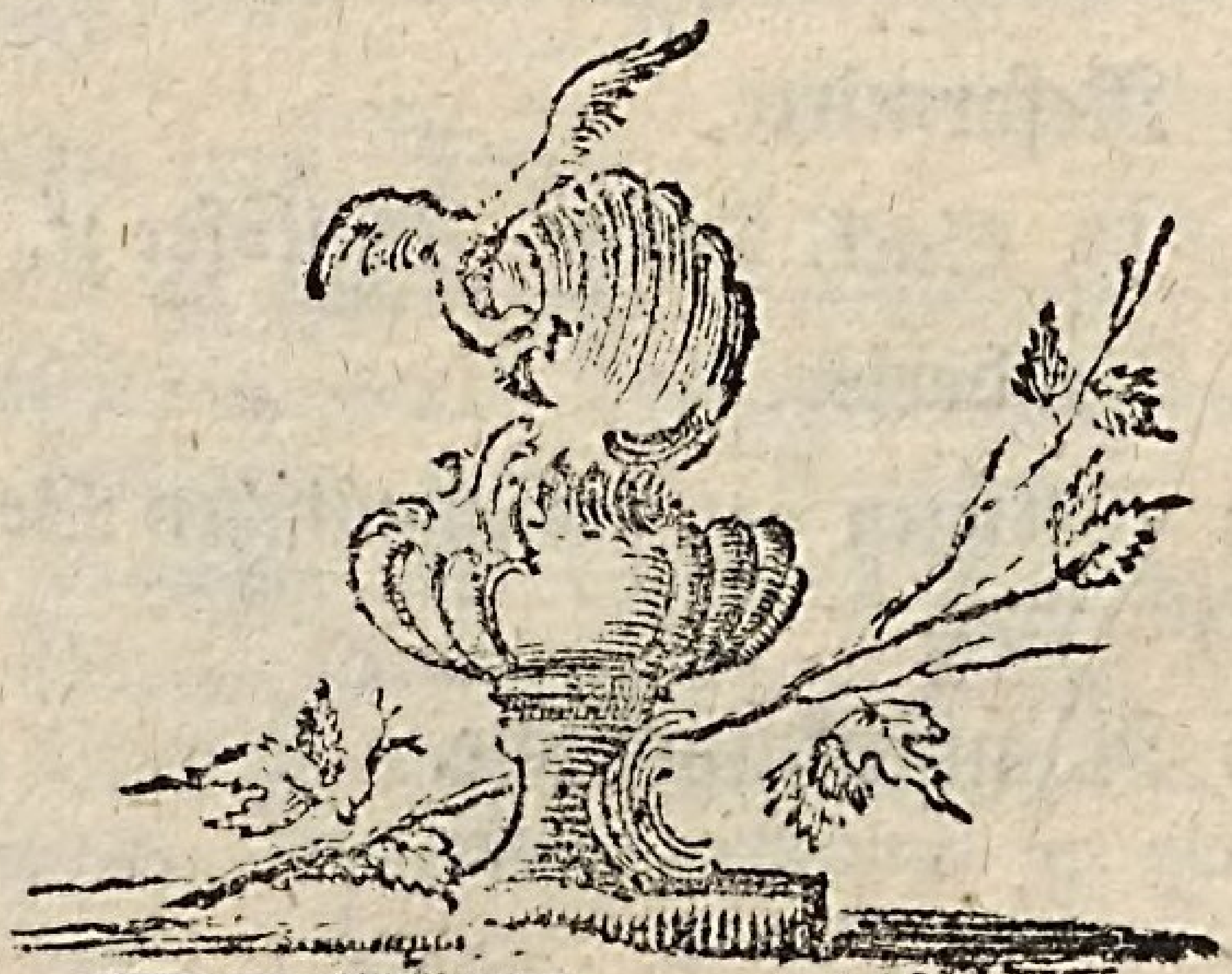
ד) Römischkatholische.

§. 159.

Pastoralklugheit.

Portä Pastorale Lutheri Eisleben 582. 4. Jena 729. Osterwalds exercice du Ministere Amst. 737. 12.

Hartmanns Pastorale evangelicum s. institutio plenior ministrorum verbi, libris 4. pastoris personam, vitam, spartam et fortunam sistens Nbg. 678. 722. 4. Haasens getreuer Seelenhirt Lpz. 700. Fechts Instructio pastor. Rostok 717. Olearii Anleitung zur geistlichen Seelenkur, wie dieselbe sowol bey Gesunden, in und außer dem Stande der Anfechtung, als auch bey kranken und sterbenden Personen mit Lehre, Vermahnung und Trost heilsamlich anzustellen Lpz. 717. Kortholts Pastor fidelis Lemgo 748. Deylings Institt. prudentiae pastoralis, ex genuinis fontibus haustae et variis observationibus ac quaestionum enodationibus illustratae Lpz. 734. 768. Seidels Pastoraltheologie Lpz. 769. Jakobi Beytrag zur Pastoraltheologie Han. 766. Plitts Pastoraltheologie Frkf. 767. Roques Gestalt eines evangelischen Lehrers Halle 741.



Inhalt.

Einleitung.

Erster Abschnitt.

Von der Gelehrsamkeit überhaupt.

Von der menschlichen, besonders aber gelehrten, Erkentnis §. 1.
Vom Studiren 8
Von Encyklopädien 9
Von der Methodologie 10
Anweisung für junge Studirende, und besonders für Theologen 11

Zweeter Abschnitt.

Kurzer Abriß der gelehrten Geschichte.

I. Schicksale der Gelehrsamkeit.

Vorläufige Anmerkungen über den Zustand ganz unkultivirter Völker 12
Alte Geschichte der Gelehrsamkeit 13
mitlere 14
neuere 15
neueste 16
II. Von den Gelehrten 17
III. Von ihren Schriften
a) Arten zu schreiben 18
b) Ursprung der Buchdruckerkunst 19
Vermischte Anmerkungen von Büchern, als: 1) von guten; 2) bösen, verbotenen rc. 20

3) anonymen und pseudonymen Schriften §. 21
4) agraphis und polygraphis 22
5) seltenen Büchern 23
6) Hülfsmitteln zur Bücherkentnis 24
a) Von Bücherrecensionen
b) Von Bibliotheken
c) Von gelehrten Briefsamlungen
d) Von litterarischen Anmerkungen
IV. Von Schulen und Universitäten 25
V. Von Societäten der Wissenschaften 26

Erstes Hauptstück.

Von der Philologie und von den Sprachen.

Erster Abschnitt.

Allgemeine Abhandlung.

Vorläufige Anmerkungen 27
Eintheilung der Sprachen 28
Nothwendigkeit einer genauen Fertigkeit in Einer Sprache 29
Was die Philologie sey 30
Wornach die inre Güte und Wichtigkeit einer gelehrten Sprache zu schätzen 31
Von der Alterthümerkunde überhaupt 32

Zweyter Abschnitt.

Von den gelehrten Sprachen insonderheit.

A. Von den orientalischen Sprachen und zwar

A) Von der hebräischen §. 33. 34
B) Von den, ihr verschwisterten Sprachen 35
B. Von den eigentlich gelehrten Sprachen 36
1) Von der griechischen 37
2) Von der lateinischen 38
3) Von den neuern, europäischen Sprachen 39
a) Von den, aus der lateinischen Sprache, abstammenden
a) von der italiänischen
b) französischen
b) Von den nördlichen Sprachen
a) von der deutschen
b) englischen
c) niederländischen.

Zweytes Hauptstück.

Von der Historie.

A) Von der Geschichtkunde überhaupt.
1) Definition der Historie 40
2) Nutzen derselben 41
3) Geschichtschreibungskunst 42
B) Von der Historie insbesondere.
I. Von der Naturhistorie
ihre eigentliche Beschaffenheit 43
ihre Anpreisung 44
ihre Eintheilung in die gemeine und gelehrte 45
ihre Hülfsmittel 46
Schriftsteller derselben, sowol die allgemeinen als die besondern 47

II. Von der Geschichte der menschlichen Handlungen und Begebenheiten.
Vorerinnerungen §. 48
A) Von der bürgerlichen Geschichte 49
B) Von der Kirchengeschichte.
a) Definition 50
b) Nutzen derselben 51
c) Beschaffenheit ihres Studiums 52
d) die alttestamentliche 53
e) die neutestamentliche 54
f) Schriften über besondere Materien der Kirchengeschichte 55
C) Von der Gelehrtengeschichte 56
(s. oben §. 12.)
D) Geschichte der Künste.
1. Der mechanischen Künste 57
2. Der schönen Künste 58
E) Miscellangeschichte 59
Hülfsdisciplinen der Historie.
1. Die Chronologie 60
2. Die Geographie, Reisebeschreibungen, Topographie, Statistik 61
3. Genealogie 62
4. Heraldik 63
(Andere Hülfsmittel zum Behufe der Historie und anderer gelehrten Disciplinen.)
5. Die Münzwissenschaft 64
6. Kentnis der Gemmen 65
7. Die In- und Aufschriften 66
8. Die Diplomatik 67

Drittes Hauptstück.

Von der Kritik.

Nothwendigkeit der Kritik überhaupt §. 68
1. Beurtheilung der Aechtheit des Textes 69
2. der Gedanken und des Ausdrucks oder die Aesthetik 70

Viertes Hauptstück.

Von der Dicht- und Redekunst.

A) Von der Dichtkunst überhaupt 71
und insbesondere und zwar a) von der Theorie derselben 72
b) Die vornehmsten Dichter nach den Nationen 73
Zusatz von Romänen 74
B) Von der Redekunst.
Anweisungen zum Stile und zur Wohlredenheit 75
Gute Stilisten und Redner 76

Fünftes Hauptstück.

Vermischte, angenehm unterhaltende Schriften 77

Sechstes Hauptstück.

Von der Philosophie.

Allgemeine Erinnerungen von derselben 78
Schriftsteller der philosophischen Geschichte 79
Werke und Schriften der Philosophen
1. überhaupt
2. insbesondere 80

A) Von der theoretischen Philosophie
Logik S. 81
Metaphysik mit ihren Theilen
a) allgemeine Schriften
b) besondere, über
a) die Ontologie, Kosmologie und Anthropologie
b) Psychologie, Pnevmatologie und natürliche Theologie 82
Physik 83
B) über die praktische Philosophie
a) überhaupt 84
b) insbesondere, über
das Naturrecht 85
die Sittenlehre 86
die Politik, sowol die Privatklugheit 87
als besonders über die Staatsklugheit, oder über die Staatsökonomie, Gesetze, Polizey und Erziehungsklugheit 88

Siebentes Hauptstück.

Von der Mathematik.

Definition derselben 89
Geschichte 90
Schriften 1) der ältern 91
und 2) neuern Mathematik 92
Schriften über einzelne Theile 93

Achtes Hauptstück.
Von der Theologie.

Erster Abschnitt.
Von der Religion überhaupt und von der christlichen insonderheit.

Einleitung §. 94. 95. 96

I. Von der natürlichen Religion und von dem, ihr entgegen gesetzten Aberglauben und Heidenthume, nach verschiedenen Arten 97

II. Von der geoffenbarten Religion

A) vor JEsu 98

B) durch JEsum, oder von der christlichen Offenbarung, Religion und Kirche.

1. Geschichte JEsu und seiner Apostel 99

2. des Ursprunges der christlichen Religion 100

3. ihre Wahrheit und Göttlichkeit 101

a) Vertheidigung des göttlichen Ansehens der heil. Schrift überhaupt

b) insbesondere

α) des Alten Testaments

β) des Neuen Testaments.

Anderer Abschnitt.
Von der eigentlichen Quelle der Theologie, oder von der biblischen Gelehrsamkeit.

Vorläufige Anzeige der theologischen Bücherkentnis 102

Von dem Kanon der Bibel 103

Von den apokryphischen Schriften §. 104
Einleitung zum biblischen Studium 105
Besonders von den Ausgaben des biblischen Grundtextes 106
I) Ausgaben des hebräischen Textes des Alten Testaments und zwar
von Juden
von Christen 107
Schriften zur Beurtheilung des gewöhnlichen, gedruckten Textes
Von der Masore 108
II) Vom griechischen Texte des Neuen Testaments.
1) Von den Varianten 109
2) Ausgaben des griechischen Textes 110
III) Uebersetzungen der Bibel
A) Der ganzen heiligen Schrift.
a) alte
b) jüngere 111
B) Uebersetzungen, 1) des Alten Testaments
a) alte
b) neuere 112
2) Des Neuen Testaments
a) ältere
b) neuere 113
C) Polyglotten der ganzen Bibel 114
Nähere Bemühungen und Hülfsmittel zur Auslegung der heiligen Schrift.
I) Insgemein, oder Theorie und Regeln von der Auslegung 115

II) Konkordanzen über das Alte und Neue Testament 116
III) Lexika 117
IV) Realerläuterungen der Bibel 118
V) Vermischte philologische Abhandlungen 119
VI) Besondere Anmerkungen über das Eigene der Sprache des Neuen Testaments 120
VII) Die erheblichsten Ausleger 121
Samlungen derselben in ganzen Werken 122
Von glossirten Bibeln 123
Zusatz vom Neuen Testamente 124
und von Bilderbibeln 125
VIII) Harmonie der vier Evangelisten 126
IX) Vereinigung anderer Scheinwidersprüche in der heiligen Schrift 127
X) Paraphrasen 128
XI) Vermischte Abhandlungen über philologische und theologische Materien 129

Dritter Abschnitt.
Von dem verschiedenen Vortrage der christlichen Religionslehren.

I. Von dem scharfsinnigen und gelehrten Vortrage.
Ursprung, Nothwendigkeit und Nutzen der genauern und bestimtern Lehrform der biblischen Lehren 130
Geschichte der Glaubens- und Lebenslehren 131
insbesondere
1) Der Beweisstellen 132
2) Der Symbolik 133
3) Der Patristik 134

a) Schriftsteller der eigentlichen Dogmatik, nach den Hauptpartheyen der Christen 135
b) Theologische Moral 136
protestantische Kasuisten 137
Abhandlungen über besondere Stücke der Moral 138
ascetische Schriften 139
c) Schrifrsteller der Polemik 140
α) allgemeine Lehrbücher von derselben 141
β) insbesondere
Von den verschiedenen Religionspartheyen 142
a) von nicht-christlichen, und zwar nach verschiedenen Klassen
b) von christlichen
II. Von dem populären Vortrage der christlichen Glaubens- und Lebenslehren 156
a) Die ältere, oder katechetische Methode
b) Die neuere 157
c) Die homiletische
Regeln und Muster derselben 158
Von der Pastoralklugheit 159

Regi-

Register

der Materien, nach den Seitenzahlen.

A.

Abendländische Sprachen 39
Aberglaube 119. 143. 146. 237
Abgötterey 143 f.
Abhandlungen vermischte, biblische 193 ff. dogmatische 224
Abrahamische Relig. 148
Ackerbau 125
Accente hebr. 165
Adams Religion 148
Aesthetik 96
Aethiopische Sprache 39
Algeber 137
Allerley gelehrtes 27. 77
Alterthümer, allgemeine 34. die besondern s. bey jeder Sprache 37 ff. kirchliche 70
Altes Testament 159 ff. Ausleger 198 ff.
Alttestamentliche Geschichte 62
Amphibien 56
Anatomie 18
Anekdoten von Gelehrten 27. 77
Angenehme Schriften 110
Anmerkungen zur gelehrten Geschichte 27
Apokryphische Bücher 158
Apostel, ihre Lebensgeschichte 67
Araber 16. ihre Sprache 38
Arianer 259
Arminianer, ihre symbolischen 218. dogmatischen 225. und polemischen Schriften 258
Arzneywissenschaft 18
Asceten 228. 233
Astrologie 18
Astronomie 138
Atheisten 121. 141. 238
Auferstehung Christi 155
Ausarbeitungen 9
Ausgaben der Bibel 160 ff.
Ausleger der Bibel 183 ff. 198 ff.

B.

Barbarey der mitlern Zeiten 15
Baukunst 77. 138
Bekentnisschriften 215 ff.
Beweisstellen in der Dogmatik 214
Bibel, Vertheidigung ihres Inhalts und Ansehens 152 ff. Kanon 157. Abhandlungen über sie 193 f. die übrigen Materien s. angezeigt 272 ff. Ausleger 198 ff.
Bibliotheken 9. 27
Bildhauerkunst 77
Biographien 21
Briefkunst 109
Briefsamlungen, gelehrte 27
Bücher, ihre Geschichte 22. Verbot 24. seltene 25. Kentnismittel derselben 26. theol. 156
Buchdruckerkunst 23
Buchhandel 24
Bundestheologie 148

C.

Casus conscientiae 227. 231
Celtische Sprache 47. Abgötterey 146
Ceremonien, gottesdienstliche 144 ff.
Chaldäische Sprache 38
Chinesische Sprache 39. Religion 147
Chronologie 80 ff. biblische 192
Christen erste, ihre Geschichte 68. Gelehrsamkeit 15
Christliche Religion, ihre Geschichte 150 ff. Wahrheit und Göttlichkeit 154 ff.

D.

Deisten 154 ff. 239 f.
Deutsche Sprache 48
Dialekte, orientalische 38
Dialogen 108
Dichter 104. alte Abgötterey 146
Dichter, ihre Klassen 101 ff.
Dichtkunst 99 ff.
Dicta classica 214
Diplomatik 92
Disciplinen, was? 2
Dissertationen, vermischte, biblische 193 ff.
Dogmatik 220 ff.
Dolmetscher, die LXX. 175 f.

E.

Edelgesteine 91
Egyptische Gelehrsamkeit 14. Religion 145
Eingebung der heiligen Schrift 152
Einleitung in die Bibel 158 ff.
Encyklopädie 5
Englische Sprache 50. Dichter 103. Moralisten 230

En=

Enthusiasten 120. 230
Epikurer 241
Episkopalen 255
Erbauungsbücher 233
Erdball, seine Geschichte 55. 83
Erdkunde 82 ff. bibl. 190
Erfindungen 75
Erziehungskunst 131. 133
Esprits forts 239 ff.
Ethik 128
Evangelische Geschichte 151. 154
Evangelisten, ihre Vereinigung 208
Europäische Sprachen 48
Excerpiren 9
Exegetische Schriften 198
Experimente 123

F.

Fanatiker 219. 256 f.
Fische, ihre Geschichte 56
Forstwesen 125
Französische Sprache 47. Dichter 102
Freydenker 239 ff.

G.

Gärtnerey 125
Gebräuche, religiöse 144
Gedichte, ihre Arten 101
Geisterlehre 118. 120
Geometrie 137
Gelehrsamkeit 1. 3. 10. ihre Schicksale 13. biblische 159 ff.
Gelehrte 1. ihre Besonderheiten 20
Gemare 247
Gemmen 91
Genealogie 38
Geographie 82. biblische 190
Gesänge, geistliche 105
Geschichte überhaupt 59. biblische 152. israelitische 154. und evangelische ebend. der Glaubenslehren 212
Geschlechtskunde 88
Geschmack, guter 96
Gesellschaftsrecht 127
Gesetz Mosis 149. 154
Gesetzgebung 131. 133
Gespenster 119
Gewissensfälle 227. 231
Gewürme 56
Glaubensbekentnisse 215 ff.
Glaubenslehren, ihre Geschichte 212. ihr Vortrag 220
Götzendienst 143. 145 f. 237
Gothische Sprache 47 f.
Gottesgelehrsamkeit, natürliche 121. 238. s. Theologie
Gottesverleugnung 120. 142. 238
Gottseligkeit, frühe 10. 12
Grammatiken 31 ff.
Griechische Gelehrsamkeit 14. Schriftsteller 41.

Sprache 40. des N. T. 196. Kirche 253
Grundlehre 117
Grundtext der Bibel 160 ff.

H.

Handelschaft 76
Handschriften, hebräische 164. griechische des N. Testaments 167
Handwerke 3. 75 f.
Harmonie der vier Evangelisten 208
Hebraisten 197
Hebräische Sprache 36 Bibelausgaben 161
Heidenlehrer, christl. 67. 237
Heydenthum 143. 145. 237
Hellenisten 199
Heraldik 89
Hermenevtik 184
Hexereyen 19. 119
Hieronymische Uebersetzung 169
Hiobs Geschichte 150
Historie überhaupt 51. ihre Arten 32. natürliche 52. politische 57. kirchliche 61. gelehrte 13. der Künste 74. gemischte 79. Hülfsdisciplinen 80
Holländische Sprache 48 f.
Homiletik 161 f.

J.

Idiotismen des N. T. 197
Jesuitengeschichte 70. Moral 228
JEsus Christus, seine Geschichte 67. Offenbahrung 150 ff.
Indifferentisten 257 f.
Indices librorum prohib. et expurg. 24
Inquisitionsgeschichte 70
Inskriptionen 92
Insekten 56
Inspirirte 219. 256
Journale 26
Israelitische Gesch. 154. Gesetze 149
Itala Versio 169
Italiänische Sprache 47. Dichter 102
Juden 245 ff. Bekehrung 249

K.

Kabbale, jüdische 247
Kalender, alte 19
Kanon des Alten u. Neuen Testaments 157 f.
Kanonisten 227
Karaiten 246
Kasuisten, römische 227 protestantische 231
Katechismen 261 f.
Kaufmannschaft 76. 125.
Ketzergeschichte 70
Kirche, ihre Geschichte 61 ff. Oekonomien 148 f. Versamlungen 71
Kirchenväter 68. ihre bibl. Auslegungen 198 f.

Klei=

Kleinigkeiten, gelehrte und historische 27. 77.
Klostergeschichte 69
Klugheitslehre 129 ff.
Kommentarien über die Bibel 198 ff.
Koncilien 71
Konfessionen, verschiedene 215 ff.
Konkordanzen 185
Konkordienbuch 216
Koptische Sprache 39
Koran 249
Kriegsbaukunst 139
Kritik, Arten ders. 94 ff.
Künste, mechanische 74. schöne 77
Kunstrichterey 96

L.

Landkarten 85
Landwirthschaft 124
Lateinische Sprache 43. Schriftsteller 45. Dichter 102. Uebersetzungen der Bibel 169
Latitudinarier 257
Lebensbeschreibungen von Gelehrten 21
Lesarten, verschiedene des Alten Testaments 161. 164. des Neuen Testaments 166
Lesen, wie man Bücher soll? 9
Lexika, s. bey jeder Sprache 36 ff. universalia 2. über das A. T. 185. über das Neue. 189
Lieder, geistliche 105
Litterarische Anmerkungen 27
Logik 116
Luthersche Kirche, ihre Geschichte 73. symbolische Schriften 216. dogmatische 221. moralische 229

M.

Mahlerkunst 77
Manufakturen 75 f.
Märterergeschichte 68
Masore 163 f.
Materialisten 241
Mathematik 135 ff.
Mensch, seine Gesch. 57
Menschlichkeit, ihre Geschichte 13
Metaphysik 115
Methodenlehre 6
Mineralien 57. ihr Nutzen 75
Miscellangeschichte 79
Miscellanien, bibl. 193 ff.
Mischna 247
Missionsgeschichte 67. 237
Mönchsgeschichte 69
Moral, christl. vertheidiget 155. theologische 226 ff. philosophische 128
Morgenländische Sprachen 35
Moses, Nachrichten von ihm

ihm und seiner Offenbahrung 148-154
Muhammedische Religion 249
Münzwissenschaft 90
Musik 77
Muttersprache, ihr nothwendiges Studium 30
Mystik 227
Mythologie 146

N.

Naturaliensamlungen 55
Naturalisten widerlegt 154 ff. 239 ff.
Naturlehre 122
Naturel, gelehrtes 7
Naturhistorie 52
Naturrecht 126
Neues Testament, zu dessen Kentnis nöthige Gelehrsamkeit 159 ff. Sprache und Stil 197. Ausleger 205 ff. mit Anmerkungen 107
Noachische Religion 148
Nonkonformisten 255
Nordische Völker, ihre Religion 147. Sprache 48
Numismatik 90

O.

Observationen, vermischte biblische 193 ff.
Oekonomien der göttlichen Offenbahrung 147
Oekonomische Klugh. 124
Offenbahrung, biblische vertheidiget 239. 147. mosaische 148. 153. christliche 150
Optik 137
Orakel 119

P.

Pabstthum, Geschichte desselben 72
Päbste, ihre Hierarchie 72
Pantheisten 122. 238
Papier 22
Paraphrasen des Neuen Testaments 210
Partheyen, christliche 235
Pastoralklugheit 263
Patres, ihre Dogmatik 220. Moral 226
Patriarchengeschichte 150
Pauli Bekehrung 155
Pentateuchus ist von Mose 148. samaritischer 164
Persische Sprache 39. Religion 145
Pflanzen, ihr Gebrauch 75
Philologie, was? 31. biblische 160
Philosophie 112 ff.
Philosophen, Werke der alten und neuern 115 ff.
Physik 122
Pnevmatologie 118. 120
Poesie 99 ff.
Polemik 233 ff.
Policeywissenschaft 131
Politik 129 ff.
Polyglotten 181 ff.
Praktische Philos. 126

Predigten 262
Prediger, was sie eigentlich lernen müssen 11
Presbyterianer 256
Propheten 150
Psychologie 118. 120
Punkte, hebr. 165
Puristen 197

R.

Rabbaniten 246
Rabbinische Sprache 38
Rationalisten 246
Realkonkordanz 188
Rechenkunst 137
Redekunst 106 ff.
Redner, geistliche und weltliche 108
Reformationsgesch. 72
Reformirte Kirche, ihre Geschichte 73. ihre symbolische Schriften 217 Polemik 254
Reimschmiede 100
Reisebeschreibungen 85. von Palästine 191
Reiseklugheit 86
Reisen, gelehrte 86. politischökonomische 87
Religion, ihre Nothwendigkeit 140. natürliche 121. abergläubige 144. christliche, ihre Geschichte 150. Vertheidigung 154 ff. populärer Vortrag derselben 260 ff.
Religionsgeschichte 144 Partheyen 235. Spötter 239
Rhetorik 107
Ritterspiele 89
Römer, ihre Gelehrs. 14
Römischkatholische Kirche, ihre symbolische Schriften 219. Dogmatik 225. Polemik 251 f.
Romänen 105

S.

Samarinische Spr. 39
Schauspielerkunst 77
Scheinwidersprüche in der Bibel 152. 209
Schifbaukunst 139.
Scholastiker 17. 19. ihre Dogm. 220. Mor. 227
Schöne Künste 77. Wissenschaften 96
Schreibart des N. T. 197
Schreibkunst 22
Schrift h., ihre Vertheidigung 152. (s. Bibel) ihre Gegner 239. 241
Schulhistorie 28
Schwärmer 219. 256
Seele, menschl. 118. 120
Sekten 235
Sententiarii 220
Skeptiker 238
Societäten, gel. 28. 55
Sociner, ihre symb. Schriften 218. Polemik 258
Spinocisten 122. 238
Sprachen, Abh. davon 29 ff. allgem. Sprache 31
Sprachgelehrsamk. 29 ff.
Statistik 82
Staatskunst 130

Stilisten, gute 109
Studiren, was es sey? 4. 7.
Summisten 221. 227
Symbolische Schr. 215 ff.
Synkretisten 257
Syrische Sprache 38. Abgötterey 145

T.

Tagebücher, gelehrte 26
Talmud 246 ff.
Targumim 175
Testament, A. u. N. 147. 152 f.
Teufel 119
Text des A. T. 161 ff. und des Neuen 166 ff.
Theologie, Methode sie zu lernen 6. 11. ihre Theile 211. bibl. 212. patrist. 219. natürliche 48. 121. 145. geoffenb. 140 ff.
Thierreich 55. 76
Tonkunst 77
Topica S. 214
Topographie 88. bibl. 190
Tradition 145

U.

Uebersetzungen der Bibel 169 ff.
Umschreibungen des N. Testaments 210
Universitäten, ihre Schätzung 7. Geschichte 28. Nutzung 10
Urkundenkentnis 92

V.

Varianten des A. T. 161 ff. und des N. 166
Verfolgungsgesch. 68-70
Verstand, seine Geschichte 13
Vernunftlehre 116
Vernunftlrecht 127
Vertheidigung der Bibel 152 ff. und der christl. Religion 154 f.
Vielgötterey 143. 145 ff. 237
Vögelgeschichte 56
Vokalen, hebräische 165
Völkerrecht 127
Vorlesungen, akademische, wie zu nützen? 8
Vulgata Versio 170 f.

W.

Wahrheit der christl. Rel. 152 f. der mos. Schr. 154
Wahrsagerey 146
Wappenkunst 89
Wasser, seine Gesch. 57
Weissagungen, biblische 152. 155
Wissenschaften, ernstere u. angenehme 3
Wohlredenheit 106
Wörterbücher 38
Wunderwerke, bibl. 155

Z.

Zauberey 119
Zeichenkunst 77
Zeitkunde 80 ff. bibl. 192
Zeitvertreib, lehrreicher und angenehmer 110
Zeugen der Wahrheit 72
Zweifel wider die Bibel 152
Zweifler 238. 241

Ver-

Verbesserungen und Zusätze.

S. 21. Z. 37. add. Gesners Biographia academ. Gottingensis 768. III. S. 26. Z. 30. dele Göttingische — Pr. M. S. 33. Z. 12. leg. bestimten. S. 35. Z. 14. lieset, daß. S. 36. Z. 6. ihr. S. 37. Z. 19. ex L. ar. und Z. 32. Miscell. S. (nicht 5.) S. 42. Num. 64. Aelian. S. 47. Z. 28. Furetiere's. S. 59. Z. 10. Moreri. S. 60. Z. 21. Barre. S. 62. Z. 11. methoddiz'd. S. 65. Z. 4. Turretins Z. 11. Sartorii. S. 67. Z. 12. Harduins bis: Baumgartens in ( ) eingeschlossen. S. 68. Z. 11. den. S. 69 Z. 6. quae. S. 70. Z. 8. Paskal. Z. 21. tum. S. 71. Z. 17. Labbei. Z. 28. Nic. Coleti. S. 72. Z. 28. 737. S. 77. Z. 37. edit. S. 77. Z. 26. Felibiens. S. 81. Z. 21. ex. Z. 25. contex. S. 84. Z. 16. edit. statt et. S. 94. Z. 18. richterlich. S. 96. Z. 20. Einrichtung. S. 101. Z. 15 Eglogue. S. 103. Z. 16. vvhether. S. 104. Z. 30. J. E. S. 105. Z. 5. nach Romanzen, add. Jakobi kleine Gedichte. S. 106. Z. 14. Gabe, andere. S. 108. Z. 21. decidées. S. 111. Z. 14. Mothe S. 115. Z. 3. Saveriens. Z. 12. and manner. S. 119. Z. 25. oraculis. Z. 27. superstitionum. S. 123. Z. 15. Verul. Z. 29. elementa S. 127. Z. 28. earum. S. 138. Z. 17. Flamsteeds. S. 141. Z. 21. den. S. 152. Z. 36. preached. S. 154. Z. 8. misrepr. S. 155. Z. 15. add. Th. Newtons Abhandlungen über die Weissagungen Lpz. 757. III. S. 158. Z. 10. III. Z. 14. add. Roos Glaubensbek. und überzeugende Beweise von dem göttl. Ursprunge und Ansehen der Bibel, Lpz. 773. S. 161. Z. 13. Etons. S. 163. Z. 14. 1756. S. 164. Z. 6. 728. Z. 10. hebraicae. S. 165. Z. 31. punctorumque. S. 170. Z. 31. eusebiam. Z. 34. lxij. S. 171. Z. 29. MDXCII. S. 174. Z. 5. noch jetzo. S. 176. Z. 21. add. *Daniel* secundum LXX. ex tetraplis Origenis, Rom. 772. ex Chisiano cod. primum editus, Gött. 773. S. 181. Z. 2. 1703. Z. 9. unserer. S. 186. Z. 11. Bibliorum. S. 188. Z. 23. merkliche. S. 190. Z. 15. 751 S. 191. Z. 27. Erdbeschreibung. S. 195. Z. 1. Kuper. S. 196. Z. 5. Jonkurts. Z. 22. Hagana. Z. 33. Honerts S. 197. Z. 5. H. Z. 18. S. Z. 22. 684. S. 199. Z. 20.

Z. 20. octot. S. 203. Z. 28. Pithorus und nach Leo das Komma weg. S. 204. Z. 11. Sa, Serarius. Z. 35. Kartwreights. S. 205. Z. 8. wörtl. Uebersetzung. S. 207. Z. 3. add. Henry's prakt. Erkl. der Psalmen Lpz. 768. III. u. des Proph. Jesaias 771. Z. 6. Martins. S. 208. Z. 8. Tatians. S. 209. Z. 18. order. Z. 28. VI. S. 218. Z. 26. oder vielmehr ganz umgearbeitet, unter dem Titel: Das Alte Testament, aus dem Hebräischen übersetzt Lpz. 773. S. 214. Z. 19. dele haben geschrieben. S. 215. Z. 19. formulis. S. 218. Z. 30. nach dieser, ein Komma. S. 224. Z. 32. Scharnock. S. 229. Z. 6. Wendrocken. Z. 8. livres. S. 236. Z. 16. β) nach dem. S. 239. Z. 22. Lamettristen. Z. 29. wohlgezogene. S. 242. Z. 4. andere. S. 247. Z. 3. Kabbalah. S. 248. Z. 20. add. libri ἀνέκδοτοι: *Lipmanni* carmen memoriale, liber Nizzachon, acta Disput. R. *Jechielis* cum quodam Nicolao; R. *Mosis* cum fratre Paulo et fratre Raymundo Martini; R. *Isaaci* liber Chissuk Emuna; libellus Toldos Jeschu. Accedit Mantissa de 70 Hebdomad. Dan. Altdorf 681. 4. S. 250. Z. 20. Schiriten. S. 253. Z. 4. Methodi. Z. 5. den Kunstgriffen. S. 257. Z. 6. add. dieselben geprüft in den freundschaftlichen Unterredungen über die Wirkungen der Gnade. Halle 769. III. und in den 15 Fragen, die Wirkungen der Gnade betreffend, Halle 771. S. 259. Z. 7. Schriften in. Z. 16. Socinianum. S. 260. Z. 14. Creed. S. 263 Z. 3. Secker. Z. 15. Nesewiz. S. 264. Z. 17. add. S. über die Nutzbarkeit des Predigtamts und deren Beförderung, Berl. 772.

In

In der
Weygandischen Buchhandlung in Leipzig
sind verlegt und zu haben:

de Sarasa, Alphonsi, Ars semper gaudendi. *edit. noviss.* 4 *median.*

Dies Buch ist auf Weiß- und Schreibpapier zu haben.

Ebendesselben — dito — deutsch in einem Auszuge unter dem Titel: Die Kunst stets frölich zu seyn, herausgegeben von Christoph Ernst von Windheim. neueste Ausgabe. 8.

Noltenii, Jo. Fridr., Lexicon latinae linguae antibarbarum. *Tomus Imus. editio novissima.* 8 *royal.*

Von diesem 1sten Theile wird anjetzt eine neue und vermehrtere Auflage gemacht.

Ejusdem — dito — *Tomus IIdus* cum Bibliothecae latinitatis restitutae. *edit. nov.* 8 *royal.*

Eisenhart, Jo. Fridr. Institutiones historiae juris litterariae, acc. *Franc. Car. Conradi* de fatis scholae juris civilis comment. 8. *editio novissima.*

Ejusdem de auctoritate et usu inscriptionum in Jure. 4.

Ejusdem de Vestalibus et jure vestali Populi Romani, *editio nova.* 4.

Ebendesselben Grundsäzze der deutschen Rechte in Sprüchwörtern. gros 8.

Carpzovii, Jo. Bened., sacrae Exercitationes in S. Pauli Epist. ad *Hebraeos. editio novissima.* 8 *median.*

Ejusdem Stricturae theol. philolog. criticae in Epist. S. Pauli ad *Romanos. edit. nova.* 8.

Ejusdem de Interprete sacrae scripturae grammatico. 4.

Ejusdem bigae orationum pro defendendis bonis literis adversus Philosophos recentiores eos, qui illas contemnunt. 4.

de Selchow, Io. Henr. Christ. electa juris Germanorum publici ac privati. 8 *median.*

Alber, Joh. Christ. von der Klugheit des Bürgers. 8.

a Leyser, Augustini, Medit[illegible]es de Assentationibus Jure-Consultorum. *editio tertia et novissima.* 4.

Cocceji Lexicon et Commentarius Sermonis Hebr. et Chald. casti-

castigavit, auxit et novam editionem curavit, *Io. Chr. Fr. Schulz*, 8 *royal*.

Dieses Buch wird auf Pränumeration gedruckt, und kömmt zur Michaelmesse 1774. gewiß heraus.

Nahmmacher, Conr., gründliche Anweisung zur Kentnis der lateinischen Sprache. neue Auflage. 8.

Stockhausens, Joh. Christoph, Grundsäzze wohleingerichteter Briefe nach den neuesten und besten Mustern der Deutschen und Ausländer; nebst beygefügten Erläuterungen und Exempeln. neueste sehr verbesserte und vermehrte Auflage. 8.

Ebendesselben Sammlung vermischter Briefe. 3 Theile. neueste vermehrte Ausgabe. 8.

Diese Theile werden auch einzeln verkauft.

Ebendesselben neue Sammlung von Staatsbriefen und Reden. 8.

Ebendesselben Betrachtungen über die verschiedenen Charaktere der Menschen. neueste Ausgabe. 8.

Ebendesselben Gedanken von der Weltweisheit und den besten Mitteln, in der philosophischen Erkenntniß vollkommener zu werden. 4.

Ebendesselben Gedanken von den Verdiensten der Grossen um die Aufnahme der schönen Wissenschaften. 4.

Keuffel, Ge. Gotth. historia pontificatus romani, ad illustrandam eccles. disciplin. 8.

Ejusdem historia originis ac progressus scholarum inter Christianos: *acc*. Ioach. Hildebrandi oratio de fundatione Academiae Iuliae. 8.

Ejusdem institutiones veteris ac mediae eccles. politiae. 8.

Ebendesselben Merkwürdigkeiten der Bononischen Schule. gr. 8.

Ciceronis, Marc. Tull. Gespräche von dem Redner, aus dem latein. übersezt und erläutert von Heinzen, Rect. zu Lüneburg. 8.

Meene, Heinrich, Predigten. gros 8.

Ebendesselben persönliche Fürsprache des heil. Geistes. Zweyte vermehrte Auflage. gros 8.

Ebendesselben unpartheyische Prüfung der Lehre von der Dauer der Höllenstrafen. 3 Theile. 8.

Columbi D. B., diss. de usucapionis effectu &c. 4.

Lodt=

Lodtmanns, Carl Gerh. Wilh., Abriß der Geschichte der Weltweisheit, nach der Ordnung der Zeiten entworfen. 8.

Walch, Chr. Wilh. Franz, kritische Nachricht von den Quellen der Kirchenhist. gr. 8.

May, Joh. Friedr., Kunst der vernünftigen Kinderzucht. 2 Theile. 2te vermehrte Auflage. gros 8.

Pertsch, Io. Geo. tract. canon. de origine & auctoritate Pallii Archiepiscopalis, ubi simul jura sedis Moguntinae contra Herbipolensem de collato huic nuper Pallii usu vindicantur et *Io. Casp. Barthel* diss. de Pallio sub incudem revocatur, *Papebrochii* diss. de forma Pallii cum quibusdam obss. & figuris aeri incisis. 4 *median.*

Gedanken, unvorgreifliche, über die so beliebte neue Art zu predigen. 4.

Douglas, Iac., descriptio Peritonaei et Membranae cellularis; ex anglico latine versa et annotationibus aucta ab Elia Frider. Heistero. 8.

Kahns, Ant. Friedr., Anfangsgründe der Fechtkunst mit zwölf und einem halben Bogen Kupfer. Zweyte verbesserte und viel vermehrte Auflage. 4.

Moshemii, I. L. de, institutiones historiae ecclesiasticae antiquae et recentioris. *Editio novissima* cum Indice chronologico locupletata. 4 *median.* Auf Schreib- und Druckpapier.

ad hunc librum pertinet

Ejusdem instit. historiae christianae majores. Seculum Primum. 4.

Ejusdem historia Tartarorum ecclesiastica. 4.

Ejusdem commentarii de rebus Christianorum ante Constantinum Magnum. 4.

Ejusdem de consecratione Episcoporum Anglicanae eccles. 4.

Ejusdem de lumine sancti Sepulchri. 4.

Ejusdem compendium institutionum histor. ecclesiasticae cura *D. I. P. Milleri.* editio novissima. 8.

Ejusdem & *Gesneri* epistolae amoebaeae, edidit *Chr. Adolph. Klotzius.* 8.

Ebendesselben Versuch einer unpartheyischen Kezzergeschichte, zwey Theile und den neuen Nachrichten von Servet. gr. 4.

Wird auch Theilweise verkauft. Mos-

Mosheim, J. L. von, Sittenlehre der heil. Schrift. Neun Theile. neueste Edition. 4.

Dieses Werk ist mit der Millerschen Einleitung nun ganz vollständig und werden die Theile einzeln verkauft.

Ebendesselben vollständige Kirchengeschichte des Neuen Testaments, aus dessen gesammten lateinischen Werken frey übersezzet und mit Zusäzzen und Anmerkungen vermehret von Joh. Aug. von Einem, mit Hrn. Dokt. C. W. F. Walchs starken Vorrede von dem Studium der Kirchengeschichte. Erster Theil. gros 8.

Ebendesselben — dito — Zweyter Theil, mit einer starken Vorrede Hrn. D. C. W. F. Walchs, von den Quellen der Kirchenhistorie. gr. 8.

Ebendesselben — dito — Dritter Theil, welchem Hrn. Archibald Maclainens Noten über das von ihm ins Englische übersezte lateinische grössere Werk der Kirchenhistorie vom ersten Jahrhundert an bis so weit dieser Theil gehet, teutsch beygefüget und vom fünften Jahrhundert an, wo es nöthig, beantwortet und widerlegt werden. gr. 8.

Ebendesselben — dito — Vierter Theil, mit denen aus dem Englischen übersezten Maclainischen Noten versehen. gr. 8.

Ebendesselben — dito — Fünfter Theil, welcher das 15te und 16te Jahrhundert und die dahin gehörige Reformationsgeschichte enthält, mit denen aus dem Englischen übersetzten Maclainischen Noten und einem Anhange dazu versehen. gr. 8.

Ist in dieser Michaelmesse 1773. ganz neu.

Ebendesselben Geschichte der Kirchenverbesserung, mit Zusäzzen und D. Maclaine's Anmerkungen herausgegeben von J. A. von Einem. gr. 8.

Erscheinet in dieser Michaelmesse 1773. zum erstenmal.

Ebendesselben allgemeines Kirchenrecht der Protestanten. gr. 8.

Ebendesselben Abhandlung von den moralischen Krankheiten des menschlichen Geschlechts. gr. 8.

Ein freyer Auszug aus dem ersten Theile seiner Sittenlehre.

Mos-

Mosheim, J. L. von, theologischer Unterricht von der evangelischen Besserung der Seele und des Wandels. gros 8.
Ein freyer Auszug aus dem 2ten Theile seiner Sittenlehre.
Ebendesselben heilige Reden bey besondern Fällen. gr. 8.
Ist auf gros und ordinair Format zu bekommen.
Ebendesselben kurze Anweisung, die Gottesgelahrheit zu erlernen, neueste Edition, 8.
Ebendesselben Einsegnungsreden. 8.
Chrysander, W. C. I., de representatione actionis, h. e. pronunciationis ac gestus, tanquam subsidio hermenevtico. 4 *med.*
Ejusdem de magistratu politico, e nomine magistratuum אלהים derivatur. 4.
Ejusdem de primo scripto Arabico, quod in Germania typis excusum est, Epist. Pauli ad Galat. 4.
Seidels, Christoph Timotheus, Beschreibung der Secte der Charurgiten. gr. 4.
Ebendesselben Abhandlung von der Secte der Elcesaiten. gr. 4.
Ebendesselben Pastoraltheologie, nach den besten Grundsäzzen, vermehrt und verbessert von D. F. E. Rambach. neueste Edition. gr. 8.
Ebendesselben Anweisung zum würdigen Gebrauch des heil. Abendmahls. neueste vermehrte Ausgabe. 8.
Ebendesselben Sittenlehre christlicher Communicanten. 2 Theile. 8.
Ebendesselben Anweisung zur Catechisation. neueste Aufl. 8.
Ebendesselben unerkannte Sünden. 2 Theile. 8.
Scherze, 2 Theile, von J. P. Schrader. 8.
Conradi, Franc. Carol., Parerga juris, libri IV. cum praemittendis. cpl. 8.
Meiboms, Heinr., Walbeckische Chronik rc. aufs neue von dem Senior des Stifts, Hrn. Carl Friedr. Dingelstädt, vermehrt und verbessert, auch mit genealogischen Stammtafeln und Documenten versehen von Caspar Abeln. 4.

Lauenstein, I. B., specimen Geographiæ medii ævi. c. tabb. geograph. 4.

Gesenius, Otto, Versuch einer Betrachtung der Wechselfieber. 8.

Jäger, Christ. Friedr., de genuina methodo jurisprudentiae civilis, ex notione legum civil. demonstrata. 4.

Scholz, Joh. Friedr., Beweis, daß es eine Seelenwanderung bey den Thieren gebe. 8.

Milleri, D. I. P. institutiones theologiae dogmaticae. 8. *med.*

Ejusdem compendium theologiae polemicae. 8 *median.*

Ejusdem de orthodoxia cum dogmatica, tum ethica, 4.

Ejusdem de Christi regis providentia commentatio. 4.

Ejusdem chrestomathia latina. *editio novissima.* 771. 8.

Ebendesselben Einleitung in die theologische Sittenlehre überhaupt und in die Mosheimische insbesondere. 4. 772.

Ebendesselben Lehrbuch der ganzen christlichen Moral zum allgemeinen Gebrauch als ein vollständiger Auszug aus allen Theilen der Mosheimischen Sittenlehre. gr. 8.

Ist in dieser Mich. Messe 1773. ganz neu.

Ebendesselben historisch moralische Schilderungen zur Bildung eines edlen Herzens in der Jugend. 5 Theile, mit vielen Kupfern, neueste Edition. 8.

Wird auch Theilweise verkauft.

Ebendesselben Anweisung zur Wohlredenheit nach den besten und neuesten Mustern. 8.

Ebendesselben Abhandlung von den Pflichten der Christen vor und in der Ehe und im häuslichen Leben. gr. 8.

Ebendesselben Abhandlungen von der tugendhaften Erhaltung des Lebens und von der richtigen Beurtheilung des Selbstmordes. gros 8.

Ebendesselben Anleitung zum heilsamen Gebrauche des heiligen Abendmahls. gros 8.

Ebendesselben Abhandlung von den Pflichten der Christen in Ansehung der Feinde, der Processe und der Zweykämpfe. gr. 8.

Ebendesselben Abhandlung vom Eide, Meineide und von Gelübden. gros 8.

Millers,

Millers, D. J. P., Abhandl. von dem weisen Gebrauche der Zeit und unschuldiger Ergötzungen. gros 8. 772.

Ebendesselben Erzehlungen der vornehmsten biblischen Geschichte, neueste vermehrte und fast gänzlich umgearbeitete Ausgabe. 8. 773.

Ebendesselben Anweisung zur Kentnis der griechischen Sprache, neue vermehrte Auflage. 8.

Ebendesselben Pastoraltheologie. 8.

Der wahre Titel dieses Buchs wird sich erst bey dessen Herausgabe ergeben, welche auf Ostern 1774. gewiß geschiehet.

Kipping, Io. W., de Senatusconsultis supremorum in Imp. Rom. Germ. judicior. liber. praem. est: diss. de diverso judicis a summi imperantis arbitrio et utriusque norma. 4.

Ejusdem specimen errorum communium in jure. 8.

Ejusdem prolusiones juris ecclesiastici recte constituendi. 4.

Ejusdem plenior assertio nominis Cleri. 4.

Ejusdem de statu religionis ante pacem Rysvvicensem. 4.

Ejusdem de honoribus academicis. 4.

Müller, Joh. Dan., Gedanken über die Anrufung der Musen in der Dichtkunst. gr. 8.

Ebendesselben Gedanken vom Gebrauch und Misbrauch der Eide und Handgelöbnisse. 8.

Der Kobold, ein Heldengedicht in 5 Gesängen. 4.

Tillotsons, Johann, auserlesene Predigten, aus dem Englischen übersezt und mit Anmerkungen und Vorrede Joh. Lor. von Mosheims und dem Leben des Autoris. Acht Theile. Dritte und vermehrte Auflage, in groß und ordinair 8.

Vateri, Abrah., Museum anatomicum, cum multis figg. aeri incisis. edidit & praefatus est *Laurent. Heister*. 4.

Vertling, Ernst Aug., Anmerkungen über die päbstliche Jubelbulle Benedicts XIV. 2 Theile gros 4.

Ejusdem Observationes histor. et theol. ad litteras Pauli III. R. P. de modo concionandi. 4.

Ebendesselben Dispositiones von Predigten, wodurch die Lehre des im Alten Testamente verheißenen Messias vorgetragen wird. 8.

Telleri, D. Guil. Abrah., topice sacrae scripturae. 2 *partes*. 4.

Wachsmann, Joh. Fr., von gefallenen Engeln. 8.

Burkhard, Io. Henr., de charactere naturali plantarum, cum praefat. *Laur. Heisteri* et novis plantarum generibus *earumque iconibus*. 8.

Neutons Metaphysik, oder Vergleichung der Meynungen des Herrn von Leibnitz und Neutons, aus dem Französischen des Herrn von Voltaire übersetzt. 8.

de Goebel, J. G., de jure venandi. *2 partes*. 4 *median.*

Ejusdem de jure et judicio rusticorum Commentarius. 4.

Ejusdem de pactis, sponsionibus et foederibus. 4.

Ejusdem s'il est permis de faire arrêter un Ambassadeur? 8.

Ebendesselben allgemeines Staatsrecht des heil. Röm. Reichs. 6 Theile. 8.

Paulsen, Herm. Chr., Abhandlung vom Ackerbaue der Morgenländer, mit Kupf. 4.

Heisteri, Laur., compendium institutionum Medicinae, cui adjecta est methodus de studio medico optime instituendo et absolvendo, una cum scriptor. studioso hodie maxime necessariis. *edit. noviss. aucta*. 4.

Ejusdem diss. med. de prolapsu uteri. 4.

Tintenfaß, das aufs neue wohl zubereitete, neue verbesserte Auflage. 8.

Leo, Just Heinr., kurze Ordnung des Heils aus Lutheri Catechismusfragen. 8.

Derling, Chr. Gottfr., de discrimine inter Pastores et Doctores. 4. *med.*

Ejusdem de Haymone, episcopo Halberstad. 4. *med.*

Henry, Matthäus, praktische Erklärung der Psalmen Davids. Nach der 5ten verbesserten Englischen Ausgabe übersezt und mit wichtigen Anmerkungen und Zusäzzen begleitet von Friedr. Eberh. Rambach. 3. Theile. gr. 8.

Wird auch Theilweise verkauft.

Ebendesselben praktische Erklärung der Weissagungen Jesaiä, nach der 5ten verbesserten Englischen Ausgabe in einem freyen Auszug gebracht und mit praktischen Anmerkungen versehen von F. E. Rambach. gr. 8.

Die übrigen Bücher Altes Testaments sollen ebenfalls mit nächstem in gründlichen Auszügen erscheinen.

Roenickii, Io. Tob. carmina latina selectiora. 2 Partes. 8 *med.*

Ken-

Kennicot, Notae criticae in Psalm. XLII. XLIII. XLVIII. LXXXIX. ex anglico vertit et appendice auxit M. *Bruns*, notulas adspersit et praefatus est *Io. Chr. Fr. Schulz.* *8 median.* 772.

Schulz, Joh. Chr. Friedr., Das Alte Testament. Aus dem Hebräischen übersezt, mit Anmerkungen für Leser aus allen Klassen. Erster Band, der die Schriften Mose enthält. gr. 8. 1773.

Ebendesselben Das neue Testament. Erster Band. Aus dem Griechischen übersezt, mit Anmerkungen für Leser aus allen Klassen. gr. 8.

Ist in dieser Michaelmesse ganz neu, und wird mit der Herausgabe des Alten und Neuen Testaments halbjährig abgewechselt.

Ebendesselben Die Psalmen, aus dem Hebräischen übersezt, und mit Kommentarien erläutert. Erster Theil. gr. 8. 772.

Der zweyte Theil wird mit nächstem erscheinen.

Westphal, E. C. interpretationes iuris civilis de libertate et servitutibus praediorum artis ordine digestae. 8 *med.* 1773.

Binnen Jahresfrist erscheinet auf gleiche Weise lateinisch ausgearbeitet die Materie de dominio.

Ebendesselben systemat. Erläuterungen der sämtl. Röm. Gesetze vom Pfandrecht. gr. 8.

Ebendesselben systematische Anleitung zur Kentniß auserlesener Bücher in der Rechtsgelahrtheit und in den damit verbundenen Wissenschaften. 8.

Ist unter der Presse.

Die Ausarbeitung der Bücherkenntniß in der Philosophie und in den schönen Wissenschaften wird mit nächstem beendiget und gleich gedruckt werden.

Murray, D. Io. Andr., enumeratio librorum praecipuorum medici argumenti. 8. 1773.

Glaesener, Just. Martin., de gemino Judaeorum Messia. 4.

Ejusdem diatriba de Rabbi Simeone. 4.

Ebendesselben vom Misbrauch der Eide, als eine Quelle vieler Meineide. Zweyte sehr vermehrte Auflage. 8.

Rorarius, Hier., de ratione brutorum, s. quod animalia bruta saepe ratione utantur melius homine. *lib.* I. *edit. nov.* 8.

Hoeflerus, Jo. Jac., de primis et genuinis legum fontibus. 8 *med.*

Lindheimer, Joh. Gerh., Inbegriff der Redekunst. gr. 8.

Annales Academiae *Juliae-Carolinae*. XV. Semestria. *cum multis iconibus celeb. Eruditor. ac Professorum huius Almae.* complet. 8.

Frobese, Jo. Nic., introductio dogmat. et historica ad Mathesin, compendio *Wolfiano* accommodata. 4.

Ejusdem Logica *Wolfiana* major in tabulas redacta et illustrata. 4.

Ejusdem spectacula luminis atque aurorae borealis. 4.

Ejusdem de meritis philosophorum recentior. in logicam. 4.

von Arc, des Ritters, meine müßigen Stunden. Aus dem Französischen, neueste Auflage. 12.

Koch, Henr. Andr., de Exspectativis et Investitura eventuali, cum praefat. *I. P. Kressii*. 4.

Maximus Tyrius comment. quomodo adulator discernendus sit ab amico, cura *Schier*, graece et lat. 8 *med.*

Beauregard, Joseph, explication de quelques difficultés dans l'etude de la langue françoise. 8.

Breithaupti, Christ., ars decifratoria, *sive* Scientia occultas scripturas solvendi et legendi. *edit. nov.* 8.

Ebendesselben Methode die Atheisten zu überführen. 8.

Das Lehrgebäude der Gottesgelehrten von dem Zustande der abgeschiedenen Seelen, aus dem Englischen übersetzt, und nebst einer Vorrede des Herrn Canzlers von Mosheim mit Anmerkungen vermehret von Hrn. Meene. 8.

Edmenil, ou la Païs des Idées. 8.

Haeberlin, F. D., statuta Susatensia latina. 4.

Ejusdem de Austraegis S. Rom. Imp. comment. juris publici. 4.

von der Hardt, Herm. fundamenta linguae chaldaicae. 8.

Ejusdem elementa linguae syriacae. 8.

Lichtenstein, Joach. Dietrich, Beyträge zur Geschichte des Schmalkaldischen Bundes und der Braunschweigischen Landeshistorie. 4.

Schubert, Io. Ern., de controversiis theologicis, unitatis eccles. unico medio. 4.

Schu-

Schubert, Joh. Ernst, das Recht eines bekehrten Juden über seine Kinder. 4.

Gerike, D. Petr., de generatione hominis, cum ejusd. disquisitione de viis geniturae. 8.

Antonii, Caroli, tabulae Antiquitatum Ebraicarum veterum. 8.

Ejusdem de Judaeo immortali. 8.

Ebendesselben wahre Gründe, die Juden zu bekehren. 8.

Ebendesselben Entwurf der Erklärung jüdischer Gebräuche. 8.

Kress, Io. Paul, specimen jurisprudentiae civilis. 8.

Ejusdem de privilegiis agriculturae apud Germanos. 4.

Comitis ab Oetting comment. de capitulatione Imperatoris. *editio novissima*. 4.

Frick, Alb. Phil., flores sparsi ad jus Caesareum de electione pontificis. 4.

Ejusdem de aratrorum sanctitate. 4.

Ejusdem de reservato ecclesiastico ex mente pacis Westphalicae. 4.

Fabricius, Phil. Conr., enumeratio methodica plantarum horti medici Helmstadiensis. 8 *median.*

Bütemeisteri, Henr. Io., de præstantia sacræ scripturæ. 4.

Ejusdem de Augustæ domus Brunsvigio - Luneburg. meritis in rem litterariam. 4.

Treuer, Gottl. Sam., anastasis veteris Germani Germanæque Feminæ. *cum figur.* 4.

Wagner, Io. Franc., de doctrina syllogismorum. 8.

Die Realschule, eine Unterredung. 8.

Roth, Gottfr. Christ., de nominibus Medicorum. 8.

Ejusdem de imaguneulis German. magicis, quas Alrunæ vocant. 8.

Schmidii, Io. Andr. historia Festorum & Dominicarum, denuo revisa atque aucta. 8.

Ejusdem historia intermistica. 8.

Nachricht, gründliche, von dem Münzwesen insgemein, insbesondere aber von dem teutschen Münzwesen älterer und neuerer Zeiten, und dann auch von dem Französ. Spanisch. Niederländ. Engl. und Dänischen Münzwesen. gr. 8.

Hiervon wird ehestens eine neue Auflage mit der Fort-

setzung

setzung bis auf unsere Zeiten, von einem berühmten Gelehrten erscheinen.

Geschichte, pragmatische, der vornehmsten Mönchsorden, aus ihren eigenen Geschichtschreibern von einem ungenannten Franzosen gesammlet, und in einem deutschen Auszuge so vorgetragen, daß der Geist und die innere Verfassung des Mönchswesens daraus erhellet. gr. 8.

Dieses Buch wird in 2 bis 3 Theilen herauskommen, und der erste in der Jubilate-Messe 1774. gewiß erscheinen.

Shaftsbury's, Ant. Ashley Cooper Grafen von, Werke. Aus dem Engl. Zwey Bände. 8. auf Schreibpapier.

Kommt längstens, complet, binnen einem Jahre heraus.

Annalen der neuesten theologischen Litteratur. Eine Jahrschrift. Erster Band vom Jahre 1773. gr. 8.

Kommt in der jetzigen Michael-Messe, oder gleich nach derselben, und die Fortsetzung jährlich in einem mittelmäßigen Bande heraus.

Staatliche
Bibliothek
Bamberg

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Miller, Johann Peter,

D. Johann Peter Millers, ordentl. Professors der Theologie in Göttingen Systematische Anleitung zur Kentnis auserlesener Bücher in der Theologie und in den damit verbundenen Wissenschaften für Liebhaber der Litteratur eingerichtet

Leipzig 1773

Bamberg, Staatsbibliothek -- JH.H.l.o.63
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11710168-2
VD18 14511150-ddd